UNIVERSITÄT GRAZ

Wissensbilanz

2025

We work for tomorrow

UNI GRAZ

Universität Graz
Wissensbilanz

2025

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at

UNI
GRAZ

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung des Leistungsberichts 7

1. Forschung und Entwicklung 11

2. Lehre und Weiterbildung 19

3. Gesellschaftliche Verantwortung 30

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung 39

5. Qualitätssicherung 43

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften 46

7. Internationalität und Mobilität 52

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen 56

Kennzahlen 61

Leistungsvereinbarungs-Monitoring 117

Impressum

Herausgeberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat | Redaktionelle Betreuung: Leistungs- und Qualitätsmanagement | Cover: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit | Bild des Rektors: Luef | Beschluss durch den Universitätsrat: 22.05.2026

Vorwort

Die Universität Graz ist eine der größten Forschungs- und Bildungsinstitutionen Österreichs und zentraler Motor am Wissenschaftsstandort Steiermark. Ihr Auftrag ist daher ganz klar: Verantwortung übernehmen – mit exzellenter Forschung und innovativer Lehre. Orientierung geben – mit Initiativen, die die Öffentlichkeit mitnehmen. Die Zukunft mitgestalten – als sicherer Raum für kritisches Denken, Dialog und Neugier. Letzteres spiegelt sich in unserem Jahresthema „Demokratie“ wider, ein Konzept, das das UniGraz@Museum in einer gelungenen Sonderausstellung beleuchtet hat.

Im Jahr 2025 konnten wir unsere Ziele weiter erfolgreich verfolgen und umsetzen. Genauso wichtig wie wissenschaftliche Spitzenleistungen und kreative Kooperationen sind Kontinuität und Verlässlichkeit in der Forschung. 2025 feierte unser Wegener Center sein 20-jähriges Jubiläum – ein Anlass, um die beeindruckende Forschungsleistung und die internationale Sichtbarkeit dieses Zentrums zu würdigen.

Als internationale Plattformen für wissenschaftlichen Austausch waren 2025 die EARLI-Konferenz und der XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik besondere Höhepunkte mit sehr vielen Teilnehmenden und einer außergewöhnlichen Dichte an Expertise. Solche Großereignisse machen deutlich, wie attraktiv der Standort Graz für die internationale Scientific Community ist und wie wichtig der persönliche Dialog für wissenschaftlichen Fortschritt bleibt.

Gleichzeitig entwickeln wir unser Studien- und Weiterbildungsangebot konsequent weiter. Mit den neuen Micro-Credentials und Micro-Degrees schafft die Universität Graz zusätzliche flexible Zugänge zu akademischer Qualifizierung – zielgruppengerecht, praxisnah und wissenschaftlich fundiert.

Für den Austausch über alle Grenzen hinweg steht auch „Uni Vibes“, unser Campusfest, das einmal im Jahr die Menschen zusammenbringt und das Gemeinsame betont. Das Fest 2025 machte deutlich, dass Universität alles sein kann: künstlerische Bühne sowie Ort der Bildung und des Dialogs. Am 29. Mai 2026 findet „Uni Vibes“ übrigens zum dritten Mal statt – wie immer bei freiem Eintritt und jedem Wetter – ich freue mich schon darauf, Sie dort zu begrüßen.

Unseren Campus selbst entwickeln wir natürlich auch ständig weiter. Im Vorjahr konnten wir das Jesuitenrefektorium neu eröffnen und damit ein historisches Kulturgut mit Leben erfüllen. Am Haus der Bildungswissenschaften und am Großprojekt „Graz Center of Physics“ bauen wir weiter und können uns 2026 auf weitere Meilensteile auf dem Weg zur Fertigstellung freuen.

All diese Entwicklungen zeigen: Wir verbinden Exzellenz mit Wirkung, Forschung mit Verantwortung und Bildung mit Teilhabe. Mit dieser Haltung verfolgen wir unsere strategischen Ziele konsequent weiter, um die Universität Graz auch künftig als offenen, internationalen und demokratiestärkenden Ort zu positionieren.

Peter Riedler
Rektor

Dank

Die Erstellung des Leistungsberichts, der Kennzahlen und der Interpretationen erfolgt durch die Abteilung für Leistungs- und Qualitätsmanagement mithilfe von Beiträgen folgender Einheiten der Universität Graz:

- BioTechMed-Graz
- Büro des Rektors
- Büro der Studiendirektorin
- Büro für Internationale Beziehungen
- Die 7. Fakultät: Zentrum für Gesellschaft, Wissen und Kommunikation
- Direktion für Ressourcen und Planung
- Research Careers Campus
- Familienservice
- Forschungsmanagement und -service
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung
- Lehr- und Studienservices
- NAWI Graz Koordinationsbüro
- Personalressort
- Rechnungswesen und Controlling
- Studienabteilung
- UNI for LIFE
- Universitätsbibliothek Graz
- Universitäts-Sportinstitut (USI)
- Zentrum für Pädagog:innenbildung

Ohne die Kooperation all dieser Einheiten wäre die Erstellung der Wissensbilanz in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen. Ihnen gilt der Dank für die Mitarbeit!

Mag. Andreas Raggautz

Leiter LQM

Anna Resch, BA

Projektleiterin Wissensbilanz

Kurzfassung des Leistungsberichts

Seit dem Jahr 2005 dient die Wissensbilanz als Berichtsinstrument der Universitäten an das zuständige Wissenschaftsministerium. Sie ist in die drei Teile Leistungsbericht, Kennzahlen und Leistungsvereinbarungs-Monitoring gegliedert. Die qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) wird vollständig berichtet und umfasst die Berichtsjahre 2023, 2024 und 2025. Auf wesentliche Entwicklungen, die bereits in den Wissensbilanzen 2023 und 2024 berichtet wurden, wird in der vorliegenden Wissensbilanz verwiesen. Die Festlegung der thematischen Schwerpunkte und die Darstellung der Kennzahlen basieren auf den Vorgaben der Wissensbilanz-Verordnung 2016. Bei der Betrachtung von Kennzahlen auf Ebene der Wissenschaftszweige ist zu beachten, dass diese der Österreichischen Systematik der Wissenschaftszweige folgt, welche sich von der internen Struktur der Universität Graz unterscheidet. Beispielsweise sind die Umweltsystemwissenschaften geteilt in einen naturwissenschaftlich ausgerichteten Bereich, der dem Wissenschaftszweig 105 „Andere Naturwissenschaften“ zugeordnet wird, und in einen systemwissenschaftlich ausgerichteten Bereich, der in der externen Darstellung der Mathematik zugeordnet wird.

In den vergangenen Jahren gab es durch die Entwicklung von Large Language Models (z. B. ChatGPT) einen klaren Innovationsschub. Durch die damit verbundene vereinfachte Anwendung, die ab 2023 auch einer breiten Öffentlichkeit die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) ermöglicht hat, ergab sich auch im universitären Kontext ein entscheidender Wendepunkt. Der KI-Chatbot uniGPT ist seit 2024 für Bedienstete und als studiGPT seit 2025 für Studierende als datenschutzfreundliche Alternative verfügbar. Diese Entwicklungen werden mit Nutzungsworkshops durch das interdisziplinäre digitale Labor der Universität Graz (IDea_Lab) begleitet. Abgerundet wird das Angebot seit 2024 durch den „Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen“, einer KI-Informations-Website sowie mit Schulungen zur didaktisch motivierten Nutzung digitaler Technologien in der Lehre.

Im Bereich der Forschung konnte die Universität Graz ebenfalls starke Akzente setzen: In Kooperation mit den Medizinischen Universitäten Graz und Wien wird seit 2024 im Cluster of Excellence MetAge an der Erforschung gesunden Alterns gearbeitet. 2025 wurde in diesem Zusammenhang das mit 10 Mio. Euro geförderte ERC-Synergy-Projekt „snoOPERA“ bewilligt. Auch im Cluster of Excellence Circular Bioengineering sowie im Cluster of Excellence Knowledge in Crisis konnten im Jahr 2025 weitere Erfolge verzeichnet werden. Diese sind insbesondere auf den Ausbau internationaler Kooperationen sowie die erfolgreiche Etablierung von Forschungsstrukturen in den Bereichen nachhaltige Technologien und gesellschaftliche Wissenskrisen zurückzuführen.

Neben nationalen Kooperationen wie etwa BioTechMed, bei dem am Standort an der Weiterentwicklung des Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism gearbeitet wird, engagiert sich die Universität Graz auch in internationalen Kooperationen. In der Arqus-Hochschulallianz wurde 2025 etwa das erfolgreiche Joint International Master’s Programme in Sustainable Development adaptiert und um die Partneruniversitäten Wroclaw, Minho und Maynooth erweitert, um gemeinsam an einem europäischen Campus zu arbeiten.

Im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers kann die Universität Graz auf die erfolgreiche Gründung der PureSurf FlexCo zurückblicken. Das auf Forschungsergebnissen des Instituts für Chemie basierende Spinn-off entwickelt biobasierte Tenside.

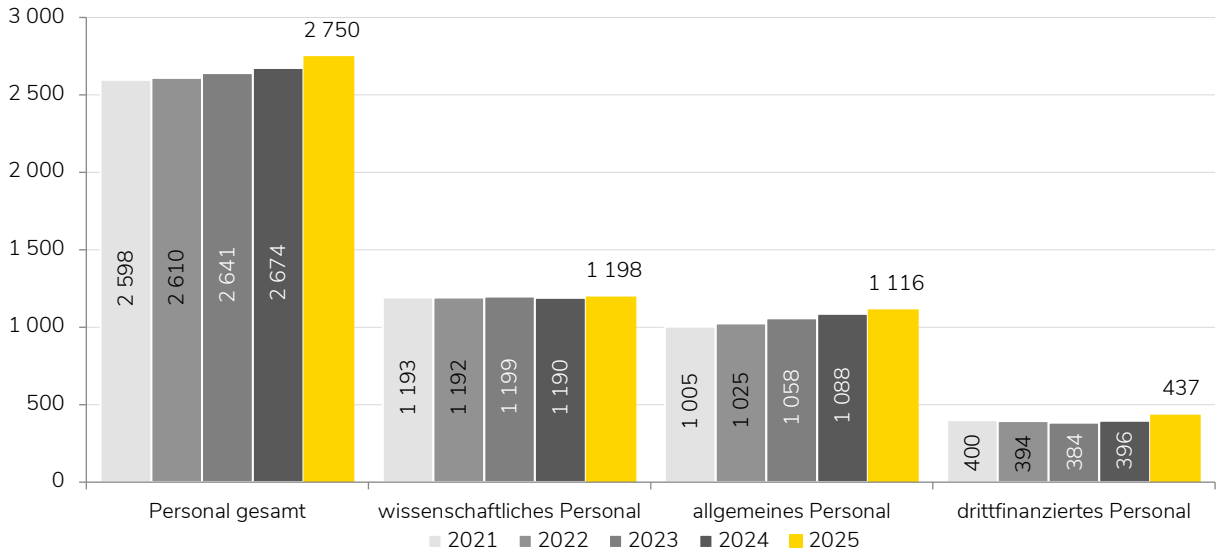
Zur Förderung der wissenschaftlichen Karriereentwicklung wurde 2025 der Research Careers Campus Graz eröffnet. Mit einer noch umfassenderen Nachwuchsförderung, werden Wissenschafter:innen ab Beginn ihrer Karriere unterstützt.

Auch der Campus selbst hat sich in den letzten Jahren stark verändert, so wurde 2023 der Abriss des Vorklinik-Gebäudes gestartet, hier entsteht bis 2030 das neue „Graz Center of Physics“ (GCP), bei dem 2025 die Baugrube fertiggestellt wurde.

Entwicklung der Schlüsselkennzahlen

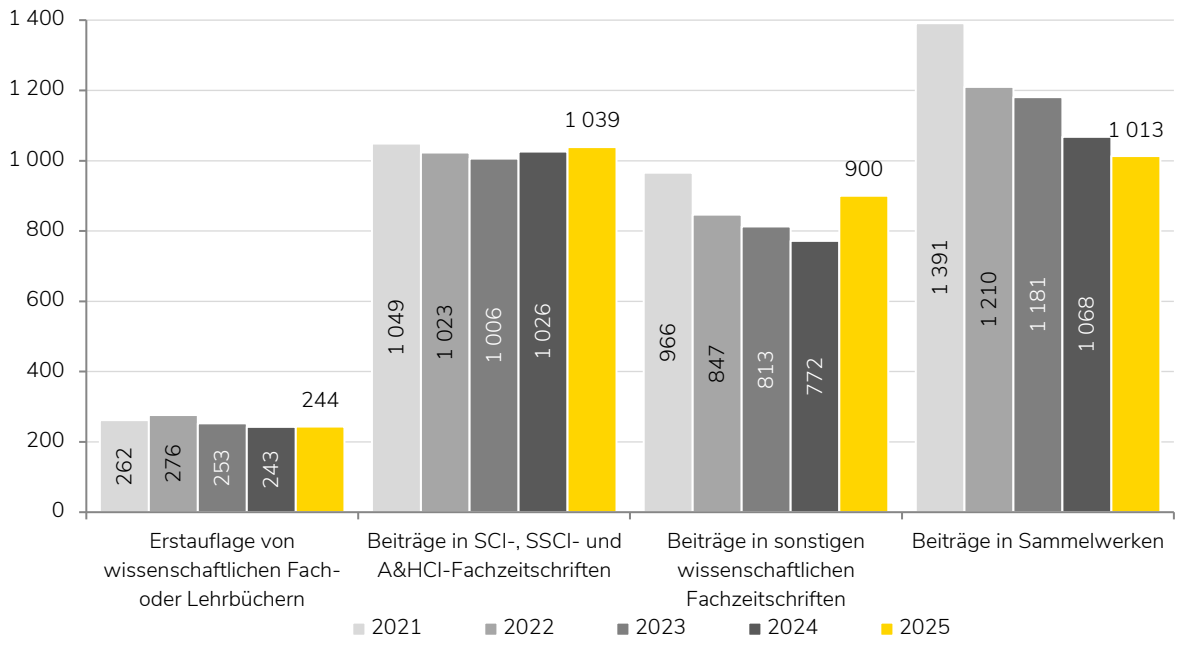
Mit der Wissensbilanz stehen vergleichbare Kennzahlen zur Verfügung, welche die Leistungsentwicklung der Universität Graz dokumentieren.

Personal



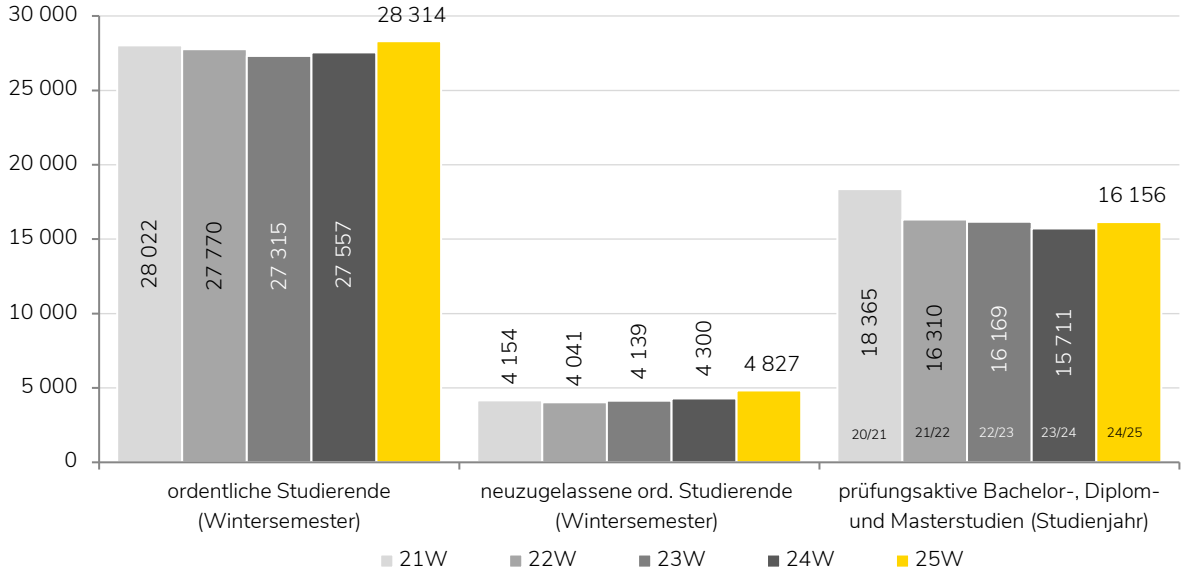
Der Personalstand nimmt im Vergleich zum Vorjahr leicht zu (+2,9 % Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ)). Während das wissenschaftliche Personal annähernd gleich bleibt (+0,7 %), steigt das allgemeine Personal um 2,6 % und das drittfinanzierte Personal um 10,2 % in JVZÄ an.

Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen



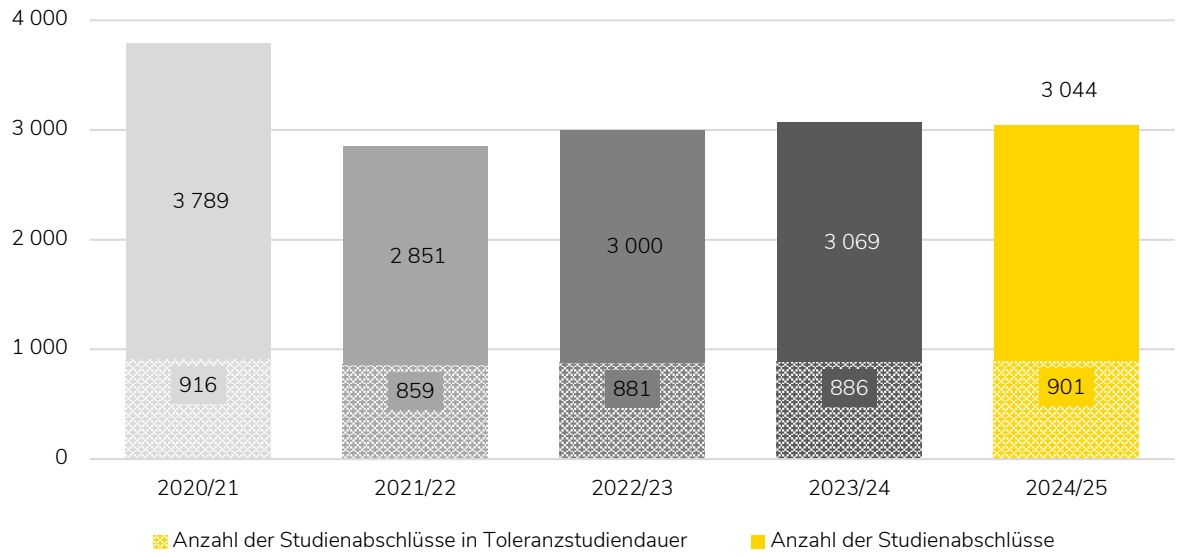
Die Gesamtanzahl der Veröffentlichungen wird im Vorjahresvergleich erstmals seit 2021 wieder gesteigert (+3 %). Dabei gibt es einen Zuwachs bei allen Publikationstypen, mit Ausnahme der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken (-5 %).

Studierende und prüfungsaktive Studien



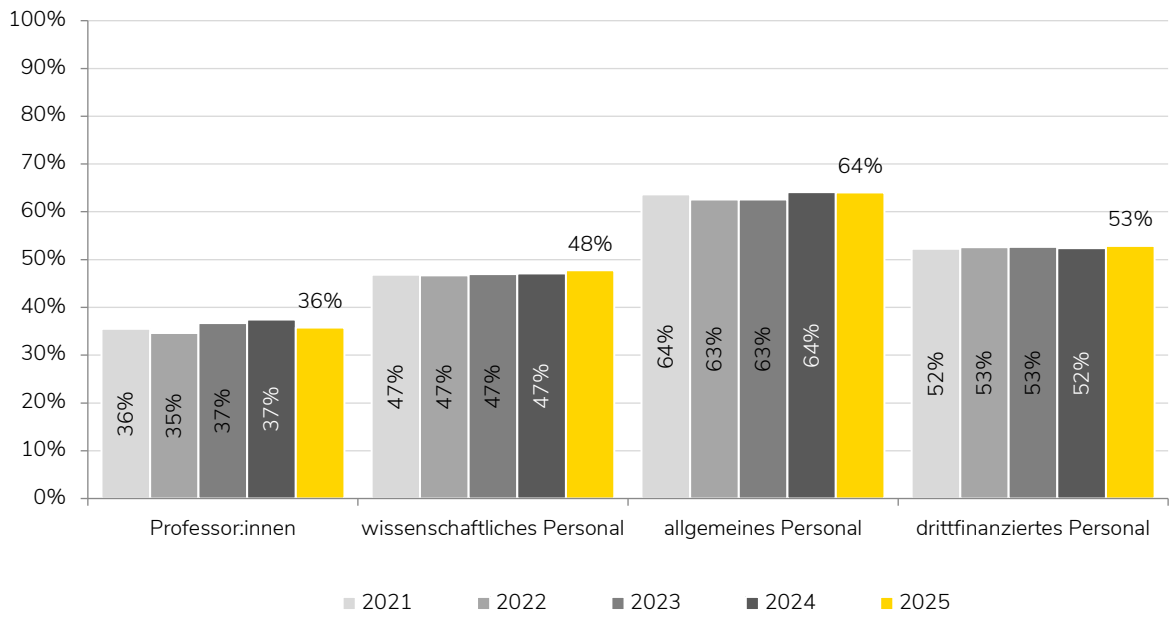
Die Anzahl der ordentlichen Studierenden steigt im Wintersemester 2025 leicht (+3 %), bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden gibt es einen Zuwachs von 12 %. Gleichzeitig steigt auch die Prüfungsaktivität leicht an (+3 %).

Studienabschlüsse



Der Anteil an Abschlüssen innerhalb der Toleranzstudiendauer ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben (+1 Prozentpunkt), ebenso wie die Anzahl der Studienabschlüsse (-1 %).

Frauenanteile Personal



Der Frauenanteil bleibt im Vorjahres- und im Dreijahresvergleich über alle Personalkategorien hinweg relativ konstant (±1 Prozentpunkt).

Leistungsbericht

1. Forschung und Entwicklung

1.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten in Forschung und Entwicklung

Neben den bereits in den Wissensbilanzen 2023 und 2024 berichteten Leistungen erzielte die Universität Graz auch 2025 wesentliche Forschungserfolge. Unterstützt werden diese durch die Etablierung der Profilbereiche und Forschungsnetzwerke in der internationalen Forschungslandschaft.

Die an der Universität Graz eingerichteten Profilbereiche und Forschungsnetzwerke – ebenso wie weitere Forschungsgruppen und Individualforschungen – sind auf die Behandlung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen ausgerichtet und berücksichtigen die gesellschaftliche Verantwortung der Forschung in hohem Maße.

Profilbereiche

In unserer Gesellschaft steigt die Anzahl krankheitsfreier Jahre nicht im gleichen Maß wie die Lebenserwartung, was sozioökonomische sowie medizinische Herausforderungen erzeugt. Der Profilbereich BioHealth erforscht molekulare Ursachen krankheitsbedingter Veränderungen und entwickelt Interventionen für gesundes Altern. Im Konsortium arbeiten über 50 Forscher:innen aus den Molekularen Biowissenschaften, der Chemie, der Pharmazie und – seit 2025 – dem Institut für Bewegungswissenschaften, Sport und Gesundheit.

Ein herausragender Erfolg war die Bewilligung des ERC-Synergy-Projekts „Beyond Modification - Defining Hidden Roles of snoRNPs in Ribosome Assembly“ (snoOPERA), das mit rund 10 Mio. Euro gefördert wird. Im Projekt wird erforscht, wie RNA-Protein-Komplexe die Ribosomenbildung steuern – ein Schlüssel zum Verständnis von Krankheiten wie Krebs oder Alzheimer. Der Cluster of Excellence MetAGE erhielt zusätzliche Förderungen vom Land Steiermark und der Stadt Graz, wodurch weitere Doktoratsstellen geschaffen wurden. Das neue doc.funds-Projekt „Digitalization of protein engineering and biocatalysis“ (BiotechPredict), an dem zwei BioHealth-Mitglieder beteiligt sind, wurde bewilligt. Gemeinsam mit der Technischen Universität Graz und der Medizinischen Universität Graz wurde das BioTechMed-Flagship-Projekt „Targeting the Autophagy Checkpoint ACBP in Cardiac Aging“ (ACE-AGE) erfolgreich eingeworben. Weitere Vorhaben umfassen u. a. ein 1000-Ideen-Projekt zum Thema „Aging“ sowie ein Projekt aus der Schiene Ersatzmethoden für Tierversuche. Insgesamt wurden 2025 über 25 Projekte bewilligt bzw. gestartet und rund 100 Publikationen veröffentlicht. Zudem wurden Patente aus dem Bereich „Niedermolekulare Nanodisc-bildende Amphiphile“ bzw. „Antimikrobielle und Antitumorale Peptide“ eingereicht und ein Preis („Dissertant:innenausbildung“) verliehen.

BioHealth legt großen Wert auf die verständliche Aufbereitung von Forschungsergebnissen für die Gesellschaft, daher wurden im Bereich Science to Public zahlreiche Aktivitäten durchgeführt – etwa die „European Researcher’s Night“ in Graz und die Jugendgesundheitskonferenz „XUND und Du“, bei der rund 1.200 Schüler:innen aus der Steiermark teilnahmen. Im Rahmen von MetAGE startete eine Altersstudie, die untersucht, wie Fasten oder Medikamente das Leben verlängern können. Über 1.000 Interessensbekundungen per E-Mail dokumentieren die große öffentliche Bedeutung. Ein

weiteres Highlight war die Veranstaltung „SENovation Styria – Innovating Wisely: Shaping Future Markets and Needs“ mit dem Fokus auf zukünftige Anforderungen und Innovationen im Bereich des gesunden Alterns. Vorträge für die Chemie Akademie sowie für eine Schule ergänzten die Bemühungen zur Weitergabe von wissenschaftlichen Erkenntnissen an junge Menschen und Fachkreise. Auch medial war der Profilbereich sehr präsent: Themen rund um das Fasten und den Alterungsprozess wurden in ORF-Sendungen und Magazinen behandelt. Ebenso erlangten Themen wie Mobilität und gesundes Altern in Podcasts öffentliche Aufmerksamkeit.

Der Profilbereich Climate Change Graz mit 120 Mitgliedern befasst sich mit dem vom Menschen verursachten Klimawandel, der zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zählt. Die gemeinsame Forschung wurde durch die Ausarbeitung verschiedener Projektanträge weiterentwickelt, darunter Horizon-Europe-Projekte zu naturbasierten Lösungen für extreme Dürren (NBS4drought) und zur Gerechtigkeit im 21. Jahrhundert (JUSTLA). Nationale Institutionen wie der Österreichische Wissenschaftsfonds (FWF) förderten Forschung, um pharmazeutische Wirkstoffe aus Holzabfällen zu gewinnen (WoodValue) und die sozial-psychologischen Aspekte von Entscheidungen von privaten Wald- und Hausbesitzer:innen zu analysieren (SLOTH). Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) förderte Projekte zur Optimierung der Sicherheit und Verbesserung der Nachhaltigkeit von Batterien (Battery4life), zur Erfassung kritischer Lücken im Rahmenwerk für Klimaanpassung in Österreich (Triple A), zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen für Infrastrukturprojekte in Österreich (INFRA-ENSURE) und zum nachhaltigen Umgang mit Bodendaten (SOILData). Der Klima- und Energiefonds des Bundes, finanzierte gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie der Arbeiterkammer Wien das COIN-2.0-Projekt „Societal Costs of Inaction“, in dem die Kosten des Nichthandelns in der Klimakrise systematisch bewertet werden. Analysiert werden insbesondere Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und das Gesundheitssystem, Naturgefahren und Katastrophenmanagement, Wasserversorgung, Landwirtschaft/Ernährungssicherheit, Forstwirtschaft und Schutzwaldfunktion.

Neben dem Engagement in nationalen Gremien (z. B. Biodiversitätsrat, Austrian Panel on Climate Change) und internationalen Gremien (z. B. World Climate Research Program – WCRP) ist Climate Change Graz besonders beim Wissenstransfer in die Gesellschaft aktiv. Dies reicht von hybriden Veranstaltungen zu Brennpunktthemen wie „Drill, Baby, Drill – Climate Research & Climate Policy in the Wake of Trump’s Return“ bis zu Veranstaltungsreihen wie „Balanceakt CO2 – Fürchtet euch nicht“ im Minoritenzentrum in Graz. Nationale und internationale Forschungsergebnisse wurden breit kommuniziert, darunter die Evaluation des Anstiegs der österreichischen Treibhausgas-Emissionen (GCCI | ClimateTracer), die Ermittlung eines faireren Treibhausgasbudgets für alle Regionen der EU (Nature Communications) sowie neue Aspekte zu Stoffkreisläufen (PNAS, Nature) oder die Ausdehnung der Troposphäre (ACP). Auch der Transfer in die Wirtschaft wurde durch Erfindungen und Patente im Bereich der Nachhaltigkeit gewährleistet. Zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Wissenschaft lud der Profilbereich Climate Change Graz zu einem Infotag „Land schafft Zukunft“ gemeinsam mit dem Land Steiermark, Climate Change Centre Austria – CCCA, FFG und Gemeindeservice Steiermark ein, um Lösungsansätze, Strategien und Kooperationen zum Themenbereich der Klimawandelanpassung neu zu denken.

Der Profilbereich COLIBRI – Complexity of Life in Basic Research and Innovation verstärkt das internationale Forschungsprofil der Universität Graz durch die Untersuchung komplexer lebender Systeme. Als interdisziplinäre und interfakultäre Brücke vereint er die Biologie, die Mathematik, die Physik, die Psychologie und die Sozialwissenschaften, um Funktionsweisen von mikroskopischen Prozessen bis zu makroskopischen Sozialstrukturen zu entschlüsseln. Wissenschaftlich vollzog COLIBRI den Übergang zu fünf strukturierten Schwerpunkten: „Grundlagen lebender Komplexität", „Biohybride Systeme", „Innovation", „Sprache" und „Emergente Strategien des Lebens". Zu den 2025 publizierten Studien zählen Veröffentlichungen zur planetaren Gesundheit und computergestützte Analysen des sozialen Diskurses in Journalen wie Nature, Science und Human Behaviour. Generell war die Forschungsleistung und Sichtbarkeit im Berichtszeitraum hoch und wurden durch renommierte Fördermittel wie den FWF-START-Preis für „The emotions we speak: predicting language change from speakers' emotional attitudes to grammatical structures using formal linguistic tools" (U-CHANGE), den ERC-Starting-Grant für „Designing Social Media Recommendation Algorithms for Societal Good" (DeSiRe) und das Horizon-Europe-Cluster-2-Projekt „Valuing Public Goods in a Populist World: A Comparative Analysis of Network Dynamics and Societal Outcomes" (VALPOP) unterstützt.

Das 2021 gegründete Doktorand:innenprogramm Complexity of Life erreichte 2025 seine volle Kapazität. Es nutzt ein innovatives Bridge-PhD-Modell mit verpflichtender fächerübergreifender Doppelbetreuung. Die internationale Vernetzung wurde durch die erste „Complexity of Life Conference" und verschiedene COLIBRI-Focus-Workshops weiter gestärkt. Über akademische Kreise hinaus erzielte COLIBRI wesentliche Innovationen und gesellschaftlichen Impact. Der Bereich verzeichnete kumulative Ergebnisse, darunter Erfindungen und Patentanmeldungen sowie hochkarätige Ausstellungen, etwa beim EIC-Summit und dem Berlaymont Forum. Darüber hinaus festigten COLIBRI-Mitglieder ihre Rolle als internationale Politikberater:innen und trugen zu ethischen Rahmenwerken und Richtlinien für das Europäische Parlament, die UNESCO und verschiedene österreichische Ministerien zu Themen wie Neurotechnologien und dem „Digital Services Act" bei.

Die über 100 Mitglieder des Profilbereichs Dimensionen Europas (DoE) setzten sich in ihren Forschungsprojekten und Aktivitäten wiederholt mit aktuellen globalen Entwicklungen auseinander. Seit Ende 2024 ist der ERC-Consolidator-Grant „Investigating Interactions with the Dead in Early Medieval Central and Eastern Europe from 5th to 8th Centuries C" (PresentDead) an der Universität Graz angesiedelt. Neben der Einwerbung des renommierten ASTRA-Preises für „Heterodox Landscapes and Interwoven (Hi)stories in Southeastern Europe: Counter Clockwise Dance and Cressets Filled with Ashes" wurde ein ASTRA-Merit-Award für „Transatlantic Circulations of Ecofeminism (ECOFEM)" vergeben. Weitere fünf FWF-Einzelprojekte erweiterten die Erfolge des Profilbereichs DoE. Hinzu kamen ein ÖAW-Doc-Stipendium sowie weitere Genehmigungen und laufende Projekte bei nationalen und internationalen Fördergeber:innen (z. B. Gerda Henkel Stiftung).

Die Förderung und Rekrutierung neuer Nachwuchswissenschafter:innen in DoE erfolgte in zwei Konsortien des Research Careers Campus sowie durch das Einwerben des MSCA-Postdoctoral-Fellowships „Memory and Archive Ontology in Digitalization of War Heritage in the Western Balkans" (MARCH-ON-DIGIT). Zusätzlich wurde eine Seal-of-Excellence-Stelle am DoE der Universität Graz geschaffen. Das Fellowship-Programm ermöglichte vier Junior- und neun Senior-DoE-Visiting-Fellows, ihre clusterrelevante Forschung durchzuführen und sich in regelmäßigen

Lunchtime Lectures auszutauschen. Um den weltweit zunehmenden Bedrohungen der akademischen Freiheit entgegenzuwirken und unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung, führte der Profilbereich ein Sonder-Fellowship für „Scholars at Risk“ ein.

Innerhalb des Profilbereichs wird außerdem der „Karl-Kaser-Explorative-Research-Grant“ vergeben, mit dem fünf Mitglieder Forschungsprojekte durchführen konnten. Internationale Sichtbarkeit wurde erzielt, als der Co-Sprecher des Profilbereichs den „Ausonius-Preis“ der Universität Trier für sein Lebenswerk erhielt. Veranstaltungen wie internationale Tagungen („Versions of Home“, „Facing Inequalities – Strategies for Change“), Seminare, öffentliche Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen und Medienbeiträge stärkten die Vernetzung mit der (inter-)nationalen Scientific Community und das Science-to-Public-Engagement.

Der interdisziplinäre Profilbereich Smart Regulation untersucht zukunftsweisende Regulierungsansätze und -formen. Rund 60 Wissenschafter:innen aus 21 Instituten forschen gemeinsam an Fragestellungen rund um das Thema „Regulierung“. Dabei geht es sowohl um die Untersuchung und Evaluierung bestehender Regulierungsformen als auch um das Entwickeln neuer Ansätze, die auf die Verhaltenssteuerung und Schaffung von Anreizen zur Lenkung von Entscheidungen von Individuen, Unternehmen und der Gesellschaft abzielen. Die neu gegründeten Cluster „Mensch, Gesellschaft und Staat in der digitalen Transformation“, „Shaping the AI Transformation“ und „Sustainability“ intensivieren diese interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Profilbereichs. Zudem trägt die Forschungsgruppe „Smart Regulation of and by Low or No Code Development Platforms for AI in organisations“ zur Schärfung des Forschungsprofils bei.

Smart-Regulation Forscher:innen kooperieren mit regionalen, nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und sind in zahlreiche interdisziplinäre, kompetitiv eingeworbene Forschungsprojekte eingebunden. 2025 starteten u. a. das FWF-Projekt „3EC-Empowering European Energy Consumers“ (Psychologie, Recht), das EU-Justice-Projekt „Justice Without Litigation for Europe II“ (JuWiLi II) mit 55 Projektpartner:innen aus 22 EU-Ländern sowie das DFG-FWF-Kooperationsprojekt „Communicative AI“ mit dem Teilprojekt „Health: Caring through ComAI“ (HealthComAI) in den Bereichen Soziologie, Recht und Computer Science. Das EU-Projekt „Guided Robotic-human Orchestration with Wearables for manufacturing: Twin Transition Through Tactile Teaming“ (GROWT5) wurde ebenso genehmigt wie die FWF-Projekte „The law and ethics of the innovation principle – Rethinking progress in light of civilizational challenge“, „Energy Law as a Legal Field - Structures of European and Austrian Energy Law“ (ELLFie) und „Trust in AI-based care robots“ (TrAiRob).

Im Sinne des Wissenstransfers setzt Smart Regulation Initiativen, die auf nicht-akademische Zielgruppen wie Gesetzgeber, Behörden, Unternehmen und Praktiker:innen zugeschnitten sind. Im Zuge der mit dem Bundesministerium für Finanzen abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zum Schwerpunkt „Digitalisierung“ steuerte Smart Regulation 2025 Expertise im Bereich „Drohnenleistungen in Österreich“ bei. Innerhalb des Workshops „Low-Code/No-Code AI: Erfolgreich einführen und managen“ wurde mit Vertreter:innen steirischer Unternehmen über aktuelle KI-Entwicklungen, Rechtsfragen und Use Cases diskutiert. Auf dem „Smart Regulation Symposium 2025“ mit dem Thema „Rethinking Regulation for Sociotechnical Futures“ tauschten sich mehr als 80 Gäste sowie Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft über die Zukunft der Regulierung in

einer Welt im Wandel aus. Der Austausch mit der Öffentlichkeit fand auch im Rahmen einer dreiteiligen Kinoserie mit anschließenden Podiumsdiskussionen statt, bei der Regulierungsfragen mit mehreren hundert Gästen diskutiert wurden.

Forschungsnetzwerke

Das Forschungsnetzwerk Gehirn und Verhalten hat das Ziel, die Grundlagen (menschlich-)geistiger Fähigkeiten sowie von Fühlen und Handeln aufzuklären. Dazu werden innovative und klassische verhaltenswissenschaftliche Methoden angewendet und mit modernsten bildgebenden Verfahren der Hirnforschung und neuen Techniken der non-invasiven Hirnstimulation kombiniert. Auf diesem Weg werden Antworten auf zentrale gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen erarbeitet. Im Zeitraum 2023 bis 2025 wurden mehr als 30 Drittmittelprojekte eingeworben, darunter zehn FWF-Projekte. Untersucht wird unter anderem, wie bislang wenig erforschte Gehirnstrukturen, wie etwa das Claustrum, Informationen verarbeiten, welche neuronalen Korrelate mathematischen Fähigkeiten oder bestimmten Phänomenen der Aufmerksamkeit zugrunde liegen und wie sich neuronale Schaltkreise für die Motorik an neue Aufgaben anpassen.

Es wurden mehr als 300 Originalarbeiten in internationalen Fachzeitschriften mit Begutachtungssystem veröffentlicht, darunter auch Beiträge in führenden Fachzeitschriften wie dem Journal of Cognitive Neuroscience, PLOS One, Learning and Instruction, The Lancet, Social Cognitive and Affective Neuroscience, Human Brain Mapping und Imaging Neuroscience. Zahlreiche Veranstaltungen, Konferenzen und Workshops befassten sich unter anderem mit Autismus-Spektrums-Störungen, sozialpsychologischen Aspekten der Klimakrise und Erkenntnissen der Gehirnforschung aus Laboren in der Steiermark. Beiträge in den Medien behandelten gesellschaftlich relevante Themen wie die Faszination von True Crime, Wahlregeln bei der Papstwahl und Strategien zur Stressbewältigung.

Das Forschungsnetzwerk Heterogenität und Kohäsion (HuK) widmet sich den soziokulturellen Erscheinungsformen, Ursachen und Folgen fortschreitender gesellschaftlicher Differenzierung sowie der Frage der Gestaltung sozialer Ordnung unter diesen Rahmenbedingungen. In den Jahren 2023 bis 2025 wurde das Veranstaltungsformat „HuK-Forum“ erfolgreich fortgesetzt. Es dient der Vernetzung von Forscher:innen innerhalb des Netzwerks und sucht immer wieder die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Mitglieder des Forschungsnetzwerks tragen durch die Bearbeitung zentraler, gesellschaftspolitisch relevanter Fragestellungen zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung der Universität Graz bei. Diese Aktivitäten finden regelmäßig Eingang in gemeinsame Publikationen des Netzwerks.

Der Einbezug von Dissertant:innen und Studierenden in die Aktivitäten des HuK ist ein Anliegen, das neben den drei mit dem Forschungsnetzwerk assoziierten Doktoratsprogrammen („Human Rights, Democracy, Diversity, and Gender“, „Interdisziplinäre Geschlechterstudien“, „Migration – Diversität – Globale Gesellschaften“) auch im Rahmen der neuen von Doktorand:innen entwickelten Veranstaltungsschiene „Who let the Docs out? – Erfahrungsberichte von Doktorand:innen im Forschungsnetzwerk Heterogenität und Kohäsion“ umgesetzt wird. Die Doktoratsprogramme sind zudem in österreichische und internationale Netzwerke eingebunden.

Das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk „Human Factor in Digital Transformation“ (HFDT), das auch ein Konsortium des RCC der Universität Graz ist, beschäftigt sich mit dem Thema der digitaleb Transformation in den Fakultäten der Universität Graz. Es fördert den Aufbau interdisziplinärer Expertise durch das HFDT-Doktoratskolloquium und stärkt die Präsenz im gesellschaftlichen Diskurs durch den jährlich im Frühjahr stattfindenden PhD-Workshop „Open Science am Schöckl“. Nach der Auftaktveranstaltung im Jahr 2023 in Kooperation mit der ÖAW beschäftigte sich der PhD-Workshop 2025 mit dem Thema „Undoing Networks“.

Gemeinsam erarbeiten Forscher:innen des HFDT-Netzwerks in interdisziplinären, regionalen und internationalen Drittmittelprojekten drängende Fragen zu Demenz (MemorAI (Land Steiermark), Neurorights (Studie im Auftrag des Europäischen Parlaments mit UNESCO-Beteiligung)) und Normung (EDU4Standards.eu – Horizon Europe), die auf internationalen Konferenzen, in den Doktoratskolloquien, in lokalen Workshops und im jährlichen HFDT-Symposion thematisch begleitet werden. Monatliche „HFDT BrownBag Foren“ erweitern konsequent den Kreis der Interessierten. Im Doktoratskolloquium diskutierten Doktorand:innen mit ihren Betreuer:innen in den vergangenen Semestern u. a. Themen wie KI-Werkzeuge in den Wissenschaften, das bedingungslose Grundeinkommen, den Einsatz von KI in Bildungskontexten und „Impacts of Artificial Intelligence Technologies on Creativity in Digital Culture“. Die Forschungsergebnisse sind in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und gemeinsamen Publikationen dokumentiert. 2025 konnten außerdem mehrere HFDT-PhD-Candidates aus den Bereichen Business Analytics, Digital Humanities, Law und Philosophy ihre Dissertationsprojekte erfolgreich zum Abschluss bringen bzw. stehen unmittelbar davor.

1.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

2025 starteten an der Universität Graz 18 neue Horizon-Europe-Projekte. Darunter befinden sich drei neue Starting-Grants, wie etwa das Projekt „Deciphering information encoded on the nanoscale“ (NanoArchive) am Institut für Chemie sowie das „Zero-waste Lignocellulose-Derived biorefinery products for smArt plant protection“ (ZELDA). Insgesamt wurden acht Marie Sklodowska-Curie-Projekte von der Europäischen Kommission gefördert.

Der FWF vergab zahlreiche neue Projektvorhaben an die Universität Graz, 51 davon wurden 2025 neu begonnen. Dazu zählen neben zahlreichen Einzelvorhaben sieben Projekte zu den Ausschreibungen von Joint-Projects, vier ESPRIT-Projekte sowie je ein Schrödinger-Rückkehrprogramm und ein Elise-Richter-Projekt. Die neue Forschungsgruppe „Unlocking the Schematismus“ (UtS) am Institut für Digitale Geisteswissenschaften sowie das Einzelvorhaben „Large Nc QCD phase diagram at μB = 0 on the lattice“ am Institut für Physik wurden Mitte des Jahres begonnen.

Im Zuge unterschiedlicher Projektausschreibungen des Landes Steiermark, des Bundes und der Gemeinden begannen insgesamt 32 neue Projekte, verteilt über die einzelnen Fakultäten. 35 Projekte der FFG – davon vier des Klima- und Energiefonds (ACRP) – und 44 Projekte mit verschiedenen Unternehmen zählen ebenso zu den Erfolgen, wie neu eingeworbene Vorhaben mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

2025 wurden zwei „Awards of Excellence“ und zwei Würdigungspreise der Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung an Wissenschafter:innen der Universität Graz verliehen.

Ein neuer Potenzialbereich eröffnet sich im Gebiet der nachhaltigen Kreislaufchemie und soll durch die Gründung eines interdisziplinären NAWI Forschungszentrums erfolgen. Dazu wurde ein Memorandum of Understanding von den Rektoren Riedler (Universität Graz) und Bischof (TU Graz) zur intensivierten Zusammenarbeit in der Kreislaufchemie aufgesetzt. Erfolgen soll eine Bündelung der exzellenten Forschung in diesem Themenfeld mit dem Ziel, einen starken, international sichtbaren Schwerpunkt auf diesem Schlüsselgebiet entstehen zu lassen. Bisher erfolgte eine gemeinsame Konzepterstellung, weitere Planungen beinhalten die Gründung des Forschungszentrums.

1.3. Forschungsinfrastruktur

In den Jahren 2023 bis 2025 wurden zum Erhalt und Ausbau der (Groß-)Forschungsinfrastruktur 37 Großgeräte um knapp 7,9 Mio. Euro neu angeschafft oder erweitert. Mit diesen Großgeräte-Investitionen wurde den Profilbereichen der Universität Graz, insbesondere BioHealth, Climate Change und COLIBRI, eine moderne und leistungsfähige Geräteinfrastruktur bereitgestellt. Gleichzeitig wurden die Forschungsinfrastrukturen im Rahmen der interuniversitären Kooperationen NAWI Graz und BioTechMed-Graz weiter ausgebaut. Der Großteil der Großgeräteinvestitionen (89 %) wurde aus Globalbudgetmitteln finanziert. Eine Drittmittelfinanzierung mit rund 800.000 Euro (11 %) wurde über drei ERC-Grant-Projekte lukriert.

Mit der 2023 genehmigten Infrastrukturförderung der FFG wird zudem eine einzigartige Core Facility zu aktuellen Themen der Nachhaltigkeitsforschung und KI im Fachbereich Chemie entstehen. 2023 starteten an der Universität Graz jene Infrastrukturvorhaben, die im Zuge der Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastruktur“ mit insgesamt knapp 3,6 Mio. Euro vom damaligen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und mit finanzieller Unterstützung des EU-Krisenfonds „Recovery and Resilience Facility“ (RRF) gefördert wurden. Bis Juni 2026 werden zwei Forschungsinfrastrukturen in Kooperation mit österreichischen Partneruniversitäten aufgebaut. Mit dem Vorhaben „DH Infra“ entsteht eine kollaborative Infrastruktur für die Entwicklung des Einsatzes von Digitalisierung, Forschungsdatenverwaltung, Forschungssoftware und Data Science in der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung. Mit dem Vorhaben „ATIV-Biodat“ werden bioinformatische Infrastrukturen und Kompetenzen entwickelt, damit künftig an Universitäten generierte molekulare und klassische Biodiversitätsdaten effizienter erfasst, gebündelt und digital vernetzt werden. Neben diesen zwei Lead-Vorhaben ist die Universität Graz Partnerin in vier weiteren Infrastrukturvorhaben, u. a. mit den Schwerpunkten „Klimawandel“ und „Human-Centered Computing“.

1.4. Forschungsservice

Im Zeitraum von 2023 bis 2025 wurden vier gezielte Unterstützungsformate als besondere Highlights etabliert, die auf die Qualitätssteigerung kompetitiver Drittmitteleinreichungen ausgerichtet sind.

- KI-Unterstützung bei der Antragsstellung
  Ergänzend zur klassischen inhaltlichen und formalen Antragsberatung wurde ein KI-gestütztes Feedbackangebot umgesetzt. Unter Voraussetzung der ausdrücklichen Zustimmung der Forscher:innen erhalten Antragstellende zu Entwürfen strukturierte, kriteriengeleitete Rückmeldungen. Die KI wird dabei als zusätzlicher Reflexions- und

Qualitätssicherungsbaustein ergänzend zu Proposalchecks eingesetzt. Die fachliche Verantwortung und Endredaktion verbleiben konsequent bei den Antragstellenden. Zusätzlich wurden auf Anfrage interne Vorträge gehalten, um Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und (gute) Praxis der KI-Nutzung in der Antragstellung zu vermitteln.

- ERC Profiling (Starting/Consolidator)
  Zur Stärkung der ERC-Pipeline wurde ein strukturierter Support für potenzielle ERC-Antragsteller:innen ausgerollt. Das Programm kombiniert mehrere aufeinander aufbauende Formate: Informations- und Strategie-Sessions sowie Profil- und Projektschärfung in individuellen Feedbackschleifen mit einem personalisierten „Shadow Panel". In diesem panelähnlichen Review erhalten ausgewählte Kandidat:innen gebündeltes Feedback zu Positionierung, Originalität und „groundbreaking nature"-Argumentation, zur Kohärenz von Curriculum Vitae (CV) und Projektidee sowie zur Lesbarkeit für fachfremde Panelmitglieder. Dadurch wird eine systematische Vorbereitung auf die ERC-Begutachtungslogik ermöglicht und die interne Peer-Learning-Kultur im Bereich der exzellenten Individualförderung nachhaltig gestärkt.

- MSCA-SoE-Stellen (Seal of Excellence)
  Bis zu drei Antragsteller:innen pro Jahr, die im Rahmen der MSCA Postdoctoral Fellowships ein Seal of Excellence (Bewertungsergebnis von mindestens 85 %) erhalten haben, können eine bis zu einjährige PostDoc-Stelle an der Universität Graz bekommen. Damit soll herausragenden Bewerber:innen, deren MSCA-Antrag trotz exzellenter Begutachtung keine Förderung erhalten hat, die Überarbeitung und Wiedereinreichung des MSCA-Antrags ermöglicht werden. Zudem bietet die Stelle Raum, weitere zukünftige Aktivitäten an der Universität Graz zu planen und relevante Netzwerke aufzubauen.

- Visiting Awards für High Potentials
  Jährlich können mehr als zehn Forscher:innen ein Mobilitätsstipendium für Gastaufenthalte an einer international führenden Forschungseinrichtung im Ausland erhalten (bis zu 10.000 Euro). Zielgruppe sind exzellente Nachwuchswissenschafter:innen mit Dienstverhältnis zur Universität Graz. Die Aufenthalte dienen dazu, das wissenschaftliche Profil zu schärfen, internationale Netzwerke auszubauen und langfristige Kooperationen anzubahnen, etwa als Basis für gemeinsame Forschungsanträge, Publikationen und weitere Forschungsaktivitäten.

Gleichzeitig wurden auch die forschungsunterstützenden Stellen, insbesondere für Profil- und Schwerpunktbereiche an der Universität Graz ausgebaut. 2025 konnten 10 Forschungs-/Projektmanager:innen und Data Stewards ihre Arbeit beginnen (siehe Leistungsvereinbarungs-Monitoring Ziel B1.3.2).

1.5. Output der Forschung und Entwicklung

Im von der Universität Graz unterzeichneten „Agreement on reforming research assessment" der Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) lag der Fokus 2025 auf dem CoARA Boost Call Cascade Funding „Managing the cultural transition associated with research assessment reform". Parallel dazu wird an der Universität das Activity Framework eingeführt, um die vielfältigen Leistungen des wissenschaftlichen Personals umfassend abzubilden (siehe Kapitel 5. „Qualitätssicherung"). Ziel des CoARA Boost Call-Projekts ist die Unterstützung im Kommunikations- und Change-Management-Prozess sowie die Erarbeitung von Unterlagen für neue Mitarbeiter:innen, Führungskräfte, und Nachwuchswissenschafter:innen. Im Herbst 2025 hat zusätzlich das „CoARA Co-Chairs Meeting" stattgefunden, das internationale Anknüpfungspunkte zu aktuellen Entwicklungen rund um das Thema „Research Assessment" behandelt hat. Im Nachgang haben die teilnehmenden österreichischen CoARA Partner:innen beschlossen, in weitere strukturierte Gespräche zu gehen, um Möglichkeiten der Kooperation auf nationaler Ebene zu erreichen.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals (siehe Kennzahl 3.B.1) konnte im Vorjahresvergleich erstmals seit 2021 wieder gesteigert werden (+3 %). Dabei gab es einen Zuwachs bei allen Publikationstypen, mit Ausnahme der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken (-5 %). Bei den gehaltenen Vorträgen und Präsentationen des Personals (siehe Kennzahl 3.B.2) konnte in beiden Bereichen (Science to Science: +6 % und Science to Public: +7 %) eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

2. Lehre und Weiterbildung

2.1. Studienangebot

Onboarding

Ein zentraler Baustein der Studieninformation bleibt die Studienberatung, die z. B. auf Studien- und Schulmessen stattfindet. Persönliche Kontakte sind von Bedeutung, während digitale Formate weiterhin ergänzend eingesetzt werden, um Studieninteressierte und Studierende in unterschiedlichen Lebenssituationen zu erreichen. Die strategische Ausrichtung der Studienberatung berücksichtigt gezielt vielfältige soziale, kulturelle und bildungsbiografische Hintergründe und stärkt so den individuellen Zugang zum Studienangebot.

Neben klassischen Studienmessen werden nun auch Mastermessen in die Studienberatungsaktivitäten eingebunden, um gezielt auf Bachelorstudierende bzw. unterschiedliche Bildungswege einzugehen. Ebenso ist das Format UniErleben ein wichtiger Bestandteil der Studieninformation/-beratung: Studieninteressierte können den Campus im direkten Austausch mit Studierenden kennenlernen und individuelle Beratungsgespräche in Anspruch nehmen, die auf heterogene Bedürfnisse (First Generation Students, Studieninteressierte mit Migrationshintergrund, Unterstützungsangebote oder Studienfinanzierung) eingehen. Beim Besuch ausgewählter Lehrveranstaltungen erhalten Studieninteressierte dann einen authentischen Einblick in den Studienalltag. Immer öfter nehmen auch Schüler:innen an Campusführungen teil, um Fragen zum Studienalltag klären zu können.

Der „Tag der offenen Tür" ist weiterhin eine der wichtigsten Informationsveranstaltungen und verzeichnet sowohl auf Seiten der Interessierten als auch im Umfang des Angebots ein deutliches

Wachstum. Das vielfältige Programm umfasst Informationsstände der Studienrichtungen, Fachvorträge, Laborführungen, Posterausstellungen sowie umfassende Informationen rund ums Studium. Ergänzend werden Aspekte wie Studienberechtigung, familiäre und internationale Aspekte präsentiert, um diese Dimensionen des Studierens sichtbar zu machen.

Aktivierung der Studierenden und curriculare Weiterentwicklungen

Um die kompetenzorientierte Lehre zu fördern, wurde zwischen 2023 und 2025 ein Modell entwickelt, das mit sechs übergreifenden Kompetenzfeldern die Curriculaentwicklung in den Kommissionen unterstützt. Das Modell bietet gleichzeitig die Basis für individuelle Kompetenzprofile der Studierenden, damit zukünftig der Kompetenzerwerbsfortschritt mitverfolgt werden kann, welcher die weitere Studienwahl sowie Bewerbungsprozesse unterstützt. Im selben Zeitraum wurde mit dem Personal Study Assistant (PSA) eine maßgebliche Funktionserweiterung für die mobile youni-App bzw. für uniYOU entwickelt. Der PSA erhöht mit Modulen wie Studienplanung, Studienempfehlungen und Gamification-Elementen die Studierbarkeit und unterstützt damit die Steigerung der Studierendenaktivität.

Zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots stand im gleichen Zeitraum die Weiterentwicklung der Curricula durch Modularisierung im Fokus. Durch die damit einhergehende flexible Struktur werden breitere Lernpfade und schnellere Handlungsmöglichkeiten (z. B. Anpassung an technologische Entwicklungen oder wissenschaftliche Erkenntnisse) ermöglicht, um den Bedürfnissen von Studierenden und Mitarbeiter:innen gerecht werden zu können. Zusätzlich werden interdisziplinäre Ansätze gestärkt, die zu einem umfassenden Verständnis komplexer Themen beitragen.

Im Studienjahr 2025/26 wurden die Angebote des Masterstudiums Plus und der Interdisziplinären Mastermodule der Geisteswissenschaftlichen Fakultät weiterentwickelt und der Micro-Degree „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft“ (MD KI) für internationale Studierende geöffnet. Gleichzeitig wurden inhaltliche und curriculare Vorbereitungen für den Micro-Credential Wissenschaftskommunikation sowie für fünf weiteren Joint-Micro-Credentials erarbeitet, die ab 2026 im Rahmen der Arqus-Allianz gemeinsam mit den Partneruniversitäten angeboten werden. Damit wird das Engagement der Universität Graz, zukunftsorientierte und universitätsübergreifende Lehrangebote zu schaffen unterstrichen.

Hochschuldidaktik

Parallel zu einem attraktiven Studienangebot setzte die Universität Graz kontinuierlich Impulse zur hochschuldidaktischen Professionalisierung ihrer Lehrenden, mit dem Ziel, innovative Lehr- und Prüfungskonzepte zu entwerfen und umzusetzen. Zwischen 2023 und 2025 konnten zunehmend mehr Lehrende von diesen Angeboten profitieren: Neben Expert:inneninputs im Rahmen der Veranstaltungsreihe High Noon – Didaktik zu Mittag (mit abrufbaren Aufzeichnungen) stehen auch das Zertifikat Lehre sowie Angebote des Steirischen Hochschulraums (in Form der Didaktik-Werkstatt) und der Arqus-Allianz zur Verfügung. Ebenso können durch die Entwicklung und professionelle Begleitung von Lehrprojekten neue und innovative Lehr- und Lernkonzepte erprobt werden, um diese zusätzlich interessierten Lehrenden zugänglich zu machen.

Studienforen

Als Dialogveranstaltungen bringen Studienforen Akteur:innen aus den Studienfächern zusammen – von Lehrenden und Studierenden über Mitglieder der Curriculakommissionen bis hin zur Universitätsleitung. Ziel der Foren ist es, evidenzbasiert Themen wie Studierbarkeit, Studienerfolg und Prüfungsaktivität zu analysieren und Maßnahmen zur Verbesserung entlang des Student-Life-Cycles zu entwickeln. 2025 wurde im Rahmen von NAWI Graz das erste intrauniversitäre Studienforum mit dem Fokus auf englischsprachige Masterstudien gemeinsam mit der Technischen Universität Graz abgehalten. Weitere Studienforen fanden in den Sport- und Bewegungswissenschaften zur Implementierung des neuen Lehramtsstudiums und in den Umweltsystemwissenschaften statt.

Lehrpreis und Lehrangebote

Im Studienjahr 2024/25 stand der Lehrpreis unter dem Motto „Blended Learning: Offline- und Onlinewelten zusammenbringen". Dieser widmete sich einer didaktisch sinnvollen Verknüpfung von traditionellem Präsenzunterricht mit digitalen Lernmedien bzw. virtuellen Lernräumen. So werden Lehrveranstaltungen gewürdigt, die Studierenden ein flexibles und interaktives Lernen ermöglichen.

Auch Weiterbildungen des Zentrums für digitales Lehren und Lernen unterstützen diese Verbindung digitaler Technologien und individueller Lerninhalte: Neben zahlreichen Einzelberatungen zur didaktisch motivierten Nutzung digitaler Technologien wurden von 2023 bis 2025 99 Weiterbildungsangebote mit 1.479 Teilnehmer:innen angeboten. Die Angebote behandelten zentrale Themen wie die mediendidaktische Umsetzung moderner Lehr-/Lernszenarien (Blended-Learning, Hybridlehre, Onlinelehre, Inverted Classroom), den Umgang mit dem Lernmanagementsystem Moodle, den Einsatz von interaktiven Lehrwerkzeugen (Particify) und den Einsatz von KI in der Lehre. Gleichzeitig stehen Lehrenden seit 2025 mediendidaktisch konzipierte Templates für Moodle-Kurse zur Verfügung, die insbesondere das Abhalten von Lehrveranstaltungen im Blended-Learning-Format unterstützen.

Ebenfalls wurde die Koordination von eDidactics (Einsatz von Technologien in der Hochschullehre) als hochschulübergreifendes Fortbildungsprogramm der Steirischen Hochschulkonferenz (SHK) fortgeführt. Für das Programm haben sich 254 Personen der neun steirischen Hochschulen registriert, 139 Personen haben dieses bereits erfolgreich abgeschlossen. Daneben beteiligt sich die Universität Graz auch aktiv an den beiden anderen Fortbildungsprogrammen der SHK (Didaktik-Werkstatt und eCampus).

Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre

2023 wurde der „Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen an der Universität Graz" veröffentlicht. Zeitgleich wurde die Website „Lehren und Lernen mit Künstlicher Intelligenz" zur Verfügung gestellt. Hier können Lehrende und Studierende aktuelle Informationen, Handreichungen, Unterstützungsangebote sowie didaktische Empfehlungen abrufen.

Für Studierende wurde 2025 die digitale Lernstrecke „KI-Einsatz im Studium" als Moodle-Kurs entwickelt. Der Selbstlernkurs vermittelt grundlegende Kompetenzen für den kritisch reflektierten Umgang mit KI. Lehrende können den Kurs als Teilleistung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen einsetzen und so sicherstellen, dass Studierende eine fundierte Grundlage erwerben.

Ebenso wurde 2025 ein KI-gestützter Chatbot für Studierende entwickelt, der in Moodle integriert wurde. Studierende des Masterstudiums „Elementarpädagogik“ haben nun die Möglichkeit, praxisrelevante Szenarien, die im realen Umfeld nicht oder nur eingeschränkt zugänglich sind, für ihre zukünftige Berufspraxis zu erproben.

Open Education und Multimediaproduktionen

Als erste österreichische Hochschule, der das Zertifikat „Certified OER Higher Education Institution“ verliehen wurde, hat die Universität Graz ihr Open Educational Resources (OER)-Weiterbildungsangebot weiter ausgebaut und erneut von der österreichischen Zertifizierungsstelle akkreditieren lassen. 2024 leitete die Universität Graz eine österreichweite OER-Arbeitsgruppe des Forums Neue Medien in der Lehre Austria (fnma), welches die Broschüre „Motivationsfaktoren für eine offene Hochschulbildung“ publizierte. 2025 beteiligte sich die Universität Graz aktiv an der vom fnma ins Leben gerufenen Special Interest Group zu OER. Das OER-Portal wurde 2025 einem großen (technischen) Upgrade unterzogen, mittlerweile sind über 1.300 CC-lizenzierte Lehr-/Lernobjekte darauf abrufbar. Gleichzeitig beteiligt sich die Universität aktiv am Nationalen Fachgremium Open Educational Resources (OER). Zielsetzungen des Fachgremiums sind die Erstellung einer OER-Policy-Vorlage für öffentliche Universitäten und eine Empfehlung von OER-Awareness-Maßnahmen.

Jährlich werden über 70 multimediale Produkte, die Lehrformate wie Blended-Learning und Inverted Classroom unterstützen, erstellt. Dazu zählen Lehr-/Lernvideos ebenso wie virtuelle Lernräume (virtuell begehbares, interaktives Biologie-Labor). 2025 wurde ein mediendidaktisches Konzept für den Micro-Degree „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft“ entwickelt. Das Konzept diente als Grundlage für die (teilweise) virtuelle Abhaltung der Lehrveranstaltungen und als Vorbereitung für Lehrende, die bisher wenig didaktische Erfahrung mit Onlinelehre haben.

2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

In den Bachelorstudien Molekularbiologie, Pharmazeutische Wissenschaften und Psychologie wurden in den letzten drei Jahren Aufnahmeverfahren an der Universität Graz abgehalten. Ebenso waren das Masterstudium Psychologie, das Diplomstudium Rechtswissenschaften und das Bachelorstudium Biologie zugangsbeschränkt, hier fanden jedoch keine Aufnahmeprüfungen statt. Nachdem die Zahl der Studienwerber:innen im Diplomstudium Rechtswissenschaften nach Ende der Registrierungsfrist in allen Jahren unter dem zur Verfügung stehenden Studienplatzkontingent lag, entfiel das Aufnahmeverfahren und die Nachregistrierung wurde geöffnet um das Studienplatzkontingent bestmöglich auszuschöpfen. Im Bachelorstudium Biologie überstieg die Zahl der Studienwerber:innen nach Ende der Registrierungsfrist 2023 und 2025 zunächst das verfügbare Studienplatzkontingent. Nach Ablauf der Frist zur Absolvierung des Online-Self-Assessments lag die Zahl der Studienwerber:innen jedoch unter dem Studienplatzkontingent und die zweite Stufe des Aufnahmeverfahrens (Aufnahmeprüfung) entfiel. 2024 wurde das Aufnahmeverfahren Biologie seitens des Rektorats ausgesetzt. Ebenso wurden in allen drei Jahren die Aufnahmeverfahren für das Masterstudium Psychologie und für die Bachelorstudien Betriebswirtschaft, Economics, Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Transkulturelle Kommunikation sowie Umweltsystemwissenschaften (Fachschwerpunkte Betriebswirtschaft, Volkswirtschaftslehre und Geographie) vom Rektorat ausgesetzt.

Im Jahr 2025 wurden die Verordnungen des Rektorats zu den Aufnahmeverfahren gemäß § 71b und § 71c Universitätsgesetz in Zusammenarbeit mit dem Senat sowie dem Universitätsrat erneut im Dreijahresrhythmus beschlossen. Studienwerber:innen wird somit eine höhere Planungssicherheit ermöglicht. Im Zuge der Novelle der Aufnahmeverfahrensverordnungen wurde bei zweistufigen Verfahren das Online-Self-Assessment (OSA) verpflichtend in die Registrierungsphase integriert. Das verpflichtende OSA unterstützt Studienwerber:innen dabei, ihre Studienwahl fundiert zu reflektieren.

Die Nachfrage nach dem Bachelorstudium Psychologie ist über die Jahre hinweg unverändert hoch (2025: 998), gleichzeitig wurde das Studienplatzkontingent in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 um 70 Plätze auf 300 erhöht. Ebenfalls lässt sich im Bachelorstudium Molekularbiologie ein Aufwärtstrend erkennen (2025: + 20 Anmeldungen im Vorjahresvergleich). Im Bachelorstudium Pharmazeutische Wissenschaften wurde die Anzahl der verfügbaren Studienplätze im Jahr 2024 von 180 auf 160 reduziert. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Anmeldungen zum Aufnahmeverfahren von 315 auf 300 Personen. Trotz dieses absoluten Rückgangs der Registrierungen ist die Nachfrage im Verhältnis zur Studienplatzanzahl gestiegen. Durch eine Curriculumsnovelle wurde das Aufnahmeverfahren für das Masterstudium Pharmazie endgültig abgeschafft (wirksam ab Wintersemester 2025/26).

Wie in den vorangegangenen Jahren organisierte und führte die Universität Graz das Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Technischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Molekularbiologie durch. Ebenso wird das standardisierte, modulare Aufnahmeverfahren für die Lehramtsstudien (Verbund Aufnahmeverfahren) von der Universität Graz an elf Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in Österreich koordiniert. Das Verfahren umfasst mehrere Stufen (Online-Self-Assessment, computerbasierter Zulassungstest, Face-to-Face-Assessment) und ermöglicht es, Studienwerber:innen anhand zentraler Merkmale und Kompetenzen evidenzbasiert auszuwählen. Die Ergebnisse des Tests werden standortübergreifend anerkannt, wobei Studienwerber:innen zwischen Haupt- und Nebenterminen sowie verschiedenen Prüfungsorten wählen konnten. Im Durchführungsjahr 2025 meldeten sich 2.733 über das zentrale Anmeldeportal an (2024: 2.926 und 2023: 2.760), davon wählten 870 die Universität Graz als voraussichtlichen Studienort (2024: 872 und 2023: 755). Die Universität Graz betreute 541 Studienwerber:innen (2024: 596 und 2023: 545) und unterstützte zusätzlich Bewerber:innen der Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität Graz.

Im Rahmen der „Welcome Weeks“ (Studieneingangsphase) stehen in den ersten drei Wochen des Studienjahres digitale Informationsangebote, Unterstützung bei der Lehrveranstaltungsanmeldung sowie organisatorische Hilfestellungen im Vordergrund. Die Studienrichtungen fördern gezielt die fachliche Integration der Erstsemestrigen, während ein breit gefächertes Angebot zur sozialen Integration den Aufbau sozialer Netzwerke fördert und zu einem inklusiven Studienumfeld beitragen.

2.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

An der Universität Graz wird die Lehrveranstaltungsevaluierung in Form eines Rotationsprinzips organisiert: Jede Lehrveranstaltung wird verpflichtend innerhalb von vier Semestern evaluiert, eine freiwillige Evaluierung ist jederzeit möglich. Das Rotationsprinzip der Pflichtevaluierung sieht eine Evaluierung nach Fakultätszugehörigkeit vor. Seit dem Wintersemester 2024/25 wird die LV-

Evaluierung mit der neuen Software Evasys vorgenommen.
Der Evaluierungsbeginn wird in der (vor)letzten LV-Einheit empfohlen, um die Rückläufe zu erhöhen und den Studierenden Zeit zu geben, den Fragebogen auszufüllen (Online-in-class-Evaluierung). Die im Jahr 2025 durchgeführte Meta-Evaluierung der LV-Evaluierung ergab, dass der Evaluierungsbogen den Gütekriterien der sozialwissenschaftlichen Forschung (Objektivität, Reliabilität, Validität) entspricht und für die LV-Evaluierung geeignet ist.

Zur Förderung der Integrität im wissenschaftlichen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb hat sich die Universität Graz klare Ziele gesetzt, um diese Grundsätze und Richtlinien zu implementieren und deren Verbreitung zu fördern:

Die Universität Graz ist Mitglied der Österreichischen Agentur für Wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) und verpflichtet sich diese im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung aufrechtzuerhalten. Die Kommission für wissenschaftliche Integrität wurde für die Periode 2024 bis 2028 eingesetzt. Zur Unterstützung der Leitungsorgane der Universität in ethischen Fragestellungen wurde 2025 zudem die Ethikkommission einberufen.

2023 wurde der Satzungsteil „Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung von Verletzungen der Pflichten zur wissenschaftlichen Integrität“ veröffentlicht, 2024 die Richtlinie zur Forschungsdaten-Governance und 2025 der Satzungsteil der Ethikkommission. Diese Richtlinien sind verbindlich für alle Mitglieder der Universität, gleichzeitig werden Mechanismen zur Prävention von wissenschaftlichem Fehlverhalten sowie Verfahren für den Umgang mit Verstößen etabliert.

Die verstärkte Einbindung von Themen wie wissenschaftliches Arbeiten oder Ethik und Integrität in die Curricula stellt sicher, dass Studierende frühzeitig mit den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis vertraut gemacht werden. Neben einführenden Lehrveranstaltungen („Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“), wird die Kompetenzentwicklung besonders in Hinsicht auf Abschlussarbeiten berücksichtigt. Die Basis dafür bilden Begleitlehrveranstaltungen zu Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten. Lehrende und Betreuer:innen von Abschlussarbeiten sind außerdem gem. § 2 Abs. 2 Satzungsteil dazu verpflichtet Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung von Verletzung der Pflichten zur wissenschaftliche Integrität angemessen zu vermitteln. In den Doktoratscurricula wurde im Zuge der Einführung von qualitativen Zulassungsbedingungen festgelegt, dass das einzureichende Exposé unter Angabe des vorläufigen Themas der geplanten Dissertation den wissenschaftlichen Qualitätsstandards und der guten wissenschaftlichen Praxis entsprechen muss. Darüber hinaus ist in den Dissertationsbetreuungsvereinbarungen festgelegt, dass sich alle Beteiligten an die Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis im Fächerkontext halten müssen.

Gezielte Schulungsangebote werden für Nachwuchsforschende angeboten, um die Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität zu vermitteln und deren Anwendung in der Praxis zu fördern. So ist wissenschaftliche Integrität in allen Weiterbildungen zum Thema „Umgang mit generativer KI in Lehre und Forschung“ ein zentraler Bestandteil. Ergänzend dazu wurde eine öffentlich verfügbare Handreichung für Lehrende und Studierende entwickelt, die verschiedene Möglichkeiten zur Kennzeichnung und Dokumentation der KI-Nutzung im Sinn der Guten Wissenschaftlichen Praxis vorstellt.

Die aktive Dissemination der Richtlinien und Grundsätze für wissenschaftliche Integrität umfasst ebenfalls die Bereitstellung von Informationsmaterialien, Leitfäden und die Kommunikation über verschiedene Kanäle. Extracurriculare Angebote für Studierende sowie Materialien für das Selbststudium (KI-Website, Downloads, Moodle-Kurs), welche die Implikationen der Nutzung von generativer KI auf die wissenschaftliche Integrität thematisieren, wurden daher bereitgestellt.

Monitoring des ersten Studienjahres und Evaluierung der Studierbarkeit

Zur systematischen Analyse und Verbesserung der Studierbarkeit, insbesondere im ersten Studienjahr nutzt die Universität Graz vielfältige Instrumente (Studienverlaufsanalysen-Tool, Dashboards, Liveticker, Studienforen etc.), um die Studierbarkeit und die Unterstützungsangebote optimal gestalten zu können. Anhand dieser Tools, die für alle Mitarbeiter:innen verfügbar sind, werden Hürden entlang des Student-Life-Cycles (Studieneingangs- und Orientierungsphase, Prüfungsaktivität etc.) gemeinsam mit relevanten Akteur:innen identifiziert und nachhaltige Optimierungsmaßnahmen abgeleitet. Dieser evidenzbasierte Überblick über kritische Studienphasen unterstützt durch die verschiedenen Analyseebenen gezielt die Strategie der Universität Graz zur Verringerung der Studienabbrüche sowie zur Steigerung der Absolvent:innen und der Prüfungsaktivität. So wurde etwa der „Personal Study Assistant“ (PSA) entwickelt, der Studierende individuell beim Planen, Monitoren und Strukturieren ihres Studienverlaufs unterstützt. Der PSA bietet eine Übersicht über den persönlichen Studienfortschritt, erinnert an wichtige Fristen und gibt hilfreiche Tipps, um den Studienerfolg zu fördern. So können etwa Informationen zur Schwierigkeit von Lehrveranstaltungen abgerufen oder die eigene Performance mit dem vorangegangenen Semester verglichen werden.

Ebenso werden diese Tools bei Neuerstellungen oder Änderungen von Curricula als Grundlage herangezogen. Im Rahmen dieses Prozesses wird verstärkt auf die Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten geachtet. Der Arbeitsbehelf zur Berechnung des Workloads in ECTS-Anrechnungspunkten sowie der „ECTS-Rechner“ werden Curriculakommissionen zur Verfügung gestellt, um die Studierbarkeit bestmöglich zu gestalten.

Diese strukturelle Ebene wird mit gezielten Unterstützungsformaten (Beratungs-, Informations- und Qualifizierungsangebote) für Studierende durch 4students unterstützt. So können individuelle Herausforderungen bewältigt und Lernstrategien weiterentwickelt werden, um zentrale Kompetenzen für den Studienerfolg zu stärken. Diese niederschwelligen Unterstützungsangebote reduzieren Unsicherheiten, Studienzweifel werden abgefangen und Studierende darin bestärkt, ihr Studium aktiv und selbstorganisiert zu gestalten. Das Prüfungsformat flExam trägt zusätzlich zur Verbesserung der Studierbarkeit bei, indem es flexible und studierendenorientierte Rahmenbedingungen für digitale Präsenzprüfungen schafft. Durch eine höhere zeitliche und organisatorische Flexibilität bei Prüfungsterminen werden Belastungsspitzen reduziert und individuelle Lebensrealitäten der Studierenden stärker berücksichtigt.

Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik

In den vergangenen Jahren wurde die Hochschuldidaktik an der Universität Graz zunehmend strategisch verankert. Ziel ist es, Lehrende bei der Weiterentwicklung ihrer didaktischen und reflexiven Kompetenzen mit evidenzbasierten, praxisnahen und zukunftsorientierten Angeboten zu unterstützen.

Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung

Klare Abläufe, Zeitpläne und Mustercurricula stellen die Prozessqualität in der Curriculum-Erstellung sicher. Planbare und transparente Abläufe ermöglichen eine frühzeitige Diskussion in den entsprechenden Gremien. Dies stellt sicher, dass Änderungen und Neuerstellungen rechtzeitig publiziert werden und somit zum gewünschten Zeitpunkt in Kraft treten können. Jährliche Treffen zwischen den Fachabteilungen des Rektorats sowie dem Senatsbüro führen zu laufenden Optimierungen und Weiterentwicklungen.

Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur

An der Universität Graz regelt § 34 Abs. 2 des Satzungsteils Studienrecht die Qualitätssicherung im Prüfungswesen: Dort wird festgelegt, dass die erforderlichen Daten für die Ausstellung von Zeugnissen nicht nur durch Prüfer:innen selbst (entsprechend den Regelungen des UG), sondern auch durch von Prüfer:innen beauftragte Personen im Informationsmanagementsystem zu erfassen und unter Beachtung des Vieraugenprinzips durchzuführen sind. Zudem müssen Prüfungsprotokolle geführt werden, welche unterschrieben oder elektronisch signiert, mindestens ein Jahr ab Bekanntgabe der Beurteilung aufzubewahren sind. Weiters wird durch ein regelmäßiges Monitoring sichergestellt, dass etwaige Fehleingaben korrigiert werden. Dadurch wird die Bestandskraft von Beurteilungen geschützt, gleichzeitig aber auch auf die besondere Sorgfalt hingewiesen, die eine Noteneingabe erfordert.

Zur Prüfungsreflexion trägt zwischen 2022 und 2024 auch die Veranstaltungsreihe „Exam2Go“ bei. 16 prüfungsdidaktische Inputs sind als Video frei verfügbar und wurden gleichzeitig in den Moodle-Kurs „Prüfungsdidaktik“ integriert. Dieser 2025 fertiggestellte Selbstlernkurs für Lehrende stellt prüfungsdidaktische Professionalisierung sicher. Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang das Verfassen von schriftlichen Arbeiten im Kontext von generativer KI (genKI). Daher werden verstärkt bedarfsorientiert Workshops und Beratungen für Lehrende und Betreuende angeboten, in denen die Implikationen von genKI auf die Prüfungsform schriftliche Arbeit reflektiert, diskutiert und bearbeitet werden.

Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Im Kontext des Europäischen Hochschulraums (EHEA) hat sich die universitäre Lehre von einer primär wissensvermittelnden zu einer kompetenzorientierten, qualitätsgesicherten und international anschlussfähigen Kernaufgabe entwickelt. Universitäten sind daher gefordert, Lehre strategisch zu verankern, innovative Formate zu fördern, Lehrkompetenz zu professionalisieren und Lehrleistungen systematisch anzuerkennen. Die Universität Graz unterstützt dies durch Maßnahmen wie Lehrportfolios, einen Zertifikatskurs zur Lehre sowie etablierte Qualitätssicherungsinstrumente zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Lehrangebots. Darüber hinaus setzt die Universität Graz mit der Vergabe des Lehrpreises alljährlich ein sichtbares Zeichen zur Anerkennung exzellenter Lehre.

Neben der aktiven Teilnahme an nationalen und internationalen Projekten und Netzwerken (z. B. European University Association, Steirische Hochschulkonferenz, Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik) ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der qualitätsvollen Weiterentwicklung von Lehr- und Lernkonzepten die Umsetzung des Activity Frameworks. Das ganzheitliche Erfassen der

Leistungen lehrender Wissenschafter:innen trägt wesentlich dazu bei, Innovationen in der Lehre voranzutreiben und strategisch zu verankern. Diese Innovationen werden auch in der Arqus-Allianz mitgestaltet, indem Studierenden eine vielfältige internationale Erfahrung ermöglicht wird. Durch das Schaffen von Mobility Windows wird nicht nur das Studienangebot flexibilisiert, sondern auch die Anerkennung von Leistungen im Ausland vereinfacht. 2025 sind „Mobility Windows" in den Curricula der Masterstudien Germanistik, Theoretical and Empirical Linguistics und Environmental Systems Sciences (Sustainability and Innovation Management) eingeführt worden. Gleichzeitig wurden auch Arqus-Joint-Micro-Credentials entwickelt. Diese modularen Bildungseinheiten (zwischen drei und 15 ECTS) vermitteln spezifische Kompetenzen, die arbeitsmarktrelevante Themen mit gesellschaftlichen Veränderungen vereinen. 2025 wurden inhaltliche und curriculare Vorarbeiten für mehrere Micro-Credentials durchgeführt, die gemeinsam mit anderen Arqus-Universitäten in den Bereichen „Wissenschaftskommunikation", „Kreatives Denken", „Entrepreneurship" und „Nachhaltige, modulare Wohnlösungen" durchgeführt werden. Zudem wurde der englischsprachige Micro-Degree „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft" (MD KI) adaptiert. Das praxisnahe Angebot (mit Zertifikat) steht nun auch internationalen Studierenden von Arqus-Universitäten offen. Gleichzeitig wurde der MD KI in das Curriculum des Bachelorstudiums „Recht, Wirtschaft, Gesellschaft im digitalen Wandel" implementiert. Lehrveranstaltungen werden somit verstärkt von internationalen und nationalen Studierenden gemeinsam besucht („Internationalisation@Home").

Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher:innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent:innen

Der AntiBias-Zirkel der Universität Graz zielt im Kontext der Verringerung von Studienabbrüchen und der Förderung von Chancengleichheit darauf ab, strukturelle und individuelle Benachteiligungen im Hochschulalltag sichtbar zu machen, zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Da Studienabbrüche nicht ausschließlich auf individuelle Leistungsfragen zurückzuführen sind, sondern häufig mit institutionellen Rahmenbedingungen, impliziten Erwartungen, Diskriminierungserfahrungen oder fehlender Zugehörigkeit zusammenhängen, ist es ein zentrales Anliegen der Universität Graz, Bewusstsein für unbewusste Vorurteile (Bias) und deren Auswirkungen auf Lehr-, Lern- und Prüfungssettings zu schaffen. Lehrende und Mitarbeitende werden dafür sensibilisiert, wie stereotype Zuschreibungen, unterschiedliche sprachliche oder kulturelle Hintergründe, soziale Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder andere Diversitätsdimensionen den Studienverlauf beeinflussen können. Durch diese Reflexion werden Lehr- und Unterstützungsangebote inklusiver gestaltet.

Wissen über die Studierenden, deren Lebensrealitäten, Kompetenzen, Möglichkeiten und Herausforderungen, ist für die Planung und Umsetzung lernförderlicher Lehre unerlässlich. Deshalb steht die Veranstaltungsreihe High Noon – Didaktik zu Mittag im Studienjahr 2025/26 unter dem Motto „Zwischen Hörsaal und Lebenswelt: Wer sind unsere Studierenden und wie erreichen wir sie besser?". Dabei geht es um Schreibkompetenzen der Studierenden, die Heranführung an das wissenschaftliche Schreiben, Neurodiversität und um Möglichkeiten ihrer Begegnung in der Lehre.

Eine weitere Maßnahme zur Erhöhung der Studienabschlussquote ist die Beratung und extracurriculare Weiterbildung von Studierenden beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten. Mit dem Schreibzentrum unterstützt die Universität ihre Studierenden dabei, wissenschaftliche Schreibkompetenz entlang des Student-Life-Cycles auszubilden, und erinnert mit personalisierten

Informationsschreiben an das aktuelle Unterstützungsangebot. 2025 konnte das etablierte Programm weiter ausdifferenziert werden (synchrone und asynchrone Präsenz- und Onlineformate in Einzel- und Gruppensettings). Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Ausbau der umfassenden Materialsammlung zum wissenschaftlichen Schreiben.

Zur Qualitätssicherung bei der Betreuung von (Abschluss-)Arbeiten tragen außerdem schreibdidaktische Weiterbildungsangebote für Lehrende und Betreuende bei. Neben Workshops bietet das Schreibzentrum auch Einzelberatungen an. In diesen können etwa Betreuungskonzepte, schreibbezogene Aufgabenstellungen oder Feedback-Praktiken weiterentwickelt werden. Zudem stehen online schreibdidaktische Materialien für Lehre und Betreuung zur Verfügung. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Möglichkeit für Institute und Arbeitsbereiche, Maßnahmen zur Systematisierung von Betreuung und Bewertung zu setzen. Ebenso werden die Vernetzung und der kollegiale Austausch von Lehrenden und Betreuenden im Netzwerk „Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben" (WAS) unterstützt. Um die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten zu fördern und den Studien-/Forschungsfortschritt durch gezielte methodische Weiterbildungen zu erleichtern, stellt das Grazer Methodenkompetenzzentrum (GMZ) eine Reihe an Formaten bereit: Angebote in den Bereichen qualitative und quantitative Forschungsmethoden, Statistik und Datenanalyse sowie spezifische Software-Schulungen (z. B. SPSS, R, MAXQDA) werden von den Studierenden und Forschenden gerne in Anspruch genommen.

Die bereits erwähnten Maßnahmen im gesamten Kapitel „Lehre und Weiterbildung" (z. B. Beratungsangebote, Hochschuldidaktik, curriculare Weiterentwicklungen) tragen zur Verbesserung der Betreuungsrelation sowie zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien bei.

2.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent:innen und Absolvent:innen-Tracking

Mit dem Masterstudium Plus wurde ein innovatives Konzept geschaffen, das flexible und offene Lernwege ermöglicht und die Bologna-Idee des studierendenzentrierten und kompetenzorientierten Lernens umsetzt. In den studien- und disziplinenübergreifenden Mastermodulen (Umfang: 24 ECTS) erwerben Studierende professionelle Kompetenzen, die sie auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten und ihre Beschäftigungsfähigkeit erhöhen. Neben fachlicher Expertise werden auch überfachliche Kompetenzen (z. B. kritisches Denken, Kreativität, Kollaboration) vermittelt, die in einer sich wandelnden Arbeitswelt zunehmend gefragt sind. Die Module sind thematisch sowie hinsichtlich der Lehr-/Lernmethoden und der didaktischen Aufbereitung zukunftsorientiert gestaltet und basieren auf Schlüsselkompetenzen, wie sie im 4K-Modell bzw. den OECD-Zukunftskompetenzen definiert sind. Derzeit umfasst das Angebot sechs Module: „Entre- und Intrapreneurship", „Health Humanities", „Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren", „Medien und Öffentlichkeit(en)", „Klimawandel und nachhaltige Transformation" sowie „International Peacebuilding and Conflict Transition". Die Auswahl der Module erfolgt im Rahmen einer universitätsweiten Ausschreibung, die auf Kriterien wie Attraktivität für Studierende, Relevanz für den Arbeitsmarkt sowie Aktualität und Innovationskraft basiert. Das Modulangebot wird fortlaufend umfassend evaluiert, weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst oder eingestellt. Durch die zeitlich befristete

Einführung der Module bleibt die Universität Graz flexibel und kann gezielt auf neue Anforderungen reagieren.

Als zusätzliche Wahloption wurden 2025 die Module des Masterstudiums Plus in weitere Mastercurricula aufgenommen, somit sind diese in 24 Mastercurricula integriert (etwa ein Drittel aller Masterstudien der Universität Graz).

Um ihre beruflichen Ziele zu klären und sich auf den Berufseinstieg vorzubereiten, werden Studierende und Absolvent:innen durch das Career Center der Universität Graz in ihrem gesamten Studienzyklus unterstützt. Damit leistet die Universität Graz nicht nur einen Beitrag zu Employability und Vernetzung zwischen Universität und Arbeitsmarkt, sondern ermöglicht mit dem vielfältigen Angebot (z. B. Career-Mentoring-Programm) auch eine zielgruppenspezifische Informationsbereitstellung (persönlich und online). In Beratungsterminen werden Themen wie Berufsorientierung und -perspektiven, Jobsuche, Bewerbungsvorbereitung und Karriereplanung individuell besprochen und begleitet. Vorträge, Workshops und Events vermitteln praxisnahes Wissen für den Berufseinstieg (effektive Jobsuche, professionelle Bewerbungsunterlagen, analoges und digitales Netzwerken, Gehaltsverhandlung, souveränes Auftreten im beruflichen Umfeld). Neben Lehrveranstaltungen („Berufseinstiegstraining für Studierende“) wird Praxiswissen im Rahmen der „International Days“, der „REWI Praxis“ und der „Welcome Week“ zugänglich gemacht. Die größte Recruiting- und Vernetzungsveranstaltung an der Universität Graz ist die Jobmesse EXCELLENCE, bei der sich jährlich bis zu 3.500 Studierende und Absolvent:innen mit potenziellen Arbeitgeber:innen vernetzen, Informationen einholen und sich somit gezielt auf den Berufseinstieg vorbereiten können.

Absolvent:innen werden auch im „Absolvent:innentracking“ (ATRACK) strategisch beobachtet. An der Universität Graz wurden die ATRACK-Informationen in die Applikation Studienverlaufsanalysen integriert, um die „Factsheets“ mit Informationen zum Verbleib von Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen für Angehörige der Universität Graz besser zugänglich zu machen. Zusätzlich war diese an zwei Arbeitsgruppen zu Datenauswertungen in Hinblick auf Erwerbstätigkeit während des Studiums im ATRACK-Projekt beteiligt.

2.5. Weiterbildung

Als Weiterbildungseinrichtung der Universität Graz verfolgt UNI for LIFE den Auftrag, wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und berufsbegleitende Bildungsangebote bereitzustellen. Um den Wissenstransfer zwischen Universität, Arbeitswelt und Gesellschaft aktiv zu gestalten, wird lebenslanges Lernen ermöglicht. Dabei können nicht nur berufliche Handlungskompetenzen gestärkt, sondern auch gezielt gesellschaftliche Herausforderungen adressiert werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Implementierung des berufsbegleitenden Bachelorstudiums Psychosoziale Beratung, das mit dem Grad Bachelor Professional abschließt. Dieses Studium schließt eine Qualifikationslücke im psychosozialen Bereich, indem es akademische Grundlagen mit berufspraktischer Ausbildung verbindet. Das Studienangebot wird aktuell österreichweit ausgerollt. Es stärkt damit den flächendeckenden Zugang zu hochwertiger Weiterbildung und trägt zur Professionalisierung in der Lebens- und Sozialberatung bei. Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt war die Einführung fachspezifischer KI-Weiterbildungen im Rahmen der Webinar-Reihe KI(ck)START sowie die Etablierung einer Zertifizierung zum:zur KI-Manager:in. Diese Maßnahme reagiert auf die wachsende Bedeutung künstlicher Intelligenz in nahezu allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen.

Darüber hinaus wurde der Universitätskurs „Data Steward“ implementiert, um auf den steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Bereich des professionellen Datenmanagements im wissenschaftlichen Umfeld reagieren zu können. Der Kurs vermittelt Kompetenzen in den Bereichen Datenmanagement, IT-Grundlagen sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Mit dem Universitätslehrgang Elementar+ wurde ein weiteres Angebot zur Umsetzung der Bundesinitiative Elementar+ geschaffen. Die dreijährige berufsbegleitende elementarpädagogische Qualifizierung bietet einen alternativen Weg, sich als pädagogische Fachkraft zu qualifizieren. Der Lehrgang stellt ein wesentliches Mittel gegen den Fachkräftemangel in der elementarpädagogischen Praxis dar.

Aufbauend auf dem Selbstverständnis der Universität Graz als Bildungspartnerin für alle Generationen ist das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) zuständig für den Bereich der wissenschaftlichen Allgemeinbildung und Lernen im späteren Lebensalter, sowie für die forschungsbasierte Entwicklung und Erprobung von innovativen Bildungsangeboten und Lernsettings. Mit den drei Bildungsprogrammen „Montagsakademie – Bildung für Alle“, „Vita activa – Lernen verbindet Generationen“ und „UNItogether – Bildung baut Brücken“ werden Bildungsangebote für die breite Bevölkerung, insbesondere für die Zielgruppen der älteren und/oder sozial benachteiligten Menschen, entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen der Montagsakademie wurden von 2023 bis 2025 36 wissenschaftsbasierte Vorträge abgehalten. Diese stehen 2025/26 unter dem Leitthema „Leben im Gleichgewicht? Ressourcen – Resilienz – Nachhaltigkeit“. Interessierte können in der Aula der Universität Graz, via Liveübertragung in den Partnereinrichtungen (mehrere Bundesländer) oder via Livestream teilnehmen. Eine Onlinevideothek mit den aufgezeichneten Vorträgen sowie Radioübertragungen (Radio Freequenns) ergänzten das Bildungsangebot. Das Bildungsprogramm „Vita activa“ bietet Interessierten die Möglichkeit, sich mit einem breiten Spektrum an wissenschaftsbasierten Themen auseinanderzusetzen. Die Bildungsreihe „UNItogether – Bildung baut Brücken“ wird als niederschwelliges Bildungsangebot in Kooperation mit vier mitwirkenden Sozialeinrichtungen (Elisabethinen, Jugend am Werk, LebensGroß und VinziWerke) angeboten. Von 2023 bis 2025 wurden 24 Bildungsveranstaltungen durchgeführt, die den thematischen Schwerpunkten „Glück“ (2023/24), „Wohlbefinden“ (2024/25) und „Stress“ (2025/26) gewidmet sind.

3. Gesellschaftliche Verantwortung

3.1. Dritte Mission und Sustainable Development Goals (SDGs)

Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und sich im Sinne der Responsible Science an der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu beteiligen, setzte die Universität Graz in den Jahren 2023 bis 2025 vielfältige Aktivitäten um.

Die Neuausrichtung der 7. Fakultät soll eine zielgruppenorientierte, strategische und professionell koordinierte Wissenschaftskommunikation ermöglichen (siehe Leistungsvereinbarungs-Monitoring Vorhaben A2.3.1). Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Prozess der Organisationsentwicklung und der Aktualisierung des digitalen Außenauftritts nahm die 7. Fakultät 2025 den Regelbetrieb mit neuer strategischer Ausrichtung auf. Als Plattform für verständliche und zugängliche Wissenschaftsvermittlung einerseits und offenen Dialog und Diskurs zwischen Expert:innen und verschiedenen gesellschaftlichen Zielgruppen andererseits, lag der Fokus auf der Neu- und Weiterentwicklung von Formaten. Um thematisch eine stärkere Kohärenz zwischen den Angeboten zu

gewährleisten, wurde dabei ein Jahresschwerpunktthema festgelegt. Mit dem Thema „Demokratie“ konnte die Universität Graz 2025 somit die strategischen Bestrebungen des BMFWF zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie (DNAustria) unterstützen. In diesem Kontext wurde beispielsweise das Dialogformat „In interessanten Zeiten“ etabliert. Bestehende interaktive Angebote (Offenes Labor Graz, Geschmackslabor und Freiland Labor/Botanischer Garten) erreichten gemeinsam in ihren über 900 Kursen mehr als 10.300 Teilnehmer:innen und wurden 2025 mit dem „Antike Labor“ um einen neuen Wissenschaftsbereich erweitert.

Darüber hinaus wurde die Etablierung eines professionellen, systematisierten Schulungsangebots im Bereich der Wissenschaftskommunikation für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der Universität vorangetrieben. So wurde 2025 im Social-Media-Bereich erstmals die Schulungsreihe „Science goes Social“ erfolgreich angeboten und zu gesellschaftlichen Herausforderungen ein spezielles Format zum Umgang mit Desinformation entwickelt und durchgeführt.

Die Universität Graz nimmt ihre Rolle in der Unterstützung gesellschaftlicher Transformationen wahr, indem sie wissenschaftliches Wissen verstärkt in Diskussionen mit verschiedenen Gruppen einbringt. In „Living Labs“ stehen Personen aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft gemeinsam mit Forscher:innen über längere Zeit im Dialog, um gemeinsam an Lösungen für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu arbeiten – so auch im Projekt „Caring-Living-Labs Graz“ (siehe Wissensbilanz 2024). Weiters werden in zwei Projekten der Schiene „Sparkling Science 2.0“ Schüler:innen aktiv als Citizen Scientists in den Austausch eingebunden (siehe Wissensbilanz 2024).

Bei den „Technology Impact Summits“ 2024 und 2025 diskutierten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft Herausforderungen und Handlungsfelder digitaler Transformation.

Auch im Bereich der Nachhaltigkeit und des Institutional Carbon Management (ICM) wurden vielfältige Ziele gesetzt, um der gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen zu können. So erhebt die Universität Graz den Anspruch, eine konsequent nachhaltige Universität zu sein. Ziel ist es, die Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern und bis 2040 echte Klimaneutralität zu erreichen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens setzt die Universität Graz auf das Umweltmanagementsystem EMAS sowie auf das ICM. Auf dieser Grundlage wurden in den Jahren 2023, 2024 und 2025 zahlreiche Maßnahmen realisiert, um die Umweltleistung weiter zu steigern und die Klimaneutralitätsziele voranzutreiben:

Die Universität Graz setzte konsequent Maßnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energie (SDG 7.2) und zur Modernisierung der Infrastruktur (SDG 9.2) um. So wurden beispielsweise im Jahr 2025 zahlreiche Beleuchtungen auf energiesparende LED-Technologie umgerüstet und beim Jesuitenrefektorium wurde eine Geothermie-Anlage in Betrieb genommen. Außerdem wurden in den beiden Vorjahren drei neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen (siehe Wissensbilanzen 2023 und 2024).

Im Bereich nachhaltige Mobilität (SDG 11.2) wurde 2025 bereits zum dritten Mal der „Green Academia Award“ verliehen, um nachhaltige Dienstreisemobilität zu fördern und die Forschungsleistung

sichtbar zu machen. Außerdem wurde im Jahr 2023 der Carbon Tracer in den Reiseworkflow integriert, um die Treibhausgasemissionen bei Dienstreisen zu monitoren.

2024 wurde die Universität Graz Lizenznehmerin des Österreichischen Umweltzeichens 62 für Green Meetings und Green Events (SDG 12). Dadurch können Veranstaltungen und Meetings nach nachhaltigen Standards ausgerichtet und zertifiziert werden.

Im Bereich Klimaschutz (SDG 13.3) wurde nach 2023 und 2024 erneut eine Mobilitäts- sowie eine Ernährungsumfrage durchgeführt, um Kennzahlen für das Carbon Management zu erheben und die Wirksamkeit von Maßnahmen in den Bereichen Mobilität und Ernährung zu evaluieren. Diese Daten fließen in das Data Warehouse der Universität ein, welches 2023 um den Bereich ICM erweitert wurde. Darüber hinaus wurde das Nachhaltigkeitsteam 2023 durch einen Rektoratsbeschluss institutionalisiert.

Die Universität bemüht sich außerdem ihre Flächen nachhaltig zu nutzen (SDG 11 und 15.5). Im Frühjahr 2025 wurde dafür die erste campusweite Biodiversitätsstrategie der Universität Graz fertiggestellt. So wurden Lebensräume aus Stein und Totholz geschaffen und besondere Orte der Biodiversität am Campus zur Bewusstseinsbildung beschildert. Auf der eigens dafür eingerichteten Website (biodiversitaet.uni-graz.at) sind Informationen zur Biodiversität am Campus zu finden. In den Jahren 2023 bis 2025 konnten 69 zusätzliche Bäume gepflanzt werden, um den Baumbestand am Campus weiter zu erhöhen. Zur Förderung der Artenvielfalt wurde ein Totholzbaum abgelegt und die Blühwiese auf der Nordwiese des Campus erweitert (siehe Wissensbilanz 2024).

Zur Erreichung der Umwelt- und Klimaschutzziele (SDG17.17) setzt die Universität ebenfalls auf Partnerschaften. So wurde 2024 der Klima-Pakt der Stadt Graz unterzeichnet, ein Bündnis von Unternehmen, die als Multiplikator:innen für Klimaschutzmaßnahmen wirken, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern.

3.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Im Bereich Technologietransfer und geistige Eigentumsrechte bietet die Universität Graz halbjährlich interne Weiterbildungen sowie regelmäßige Workshops mit dem Österreichischen Patentamt an. Am Institut für Physik wird ebenfalls eine Lehrveranstaltung zum Thema angeboten. Die Universität ist außerdem Partnerinstitution sowohl des Europäischen Patentamtes als auch des Amts der Europäischen Union für Geistiges Eigentum und engagiert sich aktiv im „Pan-European Seal"-Traineeprogramm sowie im „Modular IP Education Framework" – Beides wird gezielt für Studierende und Nachwuchsforschende beworben. Ebenso werden Trainings zur Wissensvalorisierung über Normung angeboten, wie etwa der 2025 angebotene Workshop mit Austrian Standards oder die Summerschool mit Fokus auf Technologietransferstellen (TTOs) im Rahmen des EU-Projektes „Edu4Standards.eu". Zudem beteiligt sich die Universität Graz an XBio und Quantum Innovation Lab (Quantum iLab), Entrepreneurship-Kursen in den Bereichen Biotechnology und Quantum zur Unterstützung potenzieller Gründer:innen.

In den Jahren 2023 bis 2025 wurden 82 Patentanmeldungen durchgeführt, davon 33 prioritätsbegründend (siehe Kennzahl 3.B.3). Im selben Zeitraum wurden fünf Lizenzverträge, 14 Optionsvereinbarungen und zehn Verträge zur Übertragung von Eigentumsrechten abgeschlossen.

Verwertungen erfolgten vorwiegend im Rahmen von Auftragsforschung in Kooperation mit translationalen Forschungszentren (insbesondere Biotech und Medtech) sowie in COMET-Zentren. Optionsvereinbarungen wurden überwiegend mit potenziellen Spin-off-Gründer:innen geschlossen. Zur Erhöhung der Verwertungschancen werden Technologien laufend auf Technologieplattformen präsentiert und im Rahmen von aws Prototypenförderung, aws Proof of Concept, FFG Spin-off Fellowship, FFG Expedition Zukunft, EIC Transition sowie uniinternen Programmen weiterentwickelt.

Gemäß Wissensbilanzverordnung wurde in den Jahren 2023 bis 2025 jeweils ein Spin-off gegründet. 2025 kam es zur Gründung der PureSurf FlexCo, die biobasierten Tenside entwickelt und auf eine erfolgreiche Förderhistorie (u.a. ERC Proof of Concept Grant, EIC Transition Grant, aws Prototypenförderung, aws Preseed) zurückblicken kann. Die 2024 gegründeten Spin-offs ProtectLiB und PureSurf basieren auf Forschungsergebnissen aus dem Institut für Chemie, während das 2023 gegründete NetCero das Know-how des Wegener Centers der Universität Graz nutzt. Zudem lassen zahlreiche neu betreute Gründungsprojekte zukünftig weitere Spin-off-Gründungen erwarten.

In der Lehre fokussieren sich die Aktivitäten auf ein curricular verankertes Angebot sowie ergänzende Unterstützungsformate für akademische Gründer:innen. So wurde das Lehrportfolio des Zentrums für Entrepreneurship (ZfE) von 2023 bis 2025 gezielt weiterentwickelt und stärker an der unternehmerischen Praxis ausgerichtet, insbesondere durch den verstärkten Einsatz von Gastlektor:innen aus Start-ups und etablierten Unternehmen. Ergänzend dazu wurden gemeinsam mit dem Unicorn Start-up & Innovation Hub (siehe Kapitel 6.1 „Nationale Kooperationen“) „Office Hours“ als niederschwelliges Beratungs- und Orientierungsformat etabliert. Durch die Unterstützungsprogramme für akademische Gründer:innen – „Spin-off Lab“, „Start-up Werkstatt“ und „Gründungsstipendium“ – werden potenzielle Gründer:innen frühzeitig in das lokale Start-up- und Innovationsökosystem eingebunden und der Übergang von Forschung zu unternehmerischer Umsetzung systematisch begleitet. Dies führt zu einer erhöhten Awareness für Ausgründungen, sichtbar in einer steigenden Zahl von Kontakten mit Forscher:innen mit Spin-off-Potenzial. International wurden im Arqus-Netzwerk die Formate „International Soft Landing for Young Entrepreneurs“ (ISLYE) sowie der „International Innovators Award“ weiterentwickelt.

Arqus hat sich seit seinem Start zu einem Treiber für die Umsetzung des Konzepts der unternehmerischen Universität entwickelt. Ein wesentlicher Mehrwert liegt einerseits in der systematischen Einbindung internationaler Perspektiven und Erfahrungen in Lehre und Forschung, andererseits in der gezielten Verknüpfung universitärer Entrepreneurship-Aktivitäten mit regionalen Innovations- und Wirtschaftsökosystemen. Internationale Vernetzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind zentrale Erfolgsfaktoren unternehmerischen Handelns. Mit dem ISLYE-Programm wurde ein zeitgemäßes Instrument etabliert, das Gründer:innen bereits in frühen Phasen mit internationalen Märkten, Partner:innen und Arbeitsweisen vertraut macht und sie dabei strukturiert unterstützt. Ergänzend dazu wurde die „Virtual Company Creation Challenge“ bislang viermal erfolgreich umgesetzt. Diese ermöglicht Start-up-Teams der Universität Graz, sich mit der europäischen Peergroup zu vergleichen, um sich so weiterzuentwickeln. Arqus bildet zudem eine tragfähige Basis für die Entwicklung und Einreichung gemeinsamer Förderprojekte im europäischen Kontext. Insgesamt fördert Arqus den systematischen Austausch von Best Practices sowie den Know-how-Transfer zwischen den Partneruniversitäten. Ein weiteres zentrales Ziel ist es, Start-ups und

Gründungsteams einen niederschwelligen Zugang zu den jeweiligen lokalen Innovationsökosystemen der Partner:innen zu eröffnen. Das gewachsene Vertrauensverhältnis innerhalb der Arqus-Allianz erleichtert diesen Zugang maßgeblich und stärkt die unternehmerische Profilbildung der Universität Graz nachhaltig.

Das Erweiterungsstudium Leadership – eigenverantwortlich Handeln in Gesellschaft und Wirtschaft wurde Ende 2025 im Zuge einer strategischen Neuausrichtung geschlossen und in die Leadership Academy überführt, die als größeres Zertifikatsformat in das Programm TIMEGATE integriert wurde und weiterhin führungsrelevante unternehmerische Themen einem breiteren Publikum zugänglich macht.

Das Programm „Female Academics meet Executives“ (FAME) wurde im Zeitraum 2023 bis 2025 gezielt weiterentwickelt und inhaltlich vertieft, insbesondere durch zusätzliche Coaching- und Karriereformate sowie die stärkere Einbindung weiblicher Role Models. 2025 feierte das Programm sein zehnjähriges Bestehen (seither rund 550 Teilnehmerinnen) und wurde beim Grazer Frauenpreis nominiert. Parallel dazu wurde die integrierte Plattform TIMEOUT ausgebaut – mit einem verstärkten Fokus auf Vernetzung, Mentoring und internationale Kooperationen (z. B. Bergische Universität Wuppertal).

Das akademische Gründungsbüro, das in Kooperation mit der WKO Steiermark geführt wird, wurde im Sommer 2025 restrukturiert („Office Hours“) und um den Kooperationspartner Raiffeisenlandesbank Steiermark erweitert. Die „Office Hours“ bieten im neuen Format ein niederschwelliges Unterstützungsangebot mit individueller, praxisnaher Beratung für Gründungsinteressierte sowie für Personen auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Parallel dazu wurde der „Digitale Learning Space“ konzipiert, der grundlegende unternehmerische Kompetenzen in flexiblen, digitalen Lernformaten vermittelt und einem breiten Publikum – auch außerhalb der Universität – zugänglich ist.

Die Veranstaltungsreihe „Start-up Coffee Break“ wurde im Jahr 2024 inhaltlich weiterentwickelt und um eine Female Edition ergänzt, die gezielt weibliche Perspektiven auf unternehmerisches Handeln, Innovation und Führung sichtbar macht. Während dieses Format sowie kleinere Angebote wie „Founder Stories“ bewusst auf einen intensiven Austausch in einem Rahmen von 20 bis 60 Teilnehmer:innen setzen, werden für die Start-up-Community weiterhin größere Veranstaltungsformate wie die „Venturepreneurship Aula“ oder die „Grazer Wirtschaftsgespräche“ angeboten. Diese legen ihren Schwerpunkt insbesondere auf Vernetzung sowie auf aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit. Insgesamt konnten im Zeitraum von 2023 bis 2025 über 2.000 Anmeldungen zu Entrepreneurship-relevanten Veranstaltungen verzeichnet werden.

Auch die Transatlantic Entrepreneurship Academy (TEA) wurde in den Jahren 2023 bis 2025 inhaltlich und didaktisch weiterentwickelt. Das Programm erreichte in diesem Zeitraum rund 120 Studierende der Universität Graz und der Montclair State University bei insgesamt rund 400 Bewerbungen. Der Schwerpunkt liegt verstärkt auf der praxisnahen Vermittlung des Innovations- und Gründungsprozesses sowie auf der engeren Verzahnung von Theorie, Anwendung und dem internationalen Austausch. Ergänzend wurden der Praxis- und Ökosystembezug durch Einblicke in reale Innovations- und Gründungsprozesse weiter ausgebaut.

Neben dem bestehenden Mitarbeiter:innenprogramm „Start-up Werkstatt“ und dem Programm für Forscher:innen „Spin-off Lab“ wurde das 2023 gegründete „Gründungsstipendium“ zur Förderung gründungsinteressierter Studierender mit konkreten Projektideen im Jahr 2024 sowohl in der Betreuungsdauer – von sechs auf neun Monate – als auch im finanziellen Support durch zusätzliche 3.000 Euro pro Team aufgestockt.

Über 900 Volksschüler:innen konnten zwischen 2023 und 2025 auch am Programm „Changemaker“ teilnehmen, bei dem unternehmerisches Denken bereits früh gefördert wird. Die Schüler:innen wurden entlang des gesamten Gründungsprozesses von mehr als 70 Studierenden in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter:innen der Universität Graz begleitet. Ergänzend ist die „Start!Up-Schule“ als Kooperationsprojekt mit externen Partner:innen weiterhin Teil der Initiative „Entrepreneurship in der Lehre“ und richtet sich an HTL-Schüler:innen zur Förderung von Gründungsideen und Businessplänen.

3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Um die Ziele der nationalen Strategie der Sozialen Dimension zu erreichen, arbeitet die Universität Graz seit Jahren intensiv und aktiv daran, diese durch eine Reihe von Maßnahmen entlang der verschiedenen Aktionslinien zu unterstützen. Mit der Etablierung des AntiBias-Zirkels ist auch die Institutionalisierung dieser Strategie an der Universität Graz einhergegangen. Die Arbeit des AntiBias-Zirkels ermöglicht die ganzheitliche und universitätsweite Befassung mit der Thematik und wird kontinuierlich und partizipativ vorangetrieben (siehe Kapitel 3.4 „Gleichstellung“).

Mit dem Ziel der Unterstützung marginalisierter Studierender wurde 2024 das Unterstützungsangebot für Auslandsaufenthalte von Studierenden mit geringeren Chancen ausgeweitet. Für diese Maßnahme wurde die Universität Graz 2025 mit dem Internationalisation Award ausgezeichnet (siehe Kapitel 7.2 „Mobilität“).

Um unterschiedliche Lebensphasen und Lebenskontexte der Bediensteten und Studierenden verstärkt berücksichtigen zu können wurden 2023 und 2024 Umfragen durchgeführt (siehe Wissensbilanzen 2023 und 2024). Zusätzlich wurden 2025 quantitative Sekundärdaten basierend auf der Teilstichprobe der Universität Graz aus der Studierenden-Sozialerhebung 2023 (durchgeführt durch das Institut für Höhere Studien) analysiert, um einen möglichst umfangreichen Einblick in die Thematik zu erhalten. Sowohl in der qualitativen Umfrage unter Studierenden als auch in der Sekundärdatenanalyse zeigt sich unter anderem, dass sich diese vermehrt Onlineangebote wünschen und Herausforderungen mit psychischer Gesundheit thematisieren. Auf Grundlage der Erhebungen werden aktuell Maßnahmen entwickelt, mit dem Ziel, weitere Schritte in Richtung einer lebensphasen- und lebenskontextsensiblen Organisationskultur zu gehen.

Ebenso wurde die soziale Dimension in die Applikation Studienverlaufsanalysen implementiert. Damit erlaubt das Tool bei Bedarf Auswertungen zum kompletten Student-Life-Cycle in Hinblick auf Geschlecht, Herkunft, Bildungsmigration und Bildungsgrad der Eltern (UHStat-Daten) und anderen Variablen. So wurde ein Monitoring-Tool entwickelt, das auf sämtlichen Steuerungsebenen verfügbar ist und zeitnah Evidenzen liefern kann.

3.4. Gleichstellung

Die zentralen Aspekte der Gleichstellungs-, Diversitäts- und AntiBias-Arbeit der Universität Graz sind in den Satzungsteilen Frauenförderungsplan und Gleichstellungsplan sowie im Mission Statement geregelt. Darüber hinaus wurden in einem darauf basierenden Aktionsplan für die Jahre 2023 bis 2028 Ziele, Zeitpläne und Erfolgskriterien von Initiativen zusätzlich zu den kontinuierlichen und bestehenden Angeboten und Aktivitäten festgelegt.

2025 erfolgte die Konzeption und der Umsetzungsstart der Initiative „Diversitybuddies“, an der alle Bediensteten der Universität Graz nach Absolvierung eines Basisworkshops teilnehmen können. „Diversitybuddies“ fungieren als dezentrale Ansprechpersonen bei Fragen und Anliegen mit Bezug zu Gleichstellung und Diversität im Arbeits- und Studienalltag, verweisen anlassbezogen auf die vielen bestehenden Beratungs- und Anlaufstellen an der Universität Graz und darüber hinaus und dienen als Multiplikator:innen für gender- und diversitätssensible Kompetenzen.

Zusätzlich zur Weiterführung der vielen bestehenden Angebote zur gleichstellungsorientierten Weiterbildung und zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft (Karriereprogramm für Wissenschafterinnen) wurde 2024 das Programm „PotenzialeFOKUS“ konzipiert – ein flexibles, englischsprachig absolvierbares Weiterbildungsprogramm zur Unterstützung von Frauen in ihrer wissenschaftlichen Karriere (siehe Wissensbilanz 2024). 2025 wurde das gleichstellungsorientierte Mentoringprogramm umkonzipiert. Das neue englischsprachige „Equal Opportunity Mentoring Program“ der Universität Graz richtet sich nun an Dissertantinnen und Dissertant:innen, die mit Barrieren für gerechte Karrierechancen konfrontiert sind. Diese Mentees profitieren vom Wissen und den Erfahrungen der etablierten Wissenschafter:innen, während letztere durch ihre Teilnahme als Mentor:innen ihr Netzwerk stärken können. Weiters wurden die Doktoratsstipendien für Frauen neu gestaltet: Seit 2024 wird alle zwei Jahre ein Wissenschaftszweig prämiert, bei dem der Frauenanteil unter den Doktoratsabsolvent:innen zwar niedrig ist, aber Bemühungen sichtbar sind, den Studienabschluss von Doktorandinnen zu ermöglichen. Operationalisiert wird dies mithilfe eines speziell entwickelten Indikators basierend auf den Frauenanteilen unter den Doktoratsstudierenden und -absolvent:innen. Ziel dieser Maßnahme ist die Unterstützung von Promotion von Frauen in Fächern mit einem geringen Anteil an Doktoratsabsolventinnen.

Für die Förderung der Integration von Genderinhalten in die Forschung und jene der (intersektionalen) Geschlechterforschung der Universität Graz leistet das 2019 etablierte „Elisabeth-List-Fellowship-Programm für Geschlechterforschung“ einen unverzichtbaren Beitrag.

Die „Aigner-Rollett-Gastprofessur“ für Geschlechterforschung wird jedes Studienjahr mit einer spezifischen thematischen Schwerpunktsetzung ausgeschrieben – im Rotationsverfahren werden alle Fakultäten zur Mitarbeit bei der Ausgestaltung dieser Schwerpunktsetzung eingeladen. Im Wintersemester 2023/24 lag der Schwerpunkt auf Geschlechterdemokratie, und die Gastprofessur wurde an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät besetzt. Im Wintersemester 2024/25 hatte die Gastprofessur einen Schwerpunkt auf historisch-kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung und wurde an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät besetzt. Im Wintersemester 2025/26 ist diese an der Naturwissenschaftlichen Fakultät beheimatet und wurde mit dem Schwerpunkt „Gender- und Intersektionalitätsaspekte in der Arbeits- und Organisationspsychologie“ besetzt.

Um den Wissenstransfer und den Dialog über (intersektionale) Geschlechterforschung zu fördern und den Austausch zu unterstützen, organisierte die Universität Graz 2024 gemeinsam mit der TU Graz die „10. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung“ (siehe Wissensbilanz 2024). 2023 und 2025 fand zudem das Symposium „Genderforschung@UniGraz“ statt – eine zentrale Veranstaltung für den wissenschaftlichen Austausch sowie für die Vernetzung zwischen Forschenden, Studierenden und interessierten Personen an der Universität Graz. Darüber hinaus wurde der etablierte, öffentlich zugängliche Wissenschaftspodcast „Gender & mehr – leicht gesagt!“ weitergeführt.

Bezogen auf das Handlungsfeld sexualisierte Diskriminierung und Gewalt wurde auch LUIS*A am Campus – eine Maßnahme gegen sexuelle Belästigung und Gewalt am Campus der Universität Graz – weitergeführt und ausgebaut. Mit LUIS*A am Campus wird sensibilisiert und Präventivarbeit geleistet, um Betroffene in Akutsituationen zu unterstützen. Damit nimmt die Universität Graz seit 2023 eine österreichweite Vorreiterinnenrolle ein. Betroffene von sexueller Belästigung können sich an einen der 30 LUIS*A-Spots am Campus wenden, um Hilfe zu erhalten. 2023 wurde eine methodisch qualitativ orientierte Evaluierung unter den Ansprechpersonen an den LUIS*A-Spots durchgeführt. Ende 2024 wurde eine methodisch quantitativ orientierte Evaluierung durchgeführt, welche neben Fragen zu „LUIS*A am Campus“ auch Fragen zu den Themen sexualisierte Belästigung, Online-Gewalt und sexualisierte Gewalt an der Universität Graz beinhaltete.
Weiterbildungen für Studierende, Bedienstete und Führungspersonen zu den Themengebieten sexualisierte Diskriminierung und Gewalt werden weiterhin angeboten und in Lektionen im öffentlich zugänglichen MOOC „Gut durch den Hochschul-Alltag: diversitätssensibel, vor(ur)teilsbewusst und inklusiv“ einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Sexualisierte Belästigung und Diskriminierung wird zudem auch in einem 2025 entwickelten Online-Selbstlernkurs zu Gender- und Diversitätskompetenzen thematisiert, der im Rahmen des Programms Unistart Führungskräfte verpflichtend zu absolvieren ist. Auf Initiative der Universität Graz wurde 2025 ein gemeinsames Bekenntnis[1] der vier Grazer Universitäten gegen geschlechtsbezogene Gewalt und Machtmissbrauch erarbeitet. Veröffentlicht wurde dieses im Rahmen des internationalen Aktionszeitraums „Orange the World – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen“.

3.5. Vereinbarkeit

Seit 15 Jahren trägt die Universität Graz das staatliche Gütesiegel hochschuleundfamilie. Internationales Recruiting und die internationale Mobilität in Wissenschaft und Forschung, ebenso wie in Graz ansässige Familien stehen im Fokus. Themen sind dabei die Arbeits- und Familienorganisation, Kinderbetreuung und Schule, Pflege, rechtliche Regelungen und finanzielle Unterstützungen sowie der familienfreundliche Campus der Universität Graz.

Weiters wird auf Sichtbarkeit und Vernetzung gesetzt: Das Familienservice hat in den vergangenen drei Jahren zu nationalen und internationalen Veranstaltungen in Innsbruck und Deutschland (Jahrestagung des Deutschen Ethikrates) beigetragen. Gleichzeitig wurde auch an einer weiteren

[1] Siehe https://www.uni-graz.at/de/neuigkeiten/gemeinsam-gegen-gewalt/

Vernetzung mit der Politik sowie mit Kinderbetreuungseinrichtungen und der elementarpädagogischen Wissenschaft gearbeitet.

Seit 2023 findet jährlich zu Beginn des Studienjahres die Infomesse „Care Facts“ mit internen und externen Expert:innen statt, um Bediensteten und Studierenden vor Ort gezielte Information bieten zu können. Als Erstinformationsplattform wurde von 2023 bis 2025 ebenfalls die Website des Familienservice der Universität Graz grundlegend überarbeitet und ins Englische übersetzt. Hier können nun kompakte und übersichtliche Informationen zu folgenden Themen gefunden werden:

- familienfreundlicher Campus der Universität Graz
- Support für (werdende) Eltern
- Support bei Sorge und Pflege
- international mobile Familien und Studierende mit Kind

Weiterführend gibt es zu den Themen Vereinbarkeit, Kinderbetreuung, Pflege und Tagungskinderbetreuung regelmäßige Beratungstermine, die über die Website buchbar sind. Als Vernetzungsplattform verlinkt die Website auch auf die Veranstaltungen weiterer Netzwerke, wie etwa UniKid – UniCare Austria sowie Mutterschaft und Wissenschaft.

2025 stieg die Zahl der persönlichen Beratungen im Vergleich zum Vorjahr wieder an: 526 persönliche Beratungen konnten durchgeführt werden, nahezu die Hälfte davon erfolgte in englischer Sprache. Somit zeigt sich in den letzten drei Jahren auch eine Zunahme an englischsprachiger Beratung, welche auf die zunehmende Internationalisierung der Universität Graz zurückzuführen sein könnte.

In den Kinderbetreuungseinrichtungen der Universität gab es 2025 bis zu 195 Betreuungsplätze die sich auf sieben Gruppen für Kinder im Alter von null bis drei Jahren, fünf Gruppen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und eine Betriebstagesstätte mit bis zu acht Plätzen aufgeteilt haben. In der Betriebstagesstätte können auch Kinder ohne Grazer Wohnsitz betreut werden, was eine weitere Unterstützung für Familien aus dem Umland darstellt.

Im Jahr 2025 haben zahlreiche Familien die verschiedenen Unterstützungsangebote der Universität Graz genutzt. Insgesamt wurden 1.200 Stunden flexible Betreuung für Kinder von null bis zehn Jahren in Anspruch genommen – unabhängig vom Wohnsitz der Familien. Die Sommer-Kinderbetreuung „Ferienspaß am Campus“ erfreute sich mit insgesamt 194 genutzten Plätzen ebenfalls großer Beliebtheit. Neu eingeführt wurde das Programm „Kinderspaß am Campus“, das Schulkinder in den Herbst-, Semester- und Osterferien betreut. Dadurch können Familien nun das ganze Jahr über auf verschiedene Betreuungsangebote der Universität Graz zurückgreifen.

Auch die Freizeitkurse für Familien wurden gerne in Anspruch genommen (83 Plätze), frischgebackene Eltern konnten sich über „Hallo Baby“-Geschenke freuen und das „Kinderzimmer“ in der Universitätsbibliothek wurde sowohl von Familien als auch für Veranstaltungen genutzt. Insgesamt zeigt sich, dass die familienfreundlichen Angebote der Universität Graz sehr gut angenommen werden.

Das Engagement der Universität Graz im Bereich der Familienfreundlichkeit zeigt sich nicht nur in der lokalen, nationalen und internationalen Zusammenarbeit im Hochschulbereich (UniKid – UniCare

Austria, Charta Familie in der Hochschule), sondern auch im Gütesiegel hochschuleundfamilie, das die Universität seit 2011 trägt. 2025 wurde zum fünften Mal der Re-Auditierungs-Prozess erfolgreich durchlaufen.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

4.1. Personalentwicklung

An der Universität Graz wird Personal- und Organisationsentwicklung als zentraler Bestandteil eines gelungenen Personal- und Führungsmanagements verstanden. Geeignete, gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter:innen sind daher ein wesentlicher Aspekt, um ein Arbeitsort der Zukunft zu sein. Daher liegt das Augenmerk der letzten Jahre verstärkt auf der „Employee Experience“ um die Potenziale der Mitarbeiter:innen zu fördern und die Attraktivität der Universität Graz als Arbeitergeberin weiterzuentwickeln.

Diese Weiterentwicklung findet sich auch im Bewerbungsmanagement und Recruiting wieder, im August 2023 wurde das Bewerbungsmanagementsystem ePAS+ an der Universität Graz eingeführt. Mit dem Ziel, den Bewerbungsprozess zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie den gesamten Ausschreibungs- und Recruiting-Prozess zu vereinheitlichen, wurde die Implementierung des neuen Bewerbungsmanagementsystems initiiert. Seit Mai 2025 werden auch Professuren vollständig über ePAS+ ausgeschrieben, somit ist der gesamte Bewerbungsprozess an der Universität Graz vereinheitlicht worden.

Von 2023 bis 2025 konnte ein Anstieg an Bewerbungen verzeichnet werden, der nicht nur auf die Implementierung des neuen Tools und die damit verbundene gestiegene Reichweite, sondern auch auf begleitende Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberinnenattraktivität zurückgeführt werden kann. Im Bereich Bewerbungsmanagement und Recruiting wurden Ausschreibungskanäle (inklusive Social Media) auf nationaler und internationaler Ebene erweitert. Der Außenauftritt der Universität als Arbeitgeberin (neu gestalteter LinkedIn Auftritt) wurde modernisiert sowie ein intensiviertes Beratungs- und Unterstützungsangebot ausgebaut.

Ein wichtiges Ergebnis der 2023 durchgeführten Umfrage zur Arbeitgeberinnenattraktivität war die Notwendigkeit, bestehende Benefits sichtbarer zu machen. Der Antragsprozess für das Remote Working wurde im Zuge der Überführung auf die universitätsinterne Serviceplattform uniYOU deutlich vereinfacht und transparenter gestaltet, zudem wird der Zeitraum bis zur Genehmigung verkürzt. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit geleistet. Ein weiteres Angebot im Sinne der Arbeitgeberinnenattraktivität und der Internationalisierungsstrategie der Universität ist die bestmögliche Unterstützung von Partner:innen neuer Mitarbeiter:innen durch das „Dual Career Service“. Hier konnte eine steigende Zahl an Beratungen verzeichnet werden.
Im Sinne der Internationalisierungsstrategie ist das Beratungs- und Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen der Universität Graz (inklusive Onboardingprogramme) nun sowohl in deutscher- als auch in englischer Sprache möglich.

Nach dem Onboarding ist ein gelungener Start an der Universität Graz für die Mitarbeiter:innenbindung grundlegend. So wurde 2025 ein neuer Onboarding-Leitfaden und die Einführung und Implementierung des Buddy-Programms „StartSmart“ gestartet. Nach einer erfolgreichen Testphase

2024 können Mitarbeiter:innen auf freiwilliger Basis „StartSmart"- Buddys werden, die neuen Kolleg:innen den Arbeitseinstieg erleichtern. Durch den damit verbundenen Transfer von informellem Wissen kann der Einstieg schneller und effizienter gestaltet werden. Darüber hinaus werden auch der Netzwerkaufbau sowie eine kollaborative und unterstützende Arbeitskultur innerhalb der Universität Graz geschaffen. Dieses Angebot trägt somit wesentlich zur „Employee Experience" in der Startphase bei.

Gleichzeitig wurden auch die bestehenden Onboardingprogramme (UNISTART.allgemein, UNISTART.wiss und Unistart Führungskräfte) überarbeitet. Die neue Berufseinstiegsphase wird für Mitarbeiter:innen flexibler gestaltet, indem das Unistart-Programm nun mit einem individuellen Einstiegsdatum begonnen werden kann. Die Einstiegsphase wird damit gleichzeitig beschleunigt und vereinfacht. Das verstärkte Angebot an Selbstlernformaten innerhalb der Programme trägt zu einer besseren zeitlichen Vereinbarkeit mit beruflichen und privaten Verpflichtungen bei, zudem wird dadurch eine erhöhte örtliche Flexibilität ermöglicht. Damit kann vor allem im Bereich der Führungskräfteentwicklung den Bedarfen und Wünschen der Teilnehmer:innen entsprochen werden. Zielgruppenspezifische Austauschformate innerhalb und außerhalb der Onboardingprogramme fördern zusätzlich die weitere Netzwerkbildung und ermöglichen gegenseitiges Feedback und Peer-Learning.

Auch bestehende Weiterbildungsprogramme wurden in den letzten drei Jahren neu gestaltet. Diese werden von Coaching- und Mediationsprozessen sowie durch Teambuilding- und Teamklausuren-Angebote für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte ergänzt. Das damit entstandene maßgeschneiderte Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen und Teams ermöglicht es, schneller und zielgerichteter auf aktuell auftretende Weiterbildungsbedarfe von Mitarbeiter:innen und Führungskräften zu reagieren. Ein Beispiel dafür war 2025 das breite Angebot zielgruppenspezifischer Schulungen zum Thema „KI".

Für das wissenschaftliche Personal wurden weitere Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen ausgebaut. Im Zuge des „Teaching in English"-Programms, das dazu beitragen soll, dass der Anteil an englischsprachiger Lehre erhöht wird, wurden Programme (virtuell und in Präsens) geschaffen, die durch individuelle Coaching-Einheiten Lehrende in der (hybriden) Wissensvermittlung unterstützen. Das ursprüngliche Präsenzprogramm wurde damit vollständig abgelöst und die hochschuldidaktischen Präsenzweiterbildungen für PräDocs wurden um Selbstlernanteile und Reflexionsübungen ergänzt (siehe Kapitel 2.1 „Studienangebot").

Um die Benutzer:innenfreundlichkeit zu erhöhen und zukünftig alle Weiterbildungsangebote auf einer Plattform zu vereinen, wurde 2025 das Kursmanagementsystem ESRA implementiert.

Ein besonderes Augenmerk wird an der Universität Graz auf das Thema „Leadership" gelegt. Hier wurde neben der bereits erwähnten Überarbeitung des Onboarding-Programms Unistart Führungskräfte das Netzwerk- und Feedbackformat „Leadership Lunch" eingeführt.

Ebenso zählt ein erfolgreiches Offboarding zu einem positiven Mitarbeiter:innen-Life-Cycle. Durch die Neugestaltung des Austrittsfeedbacks (2024) und die Bereitstellung von Informationsmaterial konnte dieser Prozess standardisiert werden. Mit dem Versenden der Information im sogenannten „Beendigungsmail", wird sichergestellt, dass jede:r Mitarbeiter:in vor dem Verlassen der Universität

Graz Gelegenheit zur Beantwortung des Austrittsfragebogens hat und bei Bedarf ein Austrittsgespräch wahrnehmen kann.

4.2. Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beginnt bereits mit einem zielgruppenspezifischen Onboarding. Die Universität Graz unterstützt diesen Prozess durch spezielle Ausbildungsprogramme, die sich an Nachwuchswissenschafter:innen in frühen Karrierephasen (Early-Stage Researchers) sowie an Forschende in der mittleren Karrierephase (Mid-Career Researchers) richten. Neben der Vermittlung zentraler Basisqualifikationen und Schlüsselkompetenzen wurden im Jahr 2025 zusätzliche Angebote zur interdisziplinären Vernetzung eingeführt, die eine verantwortungsvolle Karriereentwicklung fördern. Seit der Einführung eines Beratungs- und Coachingangebots im November 2023 haben 64 Wissenschafter:innen in unterschiedlichen Karrierephasen das Angebot genutzt. Besonders gefragt sind Beratungen zur individuellen Karriereentwicklung innerhalb und außerhalb der Universität sowie zur Vorbereitung auf Hearing- und Bewerbungsprozesse. Eine erfolgreiche Begleitung in der Karriereentwicklung setzt zudem voraus, dass entsprechende Angebote gezielt aufeinander abgestimmt werden.

2025 wurde der Research Careers Campus (RCC) gegründet, der als zentrale und international sichtbare Einrichtung zur Förderung der Karriereentwicklung bestehende Angebote für Prä- und PostDocs bündelt. Für die aufgrund internationaler Trends und der hohen internen Nachfrage neu hinzugekommene Zielgruppe der Mid-Career Researchers (R3-Forscher:innen) wird ergänzend ein bedarfsorientiertes Förder- und Unterstützungsangebot entwickelt.

Mit der Gründung des Research Careers Campus wurden die Konsortien der Doctoral Academy zu RCC-Konsortien. Im Sommersemester 2025 gab es 17 Konsortien mit 170 Doktorand:innen. Zeitgleich wurde ein Überarbeitungsprozess für die Aufnahmekriterien in RCC-Konsortien begonnen. Parallel dazu wurden die Umwandlung der bisherigen Doktoratsprogramme in Doktorand:innenforen gestartet, die zukünftig als assoziierte Mitglieder dem RCC angehören werden.

2025 wurde die „Three-Minute-Thesis-Competition“ (3MT) als Teil des europäischen Coimbra-Group-Wettbewerbs zum fünften Mal ausgerichtet. Ziel der 3MT ist die Professionalisierung und Unterstützung von Science-to-Public-Aktivitäten. Die für die Teilnahme ausgewählten Doktorand:innen wurden von einer professionellen Wissenschaftskommunikatorin geschult, um ihre Forschung einem fachlich heterogenen Publikum überzeugend in drei Minuten präsentieren zu können. Es wurden ein Jury- und zwei Publikumspreise vergeben. Die Gewinnerin des Jury-Preises nahm am Finale in Bologna teil, bei dem sie den zweiten Platz belegte.

Im Jahr 2025 wurde der vom RCC organisierte „Seraphine-Puchleitner-Preis“ für Doktorand:innenbetreuung, eine österreichweit einzigartige Auszeichnung, erneut verliehen. Wissenschafter:innen der Universität Graz erhielten neben dem Hauptpreis auch drei Anerkennungspreise. Die vierte Ausgabe des „PostDoc Office Annual Event“ thematisierte „Kollegialität, gute Führung und Academic Kindness“. Mehr als 80 Teilnehmer:innen diskutierten mit zehn Speakern aus Graz, Wien, Schweden und den USA. 2024 und 2025 fand mithilfe einer „Arqus Innovation Fund“-Förderung zum ersten Mal das „Fiasco Fest“ an der Universität Graz statt. Unter dem Titel „Fiasco Fest goes Arqus“ wurde die Reihe auf die Partneruniversitäten Lyon, Manyooth, Padua und Wrocław ausgeweitet. Das

„Fiasco Fest“ versteht berufliche Rückschläge als Chance für persönliche Weiterentwicklung und feiert eine konstruktive Fehlerkultur in der Wissenschaft sowie die gegenseitige Unterstützung unter
Kolleg:innen.

Zusätzlich zu diesen öffentlich zugänglichen Events werden eine Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten und Vernetzungsplattformen angeboten: Neben disziplin- und karrierestufenübergreifenden Schreibgruppen, die sich mehrmals pro Woche treffen, wird auch das „Doctoral-Supervision-Networking“ angeboten, das nach dem Peer-to-Peer-Prinzip aufgebaut ist und eine Plattform für den Austausch über Betreuungsstrategien bietet.

Ebenso fand 2025 zum vierten Mal das „Writing Retreat“ für Forschende mit Doktorat statt. Das Retreat bietet eine Mischung aus konzentrierter Arbeit, Bewegung und Vernetzung und wird von einer Expertin für wissenschaftliches Schreiben und Produktivität begleitet.

In den überwiegend englischsprachigen Workshops und Expert Talks mit über 300 Teilnehmenden wurden Forschenden aller Karrierestufen fachliche Kompetenzen sowie Konzepte zur strategischen Karriereplanung vermittelt. Viele der in den Workshops und Expert Talks behandelten Themen wurden von den Forschenden selbst nachgefragt, woraufhin für die jeweiligen Themenkomplexe qualifizierte Expert:innen organisiert wurden, um diesen Inputs gerecht werden zu können.

2025 wurden zudem 596 am Doktorat Interessierte und Doktorand:innen sowie 93 fortgeschrittene Forscher:innen beraten. Zusätzlich nahmen 55 Personen externe Angebote an und ließen sich zu Themen wie Karrierestrategien innerhalb und außerhalb der Wissenschaft, persönliche Weiterentwicklung und Mental Health coachen.

Die Micro-Grant-Förderprogramme wurden überarbeitet. Diese zielen darauf ab, wissenschaftliche Aktivitäten und die Integration in die jeweilige Scientific Community zu unterstützen. Damit stehen nun verschiedenste Fördermöglichkeiten wie etwa Research-Career-Ambassador-Grants zur Förderung einer vielfältigen und integrativen Forschungskultur oder zur aktiven Konferenzteilnahme von Doktorand:innen zur Verfügung. Alle Förderungen wurden auch, aufgeteilt nach den verschiedenen Karrierestufen, auf der Website öffentlich zugänglich gemacht. 2025 konnten 82 Personen bzw. Forschungsgruppen mit diesen Förderprogrammen unterstützt werden.

Mit maßgeschneiderten Newslettern werden rund 1.200 Doktorand:innen, etwa 400 PostDocs und rund 100 Mid-Career Researchers erreicht. Zusätzlich wird die Forschungscommunity über LinkedIn aktiv angesprochen: Über die Seiten PostDoc-Office (über 6.000 Follower, rund 250 Beiträge jährlich), RCC (über 1.000 Follower, rund 150 Beiträge jährlich) und Doctorate Universität Graz (etwa 800 Follower) werden regelmäßig aktuelle Inhalte geteilt und der Austausch mit der Forschungscommunity gefördert.

§ 109 UG neu – Befristete Arbeitsverhältnisse an Universitäten

Die 2021 im Rahmen der UG-Novelle geschaffene Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen unbefristete Arbeitsverträge im Rahmen von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten zu begründen, wurde im eigens dafür entwickelten Modell der „Selbstantragsteller:innen“ kontinuierlich angepasst – beispielsweise in Hinblick auf Schlüsselkräfte – und weiter verbessert. Besonders in

drittmittelstarken Fachbereichen hat sich dieses Modell inzwischen fest etabliert und ist zu einem wichtigen Element in der universitären Personalentwicklung geworden.

Betriebsvereinbarung über die wissenschaftliche Karriere/Laufbahnmodell

Das seit 2022 bewährte Karrieremodell der Universität Graz („Betriebsvereinbarung über die wissenschaftliche Karriere“) wurde 2024 im Sinne eines Fast-Track-Modells überarbeitet und bietet nun eine weitere Verfahrenserleichterung, sollten Inhaber:innen von Tenure-Track-Professuren hochrangige Forschungspreise oder einen Ruf an eine andere Universität vorweisen können. Durch die Möglichkeit einer stark verkürzten und projektbezogenen Qualifizierungsvereinbarung, vor allem aber durch die Etablierung eines dringlichen Zielerreichungsverfahrens, wurde die Gestaltungsmöglichkeiten der Universitätsleitung in diesen Fällen deutlich ausgeweitet. Durch dieses Modell konnte bereits eine Reihe erfolgreicher Wissenschafter:innen an die Universität Graz geholt bzw. im Hause gehalten werden.

5. Qualitätssicherung

Das Quality Label der finnischen Agentur FINEEC aus dem zweiten Quality Audit ist bis Mitte 2028 gültig und bestätigt sowohl die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems als auch die Erfüllung der europäischen Qualitätsstandards und des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS QSG).

Die Empfehlungen des internationalen Audit-Teams wurden zu einem großen Teil umgesetzt und 2025 in einem Follow-up Bericht an FINEEC dokumentiert. Die Agentur hob die positiven Entwicklungen hervor und bestätigte, dass alle zentralen Empfehlungen adressiert wurden. Besonders begrüßt wurde der Fokus der Universität Graz auf die Stärkung der Qualitätskultur.

FINEEC lud die Universität Graz zudem ein, am Follow-up Prozess teilzunehmen, einschließlich einer kurzen Onlinepräsentation beim Qualitätssymposium am 08.10.2025. Ebenso wurde ein Peer-Feedback-Austausch mit der Universität Helsinki angestoßen.

Indem die Universität Graz eine offene Qualitätskultur pflegt und Qualitätsmanagement sinnvoll einbettet, schafft sie die Grundlage für hochwertige und innovative Lehre und Forschung, die den Bedürfnissen der Studierenden und der Gesellschaft entspricht. Mitarbeiter:innen und Studierende werden dabei in der Entwicklung einer reflektierten und stark individuellen Qualitätshaltung gezielt unterstützt. Die folgenden Initiativen und Aktivitäten – Studienforen, Forschungsforen, das Activity Framework sowie viele weitere Maßnahmen – begleiten diesen Prozess wirkungsvoll.

Studienforen

Seit fast drei Jahren arbeitet die Universität Graz im Rahmen der Studienforen an zentralen Themen von Studium und Lehre, mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und Attraktivierung der Studien erfolgreich zu implementieren (siehe Kapitel 2.1 „Studienangebot“). Auftakt für die Überführung dieses datenbasierten Dialogformats den Regelbetrieb bildete im Sommersemester 2025 eine Veranstaltung in Kooperation mit dem IHS zu studienrelevanten Themen wie Studienwahlentscheidung/Studienwahlsicherheit, Lebenswelten/-realitäten der Studierenden sowie strukturelle Studierbarkeit und Digitalisierung.

Academic Analytics

Im Rahmen von Academic Analytics werden administrative und studienbezogene Daten zusammengeführt, um Studium, Lehre und Studienorganisation gezielt zu unterstützen. Die Universität Graz nutzt diese Analysen, um den Unterstützungsbedarf der Studierenden besser einzuschätzen und Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit abzuleiten. Der „Personal Study Assistant" in der youni-App integriert dazu schrittweise Module wie Nudging-Elemente und die Visualisierung des individuellen Studienfortschritts. Weitere Details finden sich im Kapitel 2.1. „Studienangebot".

Befragungen von Erstzugelassenen und Erstsemestrigen

Zu Beginn der Wintersemester der Studienjahr 2024/25 und 2025/26 wurden themenspezifische Umfragen unter Erstsemestrigen und Erstzugelassenen durchgeführt. Im Fokus stand dabei der Übergang von der Schule zur Universität, das Onboarding, die soziale Dimension, die Vereinbarkeit sowie das Zurechtfinden an der Universität. Ziel war es, Einblicke in die Erfahrungen und Bedürfnisse der Studierenden in dieser wichtigen Phase zu gewinnen.

Forschungsforen

Die Forschungsforen dienen dem Austausch über Forschungsstärken, internationale Vernetzung und Sichtbarkeit sowie der Formulierung fachbezogener Entwicklungsziele. Die Themen werden von der Universitäts- und Fakultätsleitung sowie insbesondere von den Forscher:innen selbst eingebracht. Als langfristiges Format begleiten regelmäßige Treffen die Umsetzung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen. 2022/23 wurden erstmals Forschungsforen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät durchgeführt. 2024/25 folgten die Umwelt-, Regional und Bildungswissenschaftliche Fakultät und die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Activity Framework

Mit dem Ziel qualitative Aspekte stärker in der Leistungsdarstellung von Wissenschafter:innen zu berücksichtigen, wurde das Activity Framework eingeführt. Das Tool entstand aus einem mehrjährigen hausinternen Entwicklungsprozess und hat seit dem Beitritt zur CoARA-Initiative 2022 weiter an Bedeutung gewonnen, da es einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung und zur Entsprechung der CoARA-Kriterien leistet. Im Activity Framework können neun Standard-Items sowie ausgewählte optionale Items aus fünf Kategorien erfasst werden, nämlich „Forschung", „Nachwuchsförderung", „Lehre & Didaktik", „Third Mission" und „Service to the Institution". Erwartungen an Wissenschafter:innen und bereits erbrachte Leistungen werden transparent dargestellt; unterschiedliche Schwerpunktsetzungen je Fakultät oder Wissenschaftszweig sind möglich. Die zentralen Ziele sind:

- klare Beschreibung wissenschaftlicher Anforderungen
- Orientierung für die Karriereplanung
- höhere Sichtbarkeit individueller Leistungen
- eine verbesserte Grundlage für Mitarbeiter:innengespräche

Die Einführung erfolgt schrittweise und wird als iterativer Prozess verstanden, der bei Bedarf angepasst wird.

UNI for LIFE – Weiterbildung

Im Oktober 2024 wurde der Retestierungsprozess zur Verleihung des LQW-Testats an der UNI for LIFE erfolgreich abgeschlossen. LQW steht für „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ und bezeichnet ein Verfahren zur Qualitätsentwicklung, das Lernende in den Mittelpunkt der Zertifizierung stellt. Das entsprechende Testat wurde am Ende des abschließenden Workshops erteilt und besitzt eine Gültigkeit von vier Jahren. Ebenfalls verlängert wurde das Zertifikat Ö-CERT, das an Einrichtungen der Erwachsenenbildung verliehen wird, die nachweislich qualitätsvolle Arbeit unter erwachsenenpädagogischen Gesichtspunkten leisten.

Wissenschaftliche Integrität

Die Universität Graz stärkt ein konsistentes Verständnis zentraler Prinzipien guter Forschungspraxis – darunter Forschungsintegrität, Open Science und gesellschaftliches Engagement – durch vielfältige Ressourcen und Weiterbildungsangebote. 2023 wurden die entsprechenden Grundsätze zur Sicherung wissenschaftlicher Integrität in den Statuten aktualisiert (siehe Kapitel 2.3 „Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre“).

Eine weisungsfreie Kommission erfahrener Wissenschafter:innen dient als vertrauliche Anlaufstelle für Fragen zu wissenschaftlichem Fehlverhalten und zur Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis.

2023 bis 2025 fanden folgende Evaluierungen statt bzw. wurden begonnen:

- Centrum für Jüdische Studien
- DINAMA – Fachdidaktikzentrum der Naturwissenschaften
- Erziehungswissenschaft
- Fachdidaktikzentrum Deutsch als Zweitsprache & Sprachliche Bildung
- Franz-Nabl-Institut und Literaturhaus Graz
- Katholisch-Theologische Fakultät
- NAWI Graz Chemie
- Profilbereich COLIBRI
- Profilbereich Dimensionen Europas
- Profilbereich Smart Regulation
- Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung
- Zentrum für Intermedialität
- Die 7. Fakultät – Zentrum für Gesellschaft, Wissen und Kommunikation
- Micro-Degree „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft“

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

Durch strategische Partnerschaften und interuniversitäre Zusammenarbeit stärkt die Universität Graz ihre Position am Standort sowie den Wissenschaftsstandort Graz selbst und treibt innovative Projekte voran, die sowohl national als auch international Maßstäbe setzen.

Programme wie BioTechMed-Graz, NAWI Graz und die Arqus-Allianz zeigen eindrucksvoll, wie durch gezielte Kooperationen wissenschaftliche Exzellenz gefördert, Nachwuchsforscher:innen unterstützt und die internationale Sichtbarkeit des Forschungsstandortes erhöht werden können. Die Universität Graz setzt dabei auf interdisziplinäre Ansätze, gemeinsame Studienprogramme und die Vernetzung mit renommierten Partnerinstitutionen weltweit.

Folgend werden die Erfolge und Fortschritte dieser Initiativen dargestellt und die Bedeutung von Zusammenarbeit als Schlüssel zur Bewältigung globaler Herausforderungen und zur Förderung von Innovation hervorgehoben. Von der Unterstützung herausragender Forschungsgruppen bis hin zur Entwicklung gemeinsamer Lehrangebote und der Förderung internationaler Mobilität – die Universität Graz zeigt, dass Kooperationen die Grundlage für nachhaltige und zukunftsorientierte Hochschulentwicklung sind, die gleichzeitig dazu beitragen, Lösungen für gesellschaftliche und technologische Herausforderungen zu entwickeln.

6.1. Nationale Kooperationen

BioTechMed Graz

Zwei neue Ausschreibungen der erfolgreich etablierten BioTechMed-Graz Programme Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups wurden im März 2025 veröffentlicht. Mit einem zusätzlich verstärkten Fokus auf interuniversitäre Kooperation tragen die wissenschaftlich exzellenten Leuchtturmprojekte maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandortes bei. Mit den Young Researcher Groups werden besonders herausragende PostDocs beim Aufbau bzw. bei der Festigung einer eigenständigen Forschungsgruppe unterstützt.

Beide Ausschreibungen wurden im Rahmen eines zweistufigen Peer-Review Prozesses evaluiert. Die European Science Foundation wurde mit der Abwicklung der Gutacher:innensuche und Einholung der schriftlichen Bewertungen beauftragt. Auf Basis der schriftlichen Gutachten wurden aus insgesamt 12 eingereichten Leuchtturmprojekten sowie aus den 21 eingereichten Young Researcher Groups Anträgen 5 bzw. 11 Projekte zu einem öffentlichen Hearing eingeladen. Im Rahmen dieses Hearings präsentierten die Antragssteller:innen ihre Vorhaben vor einer sechsköpfigen internationalen Jury sowie rund 120 interessierten Teilnehmer:innen. Das Panel empfahl auf Grundlage der schriftlichen Gutachten und der Hearing-Präsentationen die Förderung von zwei Leuchtturmprojekten und vier Young Researcher Groups.

Die bereits laufenden Young Researcher Groups und das laufende Leuchtturmprojekt wurden erfolgreich fortgesetzt (siehe Wissensbilanz 2023). Die BioTechMed-Graz Projekte konnten weitere Drittmittel (FWF-START Preis, FWF-Einzelprojekte, FFG-Förderungen) einwerben und die ersten Projektergebnisse wurden publiziert.

Wie auch in den Vorjahren (siehe Wissensbilanzen 2023 und 2024) wurde 2025 zum siebten Mal der „Best Collaborative BioTechMed-Graz Paper Award“ durch den Internationalen

Wissenschaftlichen Beirat vergeben. Ausgezeichnet wurde die hochkarätige Kooperationspublikation „Computational enzyme design by catalytic motif scaffolding“, die im renommierten Nature Journal publiziert wurde.

Das Stipendienprogramm „Lab Rotation Program“ ermöglichte – wie bereits 2023 und 2024 – Studierenden nach Abschluss ihres Masterstudiums vier Monate lang ein Labor eines BioTechMed-Graz Mitglieds kennenzulernen. Das Stipendienprogramm bietet nationalen und internationalen Studierenden die Möglichkeit, vor Beginn eines PhD-Studiums ihr wissenschaftliches Interesse zu erweitern und den Forschungsstandort Graz kennenzulernen. Auch 2025 wurde das Programm sehr gut angenommen: Aus den eingereichten 40 Projekten konnten, insgesamt 16 Stipendiat:innen ihr Stipendium an einer der BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten antreten.

Im Dezember 2025 war die Nobelpreisträgerin Frances H. Arnold im Rahmen der BioTechMed-Graz Nobel Lecture zu Gast. Sie begeisterte in einem inspirierenden Vortrag die über 600 Teilnehmer:innen aus verschiedenen Forschungsbereichen.

Sämtliche Veranstaltungsformate wurden gut besucht und so konnten bei den etablierten Formaten „Faculty Club“ und „Science Breakfast“ rund 1.000 Personen begrüßt werden.

Gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaft arbeiten die BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten an der Umsetzung des Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism. Da die Direktor:innenposition nach dem Hearing 2024 (siehe Wissensbilanz 2024) nicht besetzt werden konnte, unterstützten die BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten das von der Akademie der Wissenschaften eingesetzte internationale Search Committee. Es wurden hochkarätige Kandidat:innen zu dem im Jänner 2026 stattfindenden Hearing eingeladen. Parallel dazu wurden alle notwendigen Schritte für die räumliche Unterbringung des Institutes in unmittelbarer Nähe zu den Partneruniversitäten und der bestehenden Infrastruktur umgesetzt.

NAWI Graz

2023 und 2024 sind folgende wesentliche Erfolge bei der weiteren Entwicklung der strategischen Kooperation NAWI Graz zu berichten:

NAWI Graz *organisation*: Hier lagen insbesondere die Vorarbeiten für die beginnende Baustelle zum „Graz Center of Physics“ (GCP) im Fokus. So wurde eine umfassende Kommunikationsstrategie implementiert und ein Mobilitätskonzept gemeinsam mit der Stadt Graz entwickelt. Ein besonderer Meilenstein des GCP war der Spatenstich für das gemeinsame Gebäude im Juni 2024. Darüber hinaus wurde ein erster Vorschlag für ein organisatorisches Konzept des Zentrums erarbeitet. Für das NAWI Graz Geozentrum stand die Umsetzung der 2019 erstellten Forschungsstrategie im Vordergrund. Auch wurde das Raum- und Funktionskonzept überarbeitet.

Ein besonderer Höhepunkt war das Jubiläumsjahr 2024, in dem das 20-jährige Bestehen von NAWI Graz mit verschiedenen Aktivtäten gewürdigt wurde. Den Höhepunkt bildete eine Festveranstaltung im Oktober, an der auch zahlreiche Vertreter:innen aus der Politik und von weiteren steirischen Hochschulen teilnahmen.

NAWI Graz *research*: Die erste universitätsübergreifende Evaluierung eines NAWI Graz-Fachs wurde in der Chemie durchgeführt und hat nachweislich zu neuen Kooperationen und gemeinsamen

Projekten geführt (z.B. das weiter unten erwähnte doc.funds-Projekt). Weitere bedeutsame Meilensteine aus der Forschungskooperation waren der 39. Dienstantritt einer gemeinsam berufenen Professur, Drittmitteleinnahmen in Rekordhöhe von mehr als 42 Mio. Euro und gemeinsam angekaufte wissenschaftliche Geräte mit einem Volumen von 24 Mio. Euro.

NAWI Graz *teaching*: Im Bereich der gemeinsam angebotenen Studien lag ein Schwerpunkt in der Überarbeitung von Regelwerken: Die von beiden Senaten genehmigten Mustercurricula für NAWI Graz Bachelor- und Masterstudien brachten Verbesserungen nicht nur in rechtlicher Natur, sondern v. a. hinsichtlich der verbesserten Administrierbarkeit der Studien. Zusätzlich wurden wieder selektive Aufnahmeverfahren für einige englischsprachige Masterstudien eingeführt. Im Wintersemester 2024 startete mit dem englischsprachigen Masterstudium Data Science das mittlerweile 22. NAWI Graz-Studium. Mit diesem wurden erstmals Inhalte der Informatik in größerem Umfang Teil des NAWI Graz-Fächerkanons.

Im Berichtsjahr 2025 konnte folgende Ziele erreicht werden:

NAWI Graz *organisation*: Nach dem erfolgten Abbruch des Vorklinik-Gebäudes waren die Bauarbeiten so weit gediehen, dass am 08.04.2025 die feierliche Grundsteinlegung für das „Graz Center of Physics“ erfolgen konnte. In zwei umfassenden Workshops erarbeiteten die Grazer Physiker:innen erste Vorschläge für die inhaltliche Gliederung des Zentrums. Für das NAWI Graz Geozentrum wurde ein Strategieworkshop abgehalten, um einerseits zukunftsweisende fachdisziplin- und vor allem universitätsübergreifende Forschungsfelder im Schnittfeld zwischen Geowissenschaften und Geotechnik und weiteren Aktivitäten des geplanten Zentrums bis 2030 abzustimmen.

NAWI Graz *research*: Zu Beginn des Jahres wurden die Kriterien für die NAWI Graz Infrastrukturförderung abermals weiterentwickelt. Im Sinne der Erhöhung der Transparenz sind jährliche Informationsveranstaltungen vorgesehen. Die erste fand am 08.04.2025 statt.
Im Dezember hat der FWF mit dem doc.funds „BiotechPredict“ ein neuerliches NAWI Graz-Verbundprojekt genehmigt: Mit rund 2,6 Mio. Euro wird das universitätsübergreifende Konsortium aus Biowissenschafter:innen und Chemiker:innen an der Vorhersage enzymgestützte Prozesse mithilfe KI-basierter Methoden forschen.

Im Wintersemester 2025 bereicherte die Fulbright-NAWI Graz Professorin Krupa Ramasesha vom Sandia National Laboratory (Livermore, CA) nicht nur die Lehre und Forschung mit ihrer Expertise in ultraschneller Laserspektroskopie, sondern sie vermittelte ihr Fach auch in Science-to-Public-Vorträgen Schüler:innen und einer breiten Öffentlichkeit.

NAWI Graz *teaching*: Für die Weiterentwicklung von Studien wurde an der Universität Graz das Studienforum etabliert, für NAWI Graz-Studien findet dieses unter Einbeziehung der TU Graz-Studienverantwortlichen statt (siehe Kapitel 2.1 „Studienangebot“). 2025 wurde es genutzt, um thematisch über die weitere Attraktivierung aller englischsprachigen NAWI Graz-Masterstudien zu sprechen. Mit Studienverantwortlichen und Fachexpert:innen beider Universitäten wurden Übereinkünfte bei den Themen Aufnahmeverfahren, Onboarding und Studienmarketing erzielt. Die Aufnahmeverfahren wurden bereits entsprechend umgesetzt.

Pädagog:innenbildung

In der Pädagog:innenbildung wurde 2025 die curriculare Neugestaltung der Lehramtsstudien im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) planmäßig weitergeführt. Die Überarbeitung erfolgte auf Basis verbundinterner Bedarfserhebungen, externer Evaluierungen zur Pädagog:innenbildung sowie unter Berücksichtigung aktueller schul- und hochschulpolitischer Schwerpunktsetzungen. Zentrale Grundlage dafür bildete ein evidenzbasiertes Kompetenzmodell der Universität Graz, das als Rahmen für alle Lehramtscurricula dient. In die weitere Überarbeitung der Curricula fließen ebenfalls die Rückmeldungen des Qualitätssicherungsrat-Begleitgesprächs ein. Das Inkrafttreten der neuen Curricula ist weiterhin mit dem Studienjahr 2026/27 geplant.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Pädagogisch-Praktischen Studien zur Stärkung der Theorie-Praxis-Verschränkung und einer professionsorientierten Begleitung der Studierenden. Parallel dazu wurden die Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung mit einer Unterrichtstätigkeit strukturell verankert und auch im Studienjahr 2025/26 weitergeführt. Am Standort Graz wurde ein zeitlich abgestimmtes Lehrveranstaltungsangebot mit gebündelter Präsenzlehre sowie ergänzenden digitalen und randzeitlichen Formaten umgesetzt. Eine Studierendenbefragung unterstützte die bedarfsgerechte Weiterentwicklung. Dieses Monitoring wird als jährlicher Prozess weitergeführt.

Zur Förderung der Studierbarkeit im Bachelorstudium wurde im Studienjahr 2025/26 das „Welcome Year Lehramt“ als Pilotprojekt eingeführt. Das Projekt unterstützt Erstsemestrige durch strukturierte Informations- und Begleitangebote mit dem Ziel, Studienabbrüche zu reduzieren und die Prüfungsaktivität zu erhöhen.

Im Forschungsbereich wurde das inter- und transdisziplinäre Profil durch das Programm FUTURE EDUCATION weiter gestärkt. Im Rahmen der „EARLI 2025 – Konferenz zum Lehren und Lernen“ fanden zwei Symposien mit nationaler und internationaler Ausrichtung statt.

Fortschritte wurden ebenfalls in der standortweiten Lehrplanung erzielt. Die Universität Graz koordinierte federführend die institutionsinterne und -übergreifende Abstimmung des Lehrangebots im Verbund. Qualitätssicherung und Evaluation erfolgten kontinuierlich in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen, zudem wurde die qualitätsgeprüfte Personenliste für Masterarbeiten und Masterprüfungen 2025 erneut aktualisiert.

Zentrum für Wissens- und Innovationstransfer/Unicorn

Um Innovation und Wissensentwicklung regional voranzutreiben, fördert die Universität Graz mit dem Unicorn und dem Zentrum für Wissens- und Innovationstransfer (ZWI) Start-ups und Spin-offs aus der universitären Forschung. Wissenschafter:innen und Studierende profitieren von Ressourcen, Netzwerken und Mentoringprogrammen, die sie bei der Umsetzung ihrer Ideen in marktfähige Produkte unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Wissens- und Technologietransfer, der Forschungsergebnisse in die Wirtschaft bringt und innovative Lösungen für gesellschaftliche und technologische Herausforderungen schafft.

Diese Partnerschaft fördert zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Forschung und unternehmerischer Praxis, wodurch Synergien entstehen, welche die Innovationskraft der Region

zusätzlich stärken. Workshops, Seminare und Veranstaltungen ermutigen Studierende und Forschende unternehmerisch tätig zu werden, und bieten Zugang zu Expert:innen und Investor:innen.

2025 wurden 15 neue Start-ups unterstützt, die aus Forschungsprojekten hervorgingen und Themen wie nachhaltige Technologien und digitale Lösungen umfassen. Zudem wurden drei interdisziplinäre Innovationsprojekte initiiert und 50 Personen in Mentoringprogramme eingebunden. Veranstaltungen wie der Innovation Day Graz mit über 300 Teilnehmer:innen förderten den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Als Innovationszentren der Universität Graz werden Unicorn und das ZWI durch Programme zu Female Entrepreneurship, nachhaltigen Innovationen und digitaler Transformation weiter ausgebaut (siehe Kapitel 3.2 „Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft“).

6.2. Internationale Kooperationen

Mit Mitgliedschaften in der Coimbra Group, dem Utrecht Network und der Arqus-Allianz setzt die Universität Graz gezielt auf grenzüberschreitende Kooperationen, um die Internationalisierung und die akademische Zusammenarbeit im Europäischen Hochschulraum mit zu gestalten. So nimmt die Universität Graz mit ihren zahlreichen bi- und multilateralen Abkommen eine prägende Rolle in der internationalen Hochschullandschaft ein – und das in Kooperation mit etwa 700 Partnereinrichtungen weltweit, davon etwa 400 in Europa.

Als einzige Universität Österreichs ist die Universität Graz Mitglied der Coimbra Group, welche die Internationalisierung und die akademische Zusammenarbeit im Europäischen Hochschulraum gezielt vorantreibt. Dazu zählen unter anderem gemeinsame Seminare und Webinare, Sommerschulen, EU-Projekte, Workshops, Konferenzen sowie Stellungnahmen zu aktuellen bildungs- und forschungspolitischen Themen auf EU-Ebene.

Gleichzeitig ist die Universität Graz auch als einziges österreichisches Mitglied im Utrecht Network vertreten. In diesem Netzwerk werden 30 Institutionen in 26 Ländern vereint, deren Ziel die Internationalisierung der Hochschulbildung ist. 2025 stellte die Universität Graz die Präsidentschaft des Utrecht Networks. Weitere aktive Mitgliedschaften bestehen unter anderem in der Danube Rectors' Conference, der Alps-Adriatic Rectors' Conference und der European Association for International Education (EAIE).

Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird durch strategische Kooperationen mit Partneruniversitäten in Europa, Amerika und Asien gefestigt (Universität Leipzig, Universität Ljubljana, Montclair State University, University of Waterloo, Universität Nanjing). Als weitere Maßnahme wird die Internationalisierung des Studienangebots durch den Ausbau gemeinsamer Studienprogramme (Joint Programmes) mit diesen Partnerhochschulen forciert. Diese Programme vereinen nicht nur lokale und internationale Studierende in einem International Classroom, sondern verbinden auch komplementäre Stärken der Hochschulen zu innovativen Studienprofilen.

Die Universität Graz weist einen langjährigen und profilierten Schwerpunkt in der Region Südosteuropa auf. Durch vielfältige Mobilitäts- und Kooperationsformate mit Partnerinstitutionen in dieser

Region werden akademischer Austausch, gemeinsames Forschen und Lehren sowie der Aufbau nachhaltiger Zusammenarbeit systematisch gefördert. Damit leistet die Universität Graz einen Beitrag zur wissenschaftlichen Vernetzung und zur europäischen Integration der Südosteuropa-Region.

Im Einklang mit dem EU-Hochschulpaket (2024) richtet sich die Weiterentwicklung der Programme an den Leitinitiativen „European Degree“ und „European Degree Label“ aus, die europaweite Qualitäts- und Anerkennungsrahmen schaffen. Das Portfolio wird entsprechend strategisch ausgebaut und an die Kriterien angepasst.

2025 wurde das erfolgreiche „Joint International Master’s Programme in Sustainable Development“ adaptiert und um die Arqus-Partneruniversitäten Wroclaw, Minho und Maynooth erweitert. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Deutsch-Französischen Hochschule am tri-nationalen Master in romanistischen Mittelmeerstudien „Frankophonie und Mittelmeer (FRAMES)“ gearbeitet.

Mit diesen Maßnahmen festigt die Universität Graz ihre Position im Europäischen Hochschulraum, steigert die Attraktivität ihrer Studienangebote für nationale und internationale Zielgruppen und trägt konkret zur Umsetzung der EU-Vorhaben in Bildung, Mobilität und Anerkennung bei.

Arqus European University Alliance

Die internationalen Partnerschaften der Universität Graz bilden eine solide Grundlage für die aktive Mitgestaltung der Arqus-Allianz, die sich als eine der ersten europäischen Hochschulallianzen etabliert hat. Mit gemeinsamen Masterprogrammen, Mobility Windows und der Förderung von Nachwuchsforscher:innen zeigt die Allianz, wie durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschulen ein europäischer Campus entstehen kann.

Die Arqus-Allianz startete mit Beginn des Studienjahres 2024/25 in die zweite Hälfte ihrer zweiten Förderperiode, die von Oktober 2022 bis September 2026 reicht (siehe Wissensbilanz 2024). Seither entwickelten sich die Mitglieder der Hochschulallianz zu stark vernetzten Forschungsstätten und zu zentralen Akteuren des gesellschaftlichen Wandels in ihren Regionen weiter. Damit erlangen diese neue Stärke als innovative Wissensinstitutionen. Eine zentrale Mission der Arqus-Allianz ist es, gemeinsam zukunftsorientierte, innovative und internationale Lehrangebote (gemeinsame Masterprogramme) zu schaffen.

Im Studienjahr 2025/26 schließt bereits die erste Kohorte das gemeinsam mit anderen Partneruniversitäten entwickelte „Arqus Joint Master’s Programme European Studies“ ab. 2025 wurde das erfolgreiche Joint International Master’s Programme in Sustainable Development adaptiert und um die Arqus-Partneruniversitäten Wroclaw, Minho und Maynooth erweitert. Darüber hinaus wurden in das Masterstudium Environmental Systems Sciences – Sustainability and Innovation Management sogenannte „Mobility Windows“ integriert, die es Studierenden ermöglicht, Wahlmodule an den Partneruniversitäten Minho oder Padua zu absolvieren. Ein weiteres Beispiel für innovative und zukunftsorientierte Lehrangebote sind Micro-Credentials. In der Allianz werden derzeit 14 davon entwickelt, wobei die Universität Graz an neun als Partnerin beteiligt ist.

Innerhalb der Arqus-Allianz nimmt die Universität Graz eine starke Position in der Förderung und Betreuung von Nachwuchsforschenden ein, daher verantwortet sie die Forschungs- bzw.

Nachwuchsforschungsagenden bereits seit Entstehung der Allianz. Neben diesen Maßnahmen hat die Universität Graz auch gezielt die Stärkung der Forschungskooperationen etablierter Wissenschafter:innen vorangetrieben. Auf Basis einer Analyse vergangener und bestehender Initiativen wurde ein umfassendes Konzept zur Intensivierung der Forschungskooperationen mit den Arqus-Partneruniversitäten entwickelt. In diesem Prozess wurden Forschende, Expert:innen der gesamten Universität sowie die Universitätsleitung eingebunden. Eine klare Zielformulierung, aus der sich konkrete Maßnahmen ableiten lassen, ist Teil dieses Konzepts.

Ein Beispiel einer neu unterstützten Maßnahme ist das 2025 eingeführte „Arqus Visiting Scholars Scheme". Mit diesem Förderprogramm können herausragende Nachwuchsforscher:innen, Forschungsaufenthalte an Arqus-Partneruniversitäten absolvieren.

Auch das allgemeine Personal der Universität Graz profitiert von den internationalen Vernetzungsaktivitäten und der aktiven Teilnahme an den „Arqus Communities of Practice". Im Jahr 2025 waren über 30 Mitglieder der Universität Graz in 14 verschiedenen Communities of Practice aktiv. Zudem wurden die Communities of Practice „Academic and Writing Support Centres Network", „Green Computing Group" und „Arqus Research Contracts Legal Network" mit Beteiligung der Universität Graz gegründet.

7. Internationalität und Mobilität

7.1. Internationalität

Wie bereits im Kapitel „Internationale Kooperationen" dargestellt, ist die Universität Graz eine international stark vernetzte Einrichtung, die mit etwa 700 Partnereinrichtungen weltweit in den Bereichen Forschung und Lehre kooperiert. Dadurch ist auch eine attraktive Positionierung im internationalen Wettbewerb möglich. Neben bi- und multilateralen Abkommen zeichnet sich das Kooperationsportfolio durch aktive Mitgliedschaften in international etablierten Netzwerken aus, darunter die Coimbra Group, das Utrecht Network und die EAIE im europäischen Raum sowie das European Academic University Network (ASEA-UNINET) und das Eurasia-Pacific Uninet für Kooperationen in (Südost-)Asien. Die Teilnahme an europäischen Förderprogrammen – insbesondere Erasmus+, Arqus und Horizon Europe – unterstützt die grenzüberschreitende akademische Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Hochschulentwicklung mit etwa 400 Partnereinrichtungen.

Im Einklang mit den Prioritäten der Europäischen Union – Digitalisierung, Inklusion, Nachhaltigkeit und demokratische Teilhabe – wurden die Internationalisierungsmaßnahmen gezielt weiterentwickelt. Die im Rahmen von „Erasmus Without Paper" (EWP) vorgesehenen Digitalisierungsschritte (digitale Inter-Institutional Agreements, digitale Learning Agreements für Incomings und Outgoings) konnten trotz europaweit bekannter technischer Hürden an der Universität Graz erfolgreich implementiert und in die Abläufe integriert werden. Auch die Umstellung der Einschreibungsprozesse für Incoming-Studierende wurde vorangetrieben, mit dem Ziel, Prüfungsaktivitäten nachhaltig zu steigern.

Die schon seit Jahren erfolgreich durchgeführte Weiterbildung „Teaching in English" bietet Lehrenden der Universität Graz die Möglichkeit, ihre Unterrichtsmethoden im Rahmen englischer Lehre gezielt zu entwickeln und zu verbessern. Auch das Trainingskonzept selbst wurde stetig

weiterentwickelt und um Modelle des „Blended Learning“ (hybride Lehrmethoden, Flipped Classroom, Virtual Exchange) erweitert, zudem wurden individuelle Tutorials mit Feedback zu den eigenen Lehrunterlagen und -methoden eingeführt. Als Anerkennung der praktischen Umsetzung theoretischer
Ansätze hatten Lehrende, die im Sommersemester 2024 oder im Studienjahr 2024/25 eine zweistündige Lehrveranstaltung neu auf Englisch angeboten haben, die Möglichkeit, einen zusätzlichen Mobilitätszuschuss für eine internationale Aktivität zu beantragen. Bisher haben bereits 20 Bedienstete davon Gebrauch gemacht.

Neben der Förderung der englischsprachigen Lehre ist es der Universität Graz ein wichtiges Anliegen, die Englischkompetenzen ihrer Mitarbeiter:innen im Allgemeinen zu stärken. Um dieses Ziel zu unterstützen, findet einmal monatlich der „International Lunch“ statt. Dieses Format bietet allen Mitarbeitenden der Universität – sowohl internationalen als deutschsprachigen – die Möglichkeit, sich in einer ungezwungenen Atmosphäre auf Englisch zu vernetzen und ihre Sprachkompetenzen zu vertiefen.

Der „International Lunch“ ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Universität Graz und trägt zum Integrationsformat „Internationalisation@Home“ bei. Durch die Förderung des interkulturellen Austausches wird die institutionelle Struktur der Universität nachhaltig internationalisiert und unterstützt gleichzeitig den Anstieg internationaler Mitarbeitender, durch die Förderung einer offenen, global ausgerichteten Arbeitskultur.

Die Universität Graz trägt 2023 federführend zur Entwicklung und Umsetzung des „Arqus Talent Scholarship Fund“ und zum „Arqus Innovation Fund“ bei. Der „Arqus Talent Scholarship Fund“ ist ein Stipendienprogramm, welches talentierte Studierende unterstützt, die ein vollständiges Master- oder Doktoratsstudium an einer der Arqus-Partneruniversitäten absolvieren möchten. Neben der finanziellen Unterstützung während der regulären Studienzeit umfasst das Stipendium einen Fonds für Studierende mit geringeren Chancen, einen verpflichtenden Mobilitätsaufenthalt an einer zweiten Arqus-Partneruniversität zu absolvieren. Innerhalb des „Arqus Talent Scholarship Fund“ ist auch die aktive Teilnahme am „Arqus Student Ambassador Programme“ verpflichtend. Der „Arqus Innovation Fund“ fördert durch die Bereitstellung von Startkapital die innovative Bottom-up-Aktivitäten von Arqus-Mitarbeitenden und -Studierenden. Ziel dieser Initiative ist es, Innovation und unternehmerisches Denken zu stärken, die (interne) Sichtbarkeit der Allianz zu erhöhen und das Engagement der Mitarbeiterenden und der Studierenden zu fördern.

Beide Förderschienen haben sich zu Erfolgskonzepten innerhalb der Arqus-Allianz etabliert. Insgesamt haben sich rund 1.000 Studierende aus 122 Ländern um ein Arqus Stipendium beworben, davon wurden 27 gefördert. Darüber hinaus wurden im Rahmen des „Arqus Innovation Fund“ 56 Initiativen gefördert, die bis 2025 über 120 weitere Initiativen hervorgebracht haben.

Programm	Beantragte Projekte	Genehmigte Projekte	Eingeworbene Mittel
Erasmus+ Programm			
2023	24	6	€ 619 458
2024	15	4	€ 269 124
2025	29	4	€ 468 310
Sonstige Bildungsprogramme			
2023	7	2	€ 135 917
2024	2	1	€ 87 646
2025	*keine Aufrufe in sonstigen Bildungsprogrammen*		
Erasmus+ Mobilitätsprogramme	E+ KA131	E+ KA171	Summe
2023	€ 872 535	€ 350 840	€ 1 223 375
2024	€ 915 770	€ 428 417	€ 1 344 187
2025	€ 969 220	€ 462 065	€ 1 431 285

Im Rahmen von internationalen Bildungsprojekten unterstützt die Universität Graz die Akquise von Fördermitteln, welche vorrangig im Programm Erasmus+ der Europäischen Kommission gefördert werden. Zusätzlich gibt es noch kleinere Programme („Sonstige Bildungsprogramme“), wie etwa das „Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research“ (APPEAR) oder das „Higher Education, Research and Applied Science Programm“ (HERAS+).

Im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 konnten insgesamt 5.579.303 Euro für internationale Mobilitäts- und Bildungsprojekte eingeworben werden. Die eingeworbenen Mittel beziehen sich auf die ursprünglich genehmigten Summen für die Universität Graz, spätere Budgetadaptierungen werden nicht berücksichtigt.

7.2. Mobilität

Die Universität Graz beantragt jährlich erfolgreich Fördermittel für Mobilitätsprojekte bei der Nationalen Agentur für Erasmus+, insbesondere im Rahmen der Leitaktion 1. 2024 konnte bei der österreichweiten Vergabe die höchste Fördersumme erzielt werden, zusätzlich unterstützt die Universität Graz mit eigenen Mitteln Mobilitäten außerhalb von Erasmus+ und erweitert so das vielfältige Angebot an Mobilitätsprogrammen.

Die Outgoing-Mobilitäten von Studierenden sind in den Jahren 2023 bis 2025 annähernd gleichbleibend (siehe Kennzahl 2.A.8). Neben dem Anstieg der immer beliebteren Kurzzeitmobilitäten, konnte im letzten Jahr der Berichtsperiode auch eine leichte Erhöhung der Semesteraufenthalte verzeichnet werden. Gedämpft wird der Aufwärtstrend durch die anhaltend herausfordernde wirtschaftliche Lage und steigende Lebenserhaltungskosten im In- und Ausland. 2024/25 gab es ein wachsendes Interesse an Aufenthalten in Asien. Besonders Korea ist als Destination stark nachgefragt, auch Japan gewinnt weiter an Beliebtheit. Die Universität Graz reagiert darauf mit einer Intensivierung von bestehenden Partnerschaften und mit dem Aufbau neuer Kooperationen. Ungebrochen hoch ist auch das Interesse an Plätzen in Australien, aufgrund begrenzter Kapazitäten spiegelt sich diese Nachfrage jedoch nicht entsprechend in den Mobilitätszahlen wider.

Im Bereich der Incoming-Studierendenmobilität (siehe Kennzahl 2.A.9) stellte vor allem die Einführung digitaler Prozesse und deren Integration in bestehende Abläufe eine Herausforderung dar. Besonders anspruchsvoll war dabei das im Erasmus+ Programm verpflichtende digitale „Learning

Agreement“. Darüber hinaus wurde der Einschreibungsprozess für Incoming-Studierende umfassend überarbeitet.

Von 2023 bis 2025 nahmen auch die Bedienstetenmobilitäten im Rahmen von Erasmus+ zu. Während die Mobilitätszahlen im Studienjahr 2022/23 bei etwa 60 Personen pro Jahr lagen, wurden in den darauffolgenden Studienjahren Rekordzahlen seit Beginn von Erasmus+ verzeichnet. Im Studienjahr 2023/24 absolvierten 101 Bedienstete und 2024/25 93 Bedienstete einen Lehr- oder Fortbildungsaufenthalt. Dies ist einerseits durch eine Zunahme von Arqus-Mobilitäten zu erklären, andererseits durch vermehrte Teilnahmen am neuen Erasmus+ Format „Blended Intensive Programmes“ (BIPs).

Der Fokus der aktuellen Erasmus+ Programmgeneration liegt auf Kurzzeitmobilitäten: Zu diesen zählen einerseits die Erasmus+ PhD Kurzzeitmobilitäten und andererseits BIPs. Die PhD Kurzzeitmobilitäten sind fünf bis 30-tägige Mobilitäten für Doktoratsstudierende, die mit einer virtuellen Komponente verbunden werden können (aber nicht müssen). Sie werden seit 2024/25 angeboten. Bei den BIPs wird eine physische Gruppenmobilität mit einer virtuellen Komponente kombiniert. Es handelt sich um ein Intensivprogramm (wie etwa eine Summer School), welches gemeinsam von drei Hochschulen entwickelt und an einer der drei ausgetragen wird. Die anderen beiden Hochschulen entsenden die Teilnehmenden. Im Studienjahr 2022/23 wurden BIPs erstmals erfolgreich umgesetzt. 2024/25 war die Universität Graz bereits an 18 BIPs beteiligt, wobei vier davon nur für Bedienstete waren. Insgesamt haben 71 Studierende teilgenommen. Somit konnte die Teilnehmer:innenzahl unter Studierenden jährlich fast verdoppelt werden, womit neben allen Vorteilen von Mobilitäten, auch zur Steigerung der digitalen Kompetenzen beigetragen werden konnte. Allgemein sind Kurzzeitmobilitäten aufgrund des Trends hin zu flexiblen und effizienten Mobilitätsprogrammen relevant. Sie fördern eine engere Vernetzung innerhalb der internationalen Wissenschaftscommunity und erleichtern den Transfer von Know-how und Innovationen in kurzer Zeit. Solche Programme tragen dazu bei, dass Nachwuchswissenschafter:innen ihre Forschung vorantreiben können, ohne den Fokus auf ihre lokalen Arbeits- und Projektstrukturen zu verlieren.

Das neue Angebot des Erasmus+ Programms, das Studierenden mit geringeren Chancen ein monatliches Top-Up sowie die Möglichkeit zur Inklusionsunterstützung auf Basis der tatsächlich anfallenden Kosten bietet, wurde von den Studierenden so positiv aufgenommen, dass daraus ein eigenständiges Projekt mit dem Ziel, die Unterstützung ab dem Studienjahr 2025/26 auch für Studierende anderer Mobilitätsprogramme zugänglich zu machen, entstand. Das Projekt wurde mit dem „Internationalisation Award“ des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung sowie der Österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) ausgezeichnet.

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

8.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Graz (UB Graz) hat in den Jahren 2023 bis 2025 ihre strategische Weiterentwicklung konsequent entlang der Handlungsfelder Nutzer:innenorientierung, Digitalisierung, Open Science, Sichtbarkeit, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Kooperationen, Forschungsunterstützung und Qualitätssicherung vorangetrieben. Mit dem Projekt „UB4Tomorrow“ wurden Mission, Vision, Werte und strategische Ziele geschärft und in einer Roadmap priorisiert, deren Umsetzung 2025 startete. Im Sinne einer strategischen Vernetzung engagiert sich die UB Graz als Gründungsmitglied der Arqus CoP „Libraries for the Future“ sowie der DACH-weiten Initiative „Fokusgruppe Publikationsberatung“.

Der Ausbau der digitalen Angebote im Bereich E-Books, E-Journals und Datenbanken wurde fortgesetzt. Im Jahr 2025 standen über Campuslizenzen fast 800.000 E-Books, 61.000 E-Journals und 310 Datenbanken zur Verfügung. Im Bereich E-Ressourcen wurden Portfolio-Erweiterungen umgesetzt, ein Schwerpunkt lag dabei auf dem KI-Bereich. Parallel zum Ausbau der digitalen Angebote gingen die Entlehnungen des physischen Bestands weiter zurück (2023: 100.527, 2024: 93.780, 2025: 85.471).

Ein Meilenstein der digitalen Archivierung war die erfolgreiche Implementierung des Langzeitarchivierungssystems Libsafe (Go-Live: 2025) zur gesetzeskonformen dauerhaften Sicherung digitaler Materialien, insbesondere unikaler Objekte wie der Hochschulschriften und der Archivbestände. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung des Fundraisingprojekts „2500 Jahre Wissen“, bei dem bisher mehr als 60 Buchpat:innen gewonnen werden konnten. Damit werden Restaurierung, Digitalisierung und Sichtbarmachung kulturell wertvoller Bestände nachhaltig unterstützt. Der Projektabschluss „Kulturerbe Digital“ im Sommer 2025 markierte einen wichtigen Schritt in der Bestandsbewahrung und -verfügbarmachung.

Open-Access-Finanzierung und Diamond-Open-Access

Die Open-Access-Finanzierung und entsprechende Publikationsmöglichkeiten wurden weiter ausgebaut. 2025 nahm die Universität Graz an 20 Open-Access-Abkommen teil. Seit 2024 werden auch Kosten für Publikationen aus FWF-Projekten über die Universitätsbibliothek Graz abgewickelt. In den vergangenen drei Jahren wurde ebenfalls am Ausbau der Services im Bereich Diamond-Open-Access gearbeitet. 2025 wurden 23 aktive, an der Universität Graz herausgegebene Diamond-Open-Access-Journals von der Universitätsbibliothek gehostet. Im Diamond-Open-Access-Verlag „Graz University Library Publishing“ wurden seit 2023 mehr als 30 Monografien und Sammelbände von Angehörigen der Universität publiziert.

2024 wurde das vom BMFWF-geförderte Projekt AT2OA² abgeschlossen. Die Universitätsbibliothek Graz war in vier der fünf Teilprojekte aktiv.

Forschungsunterstützung und Open Science

In den Jahren 2023 bis 2025 wurden die Beratungsangebote für Forschende ausgebaut und umfassen unter anderem zentrale Aspekte des wissenschaftlichen Publizierens wie Open-Access, Publikationsförderung, Sichtbarkeit für wissenschaftliche Publikationen, rechtliche Rahmen-

bedingungen des Publizierens, Predatory Publishing sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich der KI im Publikationswesen. Die Open-Access-Publikation von Forschungsergebnissen im institutionellen Repositorium wurde weiter vorangetrieben. 2025 wurden zudem die Tagung „Open Science – Chance oder Herausforderung?“ sowie der „Tag der guten Daten“ ausgerichtet, welche die Open-Science-Kultur an der Universität Graz weiter stärken.

Standorte und Erschließung

Die standortbezogene Weiterentwicklung wurde gezielt vorangetrieben. Der Neubau der Fachbibliothek Geschichte (2025/26) bringt modernisierte Lern-, Arbeits- und Präsentationsflächen mit verbesserter Barrierefreiheit und Infrastruktur. Im Zuge des Projekts „Haus der Bildungswissenschaften“ wurde die Fachbibliothek Erziehungswissenschaft in die Hauptbibliothek übersiedelt (Abschluss 2027 geplant). Konsequent weiterverfolgt wurde auch die Erschließung der Bestände (insbesondere der unikalen) sowie des Buchnachlasses Gerhard Roth. Die UB Graz beteiligt sich am Kooperationsprojekt „Shared Archiving“ mit dem Ziel, eine österreichweite Archivierungsstrategie für Printbestände umzusetzen.

Aus- und Fortbildung/Schulungsangebote

Im Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ (ULG LIS) wurden ab 2024 insgesamt 19 Teilnehmer:innen betreut. Der Universitätskurs „Data Steward“ wurde 2024 neu eingerichtet und bisher zweimal durchgeführt. Der von der ARGE-Ausbildung des BMFWF neu konzipierte Kurs „Bibliothek kompakt“ mit der Zielgruppe Quereinsteiger:innen in Bibliotheken wurde 2024 erstmals durchgeführt. In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien und der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wurden 2025 15 Teilnehmer:innen im Lehrgang „Bibliothek, Information und Dokumentation“, elf im Zertifikatskurs „Bibliotheken führen“ und 17 im Zertifikatskurs „Teaching Librarian“ ausgebildet. Das Schulungsteam der Universitätsbibliothek Graz hat die Kurse zur Literatursuche neugestaltet, wobei insbesondere die Angebote zur KI-gestützten-Literatursuche sehr großen Zulauf erhielten. Werkstattgespräche etablierten sich als regelmäßige interne Formate zur Wissens- und Kompetenzvermittlung.

Nutzer:innenorientierung und Reichweite

Die UB Graz baute ihre Serviceangebote weiter aus und erhöhte deren Reichweite. Führungen bleiben ein zentraler Kanal des Erstkontaktes (2023: 2.691 Personen, 2024: 3.924 Personen, 2025: 2.607 Personen). Sowohl die zweisprachige Neugestaltung der Website als auch die Implementierung eines eigenen Social Media Kanals trugen zur erhöhten Sichtbarkeit der Bibliotheksservices bei Nutzer:innen bei.

Veranstaltungen und Outreach

Als aktiver Ort der Wissenschaftskommunikation und Vernetzung fanden 2023 und 2025 jeweils „BiblioNights“ statt, welche die Bibliotheksstandorte und -services sichtbar machten und Raum für Austausch geboten haben. Die Kriminacht ergänzte das Programm mit einem literarischen Schwerpunkt und erreichte neue Zielgruppen innerhalb und außerhalb der Universität. Besondere Aufmerksamkeit erhielt 2023 die Entdeckung des „Grazer Mumienbuchs“, das sowohl in den Medien als auch in der Wissenschaft stark rezipiert wurde.

Die Umsetzungsphase von „UB4Tomorrow“ wird die Arbeit der nächsten Jahre weiterhin prägen. Auch die Fortführung des Prozessmanagement, der Servicelandkarte und der KI-Arbeitsgruppe sind geplant. Die Forschungsunterstützung in den Bereichen Open Science, Datenmanagement und Publikationsservices wird weiter gestärkt werden. Mit der Langzeitarchivierung in Libsafe, der Weiterentwicklung der Standorte und der fortlaufenden Portfolioentwicklung im E-Ressourcen Bereich festigt die Universitätsbibliothek Graz ihre Rolle als innovative, serviceorientierte und kooperationsstarke wissenschaftliche Einrichtung.

8.2. Universitäts-Sportinstitut (USI)

Das Universitäts-Sportinstitut (USI) ist mit über 390 Sportkursen pro Semester nach Wien eines der größten USI in Österreich. Es verwaltet das Universitätssportzentrum Rosenhain, den Sportplatz am Hilmteich und einen Gymnastiksaal in der Grillparzerstraße (Margaretenbad). Das Angebot des USI kann von Studierenden, Bediensteten und Absolvent:innen aller steirischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen genutzt werden.

Im Studienjahr 2023/24 konnten alle Sportkurse wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Seither haben die Buchungen der Kurse wieder zugenommen, im Studienjahr 2024/25 konnten 805 Kurse mit 18.428 Anmeldungen verzeichnet werden, alle davon waren mit über 90 % der maximalen Teilnehmer:innenzahl ausgelastet.

Die USI-Kurse werden in den verschiedensten Sportarten abgehalten und garantieren ein breit gefächertes Spektrum vielfältiger Bewegungsformen: vom Einzel- bis zum Mannschaftssport, vom Anfänger:innenkurs bis zum Leistungskader.

Im Sommersemester 2024 wurde das neue Inskriptionsprogramm m:USI gestartet, das von der Universität Graz selbst über Moodle entwickelt wurde. Das neue Programm, welches MY USI DATA aus dem Jahr 2011 abgelöst hat, bietet nun eine vereinfachte Möglichkeit für alle Studierenden und Bediensteten einer österreichischen Universität, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule, sich über ihren Universitäts-Account selbst in m:USI zu registrieren und direkt USI-Kursangebote online zu buchen.

In den vergangenen drei Jahren wurden jeweils 13 eigene Sporthallen bzw. -plätze und 71 weitere Sporthallen angemietet, um das Angebot des USI zur Verfügung stellen zu können. Diese hohe Anzahl führt auch dazu, dass nahezu alle verfügbaren Grazer Sporthallen bereits von der Universität Graz angemietet werden und das Angebot daher nur noch geringfügig vergrößert werden könnte. Zur Abhaltung der Kurse sind pro Semester über 200 staatlich ausgebildete Sportlehrer:innen nebenberuflich im Einsatz.

Neben den von Trainer:innen geleiteten Kursen betreiben über 500 Studierende im Semester mit einer „Freien Übungskarte“ selbstständig Sport (Tennis, Laufen) auf den Sportstätten des USI. Zusätzlich gab es in den vergangenen beiden Studienjahren noch 800 Tagesbesucher:innen am Sportzentrum (Tennis, Beachvolleyball). Darüber hinaus organisierten sich in dieser Zeit 69 „Freie Übungsgruppen“ mit ca. 1.000 Teilnehmer:innen, denen günstige Trainingshallen und -plätze zur Verfügung gestellt wurden.

Weiters gibt es eine Kooperation mit den Grazer FITINN-Sportstudios. Maximal 500 Jahreskarten können zu einem subventionierten Preis an Studierende und Bedienstete vergeben werden, welche jedes Jahr schnellstens vergriffen sind.

Mit dem Kleeblattlauf veranstaltet das USI seit 1985 die größte Universitäts-Sportveranstaltung Österreichs. Die Kleeblattläufe fanden am 23.06.2023, am 21.06.2024 und am 20.06.2025 statt. In den letzten beiden Jahren nahmen jeweils wieder 500 Laufstaffeln teil. Ab 2024 konnte auch das USI-Fest im Anschluss an den Kleeblattlauf wieder stattfinden.

Das USI hat ein sehr aktives Wettkampfwesen, pro Studienjahr werden etwa 30 Wettkämpfe ausgetragen. Daran nahmen in den vergangenen Jahren etwa 1.300 Studierende teil. Die von Unisport Austria ausgetragenen österreichischen Meisterschaften wurden von Grazer Studierenden erfolgreich besucht. Seit 2024 findet auch die traditionelle Siegerehrung wieder in der Aula der Universität Graz statt. Dabei überreichten die Rektor:innen der Grazer Universitäten, gemeinsam mit lokalen Politiker:innen den akademischen Meister:innen die eigens dafür entworfenen Siegermedaillen.

Das Universitäts-Sportzentrum Rosenhain (USZ) ist für Veranstaltungen der Fachverbände sehr gefragt. 2023/24 wurden die österreichischen Meisterschaften im Volleyball (Jugendbewerbe) sowie Landesmeisterschaften in den Sportarten Leichtathletik, Volleyball und Cricket ausgetragen.

Im Sommer wird das USZ für die Kinderbetreuungsangebote der Universität Graz, des Landes Steiermark und der Stadt Graz (Sportamtskurse) genutzt. Auch die ÖH Universität Graz veranstaltet ihr Sommerprogramm am Sportplatz und in der Halle des USZ Rosenhain.

Im Sommer 2025 wurde die 400-Meter-Outdoor-Laufbahn mit einer neuen Spritzschicht und neuen Markierungen saniert, daher mussten die Fußballgruppen mit „Freien Übungskarten“ den Sommer über pausieren, konnten danach das USZ aber wie gewohnt nutzen.

Kennzahlen

Kennzahl	Wert 2025	Änderung zum Vorjahr	Frauenanteil	Seite
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital				
1.A.1 Personal (Köpfe) (JVZÄ)	4 799 2 750,4	1,7 % 3 %	57 % 55 %	62
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	30	±0 %	37 %	64
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	65 von 84	7 %-Punkte	-	66
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	Keine Gesamtdarstellung möglich			68
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	Keine Gesamtdarstellung möglich			70
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital				
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	3 430	5 %	50 %	71
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital				
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	50 Mio. €	-2 %	-	73
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	4,5 Mio. €	97 %	-	76
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung				
2.A.1 Professor:innen und Äquivalente	399,1	-3 %	-	78
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	118	-2 %	-	81
2.A.3 Studienabschlussquote	53,0 %	2 %-Punkte	-	82
2.A.4 Bewerber:innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung (Zulassungsberechtigte)	1 794	19 %	71 %	83
2.A.5 Anzahl der Studierenden	29 565	3 %	62 %	85
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien	16 156	3 %	66 %	87
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	26 113	1 %	63 %	90
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	559	3 %	66 %	93
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	1 045	13 %	69 %	94
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung				
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	598	3 %	56 %	95
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung				
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	3 044	-1 %	66 %	97
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	901	2 %	68 %	102
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	657	11 %	66 %	106
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung				
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	3 424	3 %	-	107
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	4 545	6 %		112
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge (Patentanmeldungen)	24	-37 %	-	114
Optionale Kennzahl 2025-2027				
9.18 Treibhausgasemissionen (tCO_2eq)	13 842	-	-	115

1.A.1 Personal

2025	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal	1 775	1 551	3 326	783,3	819,4	1 602,7
Professor:innen	96	168	264	82,1	147,5	229,6
Äquivalente zu Professor:innen	67	104	171	66,9	106,7	173,6
darunter Dozent:innen	25	49	74	25,5	51,0	76,4
darunter Assoziierte Professor:innen	28	35	63	27,7	34,8	62,5
darunter Assistenzprofessor:innen (KV)/ Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG	14	20	34	13,7	20,9	34,6
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	1 613	1 279	2 892	634,3	565,2	1 199,5
darunter Assistenzprofessor:innen						
darunter Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG	0	0	0	0,0	0,1	0,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	376	299	675	210,5	193,9	404,4
Allgemeines Personal	992	539	1 531	734,8	412,9	1 147,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	37	17	54	20,2	11,9	32,1
Gesamt	**2 729**	**2 070**	**4 799**	**1 518,1**	**1 232,3**	**2 750,4**

2024	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal	1 703	1 567	3 270	745,8	804,7	1 550,5
Professor:innen	93	166	259	84,1	140,4	224,5
Äquivalente zu Professor:innen	66	107	173	66,6	116,5	183,1
darunter Dozent:innen	26	52	78	26,8	58,0	84,8
darunter Assoziierte Professor:innen	29	36	65	27,5	37,0	64,5
darunter Assistenzprofessor:innen (KV)/ Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG	11	19	30	12,3	21,5	33,8
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	1 545	1 294	2 839	595,1	547,7	1 142,9
darunter Assistenzprofessor:innen	0	0	0	0,2	0,0	0,2
darunter Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG						
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	330	306	636	184,9	175,5	360,5
Allgemeines Personal	974	529	1 503	720,0	403,0	1 123,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	37	15	52	22,5	13,0	35,5
Gesamt	**2 641**	**2 078**	**4 719**	**1 465,8**	**1 207,7**	**2 673,5**

2023	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal	1 691	1 583	3 274	744,7	805,1	1 549,8
Professor:innen	88	156	244	79,1	136,2	215,3
Äquivalente zu Professor:innen	55	101	156	56,7	105,7	162,3
darunter Dozent:innen	28	63	91	30,0	65,9	95,9
darunter Assoziierte Professor:innen	27	38	65	26,7	39,8	66,5
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	1 548	1 326	2 874	608,9	563,3	1 172,2
darunter Assistenzprofessor:innen	16	23	39	14,3	21,8	36,1
darunter Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG						
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	297	287	584	181,5	169,4	350,9
Allgemeines Personal	943	531	1 474	683,1	407,9	1 091,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	40	24	64	20,9	12,3	33,2
Gesamt	**2 601**	**2 095**	**4 696**	**1 427,8**	**1 213,1**	**2 640,9**

2025 erhöht sich die Gesamtzahl an Mitarbeiter:innen an der Universität Graz im Vergleich zum Vorjahr leicht (+2,9 % Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ), +1,7 % Köpfe). Der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal bleibt weiterhin relativ konstant (58 % JVZÄ, 69 % Köpfe), ebenso wie der Frauenanteil des wissenschaftlichen Personals der bei etwa 48 % liegt (JVZÄ).

Die Anzahl der Professor:innen wächst im Vorjahresvergleich um 2,3 % (JVZÄ; +1,9 % Köpfe). Die Universität Graz kann ihren Frauenanteil unter den Professuren leicht erhöhen (36,4 % in Köpfen) und den Zielwert für 2025 erreichen (siehe Leistungsvereinbarungs-Monitoring Vorhaben A2.2.2.3).

Durch das 2024 neu eingeführte Schichtungsmerkmal „Assistenzprofessor:innen (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG“ ist 2025 wieder ein Vorjahresvergleich aller Ebenen möglich. Insgesamt gibt es einen Rückgang bei den Äquivalenten zu Professor:innen (-5,2 % JVZÄ), der auch in diesem Jahr vorrangig auf das Auslaufen der Personalkategorie der Universitätsdozent:innen zurückzuführen ist. Erwartungsgemäß ist bei den Assistenzprofessor:innen (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ein leichter Anstieg zu verzeichnen (+2,4 % JVZÄ). Zehn Personen treten 2025 eine Qualifizierungsstelle gemäß § 99 Abs. 5 UG an, acht Personen beenden ihr Qualifizierungsverfahren und steigen somit in die Kurie der Professor:innen auf.

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen steigt um 5 % (JVZÄ). In der Personalkategorie der Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs. 3 UG sind die ausgewiesenen 0,1 JVZÄ auf ein unterjähriges Beschäftigungsverhältnis zurückzuführen, das zum Stichtag nicht mehr besteht. Grundsätzlich wird zeitgleich oder zumindest zeitnah zum Beginn eines Beschäftigungsverhältnisses, das eine Qualifizierungsvereinbarung vorsieht, diese auch abgeschlossen. Die Personalkategorie Assistenzprofessor:innen läuft aus, Neuanstellungen erfolgen als Assistenzprofessor:innen (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG.

Zum wiederholten Mal zeigt sich auch in diesem Jahr ein deutlicher Anstieg der drittmittelfinanzierten Mitarbeiter:innen (+12 % JVZÄ). Diese Entwicklung unterstreicht die zunehmende Bedeutung von Drittmittelprojekten für die Finanzierung von Beschäftigungen im wissenschaftlichen Bereich.

Auch der Frauenanteil im allgemeinen Personal (64 %) sowie das Verhältnis der JVZÄ zu Köpfen (75 %) bleiben konstant. Die verhältnismäßig hohen Kopfzahlen lassen sich durch eine verbesserte Work-Life-Balance und das Projekt Uniqability (Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen im Geringfügigkeits- oder Teilzeitausmaß) erklären. Im Vorjahresvergleich wächst das allgemeine Personal um 2,2 % (JVZÄ, +1,9 % Köpfe). Dieser Zuwachs steht in Zusammengang mit dem Anstieg im wissenschaftlichen Personal und trägt dazu bei, das hohe Niveau von Forschung und Lehre zu sichern. Der Anteil des allgemeinen Personals am Gesamtpersonal verringert sich um 0,3 Prozentpunkte (JVZÄ).

Im Dreijahresvergleich zeigt sich, dass der Personalstand von 2023 bis 2025 leicht zugenommen hat (4,1 % JVZÄ, 2,2 % Köpfe). Das wissenschaftliche Personal, das den größten Anteil am Gesamtpersonal ausmacht, wächst um 3,4 % (JVZÄ) und 1,6 % in Köpfen. Der Frauenanteil im wissenschaftlichen Bereich steigt leicht von 51,6 % (2023) auf 53,4 % (2025) in Köpfen. In JVZÄ bleibt dieser jedoch nahezu stabil bei etwa 48 %, was auf eine höhere Teilzeitquote bei Frauen hinweist.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2025	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 (1) UG			Berufung gem. § 99 (4) UG			Berufung gem. § 99a UG			Gesamt		
Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	1	1	2				1		1				2	1	3
101 Mathematik		1	1											1	1
103 Physik, Astronomie	1		1										1		1
106 Biologie							1		1				1		1
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		1	1											1	1
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		1	1											1	1
5 Sozialwissenschaften	4	6	10	3	4	7		1	1	1		1	8	11	19
501 Psychologie		1	1	1		1							1	1	2
502 Wirtschaftswissenschaften		3	3	2	2	4							2	5	7
503 Erziehungswissenschaften	2		2										2		2
504 Soziologie										1		1	1		1
505 Rechtswissenschaften	1	2	3		2	2							1	4	5
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1		1					1	1				1	1	2
6 Geisteswissenschaften	1	4	5		2	2							1	6	7
601 Geschichte, Archäologie		2	2											2	2
603 Philosophie, Ethik, Religion					1	1								1	1
604 Kunstwissenschaften	1	2	3		1	1							1	3	4
Gesamt	**6**	**12**	**18**	**3**	**6**	**9**	**1**	**1**	**2**	**1**		**1**	**11**	**19**	**30**

2025	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 (1) UG			Berufung gem. § 99 (4) UG			Berufung gem. § 99a UG			Gesamt		
Herkunftsuniversität/ vorherige:r Dienstgeber:in	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Eigene Universität	2	6	**8**				1	1	**2**	1		**1**	4	7	**11**
Andere national	1	2	**3**	1	5	**6**							2	7	**9**
Deutschland	2	3	**5**		1	**1**							2	4	**6**
Übrige EU	1		**1**	1		**1**							2		**2**
Schweiz		1	**1**											1	**1**
Drittstaaten				1		**1**							1		**1**
Gesamt	**6**	**12**	**18**	**3**	**6**	**9**	**1**	**1**	**2**	**1**		**1**	**11**	**19**	**30**

2024	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 (1) UG			Berufung gem. § 99 (4) UG			Berufung gem. § 99a UG			Gesamt		
Herkunftsuniversität/ vorherige:r Dienstgeber:in	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Eigene Universität	2	2	**4**				2	2	4				4	4	**8**
Andere national	2	2	**4**	4	4	**8**							6	6	**12**
Deutschland	2	1	**3**	1	3	**4**							3	4	**7**
Übrige EU					1	**1**								1	**1**
Schweiz				1	1	**2**							1	1	**2**
Drittstaaten															
Gesamt	**6**	**5**	**11**	**6**	**9**	**15**	**2**	**2**	**4**				**14**	**16**	**30**

2023	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 (1) UG			Berufung gem. § 99 (4) UG			Berufung gem. § 99a UG			Gesamt		
Herkunftsuniversität/ vorherige:r Dienstgeber:in	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Eigene Universität	1	1	**2**	1	2	**3**							2	3	**5**
Andere national				4	1	**5**							4	1	**5**
Deutschland	3	1	**4**		1	**1**							3	2	**5**
Übrige EU		1	**1**											1	**1**
Schweiz					1	**1**								1	**1**
Drittstaaten	1	1	**2**										1	1	**2**
Gesamt	**5**	**4**	**9**	**5**	**5**	**10**							**10**	**9**	**19**

Die Anzahl der Berufungen bleibt auch 2025 auf hohem Niveau stabil. Von 30 neu besetzten Professuren werden 18 gemäß § 98 UG und 9 Berufungen gemäß § 99 Abs. 1 UG abgewickelt. Berufungen gemäß § 99 Abs. 4 UG finden nur vereinzelt statt. Erstmals seit 2023 wird eine Professur gemäß § 99a UG besetzt. Diese erfolgte im internationalen Wettbewerb um eine in einem hochaktuellen Fach hervorragend ausgewiesene internationale Wissenschafterin, die zum Zeitpunkt der Berufung in einem befristeten Arbeitsverhältnis zur Universität Graz stand.

Der Frauenanteil verringert sich im Vorjahresvergleich um zehn Prozentpunkte (2025: 36,7 %), was auf den geringeren Frauenanteil im gesamten Berufungsprozess zurückgeführt werden kann (Bewerber:innen: 37 %, Hearing: 39 %, Berufungsvorschlag: 33 %). Die Geschlechterverteilung der Kennzahl wird ebenfalls durch den geringen Frauenanteil in bestimmten Disziplinen beeinflusst und kann, je nach Jahr und Disziplin, Auswirkungen haben.

Die meisten Berufungen gibt es 2025 in den Wirtschaftswissenschaften (7), vier dieser Berufungen lassen sich auf Praxisprofessuren (gemäß § 99 Abs. 1 UG) zurückführen, weitere zwei der § 98 UG-Verfahren entstehen durch die Umwandlung von § 99 Abs. 1 UG-Stellen.

Die Verteilung nach der Herkunftsuniversität zeigt, dass weiterhin der größte Anteil an Berufungen (90 %) aus dem DACH-Raum stammt. Zwei Berufungen an die Universität Graz stammen von einer Universität in der übrigen EU und eine Berufung von einer Universität aus einem Drittstaat. Der DACH-Raum bleibt somit der wichtigste Herkunftsbereich für Berufungen an die Universität Graz.

Von 2023 bis 2025 ist eine deutliche Steigerung an Berufungen (+58 %) zu verzeichnen, die auf Nachbesetzungen von Professuren, den Aufbau des IDea_Lab, sowie die Erneuerung von Praxisprofessuren zurückzuführen ist. Im Vorjahresvergleich bleibt die Zahl der Berufungen konstant (±0 %).

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2025	Köpfe			Anteile in %		Frauenquoten-
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Erfüllungsgrad***
Rektorat	2	3	**5**	40 %	60 %	**1/1**
Rektor:in	0	1	**1**	0 %	100 %	
Vizerektor:in	2	2	**4**	50 %	50 %	
Universitätsrat	4	5	**9**	44 %	56 %	**1/1**
Vorsitzende:r	0	1	**1**	0 %	100 %	
Sonstige Mitglieder	4	4	**8**	50 %	50 %	
Senat	14	12	**26**	54 %	46 %	**1/1**
Vorsitzende:r	1	0	**1**	100 %	0 %	
Sonstige Mitglieder	13	12	**25**	52 %	48 %	
Habilitationskommissionen	114	96	**210**	54 %	46 %	**18/21**
Berufungskommissionen	59	31	**90**	66 %	34 %	**9/9**
Curriculakommissionen	222	221	**443**	50 %	50 %	**33/49**
Sonstige Kollegialorgane	23	10	**33**	70 %	30 %	**2/2**

Monitoring-Kategorie	2024 Anteile in % Frauen	2024 Anteile in % Männer	2024 Frauenquoten-Erfüllungsgrad	2023 Anteile in % Frauen	2023 Anteile in % Männer	2023 Frauenquoten-Erfüllungsgrad
Rektorat	40 %	60 %	**1/1**	40 %	60 %	**1/1**
Rektor:in	0 %	100 %		0 %	100 %	
Vizerektor:in	50 %	50 %		50 %	50 %	
Universitätsrat	44 %	56 %	**1/1**	56 %	44 %	**1/1**
Vorsitzende:r	0 %	100 %		0 %	100 %	
Sonstige Mitglieder	50 %	50 %		63 %	38 %	
Senat	73 %	27 %	**1/1**	65 %	35 %	**1/1**
Vorsitzende:r	100 %	0 %		100 %	0 %	
Sonstige Mitglieder	72 %	28 %		64 %	36 %	
Habilitationskommissionen	55 %	45 %	**15/18**	54 %	46 %	**12/14**
Berufungskommissionen	55 %	45 %	**19/27**	51 %	49 %	**9/14**
Curriculakommissionen	48 %	52 %	**33/52**	48 %	52 %	**34/52**
Sonstige Kollegialorgane	64 %	36 %	**2/2**	68 %	32 %	**2/2**

* Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass zwei von insgesamt vier eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von 50 % aufweisen. Bei ungerader Mitgliederanzahl ist die Anzahl rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren und die Erreichung der 50 %-Quote von dieser Anzahl zu bestimmen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich der Frauenanteil im Senat aufgrund einer Neuwahl der Mitglieder aus dem Kreis der Personengruppen der Universitätsprofessor:innen, des Mittelbaus und des allgemeinen Personals im Jahr 2025 von 73 % (2024) auf 54 % (2025). Im Rektorat und im Universitätsrat zeigt sich weiterhin ein relativ ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Im Universitätsrat sind seit 2024 vier Frauen und fünf Männer vertreten (davor waren es über zehn Jahre lang fünf Frauen und vier Männer). Universitätsrat, Rektorat und Senat erfüllen wie bereits in den Vorjahren die 50-%-Frauenquote.

Von den 49 Curriculakommissionen erreichen im Jahr 2025 33 die 50-%-Frauenquote, was einem Anteil von 67 % entspricht. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 63 %, hier zeigt sich also eine Verbesserung. Auch über alle Mitglieder der Curriculakommissionen hinweg erhöht sich der Frauenanteil von 48 % (2024) auf 50 % (2025). Grund dafür sind gestiegene Frauenanteile in der Kurie der Studierenden (2024: 57 %, 2025: 59 %) und in jener der Professor:innen (2024: 33 %, 2025: 36 %).

Bei den Berufungskommissionen erfüllen im Jahr 2025 alle neun eingesetzten Kommissionen die 50-%-Frauenquote. Somit zeigt sich auch hier eine Verbesserung zu den Vorjahren (2023: 64 %) Betrachtet man den Frauenanteil über alle Mitglieder der Berufungskommissionen hinweg, so beträgt dieser im Jahr 2025 66 % (2024: 55 %). Er steigt dabei in allen drei Kurien von 2024 (Professor:innen: 52 %, Mittelbau: 61 %, Studierende: 57 %) auf 2025 (Professor:innen: 61 %, Mittelbau: 78 %, Studierende: 67 %) an.

Bei den Habilitationskommissionen zeigt sich ein ähnliches Bild wie 2023 und 2024. 18 der 21 Habilitationskommissionen erreichen 2025 die 50-%-Frauenquote, was einem Anteil von 86 % entspricht (2023: 86 %, 2024: 83 %). Über alle Mitglieder der Habilitationskommissionen hinweg verringert sich der Frauenanteil geringfügig von 55 % (2024) auf 54 % (2025).

Betrachtet man die Funktionen innerhalb der Kommissionen, zeigen sich weiterhin geschlechterspezifische Ungleichheiten: Obwohl im Jahr 2025 der Frauenanteil über alle Curriculakommissionen

hinweg 50 % beträgt, werden etwa 58 % von einem Mann als Vorsitzender geleitet. Auch sechs der neun Berufungskommissionen haben einen männlichen Vorsitz, während in sieben davon eine Frau Schriftführerin ist. Dies weist darauf hin, dass geschlechterstereotypische Zuschreibungen nach wie vor bestehen und unterstreicht die Relevanz der diesbezüglichen Angebote und Maßnahmen der Universität Graz. Bei den Habilitationskommissionen zeigt sich ein ausgeglicheneres Bild: Elf der 21 Habilitationskommissionen werden von einem Mann als Vorsitzender geleitet und zehn von einer Frau.

Da Frauen zudem überproportional häufig in Gremientätigkeiten involviert sind (beispielsweise liegt der Frauenanteil in der Professor:innenkurie der Berufungskommissionen bei 61 %, obwohl dieser über alle Professor:innen hinweg bei rund 36 % liegt), kann sich die Sichtbarmachung dieser Tätigkeiten im Rahmen des Activity Frameworks insbesondere auch für die Gruppe der Professorinnen positiv auswirken. Im Activity Framework (siehe Kapitel 5. „Qualitätssicherung") werden die vielfältigen Leistungen und Tätigkeiten von Wissenschafter:innen, u. a. auch Gremientätigkeiten, sichtbarer gemacht. Zudem können im Rahmen des Activity Frameworks auch Statements zu Bias-Sensibilisierung und Gender- Mainstreaming gemacht werden.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

2025 Personalkategorie (Köpfe)	Kopfzahlen Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap*	2024	2023
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	5	13	18	**n.a.**	99,05 %	96,91 %
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	58	107	165	**95,49 %**	95,10 %	94,33 %
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4)	14	15	29	**88,26 %**	93,37 %	89,90 %
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	19	40	59	**99,24 %**	87,19 %	89,13 %
Universitätsdozent:in	26	53	79	**100,75 %**	99,79 %	98,60 %
Assoziierte Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	9	14	23	**100,78 %**	100,31 %	n.a.
Assoziierte Professor:in (KV)	29	36	65	**97,04 %**	99,66 %	100 %
Assistenzprofessor:in (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG	17	26	43	**101,61 %**	100,08 %	-
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	1	1	**n.a.**	n.a.	-
Kollektivvertragliche Professor:innen (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	90	157	247	**95,62 %**	93,81 %	92,53 %

* Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne

Wie bereits im Vorjahr zeigt sich auch im Jahr 2025 keine nennenswerte Lohnlücke in den Beschäftigtengruppen der Universitätsdozent:innen, der Assoziierten Professor:innen gemäß § 99 Abs. 6/§ 27 nach KV und der Assistenzprofessor:innen gemäß § 99 Abs. 5 und 6. Bei den Universitätsprofessor:innen gemäß § 99 Abs. 1 zeigt sich von 2024 auf 2025 eine deutliche Verbesserung des Gender-Pay-Gaps (2025: 99,2 %, 2024: 87,2 %), sodass auch hier aktuell keine nennenswerte Lohnlücke zwischen Frauen und Männern besteht. Dies ist auf einen Gender-Pay-Gap zugunsten der Frauen bei Neuberufungen in diese Gruppe zurückzuführen. Die Beschäftigtengruppe der beamteten oder vertragsbediensteten Universitätsprofessor:innen gemäß § 98 UG ist 2025 erstmals zu klein, um Auskunft über den Gender-Pay-Gap zu geben. Grund dafür ist, dass es keine Neuaufnahmen in dieser Verwendungsgruppe mehr gibt, während im zeitlichen Verlauf Personen ausscheiden.

In allen übrigen Verwendungsgruppen besteht 2025 weiterhin ein Gender-Pay-Gap zu Ungunsten von Frauen. In der zahlenmäßig größten Gruppe, den Universitätsprofessor:innen gemäß § 98 UG nach KV, zeigt sich im Jahr 2025 mit einem Gender-Pay-Gap von 95,5 % eine leichte Verbesserung gegenüber den Vorjahren (2024: 95,1 %, 2023: 94,3 %). Grund dafür ist ein verhältnismäßig geringer Gender-Pay-Gap unter den neu berufenen Professor:innen gemäß § 98 UG nach KV. Dennoch verdienen Frauen in dieser Gruppe weiterhin durchschnittlich um 4,5 % weniger als Männer.

Der größte Gender-Pay-Gap (88,3 %) zeigt sich 2025 bei den Universitätsprofessor:innen gemäß § 99 Abs. 4, wobei sich dieser im Vergleich zum Vorjahr vergrößert hat (2024: 93,4 %). Grund dafür ist, dass diese Beschäftigungsgruppe relativ klein ist und Änderungen durch Neuberufungen oder Abgänge somit schneller sichtbar werden.

Auch in der Gruppe der Assoziierten Professor:innen zeigt sich mit einem Gender-Pay-Gap von 97,0 % eine Lohnlücke, welche im Vergleich zu den Vorjahren größer geworden ist (2024: 99,7 %, 2023: 100,0 %). Frauen verdienen in dieser Gruppe somit durchschnittlich um 3,0 % weniger als Männer. Betrachtet man alle kollektivvertraglichen Professor:innen (gem. § 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) gemeinsam, so zeigt sich eine Verringerung des Gender-Pay-Gaps von 93,8 % (2024) auf 95,6 % (2025).

Eine Maßnahme zur Verringerung des Gender-Pay-Gaps stellt das Gender-Pay-Gap-Radar dar, welches jährlich ausgewählten Leitungspersonen zur Verfügung gestellt wird. Dieses enthält Informationen über das Jahresgehalt von Frauen und Männern sowie über den Gender-Pay-Gap in den hier berichteten Verwendungsgruppen, sowohl gesamtuniversitär als auch für die einzelnen Fakultäten der Universität Graz. Mithilfe des Gender-Pay-Gap-Radars lässt sich auf einen Blick feststellen, ob eine Neuanstellung bzw. Berufung in den jeweiligen Verwendungsgruppen zu einer Verbesserung oder Verschlechterung des Gender-Pay-Gaps führt.

Das Gehalt von Professor:innen ist häufig abhängig von der fachlichen Zugehörigkeit. Dies ist vorwiegend dadurch bedingt, dass die Gehälter dem Wettbewerb mit anderen Universitäten standhalten müssen. Da sich weibliche und männliche Wissenschafter:innen ungleich auf die Fachbereiche verteilen und die quantitativ männerdominierten Bereiche (einige naturwissenschaftliche und ökonomische Fächer) häufig auch diejenigen mit den höheren Gehältern sind, kann sich je nach Fachbereichen der Neuberufungen der Gender-Pay-Gap in die eine oder andere Richtung entwickeln. Vor allem in kleinen Gruppen sind diese Auswirkungen schneller sichtbar.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen (247) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (253). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von 6 Professor:innen zurückzuführen. Eventuelle Abweichungen der Kopfzahlen zur Kennzahl 1.A.1 Personal ergeben sich durch die unterschiedlichen Erhebungszeiträume.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2025	Anzahl				2024	2023
Verfahren gem. § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	18				11	6
	Ø Frauenanteil	Frauen	Männer	**Gesamt**	**Ø Frauenanteil**	
Berufungskommissionen	**56 %**	101	79	180	54 %	48 %
Gutachter:innen	**46 %**	25	29	54	55 %	41 %
Bewerber:innen	**37 %**	107	202	309	37 %	29 %
Hearing	**39 %**	38	60	98	41 %	31 %
Berufungsvorschlag	**33 %**	17	35	52	44 %	44 %
Berufung	**33 %**	6	12	18	55 %	67 %
	Chancenindikator*				**Chancenindikator**	
Selektionschance für Frauen – Hearing	**1,05**				1,09	1,08
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	**0,89**				1,17	1,54
Berufungschance für Frauen	**0,90**				1,46	2,31

* Ein Wert größer 1 bedeutet, dass Frauen in dieser Verfahrensstufe in Bezug auf ihren Anteil an den Bewerber:innen überrepräsentiert sind. Ein Wert kleiner 1 steht für eine Unterrepräsentanz von Frauen.

Im Jahr 2025 werden sechs Frauen und zwölf Männer auf eine Professur gemäß § 98 UG berufen, was einem Frauenanteil von 33 % entspricht. Das ist der niedrigste Frauenanteil seit 2021 (2021: 25 %, 2022: 40 %, 2023: 67 %, 2024: 55 %). An der Geisteswissenschaftlichen Fakultät werden vier Professuren mit einem Mann und eine Professur mit einer Frau besetzt, an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden alle drei Professuren mit einem Mann besetzt. An der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät werden drei Frauen und zwei Männer berufen. An der Naturwissenschaftlichen Fakultät zeigt sich ein ausgeglicheneres Bild mit einem neu berufenen Mann und einer neu berufenen Frau. An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät werden zwei Männer und eine Frau neu berufen.

Unter den Bewerber:innen liegt der Frauenanteil 2025 mit 37 % gleich hoch wie im Vorjahr. Bei den Hearings ist der Frauenanteil mit 39 % wie bereits in den Jahren zuvor höher als bei den Bewerber:innen. Bewerberinnen haben demnach bessere Chancen als Bewerber, zu einem Hearing eingeladen zu werden (Chancenindikator 1,05). Dies deutet darauf hin, dass in diesem Verfahrensschritt die Regelungen aus dem Satzungsteil Frauenförderungsplan[2] weiterhin greifen.

Bei den Berufungsvorschlägen und bei den Berufungen liegt der Frauenanteil 2025 mit jeweils 33 % allerdings niedriger als jener unter den Bewerber:innen. Bewerberinnen haben demnach geringere Chancen als Bewerber auf einen Platz im Berufungsvorschlag (Chancenindikator: 0,89) und auf eine Berufung (Chancenindikator: 0,90). Blickt man auf die letzten Jahre, zeigt sich, dass die Chancen von Bewerberinnen auf eine Hearing-Einladung bzw. auf einen Platz im Berufungsvorschlag im Jahr 2025 unter dem Niveau der vergangenen sieben Jahre liegen. Das Verhältnis

[2] § 25 Zusätzliche Bestimmungen für Berufungsverfahren: (1) Werden im Rahmen eines Berufungsverfahrens Bewerberinnen und Bewerber zu einem Vortrag oder zu einer persönlichen Präsentation eingeladen, sind jedenfalls alle geeigneten Bewerberinnen einzuladen.

zwischen Bewerberinnen und neu berufenen Professorinnen gemäß § 98 UG war zuletzt im Jahr 2021 so niedrig wie im Jahr 2025.

Der niedrige Frauenanteil bei den Berufungen 2025 lässt sich primär auf die Geisteswissenschaftliche und die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zurückführen. Über die vergangenen drei Jahre liegt der Frauenanteil unter den neu berufenen Professor:innen gemäß § 98 UG an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät allerdings bei 60 % (vier Männer und sechs Frauen). Das Jahr 2025 nimmt in diesem Zeitraum somit eine Sonderstellung ein, da der Frauenanteil im Vergleich zu den Vorjahren niedriger ausfällt. An der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden im Zeitraum von 2020 bis 2025 alle sieben Neuberufungen gemäß § 98 UG mit Männern besetzt. Bei zwei der drei 2025 neu besetzten Professuren gemäß § 98 UG an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden ausschließlich Männer im Berufungsvorschlag genannt (trotz Frauenanteilen unter den Bewerber:innen der beiden Stellen von jeweils 25 % bzw. 13 %). Im Rahmen der internen Zielvereinbarung wurde festgelegt, dass bei Nachbesetzungen von Professuren an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf das Geschlechterverhältnis geachtet werden sollte, um den Frauenanteil unter neu berufenen Professuren zukünftig zu erhöhen.

Von den 18 Berufungskommissionen, welche zu einem Dienstantritt eines:einer Professors:Professorin gemäß § 98 UG geführt haben, erfüllen im Jahr 2025 14 die 50-%-Frauenquote, was einem Anteil von 78 % entspricht. Hier zeigt sich eine Verbesserung zu den Vorjahren (2023: 67 %, 2024: 73 %). Zählt man alle Mitglieder der Kommissionen in den jeweiligen Jahren zusammen, so zeigt sich ein Anstieg des Frauenanteils von 54 % (2024) auf 56 % (2025). Grund dafür ist insbesondere der Anstieg des Frauenanteils in der Kurie der Studierenden von 54 % (2024) auf 67 % (2025). Bei den Gutachter:innen ist der Frauenanteil im Jahr 2025 mit 46 % im Vergleich zum Vorjahr hingegen rückläufig (2024: 55 %).

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

2025		Wiss. Personal			Allgemeines Personal			Gesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Weniger als 5 Tage	EU	621	671	**1 292**	102	56	**158**	723	727	**1 450**
	Drittstaat	84	107	**191**	12	5	**17**	96	112	**208**
	Gesamt	705	778	**1 483**	114	61	**175**	819	839	**1 658**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	529	576	**1 105**	47	25	**72**	576	601	**1 177**
	Drittstaat	284	276	**560**	12	12	**24**	296	288	**584**
	Gesamt	813	852	**1 665**	59	37	**96**	872	889	**1 761**
Länger als 3 Monate	EU	4	1	**5**	-	-	**-**	4	1	**5**
	Drittstaat	4	2	**6**	-	-	**-**	4	2	**6**
	Gesamt	8	3	**11**				8	3	**11**
Gesamt	EU	1 154	1 248	**2 402**	149	81	**230**	1 303	1 329	**2 632**
	Drittstaat	372	385	**757**	24	17	**41**	396	402	**798**
	Gesamt	**1 526**	**1 633**	**3 159**	**173**	**98**	**271**	**1 699**	**1 731**	**3 430**

2024		Wiss. Personal			Allgemeines Personal			Gesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Weniger als 5 Tage	EU	675	597	**1 272**	87	43	**130**	762	640	**1 402**
	Drittstaat	102	72	**174**	11	2	**13**	113	74	**187**
	Gesamt	777	669	**1 446**	98	45	**143**	875	714	**1 589**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	538	536	**1 074**	50	32	**82**	588	568	**1 156**
	Drittstaat	224	259	**483**	13	14	**27**	237	273	**510**
	Gesamt	762	795	**1 557**	63	46	**109**	825	841	**1 666**
Länger als 3 Monate	EU	1	3	**4**	-	-	**-**	1	3	**4**
	Drittstaat	2	2	**4**	-	-	**-**	2	2	**4**
	Gesamt	3	5	**8**				3	5	**8**
Gesamt	EU	1 214	1 136	**2 350**	137	75	**212**	1 351	1 211	**2 562**
	Drittstaat	328	333	**661**	24	16	**40**	352	349	**701**
	Gesamt	**1 542**	**1 469**	**3 011**	**161**	**91**	**252**	**1 703**	**1 560**	**3 263**

2023		Wiss. Personal			Allgemeines Personal			Gesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Weniger als 5 Tage	EU	641	626	**1 267**	74	41	**115**	715	667	**1 382**
	Drittstaat	84	109	**193**	24	13	**37**	108	122	**230**
	Gesamt	725	735	**1 460**	98	54	**152**	823	789	**1 612**
5 Tage bis zu 3 Monaten	EU	460	510	**970**	29	10	**39**	489	520	**1 009**
	Drittstaat	262	259	**521**	9	6	**15**	271	265	**536**
	Gesamt	722	769	**1 491**	38	16	**54**	760	785	**1 545**
Länger als 3 Monate	EU	3	4	**7**	-	-	**-**	3	4	**7**
	Drittstaat	6	3	**9**	-	-	**-**	6	3	**9**
	Gesamt	9	7	**16**				9	7	**16**
Gesamt	EU	1 104	1 140	**2 244**	103	51	**154**	1 207	1 191	**2 398**
	Drittstaat	352	371	**723**	33	19	**52**	385	390	**775**
	Gesamt	**1 456**	**1 511**	**2 967**	**136**	**70**	**206**	**1 592**	**1 581**	**3 173**

Die Kennzahl umfasst alle Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen und allgemeinen Universitätspersonals, inklusive Konferenzteilnahmen und Mehrfachaufenthalte. Seit 2023 verzeichnet die Universität Graz einen klaren Aufwärtstrend bei den Auslandsaufenthalten des Personals (+8 % bzw. 257 Mobilitäten). Die stärksten Zuwächse verzeichnet im Dreijahresvergleich die Aufenthaltskategorie „Fünf Tage bis zu drei Monaten“ (+14 % bzw. 216 Mobilitäten). Auch im Vorjahresvergleich kommt es in dieser Kategorie (absolut) zum stärksten Wachstum (+95 Mobilitäten), was darauf hindeutet, dass sich diese Aufenthaltsdauer gut mit den Arbeitsrealitäten des Personals vereinbaren lässt.

Von 2023 auf 2024 stiegen die Mobilitäten in die Europäische Union, während Drittstaaten merklich verloren. Von 2024 auf 2025 stabilisieren sich Mobilitäten in EU-Länder mit leichtem Zuwachs (+3 %), Drittstaatenmobilitäten legen deutlich zu (+14 %) und tragen maßgeblich zum Gesamtplus bei.

Im direkten Vergleich von wissenschaftlichem und administrativem Personal zeigt sich, dass der Anteil des wissenschaftlichen Personals auf hohem Niveau (92 %) stabil ist (2025). Der Frauenanteil

des wissenschaftlichen Personals geht im gleichen Zeitraum um drei Prozentpunkte auf 48 % zurück. Dennoch kann gesamt ein Frauenanteil von 50 % erreicht werden.

Der Anteil von Konferenzreisen an allen Auslandsaufenthalten liegt 2025 bei 34 % und hat sich somit im gesamten Zeitraum auf etwa ein Drittel eingependelt. Neben erfolgreich eingeworbenen Erasmus+ Mitteln setzt die Universität Graz auch eigene Ressourcen aus dem Globalbudget für Mobilitätsprogramme ein und stärkt damit die Breite und Stabilität des Angebots.

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2025 Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 Naturwissenschaften	20 029 306	6 131 940	345 423	26 506 668
101 Mathematik	3 064 440	609 065		3 673 505
102 Informatik	548 619	293 834		842 453
103 Physik, Astronomie	2 971 209	773 661		3 744 870
104 Chemie	3 784 525	1 866 906	163 098	5 814 530
105 Geowissenschaften	1 218 195	29 040	148 388	1 395 623
106 Biologie	7 942 328	2 407 208	33 937	10 383 473
107 Andere Naturwissenschaften	499 989	152 226		652 215
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1 719 001	133 087	285 812	2 137 900
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1 160 381	134 447	185 048	1 479 876
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	558 620	-1 360	100 764	658 023
5 Sozialwissenschaften	7 966 171	1 174 657	541 869	9 682 697
501 Psychologie	3 025 001	66 064	49 442	3 140 507
502 Wirtschaftswissenschaften	2 220 978	272 330	49 744	2 543 051
503 Erziehungswissenschaften	306 710	129 174		435 883
504 Soziologie	751 516	113 839	422 683	1 288 039
505 Rechtswissenschaften	1 312 546	320 766	20 000	1 653 312
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	292 825	272 485		565 310
509 Andere Sozialwissenschaften	56 594			56 594
6 Geisteswissenschaften	9 021 911	2 526 740	91 702	11 640 352
601 Geschichte, Archäologie	1 772 718	1 508 437	1 115	3 282 269
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	3 805 182	408 016	53 294	4 266 491
603 Philosophie, Ethik, Religion	2 186 385	164 411	33 863	2 384 659
604 Kunstwissenschaften	588 865			588 865
605 Andere Geisteswissenschaften	668 761	445 876	3 430	1 118 067
Gesamt	38 736 388	9 966 424	1 264 805	49 967 618

Förder-/Auftraggeber	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
Andere internationale Organisation		250 155	79 113	**329 268**
Bund (Ministerien)	1 531 102			**1 531 102**
CDG	438 009			**438 009**
LBG	7 142			**7 142**
EU		8 558 471		**8 558 471**
FFG	2 874 981			**2 874 981**
FWF	24 524 107			**24 524 107**
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	872 395			**872 395**
Jubiläumsfonds der OeNB	855 810			**855 810**
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1 144 997			**1 144 997**
ÖAW	1 015 691			**1 015 691**
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	451 009	131 668	409 906	**992 583**
Sonstige	945 707	52 322	164 414	**1 162 442**
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2 143 254	668 116	134 338	**2 945 707**
Unternehmen	1 932 186	305 693	477 034	**2 714 913**
Gesamt	**38 736 388**	**9 966 424**	**1 264 805**	**49 967 618**

Gesamt 2024	35 458 165	14 020 630	1 447 529	50 926 324
Gesamt 2023	25 694 873	9 743 049	1 406 173	36 844 095

Gegenüber dem Vorjahr sinken die Erlöse aus F&E-Projekten 2025 um rund 960.000 Euro (-1,9 %). Im Dreijahresvergleich bewegen sich die Erlöse jedoch weiterhin auf hohem Niveau: Gegenüber 2023 kann ein Zuwachs von 13,12 Mio. Euro (+35,6 %) verzeichnet werden.

2025 ist auf Ebene der Förder- und Auftraggeber der Erlösrückgang insbesondere auf Projekte mit der EU zurückzuführen (-3,8 Mio. Euro). Grund dafür sind die außerordentlich hohen Startraten die 2024 für verschiedene ERC-Projekte überwiesen wurden. Im Dreijahresvergleich zeigt sich dennoch eine Steigerung der Erlöse aus EU-Projekten (2025: 8,56 Mio. Euro, 2023: 8,05 Mio. Euro). 2026 wird ebenfalls wieder eine Erlössteigerung erwartet.

2025 sind auch Erlöse aus Projekten mit den Ländern, insbesondere mit dem Land Steiermark, gesunken (-845.000 Euro). Aufgrund der hohen Projekt- und Zusatzförderungen stellt das Jahr 2024 auch hier einen Ausreißer dar. Im Dreijahresvergleich zeigt sich ein leichter Zuwachs (+11,2 %) bei Projekten mit den Ländern.

Eine positive Entwicklung gibt es bei den FWF-Projekten: 2025 steigen die Erlöse um 4,22 Mio. Euro an. Dies ist auf Erlöse im Bereich der Einzelprojekte und auf mehrere Startraten (CoE „Circular Bioengineering“, SFB „MR-DYNAMO“ und FWF-START-Preis „U-CHANGE“) zurückzuführen. Der positive Aufwärtstrend kann somit auch 2025 fortgesetzt werden.

Das 2024 neu aufgenommene Schichtungsmerkmal Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft (LBG) kann 2025 erstmals Erlöse verzeichnen.

Die größte Erlössteigerung, im Vergleich zum Vorjahr, kann von der Mathematik verzeichnet werden (+1,32 Mio. Euro), obwohl die Naturwissenschaften insgesamt gleichzeitig den größten Erlösrückgang aufweisen (-2,57 Mio. Euro). Der Erlösanstieg in der Mathematik ist auf den oben erwähnten SFB „MR-DYNAMO“ zurückzuführen. Im Dreijahresvergleich zeigt sich, dass in den Bereichen

„Physik“, „Geowissenschaften“ und „Andere Naturwissenschaften“ 2024 höhere Erlöse lukriert wurden, sodass sich diese 2025 wieder an das Niveau von 2023 annähern. Auch in der Biologie gibt es gegenüber dem Vorjahr einen Erlösrückgang (-510.000 Euro), dennoch ergibt sich im Dreijahresvergleich ein Zuwachs von 4,92 Mio. Euro (vorrangig aus Projekten mit der EU und dem FWF).

Ebenso können die Erlöse im Vorjahresvergleich in den Geisteswissenschaften gesteigert werden (+1,23 Mio. Euro). Die kontinuierliche Erlössteigerung ist 2024 auf EU-Grants im Bereich „Geschichte, Archäologie“ zurückzuführen. Im Bereich „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ sind Projekte mit dem FWF für den kontinuierlichen Anstieg verantwortlich (2023: +1,27 Mio. Euro, 2024: +730.000 Euro).

In den Sozialwissenschaften, die im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang verzeichnen (-350.000 Euro), ist der Wissenschaftszweig Psychologie hervorzuheben. Hier kann die Erlössteigerung um 1,02 Mio. Euro ebenfalls auf FWF-Projekte zurückgeführt werden: u. a. wird die Anzahlungsrate für den FWF-START-Preis überwiesen. Aufgrund des hohen Fördervolumens wird auch in den kommenden Jahren mit Erlösen auf diesem Niveau gerechnet. Nahezu alle weiteren Wissenschaftszweige innerhalb der Sozialwissenschaften verzeichnen einen Erlösrückgang, der auf verminderte Erlöse aus Projekten mit sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen zurückzuführen ist.

Forschungsvorhaben werden teilweise auch über die drei Kompetenzzentren, an denen die Universität Graz beteiligt ist, abgewickelt, deren Erlöse somit nicht in der Kennzahl 1.C.1 ausgewiesen werden. Beruhend auf den letzten verfügbaren Jahresabschlüssen per 31.12.2024 bzw. eines unterjährigen Bilanzstichtags im Jahr 2025 kann mit dem Research Center Pharmaceutical Engineering (RCPE), das ein Gesamtvolumen von 14,41 Mio. Euro im K- und Non-K-Bereich[3] verzeichnet, ein Projektvolumen von 1,55 Mio. Euro bekanntgeben werden.

Die Beteiligung der Universität Graz am Austrian Centre of Industrial Biotechnology (ACIB), dessen Gesamtvolumen im K- und Non-K-Bereich 13 Mio. Euro beträgt, kann mit 1,7 Mio. Euro (im K- und im Non-K-Bereich) beziffert werden.

[3] Der Non-K-Bereich liegt außerhalb des in COMET geförderten Forschungsprogramms eines Zentrums und umfasst Drittmittelprojekte des Zentrums aus Unternehmensaufträgen, nationalen wissenschaftlichen Fonds und internationalen F&E-Programmen (insb. EU-Forschungsprogrammen).

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

2025 Wissenschaftszweig	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
1 Naturwissenschaften	2 986 436	25 273	457 118	3 468 827
102 Informatik			457 118	
103 Physik, Astronomie	378 000			378 000
104 Chemie	1 162 059			1 162 059
105 Geowissenschaften	107 158			
106 Biologie	1 339 219	25 273		1 364 492
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	499 407			499 407
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	499 407			499 407
6 Geisteswissenschaften			515 878	515 878
605 Andere Geisteswissenschaften			515 878	515 878
Gesamt	3 485 843	25 273	972 996	4 484 112

Gesamt 2024	2 272 642			2 272 642
Gesamt 2023	1 124 717			1 124 717

2025 investiert die Universität Graz rund 4,5 Mio. Euro in den Ausbau ihrer Großforschungsinfrastruktur. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das nahezu einer Verdoppelung der Investitionen (2024: rund € 2,3 Mio.). Der Großteil dieser Investitionen wird für den Erwerb neuer Großgeräte verwendet, die restlichen Investitionsmittel werden zur Erneuerung oder Ergänzung von bestehenden Forschungsinfrastrukturen eingesetzt.

Die größte Einzelinvestition wird im Rahmen des Infrastrukturvorhabens „DH-Infra“ (Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastruktur“) für den Erwerb eines Grafikprozessoren-Clusters getätigt. Dieser Computer-Cluster ermöglicht rechenintensive Forschungsanwendungen, insbesondere im Bereich der „Natural Language Processing und Computer Vision“ (z. B. automatische Texterkennung historischer Dokumente, Analyse kultureller Artefakte). Darüber hinaus werden „Large Language Model Inference Application Programming Interfaces“ (LLM-Inference-APIs) welche OpenAI-kompatibel sind, dedizierte Services und interaktive Jupyter-Umgebungen als Managed Services bereitgestellt. Dadurch können Nutzer:innen mit unterschiedlichsten technischen Vorkenntnissen flexibel, zeit- und ressourceneffizient arbeiten.

Rund ein Drittel der Investitionen entfällt auf den Wissenschaftszweig Biologie, davon werden etwa 600.000 Euro in die Ausstattung des FWF-Exzellenzclusters „MetAGE“ investiert. Neben einem LC-Triple-Quadrupol MS-System für hochauflösende Lipidanalytik und Metabolitenmessungen sowie einem GC-Triple-Quadrupol MS-System für die Analytik von Fettsäuren und anderen volatilen Metaboliten, wird auch eine Messapparatur für Fluss-induzierte Dispersionsanalyse (FIDA) angeschafft. Mit diesem hochmodernen Großgerät wird die Bestimmung von Nanopartikelgrößen und Bindungswechselwirkungen in komplexen Lösungen ermöglicht. Zusätzlich wird im Fachbereich Biologie ein Picarro G2508 Gas Analysator und eine neue Growbank erworben. Diese Großgeräte bieten verbesserte Messbedingungen für präzise Klimagasanalysen und kontrollierte Pflanzenaufzucht.

Die Core-Facility zum DNA-Barcoding wird um ein Mikroskop-Stativ Axioscope 5 erweitert.

Im Fachbereich Chemie wird vorrangig der Ausbau der experimentellen Analytik durch die Anschaffung einer optischen Falle zur Charakterisierung einzelner Partikel und durch einen Femtosekunden Laser, der neue photochemische Versuchsansätze in der Molekül- und Oberflächenforschung ermöglicht sowie ultraschnelle spektroskopische Messungen erlaubt, forciert.

Der Wissenschaftszweig Pharmazie profitierte von der Anschaffung spezialisierter Equipments: Großgeräte zur Herstellung und Charakterisierung von Arzneiformen, zur gezielten Aufreinigung und Einzelzellanalyse sowie zur simultanen Zeitreihenanalyse lebender Zellkulturen erweitern nun die Möglichkeiten der pharmazeutischen und biomedizinischen Forschung.

Im Wissenschaftszweig Physik wird ein „Vibrating Sample Magnetometer" (VSM) erworben, das hochpräzise, winkelabhängige magnetische Charakterisierungen im weiten Temperaturbereich erlaubt.

Am IDea_Lab wird eine leistungsstarke Server-Infrastruktur mit aktuellen Advanced-Micro-Device-Prozessoren und 8 NVIDIA H200 Grafikprozessoren bereitgestellt. Diese sind speziell auf datengetriebene Machine-Learning-Workflows und den vollständigen Lebenszyklus von Machine-Learning-Projekten – vom großskaligen Training bis zur Modellbereitstellung in Forschung und Lehre – ausgelegt.

Im Wissenschaftszweig Geowissenschaften wird ein „3D-Laserscanning Mikroskop – Roter Laser-Messkopf" angeschafft, mit dem hochauflösende, lasergestützte 3D-Strukturanalysen insbesondere in der Petrologie, Paläontologie und Materialforschung möglich sind.

Finanziert werden diese Anschaffungen durch Mittel aus dem Globalbudget der Universität Graz, etwa 800.000 Euro entfallen auf Finanzierung aus Drittmittelprojekten. Mit den neuen Anschaffungen stell die Universität Graz ihren Wissenschafter:innen eine hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung und legt besonders Wert auf deren kooperative Nutzung. Neben bewährten Partnerschaften im Rahmen von NAWI Graz und BioTechMed können 2025 zahlreiche weitere erfolgreiche nationale und internationale Forschungskooperationen etabliert werden. Mit den Neuanschaffungen im Berichtsjahr werden die Forschungsinfrastrukturen in den Profilbereichen BioHealth, Climate Change Graz und COLIBRI signifikant ausgebaut.

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

2025 (Stichtag 31.12.2024) Curriculum	Professor: innen	Dozent: innen	Assoziierte Prof.	Assistenz Prof.	Gesamt	Gesamt 2024
01 Pädagogik	13,6	2,2	3,9	3,0	22,7	24,7
011 Pädagogik	13,6	2,2	3,9	3,0	22,7	24,7
0111 Erziehungswissenschaft	13,6	2,2	3,9	3,0	22,7	24,7
02 Geisteswissenschaften und Künste	58,6	23,0	13,2	2,0	96,7	101,0
021 Künste	4,2	0,2	1,0	0,0	5,4	7,0
0213 Bildende Kunst	2,2	0,2	0,0	0,0	2,4	3,6
0215 Musik und darstellende Kunst	2,0	0,0	1,0	0,0	3,0	3,4
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	24,7	9,1	4,9	1,0	39,7	43,0
0221 Religion und Theologie	7,7	5,3	0,1	0,0	13,1	13,7
0222 Geschichte und Archäologie	9,4	3,8	3,7	1,0	17,8	19,4
0223 Philosophie und Ethik	7,6	0,0	1,2	0,0	8,9	9,9
023 Sprachen	29,7	13,7	7,2	1,0	51,5	51,1
0231 Spracherwerb	23,2	10,1	2,2	1,0	36,5	36,9
0232 Literatur und Linguistik	6,4	3,6	5,0	0,0	15,0	14,2
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	27,9	8,5	6,0	1,3	43,6	43,3
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	26,6	8,1	4,9	1,3	40,8	41,4
0311 Volkswirtschaftslehre	5,6	1,7	0,4	0,0	7,7	8,9
0313 Psychologie	14,6	5,0	1,6	1,2	22,4	21,4
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	6,4	1,5	3,0	0,0	10,8	11,1
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationsw.	1,3	0,4	1,0	0,0	2,7	1,9
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationsw.	1,3	0,4	1,0	0,0	2,7	1,9
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	49,9	20,2	16,2	1,0	87,3	90,1
041 Wirtschaft und Verwaltung	20,8	10,1	6,6	0,0	37,5	39,5
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	1,1	0,0	2,0	0,0	3,1	3,1
0413 Management und Verwaltung	19,7	10,1	4,6	0,0	34,4	36,4
042 Recht	28,6	9,5	9,5	1,0	48,6	49,5
0421 Recht	28,6	9,5	9,5	1,0	48,6	49,5
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,6	0,6	0,1	0,0	1,2	1,2
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,6	0,6	0,1	0,0	1,2	1,2
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	67,9	17,0	21,5	19,4	125,6	126,7
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	17,6	7,4	11,0	3,0	39,0	43,3
0511 Biologie	16,2	7,0	8,9	3,0	35,1	37,2
0512 Biochemie	1,4	0,5	2,0	0,0	3,9	6,1
052 Umwelt	5,6	0,2	1,2	1,9	8,9	10,4
0521 Umweltwissenschaften	5,6	0,2	1,2	1,9	8,9	10,4
053 Exakte Naturwissenschaften	27,3	5,8	7,4	10,1	50,6	48,3

0531 Chemie	8,9	2,0	3,0	2,0	15,9	14,9
0532 Geowissenschaften	8,5	1,8	1,0	5,1	16,4	14,2
0533 Physik	9,9	2,0	3,4	3,0	18,3	19,2
054 Mathematik und Statistik	8,1	2,0	0,0	3,0	12,0	11,9
0541 Mathematik	8,1	2,0	0,0	3,0	13,0	11,9
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9,3	1,6	1,9	1,4	14,1	12,8
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	9,3	1,6	1,9	1,4	14,1	12,8
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	3,6	0,0	0,0	0,8	4,3	4,3
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologien	3,6	0,0	0,0	0,8	4,3	4,3
0688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologien	3,6	0,0	0,0	0,8	4,3	4,3
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0,4	0,1	0,0	0,1	0,6	1,7
071 Ingenieurwesen und technische Berufe	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2
073 Architektur und Baugewerbe	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	1,5
0731 Architektur und Städteplanung	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	1,5
09 Gesundheit und Sozialwesen	6,6	5,5	2,0	2,0	16,1	15,6
091 Gesundheit	6,6	5,5	2,0	2,0	16,1	15,6
0916 Pharmazie	6,6	5,5	2,0	2,0	16,1	15,6
10 Dienstleistungen	0,4	0,2	0,6	0,5	1,7	1,9
101 Persönliche Dienstleistungen	0,4	0,2	0,6	0,5	1,7	1,9
1014 Sport	0,4	0,2	0,6	0,5	1,7	1,9
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,3	0,1	0,0	0,0	0,5	0,9
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,3	0,1	0,0	0,0	0,2	0,9
9999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,3	0,1	0,0	0,0	0,5	0,9
Gesamt	**229,1**	**76,8**	**63,2**	**30,0**	**399,1**	**410,3**
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien	*50,5*	*13,3*	*12,7*	*7,3*	*83,8*	*80,7*

Im Berichtsjahr 2024 wurde das Schichtungsmerkmal „Assistenzprofessor:innen (KV/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)“ neu eingeführt. Ein Vergleich ist deshalb nur mit dem Vorjahr möglich. Die Aufteilung nach Curriculum (ISCED) erfolgt basierend auf den im Studienjahr 2024/25 abgenommenen Prüfungen der verschiedenen Studienrichtungen. Für die Berechnung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) wird der Stichtag (31.12.2024) im Studienjahr herangezogen. Daher kann diese Kennzahl im Bereich Lehre, jedoch nicht im Bereich Forschung verwendet werden.

Die VZÄ für die Betreuung von Lehramtsstudien (ISCED 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung) werden den jeweiligen Unterrichtsfächern und damit dem Fach-ISCED

zugeordnet. Aus diesem Grund ist die Kennzahl 2.A.1 Professor:innen und Äquivalente nur unter Vorbehalt mit der Kennzahl 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien vergleichbar.

Der ISCED-Code 99 (nicht bekannt/keine näheren Angaben) wird weiterhin für Betreuungsleistungen von Studierenden genutzt, die von anderen Universitäten mitbelegt werden. Ausgenommen davon sind Mitbelegungen im Rahmen von gemeinsamen eingerichteten Studien, die den entsprechenden Fach-ISCEDs zugeordnet werden.

Die Kennzahl unterliegt Schwankungen, die auf die Anpassung von Curricula sowie eine veränderte Nachfrage nach Studien seitens der Studierenden zurückgeführt werden können. Gleichzeitig wirken sich auch Änderungen im wissenschaftlichen Personal darauf aus. So führt das Auslaufen der Personalkategorie der Dozent:innen auch zu Schwankungen in der Kennzahl. Im Vergleich zum Vorjahr kommt es zu einem Rückgang von etwa 14 % (-12,3 VZÄ). Ebenso ist im Vorjahresvergleich ein Rückgang bei den Assistenzprofessor:innen (-7,7 VZÄ) und den Assoziierten Professor:innen (-1,2 VZÄ) zu berichten, der vorrangig in den Naturwissenschaften stattgefunden hat.

Bei den Professor:innen zeigt sich hingegen eine Steigerung von 10,1 VZÄ im Vergleich zum Vorjahr, die ebenfalls in den Naturwissenschaften stattgefunden hat. Diese Veränderungen führen auf der Gesamtebene zu einem Rückgang von 3 % (-11,1 VZÄ).

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2025 (Stichtag 31.12.2025) Studienart	**Präsenz-studien**	*davon zur Gänze englischspr. studierbar*	*davon berufsbegl. studierbar*	**Gesamt**	Internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme	Nationale Studien-kooperationen	davon *Programme gem. § 54e UG*	**Gesamt 2024**	**Gesamt 2023**
Diplomstudien	2			2				2	2
Bachelorstudien	37		*1*	37		8	*8*	37	37
Masterstudien	67	24	*1*	67	11	19	*19*	69	69
Doktoratsstudien	12	1		12				12	12
davon PhD-Doktoratsstudien	3	*1*		3				3	3
Ordentliche Studien gesamt	**118**	**22**	**2**	**118**	**11**	**27**	**27**	**120**	**120**
Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	29			29		29	29	29	29
Universitätslehrgänge für Graduierte	13		*13*	13				11	9
Andere Universitätslehrgänge	10		*10*	10				11	8
Universitätslehrgänge gesamt	**23**		**23**	**23**				**22**	**17**

Das Studienangebot der Universität Graz umfasst im Berichtsjahr 2025 insgesamt 118 ordentliche Studien. Davon entfallen 37 auf Bachelorstudien, 67 auf Masterstudien und zwölf auf Doktoratsstudien, die alle der Bologna-konformen Studienstruktur entsprechen. Weiterhin gibt es zwei Diplomstudien. Ergänzt wird das Angebot durch 23 Universitätslehrgänge.

Neu eingerichtet wird das Masterstudium Translationswissenschaft als Nachfolgestudium für die drei aufgelassenen Masterstudien: Übersetzen, Konferenzdolmetschen sowie Übersetzen und Dialogdolmetschen. Der Universitätslehrgang Joint European Master‘s Degree in Human Rights and Democratisation wird im Berichtszeitraum in ein außerordentliches Masterstudium umgewandelt. Nicht mehr verfügbar ist das Erweiterungsstudium Leadership, welches, wie alle Erweiterungsstudien, jedoch nicht in der Kennzahl enthalten ist.

Insgesamt sind 24 Masterstudien vollständig in englischer Sprache studierbar. Darüber hinaus gibt es weitere Masterprogramme mit anteilig englischsprachigem Lehrangebot, darunter das Joint Master’s Programme in Translation (Slowenisch/Deutsch/Englisch), Global Studies, Political, Economic and Legal Philosophy und das International Graduate Study Programme in Cultural Sociology.

Ebenfalls nicht in der Kennzahl enthalten sind die Module des Masterstudiums Plus sowie die interdisziplinären Mastermodule der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und der Micro-Degree „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft“.

2.A.3 Studienabschlussquote

	Studienjahr 2024/25			Studienjahr 2023/24			Studienjahr 2022/23		
Studienart	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Bachelor-/Diplomstudien	52,5%	46,7%	**50,4%**	51,0%	44,1%	**48,5%**	46,1%	39,5%	**43,6%**
beendet mit Abschluss*	1 156	598	**1 754**	1 223	598	**1 820**	1 145	587	**1 733**
beendet ohne Abschluss	1 045	682	**1 727**	1 174	757	**1 930**	1 339	898	**2 237**
Summe	2 201	1 280	**3 481**	2 396	1 354	**3 751**	2 484	1 486	**3 970**
Masterstudium	57,4%	58,5%	**57,7%**	55,3%	57,0%	**55,8%**	55,8%	58,3%	**56,6%**
beendet mit Abschluss*	745	362	**1 108**	746	320	**1 065**	784	349	**1 133**
beendet ohne Abschluss	554	257	**811**	604	241	**845**	620	249	**869**
Summe	1 299	620	**1 919**	1 349	561	**1 910**	1 404	598	**2 003**
Gesamt	**54,3%**	**50,6%**	**53,0%**	**52,6%**	**47,9%**	**51,0%**	**49,6%**	**44,9%**	**48,0%**
beendet mit Abschluss*	1 902	960	**2 862**	1 968	918	**2 886**	1 930	937	**2 866**
beendet ohne Abschluss	1 598	939	**2 538**	1 777	998	**2 775**	1 959	1 148	**3 107**
Summe	3 500	1 899	**5 399**	3 745	1 916	**5 661**	3 889	2 084	**5 973**

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Im Studienjahr 2024/25 liegt die Studienabschlussquote bei insgesamt 53 %, was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von zwei Prozentpunkten bedeutet. Von allen beendeten Studien entfallen 53 % auf Bachelor-, Diplom- oder Masterabschlüsse, während 47 % der Studien ohne Abschluss beendet werden. Wie in den Vorjahren schließen Frauen ihr Studium häufiger ab (54 %) als Männer (51 %). Im Vergleich zum Studienjahr 2023/24 steigt die Abschlussquote für beide Geschlechter leicht an.

Die Abschlussquote bei Bachelor- und Diplomstudien beträgt 50 %, Frauen erreichen mit 53 % jedoch eine höhere Quote als Männer mit 47 %. Im Masterstudium beträgt die Abschlussquote 58 %, wobei Frauen und Männer nahezu gleichauf liegen: Frauen erzielen eine Quote von 57 %, Männer von 59 %. Dennoch bleiben die Verteilungsmuster weiterhin bestehen – Frauen schließen häufiger als Männer ein Bachelor-/Diplomstudien ab, während bei den Masterstudien Männer häufiger als Frauen abschließen.

Die Steigerung der Abschlussquote in den letzten Jahren deutet darauf hin, dass die zahlreichen Maßnahmen der Universität Graz für ihre Studierenden (siehe Kapitel 2. „Lehre und Weiterbildung“ und 3. „Gesellschaftliche Verantwortung“) Wirkung zeigen.

2.A.4 Bewerber:innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Studienjahr 2025/26	Angemeldet			Angetreten			Zulassungsberechtigt		
Curriculum	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
§ 63 Abs. 1 Z. 5 UG Sportliche Eignung	137	226	**363**	80	120	**200**	38	45	**83**
0114 Lehramt UF Bewegung und Sport	80	115	195	43	58	101	20	21	41
0588 BA Sport- und Bewegungswissenschaften	57	111	168	37	62	99	18	24	42
§ 71b UG Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	1 132	461	**1 593**	280	71	**351**	983	401	**1 384**
0421 Diplom Rechtswissenschaften	521	264	785	-	-	-	516	264	780
0511 BA Biologie	190	67	257	-	-	-	187	66	253
0511 BA Molekularbiologie	183	68	251	125	40	165	125	40	165
0916 BA Pharmazeutische Wissenschaften	238	62	300	155	31	186	155	31	186
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	805	220	**1 025**	567	152	**719**	244	83	**327**
0313 BA Psychologie	783	215	998	567	152	719	222	78	300
0313 MA Psychologie	22	5	27	-	-	-	22	5	27
Gesamt	2 074	907	**2 981**	927	343	**1 270**	1 265	529	**1 794**
Gesamt 2024/25	1 944	779	2 723	896	337	1 233	1 086	415	1 501
Gesamt 2023/24	1 941	908	2 849	883	415	1 298	1 055	503	1 558

Im Studienjahr 2025/26 finden Aufnahmeprüfungen in den Bachelorstudien Molekularbiologie, Pharmazeutische Wissenschaften und Psychologie statt. Für das Bachelorstudium Biologie und das Masterstudium Psychologie werden die Aufnahmeprüfungen vom Rektorat ausgesetzt, da ihre Durchführung dazu geführt hätte, dass die Zahl der Zulassungen unter das jeweilige Studienplatzkontingent gesunken wäre. Auch im Diplomstudium Rechtswissenschaften gibt es keine Aufnahmeprüfung.

Trotz entfallener Aufnahmeprüfung sinkt die Zahl der Zulassungsberechtigten im Bachelorstudium Biologie und im Diplomstudium Rechtswissenschaften aufgrund von Abmeldungen nach der Registrierungspflicht unter die Zahl der Anmeldungen.

Die Aufnahmeprüfung für das NAWI Graz Bachelorstudium Molekularbiologie wird wie in den Vorjahren gemeinsam mit der Technischen Universität Graz durchgeführt. Die dargestellten Zahlen entsprechen dem vereinbarten Verteilungsschlüssel. In der Tabelle ist jeweils die Hälfte der Bewerber:innen beider Universitäten angeführt.

Insgesamt zeigt sich im Vorjahresvergleich ein Anstieg auf allen Ebenen der Studienwerber:innen (Angemeldete: +9 %, Angetretene: +3 %, Zulassungsberechtigte: +19 %). Der Anstieg der Zulassungsberechtigten lässt sich vorrangig auf den Ausbau des Studienplatzkontingents im Bachelorstudium Psychologie (+70 Studienplätze) zurückführen.

Während sich der Frauenanteil bei den Anmeldungen und den Zulassungsberechtigten leicht verringert (jeweils minus ein Prozentpunkt), bleibt dieser bei den angetretenen Studienwerber:innen konstant (73 %). Der Frauenanteil der Zulassungsberechtigten liegt mit 71 % über dem der Studierenden (62 %).

Am Verfahren zur Feststellung der sportlichen Eignung nehmen sowohl angehende Studierende der Sport- und Bewegungswissenschaften als auch zukünftige Lehramtsstudierende mit dem Unterrichtsfach Bewegung und Sport teil. Personen, die sich für beide Studien bewerben, werden in dieser Kennzahl beiden Studien voll zugerechnet.

Im Vergleich zum Vorjahr nehmen die Anmeldungen und Antritte zur sportlichen Eignung zu, bei den Zulassungsberechtigten kommt es zu einem leichten Rückgang (-3 Personen). Der Frauenanteil liegt bei den Anmeldungen bei 38 %, bei den angetretenen Personen bei 40 % und bei den Zulassungsberechtigten bei 46 %.

Die Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Betriebswirtschaft, Economics, Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Transkulturelle Kommunikation sowie Umweltsystemwissenschaften mit den Fachschwerpunkten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaftslehre und Geographie (Aufnahmeverfahren nach § 71d UG) werden wie bereits im Vorjahr vom Rektorat ausgesetzt, sodass sie in der Kennzahl nicht berücksichtigt werden.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2025		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangeh.	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	2 111	1 218	3 329	193	85	278	2 304	1 303	3 607
	EU	576	364	940	28	12	40	604	376	980
	Drittstaaten	314	244	558	103	102	205	417	346	763
	Gesamt	3 001	1 826	4 827	324	199	523	3 325	2 025	5 350
Studierende im zweiten und in höheren Semestern	Österreich	11 991	7 452	19 443	329	141	470	12 320	7 593	19 913
	EU	1 577	946	2 523	35	10	45	1 612	956	2 568
	Drittstaaten	945	576	1 521	131	82	213	1 076	658	1 734
	Gesamt	14 513	8 974	23 487	495	233	728	15 008	9 207	24 215
Gesamt	Österreich	14 102	8 670	22 772	522	226	748	14 624	8 896	23 520
	EU	2 153	1 310	3 463	63	22	85	2 216	1 332	3 548
	Drittstaaten	1 259	820	2 079	234	184	418	1 493	1 004	2 497
	Gesamt	17 514	10 800	28 314	819	432	1 251	18 333	11 232	29 565

Wintersemester 2024		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangeh.	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	1 992	1 116	3 108	121	58	179	2 113	1 174	3 287
	EU	513	285	798	16	11	27	529	296	825
	Drittstaaten	214	180	394	92	79	171	306	259	565
	Gesamt	2 719	1 581	4 300	229	148	377	2 948	1 729	4 677
Studierende im zweiten und in höheren Semestern	Österreich	12 013	7 494	19 507	441	177	618	12 454	7 671	20 125
	EU	1 539	953	2 492	48	15	63	1 587	968	2 555
	Drittstaaten	834	424	1 258	108	82	190	942	506	1 448
	Gesamt	14 386	8 871	23 257	597	274	871	14 983	9 145	24 128
Gesamt	Österreich	14 005	8 610	22 615	562	235	797	14 567	8 845	23 412
	EU	2 052	1 238	3 290	64	26	90	2 116	1 264	3 380
	Drittstaaten	1 048	604	1 652	200	161	361	1 248	765	2 013
	Gesamt	17 105	10 452	27 557	826	422	1 248	17 931	10 874	28 805

Wintersemester 2023		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangeh.	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	2 019	1 054	3 073	188	70	258	2 207	1 124	3 331
	EU	492	275	767	27	6	33	519	281	800
	Drittstaaten	192	107	299	79	57	136	271	164	435
	Gesamt	2 703	1 436	4 139	294	133	427	2 997	1 569	4 566
Studierende im zweiten und in höheren Semestern	Österreich	12 056	7 587	19 643	435	177	612	12 491	7 764	20 255
	EU	1 488	940	2 428	55	20	75	1 543	960	2 503
	Drittstaaten	738	367	1 105	110	40	150	848	407	1 255
	Gesamt	14 282	8 894	23 176	600	237	837	14 882	9 131	24 013
Gesamt	Österreich	14 075	8 641	22 716	623	247	870	14 698	8 888	23 586
	EU	1 980	1 215	3 195	82	26	108	2 062	1 241	3 303
	Drittstaaten	930	474	1 404	189	97	286	1 119	571	1 690
	Gesamt	16 985	10 330	27 315	894	370	1 264	17 879	10 700	28 579

Im Wintersemester 2025 sind an der Universität Graz insgesamt 28.314 ordentliche und 1.251 außerordentliche Studierende gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von 3 % bei den ordentlichen Studierenden, während die Zahl der außerordentlichen Studierenden nahezu unverändert bleibt. Ihr Anteil liegt weiterhin bei etwa 4 %. Erwähnenswert ist der Anstieg bei den neu zugelassenen Studierenden um 14 %. Dieser Zuwachs zeigt sich insbesondere bei männlichen Studierenden, deren Zahl um 17 % steigt, auch die Zahl der weiblichen Studierenden nimmt um 13 % zu.

Ein besonders starker Anstieg ist bei Studierenden aus Drittstaaten (gesamt) zu verzeichnen, deren Zahl um 24 % steigt. Die Verteilung nach Staatsbürgerschaft bleibt jedoch weitgehend stabil: Rund 80 % der Studierenden stammen aus Österreich, 12 % aus der EU und 8 % aus Drittstaaten. Auch die Geschlechterverteilung zeigt sich ähnlich wie im Vorjahr mit einem Anteil von 62 % Frauen und 38 % Männern.

Seit dem Wintersemester 2023 steigen die Neuzulassungen an, was auf unterschiedliche Faktoren zurückgeführt werden kann: Bemühungen um eine Steigerung der Attraktivität von Studien sowie vermehrte Aktivitäten im Bereich des Studierendenmarketings, zielgerichtete Kampagnen und verbesserte Rahmenbedingungen könnten mehr Studierende angezogen haben. Die steigende Anzahl internationaler Studierender deutet auf die Wirksamkeit der Internationalisierungsmaßnahmen hin, insbesondere im Kontext der Arqus-Aktivitäten.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2024/25	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
01 Pädagogik	3 035	1 283	4 318	157	60	216	49	10	60	3 241	1 353	**4 594**
011 Pädagogik	3 035	1 283	**4 318**	157	60	**216**	49	10	**60**	3 241	1 353	**4 594**
02 Geisteswissenschaften und Künste	962	354	**1 315**	243	75	**318**	123	63	**186**	1 328	491	**1 819**
021 Künste	141	28	**168**	24	2	**26**	6	1	**7**	171	30	**201**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	264	221	**485**	36	38	**74**	18	32	**50**	318	291	**609**
023 Sprachen	556	105	**661**	183	35	**218**	99	30	**129**	838	170	**1 008**
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	1	0	**1**	0	0	**0**	0	0	**0**	1	0	**1**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	940	388	**1 328**	433	212	**645**	72	33	**105**	1 445	633	**2 078**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	900	372	**1 272**	389	193	**582**	61	21	**82**	1 350	586	**1 936**
038 Int. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus u. Informationswesen	40	16	**56**	44	19	**63**	11	12	**23**	95	47	**142**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1 820	1 255	**3 075**	231	157	**388**	141	68	**209**	2 192	1 480	**3 672**
041 Wirtschaft und Verwaltung	590	602	**1 192**	112	100	**212**	83	45	**128**	785	747	**1 532**
042 Recht	1 175	617	**1 792**	83	41	**124**	55	19	**74**	1 313	677	**1 990**
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	55	36	**91**	36	16	**52**	3	4	**7**	94	56	**150**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1 318	1 087	**2 405**	252	173	**425**	146	87	**233**	1 716	1 346	**3 063**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	662	244	**906**	101	39	**140**	62	14	**76**	825	297	**1 122**
052 Umwelt	142	140	**282**	61	39	**100**	45	27	**72**	248	206	**454**
053 Exakte Naturwissenschaften	213	338	**551**	46	50	**96**	19	23	**42**	278	411	**689**
054 Mathematik und Statistik	27	34	**61**	5	9	**13**	2	7	**9**	33	50	**83**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	275	331	**606**	38	36	**75**	18	15	**33**	331	382	**713**
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	28	27	**55**	10	10	**20**	20	29	**48**	58	65	**123**
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	28	27	**55**	10	10	**20**	20	29	**48**	58	65	**123**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	19	16	**35**	5	6	**11**	7	7	**14**	31	29	**60**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	2	5	**7**	4	1	**5**	7	7	**14**	13	13	**26**
073 Architektur und Baugewerbe	17	11	**28**	1	5	**6**	0	0	**0**	18	16	**34**
09 Gesundheit und Sozialwesen	532	99	**631**	43	17	**60**	51	6	**57**	626	122	**748**
091 Gesundheit	532	99	**631**	43	17	**60**	51	6	**57**	626	122	**748**
Gesamt	**8 653**	**4 508**	**13 161**	**1 374**	**709**	**2 083**	**609**	**303**	**912**	**10 637**	**5 520**	**16 156**

Studienjahr	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
2024/25	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 148	599	1 747	78	41	119	49	18	67	1 275	658	1 933
Bachelorstudium	5 270	2 851	8 122	793	404	1 197	359	129	488	6 423	3 385	9 807
Masterstudium	2 235	1 058	3 292	503	264	767	201	156	357	2 939	1 477	4 416
Gesamt	8 653	4 508	13 161	1 374	709	2 083	609	303	912	10 637	5 520	16 156

Studienjahr	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
2023/24	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 114	612	1 726	71	36	107	41	15	56	1 226	663	1 889
Bachelorstudium	5 164	2 773	7 937	788	377	1 164	332	141	472	6 283	3 290	9 574
Masterstudium	2 257	998	3 254	473	262	735	171	89	260	2 901	1 348	4 249
Gesamt	8 534	4 383	12 917	1 331	674	2 006	544	244	788	10 410	5 302	15 711

Studienjahr	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
2022/23	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 210	665	1 875	90	40	130	45	17	62	1 345	722	2 067
Bachelorstudium	5 251	2 871	8 123	780	382	1 163	301	137	439	6 333	3 391	9 724
Masterstudium	2 419	1 008	3 427	485	255	739	146	66	211	3 050	1 328	4 378
Gesamt	8 881	4 544	13 425	1 355	677	2 032	492	220	712	10 728	5 441	16 169

Als prüfungsaktiv gelten Studien dann, wenn im Studienjahr positive Studienerfolge im Umfang von mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder acht Semesterwochenstunden erzielt werden. Negative Prüfungen sowie Anrechnungen werden dabei nicht berücksichtigt. Seit dem Studienjahr 2022/23 wird ein Mobilitätsbonus für prüfungsaktive Studierende im Ausland vergeben (acht ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Kooperationsstudien werden die tatsächlich absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte den jeweiligen Universitäten zugewiesen.

Im Studienjahr 2024/25 sind insgesamt 16.156 Studien prüfungsaktiv, was einem Anstieg von 3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bei den Bachelor- und Diplomstudien kann im Vorjahresvergleich ein Anstieg von 2 % verzeichnet werden, gleichzeitig können Masterstudien einen Zuwachs von 4 % verzeichnen. Der Frauenanteil unter den prüfungsaktiven Studien bleibt mit etwa 66 % konstant und entspricht dem Niveau der Vorjahre. Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien kann in allen Herkunftskategorien gesteigert werden (Österreich: +2 %, EU: +4 %, Drittstaaten: +16 %). Somit setzt sich der positive Trend bei prüfungsaktiven Studien aus Drittstaaten auch in diesem Jahr fort.

Ein genauer Blick auf die einzelnen Studien zeigt unterschiedliche Entwicklungen:

Das Bachelorstudium Pharmazeutische Wissenschaften verzeichnet einen Rückgang, der auf die Reduktion der Studienplätze zurückzuführen ist. Einen Rückgang verbuchen auch das Bachelorstudium Kunstgeschichte, die Masterstudien im Bereich Pädagogik und das Masterstudium Wirtschaftspädagogik, sowie das Bachelorstudium Übersetzen und Dolmetschen, was mit der allgemeinen Entwicklung in diesem Studienbereich zusammenhängen könnte (zunehmende Verbreitung von Übersetzungssoftware und KI-gestützten Tools).

Eine positive Entwicklung zeigt sich bei mehreren Studien, dazu gehören die Bachelor- und Masterstudien Betriebswirtschaft und Biologie, das Masterstudium Computational Social Systems, die Bachelorstudien Lehramt UF Geschichte und Psychologie, das Diplomstudium Rechtswissenschaften sowie das Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften. Die Zuwächse könnten auf eine steigende Nachfrage, attraktive Berufsperspektiven, gute Lehre und gezielte Maßnahmen zur Förderung der Studierbarkeit zurückzuführen sein.

Veränderungen in der Prüfungsaktivität lassen sich meist durch eine Vielzahl verschiedener Faktoren erklären. Dazu gehören u. a. gesellschaftliche Trends, zunehmende Berufstätigkeit sowie die Vereinbarkeit von Studium und Beruf. Ebenso spielen technologische Entwicklungen, eine veränderte Nachfrage nach bestimmten Studien, mögliche Parallelstudien, gezielte Werbemaßnahmen sowie die Attraktivität der Berufsperspektiven in den jeweiligen Fachbereichen eine entscheidende Rolle.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2025	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	3 501	1 462	**4 963**	249	79	**328**	74	20	**95**	3 825	1 560	**5 385**
011 Pädagogik	3 501	1 462	**4 963**	249	79	**328**	74	20	**95**	3 825	1 560	**5 385**
02 Geisteswissenschaften und Künste	2 187	1 086	**3 273**	435	198	**633**	263	113	**376**	2 886	1 396	**4 282**
021 Künste	281	79	**360**	42	9	**51**	12	2	**14**	336	89	**425**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	747	759	**1 506**	101	110	**211**	53	51	**104**	901	920	**1 821**
023 Sprachen	1 158	248	**1 406**	292	79	**371**	198	60	**258**	1 648	387	**2 035**
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	1	0	**1**	0	0	**0**	0	0	**0**	1	0	**1**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1 570	746	**2 316**	548	294	**842**	111	64	**175**	2 229	1 104	**3 333**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1 465	711	**2 176**	466	257	**723**	84	41	**125**	2 015	1 009	**3 024**
038 Int. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	105	35	**140**	82	37	**119**	27	23	**50**	214	95	**309**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3 137	2 357	**5 494**	351	253	**604**	243	121	**364**	3 731	2 731	**6 462**
041 Wirtschaft und Verwaltung	933	1 005	**1 938**	154	152	**306**	116	68	**184**	1 203	1 225	**2 428**
042 Recht	2 069	1 260	**3 329**	167	86	**253**	116	43	**159**	2 352	1 389	**3 741**
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	135	92	**227**	30	15	**45**	11	10	**21**	176	117	**293**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1 912	1 939	**3 850**	388	353	**740**	266	231	**497**	2 565	2 522	**5 087**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	760	319	**1 079**	110	65	**175**	85	34	**119**	955	417	**1 372**
052 Umwelt	171	173	**344**	88	52	**140**	74	61	**135**	333	286	**619**
053 Exakte Naturwissenschaften	448	710	**1 157**	96	107	**202**	54	56	**109**	597	872	**1 468**
054 Mathematik und Statistik	50	125	**175**	8	22	**30**	6	14	**20**	64	161	**225**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	483	612	**1 095**	86	108	**194**	47	67	**114**	616	787	**1 403**
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	63	53	**115**	17	13	**30**	40	72	**112**	119	137	**256**
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	63	53	**115**	17	13	**30**	40	72	**112**	119	137	**256**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	67	46	**113**	22	16	**38**	36	20	**55**	124	82	**206**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	40	25	**65**	12	4	**16**	36	19	**54**	87	48	**135**
073 Architektur und Baugewerbe	27	21	**48**	10	12	**22**	0	1	**1**	37	34	**71**
09 Gesundheit und Sozialwesen	722	148	**870**	67	42	**109**	90	34	**124**	879	224	**1 103**
091 Gesundheit	722	148	**870**	67	42	**109**	90	34	**124**	879	224	**1 103**
Gesamt	**13 158**	**7 835**	**20 993**	**2 076**	**1 246**	**3 323**	**1 122**	**674**	**1 797**	**16 357**	**9 756**	**26 113**

Wintersemester 2025	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 803	1 067	2 870	130	55	185	82	28	110	2 015	1 150	3 165
Bachelorstudium	7 394	4 624	12 018	1 124	694	1 818	546	251	798	9 064	5 569	14 633
Masterstudium	3 458	1 734	5 192	685	381	1 065	398	333	731	4 541	2 448	6 989
Doktoratsstudium	503	410	913	138	117	255	96	62	158	737	589	1 326
davon PhD-Doktoratsstudium	61	46	107	30	17	47	14	15	29	105	78	183
Gesamt	13 158	7 835	20 993	2 076	1 246	3 323	1 122	674	1 797	16 357	9 756	26 113

Wintersemester 2024	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 742	1 038	2 780	137	65	202	71	30	101	1 950	1 133	3 083
Bachelorstudium	7 311	4 649	11 960	1 179	681	1 860	520	182	702	9 010	5 512	14 522
Masterstudium	3 528	1 733	5 261	712	380	1 092	320	251	570	4 559	2 364	6 924
Doktoratsstudium	537	435	972	134	117	251	93	58	151	764	610	1 374
davon PhD-Doktoratsstudium	61	36	97	27	15	42	16	15	31	104	66	170
Gesamt	13 118	7 855	20 973	2 162	1 243	3 404	1 004	521	1 525	16 284	9 619	25 903

Wintersemester 2023	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 760	1 108	2 868	125	60	185	71	25	96	1 956	1 193	3 149
Bachelorstudium	7 536	4 752	12 288	1 190	670	1 860	482	224	706	9 208	5 646	14 854
Masterstudium	3 538	1 653	5 191	667	369	1 036	265	156	421	4 469	2 177	6 647
Doktoratsstudium	556	457	1 013	135	112	247	89	59	148	780	628	1 408
davon PhD-Doktoratsstudium	62	33	95	30	14	44	18	12	30	110	59	169
Gesamt	13 390	7 970	21 360	2 117	1 210	3 327	906	464	1 370	16 413	9 644	26 058

In die Kennzahl 2.A.7 (Anzahl der belegten ordentlichen Studien) fließen Kooperationsstudien nach Verteilungsschlüssel ein, wohingegen in der Kennzahl 2.A.5 (Anzahl der Studierenden) Kooperationsstudierende voll gezählt werden (Kopfzählung). Daher ist die Anzahl der Studierenden höher als jene der belegten Studien.

Im Studienjahr 2024/25 liegt die Zahl der belegten ordentlichen Studien bei 26.113, was einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr entspricht (+1 %). Dieser ist auf einen Anstieg in den Diplom- (+3 %), Bachelor- (+1%), und Masterstudien (+1 %) zurückzuführen. Auf Ebene der Doktoratsstudien zeigt sich hingegen ein Rückgang von 3 %.

Im Vergleich zum Vorjahr ist auch ein Rückgang der ordentlichen Studien in den Geisteswissenschaften und Künsten (- 7 %) erkennbar. Dieser Trend setzt sich nun zum wiederholten Mal fort. Generell zeigt sich eine Entwicklung hin zu interdisziplinären oder anwendungsorientierten Studien. So ist im ISCED Informatik und Kommunikationstechnologie, der die Studien Computational Social Systems und Digitale Geisteswissenschaften beinhaltet, erneut ein Zuwachs (13 %) zu berichten.

Auch bei den ordentlichen Studien im Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht ist ein Anstieg zu verzeichnen (+6 %), wobei der Frauenanteil konstant bei 58 % liegt. Ebenso gibt es einen Anstieg in den Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, der insbesondere auf den ISCED 058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik und den ISCED 051 Biologie und verwandte Wissenschaften zurückzuführen ist. Im ISCED 058 sind die Studien Data Science, Environmental Social Systems, Sport- und Bewegungswissenschaften und Advanced Materials Science enthalten.

Rund 80 % der ordentlichen Studien werden von österreichischen Studierenden belegt, 13 % von Studierenden aus EU-Ländern und 7 % von Studierenden aus Drittstaaten. Diese Verteilung entspricht in etwa jener des Vorjahres.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2024/25	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	203	101	**304**	20	16	**36**	223	117	**340**
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	42	21	**63**	1	2	**3**	43	23	**66**
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	2	**12**	70	39	**109**	80	41	**121**
Sonstige	4	4	**8**	18	6	**24**	22	10	**32**
Gesamt	**259**	**128**	**387**	**109**	**63**	**172**	**368**	**191**	**559**

Studienjahr 2023/24	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	213	65	**278**	22	15	**37**	235	80	**315**
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	43	24	**67**	3	2	**5**	46	26	**72**
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	1	**9**	75	31	**106**	83	32	**115**
Sonstige	7	3	**10**	19	13	**32**	26	16	**42**
Gesamt	**271**	**93**	**364**	**119**	**61**	**180**	**390**	**154**	**544**

Studienjahr 2022/23	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	202	89	**291**	38	19	**57**	240	108	**348**
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	59	13	**72**	6	-	**6**	65	13	**78**
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	4	6	**10**	97	40	**137**	101	46	**147**
Sonstige	0	1	**1**	12	11	**23**	12	12	**24**
Gesamt	**265**	**109**	**374**	**153**	**70**	**223**	**418**	**179**	**597**

Im Studienjahr 2024/25 kann im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung von 3 % bei den Outgoing-Mobilitäten verzeichnet werden. Besonders bei Mobilitäten in die EU kommt es insgesamt zu einem Plus von 6 %. Die rückläufigen Teilnahmezahlen bei Studierendenpraktika (SMT) sind vor allem auf den Bereich der Sprachassistenz zurückzuführen.

Die Steigerung bei universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen von 5 % ist maßgeblich auf Mobilitäten in das Vereinigte Königreich zurückzuführen. Durch dessen Ausstieg aus dem Erasmus+ Programm mussten neue Verträge vereinbart werden, die weiterhin gerne von den Studierenden genutzt werden. Kurzzeitmobilitäten im Rahmen des Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIP) steigen von 44 auf 70 Personen (2024/25). Auch die Zahl der Erasmus+ Langzeitmobilitäten kann leicht gesteigert werden.

Innerhalb der Arqus-Allianz können im Studienjahr 2024/25 111 Outgoing-Mobilitäten verzeichnet werden, davon entfallen 71 auf Langzeit- und 40 auf Kurzzeitmobilitäten. Damit setzt sich der bereits in den Vorjahren sichtbare Aufwärtstrend fort und bestätigt, dass sich die getroffenen Maßnahmen im Arqus-Netzwerk positiv auf Mobilitäten auswirken.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2024/25	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	355	164	519	67	27	94	422	191	613
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	11	15	26	6	1	7	17	16	33
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	58	28	86	181	69	250	239	97	336
Sonstige	15	7	22	28	13	41	43	20	63
Gesamt	439	214	653	282	110	392	721	324	1 045

Studienjahr 2023/24	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	296	155	451	48	26	74	344	181	525
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	1	3	4	1	0	1	2	3	5
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	53	28	81	160	90	250	213	118	331
Sonstige	15	6	21	28	12	40	43	18	61
Gesamt	365	192	557	237	128	365	602	320	922

Studienjahr 2022/23	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	324	148	472	48	29	77	372	177	549
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	11	6	17	4	1	5	15	7	22
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	61	25	86	132	70	202	193	95	288
Sonstige	22	8	30	41	18	59	63	26	89
Gesamt	418	187	605	225	118	343	643	305	948

Im Bereich der Incoming-Mobilitäten kann 2025 ein Anstieg von 13 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Dieser Anstieg lässt sich vor allem auf Mobilitäten aus der EU zurückführen (+96 Mobilitäten), was die zunehmende Attraktivität der Universität Graz im europaweiten Lehr- und Forschungsraum unterstreicht. Gleichzeitig steigen auch im Dreijahresvergleich die Incoming-Mobilitäten (+10 %).

Im Vorjahresvergleich lässt sich dieser Zuwachs insbesondere auf die Langzeitmobilitäten im Rahmen von Erasmus+ (SMS) zurückführen (+17 %). Im gleichen Zeitraum gibt es auch bei den Studierendenpraktika einen Aufwärtstrend (+28 Personen).

Im Studienjahr 2024/25 begrüßt die Universität Graz 127 Incoming-Studierende aus der Arqus-Allianz (77 Langzeit-, 50 Kurzzeitmobilitäten). Nachdem die Zahl der Arqus-Mobilitäen in den letzten drei Jahren kontinuierlich größer wurde, kommt es im Vorjahresvergleich zum bisher höchsten Anstieg der Mobilitäten (+57 Mobilitäten, +81 %). Wie bei den Outgoing-Studierenden zeigt sich damit auch hier eine positive Auswirkung der Aktivitäten des Arqus-Netzwerks.

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungverhältnis zur Universität

2025	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	160	142	302	57	49	106	42	22	64	259	213	472
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	52	51	103	27	18	45	16	13	29	95	82	177
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	98	82	180	26	31	57	22	7	29	146	120	266
davon sonstige Verwendung	10	9	19	4		4	4	2	6	18	11	29
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	43	30	73	9	7	16	4		4	56	37	93
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	12	10	22	6	5	11	2		2	20	15	35
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	27	17	44	2	2	4	1		1	30	19	49
davon sonstige Verwendung	4	3	7	1		1	1		1	6	3	9
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	16	6	22	2	5	7	3	1	4	21	12	33
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	2	2	4	1	4	5	3		3	6	6	12
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	13	4	17	1	1	2		1	1	14	6	20
davon sonstige Verwendung	1		1							1		1
Gesamt	219	178	397	68	61	129	49	23	72	336	262	598

2024	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	136	137	273	43	47	90	26	13	39	205	197	402
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	45	29	74	6	10	16	7	4	11	58	43	101
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	30	22	52	7	9	16	9	1	10	46	32	78
Gesamt	211	188	399	56	66	122	42	18	60	309	272	581

2023	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	139	139	278	42	39	81	28	19	47	209	197	406
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	42	27	69	9	7	16	8	3	11	59	37	96
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	22	26	48	6	10	16	1	5	6	29	41	70
Gesamt	203	192	395	57	56	113	37	27	64	297	275	572

Von den insgesamt 1.326 Doktoratsstudierenden haben 598 ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität Graz. Damit steigt der Anteil an Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis auf 45 % und der Frauenanteil erhöht sich auf 56 % (jeweils plus drei Prozentpunkte).

Der Großteil der Personen mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität Graz (559 Personen) hat eine wissenschaftliche Anstellung.

Von den 598 Doktorand:innen mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität Graz sind 95 % (2024: 87 %) in einer strukturierten Doktoratsausbildung. Die Steigerung geht darauf zurück, dass aufgrund des neuen Zulassungsprozesses und der flächendeckend eingeführten Doktoratsschulen an den Fakultäten im Zeitraum 2023 bis 2025 alle neu inskribierten Doktorand:innen einer strukturierten Doktoratsausbildung zugeordnet werden. Da es noch Doktorand:innen in alten Curricula gibt, sind noch nicht alle Doktoratsstudierenden in einer strukturierten Ausbildung. Die meisten Doktorand:innen mit Beschäftigungsverhältnis sind in den Naturwissenschaften angestellt, wo sich beinahe 100 % in strukturierter Doktoratsausbildung befinden.

Von den Doktorand:innen mit Beschäftigungsverhältnis in strukturierter Doktoratsausbildung erfüllen im Jahr 2025 472 Personen den Richtwert von mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß. Damit sind 36 % der Doktoratsstudierenden (gesamt) mit mindestens 30 Wochenstunden angestellt (plus sieben Prozentpunkte im Vorjahresvergleich, +70 Personen). Auch der Frauenanteil dieser 472 Personen kann um vier Prozentpunkte gesteigert werden und liegt nun bei etwa 55 %.

Der Großteil der Doktorand:innen mit einer Anstellung von mindestens 30 Stunden und in strukturierter Ausbildung finden sich anteilig an der Gesamtzahl der Doktorand:innen in den Naturwissenschaften, insbesondere in den Molekularen Biowissenschaften (73 %) und in der Chemie (72 %).

Die meisten Doktorand:innen in strukturierter Ausbildung und mit einem Beschäftigungsverhältnis von mindestens 30 Wochenstunden werden über Globalmittel finanziert (266 Personen). 177 sind als Projektmitarbeiter:innen mit Drittmittelfinanzierung angestellt. In sonstiger Verwendung werden 29 Personen eingesetzt, davon haben 13 ein Beschäftigungsverhältnis an einer Kapitalgesellschaft der Universität Graz.

Der Anteil der Gruppe der internationalen Doktorand:innen (EU und Drittstaaten) in strukturierter Ausbildung und mit Beschäftigungsverhältnis von mindestens 30 Stunden beträgt 36 %, weist also im Vergleich zu 2023 und 2024 ein Plus von vier Prozentpunkten auf. Dies belegt, dass die Universität Graz bei Gewährleistung einer qualitätssichernden strukturierten Doktoratsausbildung in Kombination mit internationalen Standards und entsprechender finanzieller Förderung einen attraktiven Forschungs- und Studienort für internationale Doktorand:innen darstellt.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
01 Pädagogik	**Gesamt**	569	168	**737**	25	8	**33**	13	2	**15**	608	177	**785**
	Erstabschluss	307	102	**409**	14	2	**16**	9	1	**10**	330	105	**435**
	weiterer Abschluss	262	66	**328**	12	6	**17**	4	1	**5**	277	73	**350**
011 Pädagogik	Gesamt	569	168	**737**	25	8	**33**	13	2	**15**	608	177	**785**
	Erstabschluss	307	102	**409**	14	2	**16**	9	1	**10**	330	105	**435**
	weiterer Abschluss	262	66	**328**	12	6	**17**	4	1	**5**	277	73	**350**
02 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	231	77	**309**	32	15	**47**	18	14	**32**	281	107	**388**
	Erstabschluss	148	42	**191**	14	8	**22**	7	3	**10**	169	54	**223**
	weiterer Abschluss	83	35	**118**	18	7	**25**	11	11	**22**	112	53	**165**
021 Künste	Gesamt	41	9	**51**	3	0	**3**	1	0	**1**	45	10	**55**
	Erstabschluss	26	6	**33**	2	0	**2**	1	0	**1**	29	7	**36**
	weiterer Abschluss	15	3	**18**	1	0	**1**	0	0	**0**	16	3	**19**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	58	44	**102**	6	12	**18**	2	8	**10**	66	64	**130**
	Erstabschluss	22	22	**44**	0	7	**7**	0	3	**3**	22	32	**54**
	weiterer Abschluss	36	22	**58**	6	5	**11**	2	5	**7**	44	32	**76**
023 Sprachen	Gesamt	132	24	**156**	23	2	**25**	15	6	**21**	170	32	**202**
	Erstabschluss	100	14	**114**	12	1	**13**	6	0	**6**	118	15	**133**
	weiterer Abschluss	32	10	**42**	11	1	**12**	9	6	**15**	52	17	**69**
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Gesamt	0	0	**0**	0	1	**1**	0	0	**0**	0	1	**1**
	weiterer Abschluss	0	0	**0**	0	1	**1**	0	0	**0**	0	1	**1**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	**Gesamt**	215	89	**304**	77	42	**119**	12	6	**18**	304	137	**441**
	Erstabschluss	125	57	**182**	40	17	**57**	8	1	**9**	173	75	**248**
	weiterer Abschluss	90	32	**122**	37	25	**62**	4	5	**9**	131	62	**193**
031 Sozial und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	207	87	**294**	73	37	**110**	10	2	**12**	290	126	**416**
	Erstabschluss	125	57	**182**	40	17	**57**	8	1	**9**	173	75	**248**
	weiterer Abschluss	82	30	**112**	33	20	**53**	2	1	**3**	117	51	**168**
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	Gesamt	8	2	**10**	4	5	**9**	2	4	**6**	14	11	**25**
	weiterer Abschluss	8	2	**10**	4	5	**9**	2	4	**6**	14	11	**25**

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	290	214	504	26	16	42	8	13	21	324	243	567
	Erstabschluss	220	156	376	12	7	19	6	10	16	238	173	411
	weiterer Abschluss	70	58	128	14	9	23	2	3	5	86	70	156
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	111	101	212	12	9	21	2	6	8	125	116	241
	Erstabschluss	63	63	126	9	5	14	2	6	8	74	74	148
	weiterer Abschluss	48	38	86	3	4	7	0	0	0	51	42	93
042 Recht	Gesamt	167	107	274	8	3	11	6	6	12	181	116	297
	Erstabschluss	157	93	250	3	2	5	4	4	8	164	99	263
	weiterer Abschluss	10	14	24	5	1	6	2	2	4	17	17	34
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	12	6	18	6	4	10	0	1	1	18	11	29
	weiterer Abschluss	12	6	18	6	4	10	0	1	1	18	11	29
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	260	267	526	48	43	91	30	21	51	337	330	667
	Erstabschluss	157	160	316	19	19	38	7	5	11	182	183	365
	weiterer Abschluss	103	107	210	29	24	53	23	17	40	155	148	303
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	93	33	126	15	9	24	5	3	8	113	45	157
	Erstabschluss	60	23	83	6	6	12	4	0	4	70	28	98
	weiterer Abschluss	33	11	43	9	3	12	1	3	4	43	17	59
052 Umwelt	Gesamt	44	41	85	17	17	34	19	12	30	80	69	149
	Erstabschluss	17	24	41	4	3	7	0	1	1	21	27	48
	weiterer Abschluss	27	18	45	13	14	27	19	11	30	59	42	101
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	57	112	169	9	11	20	5	2	7	71	125	196
	Erstabschluss	28	61	89	5	5	10	2	2	4	34	68	102
	weiterer Abschluss	29	51	80	5	6	11	4	0	4	37	57	94
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	4	9	13	1	1	2	0	1	1	5	11	16
	Erstabschluss	3	4	6	1	0	1	0	1	1	3	5	8
	weiterer Abschluss	1	6	7	1	1	2	0	0	0	2	7	8
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	63	72	134	6	6	12	1	4	5	70	81	150
	Erstabschluss	49	49	98	4	5	9	1	1	2	54	55	109
	weiterer Abschluss	14	23	36	2	1	3	0	3	3	16	26	41

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	6	5	**11**	5	3	**8**	1	1	**1**	11	9	**19**
	weiterer Abschluss	6	5	**11**	5	3	**8**	1	1	**1**	11	9	**19**
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	6	5	**11**	5	3	**8**	1	1	**1**	11	9	**19**
	weiterer Abschluss	6	5	**11**	5	3	**8**	1	1	**1**	11	9	**19**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**Gesamt**	8	13	**20**	4	6	**10**	4	2	**5**	15	20	**35**
	weiterer Abschluss	8	13	**20**	4	6	**10**	4	2	**5**	15	20	**35**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	4	7	**10**	4	1	**5**	3	2	**4**	10	9	**19**
	weiterer Abschluss	4	7	**10**	4	1	**5**	3	2	**4**	10	9	**19**
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	4	6	**10**	0	5	**5**	1	0	**1**	5	11	**16**
	weiterer Abschluss	4	6	**10**	0	5	**5**	1	0	**1**	5	11	**16**
09 Gesundheit und Sozialwesen	**Gesamt**	110	14	**124**	8	2	**10**	6	3	**9**	124	19	**143**
	Erstabschluss	59	8	**67**	4	0	**4**	1	2	**3**	64	10	**74**
	weiterer Abschluss	51	6	**57**	4	2	**6**	5	1	**6**	60	9	**69**
091 Gesundheit	Gesamt	110	14	**124**	8	2	**10**	6	3	**9**	124	19	**143**
	Erstabschluss	59	8	**67**	4	0	**4**	1	2	**3**	64	10	**74**
	weiterer Abschluss	51	6	**57**	4	2	**6**	5	1	**6**	60	9	**69**
Gesamt		**1 687**	**847**	**2 534**	**225**	**134**	**359**	**91**	**61**	**152**	**2 003**	**1 041**	**3 044**

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	147	82	**229**	2	3	**5**	3	5	**8**	152	90	**242**
	Bachelorstudium	869	443	**1 312**	101	50	**151**	35	16	**51**	1 004	509	**1 513**
	Gesamt	1 016	525	**1 541**	103	53	**156**	38	21	**59**	1 156	599	**1 755**
Weiterer Abschluss	Masterstudium	603	270	**872**	102	66	**168**	40	28	**68**	745	363	**1 108**
	Doktoratsstudium	69	52	**121**	20	15	**35**	13	12	**25**	102	79	**181**
	davon PhD-Doktoratsstudium	7	2	**9**	5	1	**6**	3	2	**5**	15	5	**20**
	Gesamt	672	322	**993**	122	81	**203**	53	40	**93**	847	442	**1 289**
Gesamt		**1 688**	**847**	**2 534**	**225**	**134**	**359**	**91**	**61**	**152**	**2 003**	**1 041**	**3 044**

Studienjahr 2023/24		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Erstabschluss	Diplomstudium	189	87	**276**	6	5	**11**	5	1	**6**	200	93	**293**
	Bachelorstudium	879	436	**1 315**	110	56	**167**	35	14	**49**	1 024	507	**1 531**
	Gesamt	1 068	523	**1 591**	116	61	**178**	40	15	**55**	1 224	600	**1 824**
Weiterer Abschluss	Masterstudium	596	246	**842**	116	63	**179**	36	11	**47**	748	320	**1 068**
	Doktoratsstudium	69	58	**127**	15	17	**32**	7	11	**18**	91	86	**177**
	davon PhD-Doktoratsstudium	7	6	**13**	1	2	**3**	1	1	**2**	9	9	**18**
	Gesamt	665	304	**969**	131	80	**211**	43	22	**65**	839	406	**1 245**
Gesamt		**1 733**	**827**	**2 560**	**248**	**142**	**389**	**83**	**37**	**120**	**2 063**	**1 006**	**3 069**

Studienjahr 2022/23		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Erstabschluss	Diplomstudium	196	117	**313**	8	3	**11**	6	2	**8**	210	122	**332**
	Bachelorstudium	777	396	**1 172**	124	59	**183**	36	11	**47**	936	465	**1 402**
	Gesamt	972	513	**1 485**	132	62	**194**	42	13	**55**	1 146	587	**1 733**
Weiterer Abschluss	Masterstudium	616	283	**900**	139	58	**197**	31	8	**38**	785	349	**1 134**
	Doktoratsstudium	57	43	**100**	10	12	**22**	5	5	**10**	72	60	**132**
	davon PhD-Doktoratsstudium	13	4	**17**	1	1	**2**	1	2	**3**	15	7	**22**
	Gesamt	673	326	**1 000**	149	70	**219**	36	13	**48**	857	409	**1 266**
Gesamt		**1 645**	**839**	**2 485**	**281**	**132**	**413**	**77**	**26**	**103**	**2 003**	**997**	**3 000**

Im Studienjahr 2024/25 werden insgesamt 3.044 Studienabschlüsse verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Zahl annähernd gleich. Einen Rückgang gibt es bei den Diplomstudien, wo die Zahl der Abschlüsse um 17 % sinkt, auch die Bachelorabschlüsse verzeichnen einen leichten Rückgang (-1 %). Bei den Masterstudien gibt es einen leichten Zuwachs um 4 %, die Doktoratsabschlüsse bleiben nahezu gleich. In Bezug auf das Geschlecht zeigt sich ein unterschiedliches Bild: Während die Abschlüsse bei Frauen um 3 % zurückgehen, steigen jene bei den Männern um 4 % an.

Die Analyse der Studienfelder zeigt, dass es vor allem im ISCED 042 Recht zu einem Rückgang der Erstabschlüsse kommt (-69 Abschlüsse). Ebenso davon betroffen ist der ISCED 091 Gesundheit (- 21 Erstabschlüsse), Grund dafür könnte das Auslaufen des Diplomstudiums Pharmazie sein, das im Vorjahr zu einem starken Anstieg der Abschlüsse beigetragen hat. Im Gegensatz dazu kommt es im ISCED 011 Pädagogik zu einem Anstieg der Abschlüsse insgesamt (+85).

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	Gesamt	225	45	270	8	2	10	4	1	5	237	47	284
	Erstabschluss	139	26	165	5	1	6	3	0	3	147	26	173
	weiterer Abschluss	86	19	105	3	1	4	1	1	2	90	21	111
011 Pädagogik	Gesamt	225	45	270	8	2	10	4	1	5	237	47	284
	Erstabschluss	139	26	165	5	1	6	3	0	3	147	26	173
	weiterer Abschluss	86	19	105	3	1	4	1	1	2	90	21	111
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	39	15	54	8	4	12	6	3	9	53	22	75
	Erstabschluss	30	8	38	3	2	5	2	1	3	35	11	46
	weiterer Abschluss	9	7	16	5	2	7	4	2	6	18	11	29
021 Künste	Gesamt	6	3	9	1	0	1	0	0	0	7	3	10
	Erstabschluss	5	2	7	1	0	1	0	0	0	6	2	8
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	12	9	21	1	3	4	2	2	4	15	14	29
	Erstabschluss	5	5	10	0	2	2	0	1	1	5	8	13
	weiterer Abschluss	7	4	11	1	1	2	2	1	3	10	6	16
023 Sprachen	Gesamt	21	3	24	6	1	7	4	1	5	31	5	36
	Erstabschluss	20	1	21	2	0	2	2	0	2	24	1	25
	weiterer Abschluss	1	2	3	4	1	5	2	1	3	7	4	11
028 Interdisz. Progr. mit Schw. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	81	33	114	32	12	44	3	4	7	116	49	165
	Erstabschluss	65	28	93	17	4	21	0	0	0	82	32	114
	weiterer Abschluss	16	5	21	15	8	23	3	4	7	34	17	51
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	80	32	112	29	7	36	1	0	1	110	39	149
	Erstabschluss	65	28	93	17	4	21	0	0	0	82	32	114
	weiterer Abschluss	15	4	19	12	3	15	1	0	1	28	7	35
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	Gesamt	1	1	2	3	5	8	2	4	6	6	10	16
	weiterer Abschluss	1	1	2	3	5	8	2	4	6	6	10	16

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**Gesamt**	83	63	**146**	4	2	**6**	1	2	**3**	88	67	**155**
	Erstabschluss	59	45	**104**	2	1	**3**	0	1	**1**	61	47	**108**
	weiterer Abschluss	24	18	**42**	2	1	**3**	1	1	**2**	27	20	**47**
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	36	37	**73**	2	0	**2**	0	1	**1**	38	38	**76**
	Erstabschluss	21	24	**45**	2	0	**2**	0	1	**1**	23	25	**48**
	weiterer Abschluss	15	13	**28**	0	0	**0**	0	0	**0**	15	13	**28**
042 Recht	Gesamt	42	24	**66**	0	1	**1**	1	1	**2**	43	26	**69**
	Erstabschluss	38	21	**59**	0	1	**1**	0	0	**0**	38	22	**60**
	weiterer Abschluss	4	3	**7**	0	0	**0**	1	1	**2**	5	4	**9**
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	5	2	**7**	2	1	**3**	0	0	**0**	7	3	**10**
	weiterer Abschluss	5	2	**7**	2	1	**3**	0	0	**0**	7	3	**10**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**Gesamt**	61	67	**128**	10	13	**23**	13	6	**19**	84	85	**169**
	Erstabschluss	38	46	**84**	3	5	**8**	2	1	**3**	43	52	**94**
	weiterer Abschluss	23	21	**44**	7	8	**15**	11	5	**16**	41	34	**75**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	21	4	**25**	1	2	**2**	2	0	**2**	23	6	**29**
	Erstabschluss	15	2	**17**	1	1	**2**	2	0	**2**	17	3	**20**
	weiterer Abschluss	7	2	**9**	0	1	**1**	0	0	**0**	7	3	**9**
052 Umwelt	Gesamt	9	12	**20**	7	6	**12**	11	5	**16**	26	22	**48**
	Erstabschluss	6	8	**14**	1	1	**1**	0	0	**0**	6	9	**15**
	weiterer Abschluss	3	4	**7**	6	5	**11**	11	5	**16**	20	14	**34**
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	11	29	**40**	0	4	**4**	0	1	**1**	11	33	**44**
	Erstabschluss	5	21	**26**	0	2	**2**	0	1	**1**	5	23	**28**
	weiterer Abschluss	6	9	**14**	0	2	**2**	0	0	**0**	6	10	**16**
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	1	2	**2**	0	1	**1**	0	1	**1**	1	3	**3**
	Erstabschluss	0	1	**1**	0	0	**0**	0	1	**1**	0	1	**1**
	weiterer Abschluss	1	1	**2**	0	1	**1**	0	0	**0**	1	2	**2**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	21	21	**41**	3	2	**5**	0	0	**0**	24	22	**46**
	Erstabschluss	13	15	**28**	2	1	**3**	0	0	**0**	15	16	**31**
	weiterer Abschluss	8	6	**13**	1	1	**2**	0	0	**0**	9	6	**15**

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	0	2	**2**	2	2	**3**	1	0	**1**	2	3	**5**
	weiterer Abschluss	0	2	**2**	2	2	**3**	1	0	**1**	2	3	**5**
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	0	2	**2**	2	2	**3**	1	0	**1**	2	3	**5**
	weiterer Abschluss	0	2	**2**	2	2	**3**	1	0	**1**	2	3	**5**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**Gesamt**	1	3	**4**	1	4	**5**	0	1	**1**	1	8	**9**
	weiterer Abschluss	1	3	**4**	1	4	**5**	0	1	**1**	1	8	**9**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	1	2	**3**	1	0	**1**	0	1	**1**	1	3	**4**
	weiterer Abschluss	1	2	**3**	1	0	**1**	0	1	**1**	1	3	**4**
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	0	1	**1**	0	4	**4**	0	0	**0**	0	5	**5**
	weiterer Abschluss	0	1	**1**	0	4	**4**	0	0	**0**	0	5	**5**
09 Gesundheit und Sozialwesen	**Gesamt**	29	4	**33**	1	2	**3**	3	0	**3**	33	6	**39**
	Erstabschluss	0	1	**1**	0	0	**0**	0	0	**0**	0	1	**1**
	weiterer Abschluss	29	3	**32**	1	2	**3**	3	0	**3**	33	5	**38**
091 Gesundheit	Gesamt	29	4	**33**	1	2	**3**	3	0	**3**	33	6	**39**
	Erstabschluss	0	1	**1**	0	0	**0**	0	0	**0**	0	1	**1**
	weiterer Abschluss	29	3	**32**	1	2	**3**	3	0	**3**	33	5	**38**
Gesamt		**519**	**231**	**750**	**65**	**40**	**105**	**30**	**17**	**46**	**614**	**287**	**901**

Studienjahr 2024/25		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	36	18	**54**	0	1	**1**	0	1	**1**	36	20	**56**
	Bachelorstudium	295	136	**431**	30	11	**42**	6	2	**8**	332	149	**481**
	Gesamt	331	154	**485**	30	12	**43**	6	3	**9**	368	169	**537**
Weiterer Abschluss	Masterstudium	177	68	**244**	32	21	**53**	22	13	**34**	230	101	**331**
	Doktoratsstudium	11	9	**20**	3	7	**10**	2	1	**3**	16	17	**33**
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	**0**	0	0	**0**	1	1	**2**	1	1	**2**
	Gesamt	188	77	**264**	35	28	**63**	24	14	**37**	246	118	**364**
Gesamt		**519**	**231**	**750**	**65**	**40**	**105**	**30**	**17**	**46**	**614**	**287**	**901**

Studienjahr 2023/24		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Erstabschluss	Diplomstudium	50	18	**68**	2	1	**3**	0	0	**0**	52	19	**71**
	Bachelorstudium	283	137	**419**	37	16	**53**	6	4	**10**	325	157	**482**
	Gesamt	333	155	**487**	39	17	**56**	6	4	**10**	377	176	**553**
Weiterer Abschluss	Masterstudium	169	58	**226**	35	14	**49**	15	4	**19**	219	75	**294**
	Doktoratsstudium	13	14	**27**	6	3	**9**	1	2	**3**	20	19	**39**
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	**3**	1	0	**1**	0	0	**0**	4	0	**4**
	Gesamt	182	72	**253**	41	17	**58**	16	6	**22**	239	94	**333**
Gesamt		**514**	**226**	**741**	**80**	**34**	**114**	**22**	**10**	**31**	**616**	**270**	**886**

Studienjahr 2022/23		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Erstabschluss	Diplomstudium	29	14	**43**	0	0	**0**	0	1	**1**	29	15	**44**
	Bachelorstudium	276	124	**400**	53	19	**72**	10	2	**11**	339	144	**483**
	Gesamt	305	138	**443**	53	19	**72**	10	3	**12**	368	159	**527**
Weiterer Abschluss	Masterstudium	186	77	**263**	38	16	**53**	9	3	**12**	233	95	**328**
	Doktoratsstudium	8	11	**19**	2	4	**6**	0	1	**1**	10	16	**26**
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	**3**	0	0	**0**	0	0	**0**	3	0	**3**
	Gesamt	194	88	**282**	40	20	**59**	9	4	**13**	243	111	**354**
Gesamt		**499**	**226**	**725**	**93**	**38**	**131**	**19**	**6**	**25**	**611**	**270**	**881**

Die Kennzahl 3.A.2 berichtet Studienabschlüsse, die innerhalb der vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester erreicht werden.

Von den insgesamt 3.044 Studienabschlüssen im Studienjahr 2024/25 werden 901 innerhalb der Toleranzstudiendauer erworben, was einem Anteil von rund 30 % entspricht. Somit kann dieser Wert im Vorjahresvergleich um einen Prozentpunkt gesteigert werden.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2023/24 Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Mit Auslandsaufenthalt in EU	300	150	450
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	134	74	208
Insgesamt	434	224	657
Ohne Auslandsaufenthalt	1 575	735	2 310
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	54	47	101

Studienjahr 2022/23 Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Mit Auslandsaufenthalt in EU	278	138	416
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	114	64	179
Insgesamt	393	202	594
Ohne Auslandsaufenthalt	1 537	763	2 300
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	74	32	106

Studienjahr 2021/22 Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Mit Auslandsaufenthalt in EU	163	70	233
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	89	39	129
Insgesamt	252	109	361
Ohne Auslandsaufenthalt	1 611	814	2 426
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	39	25	64

Die Berechnung der Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt erfolgt auf Basis von Daten der Statistik Austria. Studienbezogene Auslandsaufenthalte werden über die UHStat-2-Erhebung nach Abschluss eines Studiums mittels Onlinebefragungsformular erhoben. Somit werden neben Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt. Die Kennzahl wird jeweils für das dem Berichtsjahr vorangegangene Studienjahr berechnet. Eine direkte Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung der Statistik Austria und der Wissensbilanz nicht möglich.

Der Gesamtwert von 657 Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt entspricht rund 22 % aller Personen die eine Angabe gemacht haben, was eine Steigerung um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Gleichzeitig bleibt die Anzahl der Absolvent:innen ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt relativ konstant (3 %).

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

	Typus von Publikationen	2025	2024	2023
1 Naturwissenschaften		939,2	869,4	843,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21,7	12,6	18,4
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	605,6	572,9	531,4
	darunter internationale Ko-Publikationen	472,9	422,7	391,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	142,6	110,5	145,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	121,3	131,2	111,6
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	48,0	42,1	36,2
101	Mathematik	177,0	121,7	105,9
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,8	1,6	3,1
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	95,5	77,3	64,3
	darunter internationale Ko-Publikationen	68,1	54,3	41,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	28,4	16,3	14,9
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	34,7	13,4	17,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	13,7	13,1	6,1
102	Informatik	17,7	5,7	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,0		
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	8,8	2,5	
	darunter internationale Ko-Publikationen	6,2	2,5	
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	4,8	0,8	
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,0	1,3	
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,1	1,0	
103	Physik, Astronomie	196,6	174,5	171,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,5	1,5	3,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	137,6	118,8	95,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	112,9	101,3	81,1
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	19,7	17,5	27,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	27,2	26,5	38,8
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7,7	10,2	5,3
104	Chemie	135,8	132,9	121,1
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	110,8	117,6	107,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	85,0	69,5	70,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	19,0	6,7	10,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	6,0	7,7	1,7
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen		1,0	1,5
105	Geowissenschaften	153,5	167,8	154,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,5	6,5	6,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	83,2	80,3	71,7
	darunter internationale Ko-Publikationen	69,0	60,3	53,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	31,3	35,7	45,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	19,7	38,7	24,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	12,8	6,7	7,0
106	Biologie	208,5	217,7	243,3
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,0	2,0	4,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	150,9	154,2	169,7
	darunter internationale Ko-Publikationen	115,5	119,5	127,1

	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	29,6	25,5	41,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	19,0	33,5	15,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4,0	2,5	12,5
107	**Andere Naturwissenschaften**	**50,1**	**49,1**	**47,1**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		1,0	1,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	18,8	22,2	22,4
	darunter internationale Ko-Publikationen	*16,2*	*15,2*	*19,1*
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	9,8	8,0	5,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	12,7	10,2	13,6
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,7	7,7	3,8
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		**195,7**	**172,7**	**189,7**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,0	2,0	3,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	136,7	118,7	144,3
	darunter internationale Ko-Publikationen	*101,6*	*101,0*	*110,8*
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	36,0	29,0	13,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	14,0	20,0	25,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,0	3,0	3,8
301	**Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie**	**87,7**	**70,0**	**80,3**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,0		
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	76,7	61,0	74,9
	darunter internationale Ko-Publikationen	*55,6*	*49,0*	*53,8*
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	8,0	3,0	4,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken		4,0	
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,0	2,0	1,5
305	**Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften**	**108,0**	**102,7**	**109,3**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,0	2,0	3,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	60,0	57,7	69,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	*46,0*	*52,0*	*57,0*
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	28,0	26,0	9,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	14,0	16,0	25,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,0	1,0	2,3
5 Sozialwissenschaften		**1 515,6**	**1 411,5**	**1 540,0**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	123,7	110,4	115,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	213,4	231,0	238,7
	darunter internationale Ko-Publikationen	*97,4*	*113,3*	*110,5*
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	486,2	411,4	433,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	550,2	536,8	636,7
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	142,0	121,9	115,2
501	**Psychologie**	**150,1**	**172,3**	**165,7**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,0	4,4	1,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	103,8	102,2	118,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	*49,3*	*44,0*	*55,7*
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	25,1	36,5	18,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	13,2	24,2	17,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,0	5,0	11,0
502	**Wirtschaftswissenschaften**	**216,0**	**247,5**	**176,8**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	11,2	11,4	6,4
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	59,7	89,9	75,4

	darunter internationale Ko-Publikationen	27,4	52,8	42,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	69,8	53,8	47,4
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	48,1	69,5	34,4
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	27,1	22,9	13,1
503	**Erziehungswissenschaften**	**148,7**	**151,2**	**164,5**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	10,3	11,0	11,6
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	15,7	11,0	18,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	6,0	6,0	6,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	52,7	46,9	52,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	32,2	49,1	63,7
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	37,7	33,2	18,0
504	**Soziologie**	**82,2**	**89,9**	**112,2**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	16,6	12,3	14,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	12,3	11,7	10,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	3,8	3,5	3,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	22,6	22,3	28,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	21,1	35,6	31,1
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9,7	8,0	27,8
505	**Rechtswissenschaften**	**859,1**	**697,0**	**853,1**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	79,8	70,3	76,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	11,8	10,7	6,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	6,8	4,0	0,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	290,0	224,5	270,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	422,6	342,4	459,2
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	54,9	49,2	40,0
507	**Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung**	**59,3**	**53,5**	**67,5**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	3,8	1,0	5,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	10,0	5,5	9,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	4,0	3,0	2,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	26,0	27,3	17,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	13,0	16,0	30,8
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,5	3,7	5,2
6 Geisteswissenschaften		**773,6**	**871,3**	**891,3**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	92,5	118,0	115,9
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	83,3	103,3	91,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	27,2	37,0	25,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	235,2	221,1	220,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	327,5	379,8	407,2
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	35,0	49,0	55,8
601	**Geschichte, Archäologie**	**131,4**	**202,0**	**171,6**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	14,7	32,0	22,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	10,7	13,7	14,3
	darunter internationale Ko-Publikationen	2,8	4,5	3,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	28,9	44,7	36,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	67,5	94,1	85,1
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9,7	17,5	12,7
602	**Sprach- und Literaturwissenschaften**	**354,3**	**344,1**	**405,9**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	37,8	47,9	59,0

	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	35,8	40,5	40,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	14,0	17,0	16,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	118,1	86,1	78,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	145,8	153,2	197,7
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	16,8	16,5	30,3
603	**Philosophie, Ethik, Religion**	**235,6**	**257,3**	**234,4**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	33,2	31,9	26,9
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	33,2	47,0	29,7
	darunter internationale Ko-Publikationen	8,3	15,5	2,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	72,5	74,8	85,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	93,8	97,0	89,8
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,0	6,5	3,0
604	**Kunstwissenschaften**	**19,5**	**41,5**	**57,2**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	3,8	5,7	4,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0	1,0	5,2
	darunter internationale Ko-Publikationen	1,0		3,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	4,0	10,3	15,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	6,2	19,5	22,1
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4,5	5,0	9,7
605	**Andere Geisteswissenschaften**	**32,6**	**26,3**	**22,2**
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	3,0	0,5	2,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	2,7	1,2	1,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	1,0		0,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	11,7	5,2	4,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	14,2	16,0	12,5
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,1	3,5	0,2
Gesamt		3424	3325	3464
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	244	243	253
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	1039	1026	1006
	darunter internationale Ko-Publikationen	699	674	638
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	900	772	813
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1013	1068	1181
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	228	216	211

Die Erhebung der Daten erfolgt wie in den Vorjahren dezentral und eigenverantwortlich durch die Forscher:innen. Es gibt keinen automatischen Import aus dem Web of Science. Die Zuordnung, ob es sich um eine Veröffentlichung in einer A&HCI-, SCI- oder SSCI-Zeitschrift handelt, wird zentral vorgenommen.

Im Vorjahresvergleich kann die Gesamtanzahl der Veröffentlichungen erstmals seit 2021 wieder gesteigert werden (+3 %). Dabei gibt es einen Zuwachs bei allen Publikationstypen, mit Ausnahme der erstveröffentlichten Beiträge in einem Sammelwerk (-5 %). Den größten Anstieg gibt es bei den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (+17 %), wobei dieser vor allem in den naturwissenschaftlichen Disziplinen zu beobachten ist. Unter diesen sonstigen Zeitschriften befinden sich qualitativ hochwertige, referierte Publikationsorgane, die beispielsweise im Emerging Sources Citation Index (ESCI) gelistet sind und damit auch im Web of Science aufscheinen. Ein Anstieg dieses Publikationstyps ist besonders im Wissenschaftszweig Chemie (+12 Publikationen) bei einem gleichzeitigen leichten Rückgang bei den Beiträgen in A&HCI-, SCI-

oder SSCI-Zeitschriften (-7 Publikationen) zu beobachten. Allgemein geht der Trend weg von Beiträgen in Sammelwerken hin zu Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit und ohne Index. Unterstützt wird dieser Trend durch eine Vielzahl neuer Open-Access-Journals. Die Universität Graz begleitet diese Entwicklung durch Maßnahmen und Angebote, vor allem im Bereich von Open Access.

Den größten prozentuellen Anstieg an Gesamtpublikationen gibt es im Bereich der Gesundheitswissenschaften (Pharmazie und Sportwissenschaften) um 13 %, gefolgt von den Naturwissenschaften (+8 %). Strukturelle Änderungen in den Geisteswissenschaften, verbunden mit Personalabgängen von publikationsstärkeren Personen wirken sich auch auf den aktuellen Berichtszeitraum aus und sind einer der Gründe für den Rückgang (-11 %). Beispielweise wurde im Jahr 2024 im Bereich der Kunstwissenschaften ein Zentrum aufgelöst.

Betrachtet man die einzelnen Wissenschaftszweige genauer, zeigen sich auch hier Entwicklungen, die zum Teil auf personelle Veränderungen zurückzuführen sind. Im Folgenden werden besondere Entwicklungen einzelner Wissenschaftszweige näher dargestellt:

Während der Wissenschaftszweig Rechtwissenschaften 2024 einen Rückgang von 18 % aufwies, der auf den Abgang von publikationsaktiven Personen und gleichzeitigen Nachbesetzungen im Laufe des Jahres zurückzuführen war, verzeichnet dieser Bereich für 2025 eine positive Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es eine Steigerung um 23 % bei der Gesamtzahl: Es können alle Publikationstypen gesteigert werden. Erwähnenswert ist auch wieder die kontinuierliche Zunahme der Beiträge in Indexzeitschriften (+11 %) und des Anteils an internationalen Ko-Publikationen gegenüber dem Vorjahr.

Innerhalb der Naturwissenschaften steigert sich die Informatik (2024 erstmals in der Wissensbilanz) gegenüber dem Vorjahr, vor allem bei den Beiträgen in A&HCI-, SCI- oder SSCI-Zeitschriften. In der Physik wirkt sich die Berufung eines ERC-Preisträgers zusätzlich auf den bereits in den vergangenen Jahren forschungsstarken Wissenschaftszweig aus. Die Beiträge in A&HCI-, SCI- oder SSCI-Zeitschriften steigen um 16 %, ebenso der Anteil der internationalen Ko-Publikationen. Eine berichtenswerte kontinuierliche Steigerung zeigt sich auch im Wissenschaftszweig Mathematik. Die Gesamtanzahl steigt um 45 %, ebenso die Anzahl der Beiträge in A&HCI-, SCI- oder SSCI-Zeitschriften (+24 %) sowie jene an internationalen Ko-Publikationen.

Durchwegs positiv entwickelt sich der zahlenmäßig noch kleine Wissenschaftszweig „Andere Geisteswissenschaften“. Hervorzuheben ist hier eine Steigerung (absolut) bei den Beiträgen in Zeitschriften mit und ohne Index. Im Gegensatz zur Publikationstätigkeit sieht man in den geisteswissenschaftlichen Disziplinen hingegen einen Zuwachs im Bereich der Vorträge, die in diesen Disziplinen häufig die Basis für nachfolgende Publikationen darstellen.

Der bibliographische Nachweis ist abrufbar unter: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbBiblNachMain.wbStartPage.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2025	Science to Science			Science to Public		
Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	410,5	781,5	1 192,0	25,8	78,7	104,4
101 Mathematik	91,5	157,8	249,3	9,6	20,0	29,6
102 Informatik	10,3	11,0	21,3	1,5	2,0	3,5
103 Physik, Astronomie	77,7	161,7	239,4	2,6	12,8	15,4
104 Chemie	41,7	136,0	177,7	1,3	7,1	8,4
105 Geowissenschaften	21,2	89,6	110,8	4,1	7,6	11,7
106 Biologie	142,2	176,6	318,8	5,0	24,1	29,2
107 Andere Naturwissenschaften	25,9	48,8	74,7	1,6	5,1	6,7
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	47,3	132,5	179,8	2,4	7,4	9,8
301 Med.-theor. Wissenschaften, Pharmazie	37,6	65,6	103,2	1,8	0,8	2,5
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9,7	66,9	76,6	0,6	6,6	7,3
5 Sozialwissenschaften	755,7	690,3	1 446,1	51,3	72,8	124,1
501 Psychologie	92,7	107,4	200,1	3,8	7,0	10,8
502 Wirtschaftswissenschaften	105,4	156,4	261,8	7,8	23,2	31,1
503 Erziehungswissenschaften	177,4	43,5	220,9	7,5	2,5	10,0
504 Soziologie	64,0	43,0	107,0	3,5	1,5	5,0
505 Rechtswissenschaften	282,5	322,0	604,5	22,7	37,1	59,7
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	33,8	18,0	51,8	6,0	1,5	7,5
509 Andere Sozialwissenschaften						
6 Geisteswissenschaften	756,2	584,9	1 341,2	79,4	68,3	147,7
601 Geschichte, Archäologie	130,7	130,9	261,6	40,2	26,6	66,7
602 Sprach- und Literaturwiss.	436,7	201,1	637,8	21,2	16,0	37,2
603 Philosophie, Ethik, Religion	119,9	201,9	321,8	18,0	25,5	43,5
604 Kunstwissenschaften	39,8	18,1	57,9	0,0	0,3	0,3
605 Andere Geisteswissenschaften	29,1	33,0	62,1	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1 969,7	2 189,3	4 159	158,8	227,2	386

2025	Science to Science			Science to Public		
Vortragsort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	837,2	932,8	1 770	127,5	189,5	317
Ausland	882,7	1 013,8	1 896	11,5	20,0	32
virtuell	249,8	242,7	493	19,8	17,7	38
Gesamt	1 969,7	2 189,3	4 159	158,8	227,2	386

2024	Science to Science			Science to Public		
Vortragsort	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Inland	789,6	944,9	**1 735**	123,9	165,6	**289**
Ausland	844,6	860,9	**1 705**	18,9	9,6	**28**
virtuell	223,7	261,3	**485**	16,3	25,8	**42**
Gesamt	**1 857,9**	**2 067,1**	**3 925**	**159,1**	**200,9**	**360**

2023	Science to Science			Science to Public		
Vortragsort	Frauen	Männer	**Gesamt**	Frauen	Männer	**Gesamt**
Inland	801,5	848,5	**1 650**	128,6	162,4	**291**
Ausland	904,6	976,9	**1 881**	13,7	16,8	**31**
virtuell	228,8	256,7	**486**	15,8	23,8	**40**
Gesamt	**1 934,9**	**2 082,1**	**4 017**	**158,1**	**202,9**	**361**

Die Erhebung der Daten erfolgt wie in den vergangenen Jahren dezentral und eigenverantwortlich durch die Forscher:innen. Die Vorträge und Präsentationen unterscheiden sich nach Zielpublikum in solche für die wissenschaftliche Community (Science to Science) und solche für eine breitere Öffentlichkeit (Science to Public).

Insgesamt gibt es bei Science to Science eine Steigerung um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Science to Public kann die Anzahl der Vorträge und Präsentationen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls wieder gesteigert werden (+7 %), nachdem es in der vergangenen Berichtsperiode einen leichten Rückgang gegeben hat.

Der Anteil der virtuellen Veranstaltungen im Bereich Science to Science liegt wie in den beiden Vorjahren konstant bei rund 12 %. Im Bereich Science to Public liegt dieser Anteil bei rund 10 %, gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil leicht gesunken (minus zwei Prozentpunkte). Der Anteil der Vorträge im Ausland steigt im Vergleich zu allen Vor-Ort-Vorträgen im Bereich Science to Science 2025 um zwei Prozentpunkte und liegt nun bei 52 %.
Bei den Vorträgen im Bereich Science to Public im Inland gibt es eine Steigerung von 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Den größten Zuwachs an Vorträgen für die breite Öffentlichkeit verzeichnet der Bereich Naturwissenschaften (+21 Vorträge), bei jenen für die wissenschaftliche Community ist der Zuwachs in den Geisteswissenschaften am größten (+118 Vorträge).

Der Frauenanteil bei den Vorträgen im Bereich Science to Science bleibt im Vorjahresvergleich konstant bei 47 %, bei jenem im Bereich Science to Public gibt es einen leichten Rückgang (minus drei Prozentpunkte), dieser liegt nun bei 41 %.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2025	2024	2023
Patentanmeldungen	24	38	20
davon national	5	3	10
davon EU/EPU	11	8	8
davon Drittstaaten	4	22	
davon PCT	4	5	2
Patenterteilungen	1		
davon EU/EPU	1		
davon Drittstaaten			
Verwertungs-Spin-offs	1	1	1
Lizenzverträge		3	2
Optionsverträge	3	7	4
Verkaufsverträge	3	4	3
Verwertungspartner:innen	4	4	4
davon Unternehmen	4	2	2
davon (außer)universitäre F&E-Einrichtungen		2	2

Im Zeitraum von 2023 bis 2025 werden insgesamt 82 Patentanmeldungen durchgeführt. Davon sind 33 prioritätsbegründende Patentanmeldungen, wovon man wiederum 10 Anmeldungen erst nach Übertragung im Namen und auf Kosten von Verwertungspartner:innen durchgeführt hat. Die für die Universität Graz hohe Anzahl an Patentanmeldungen lässt sich außerdem auf insgesamt 20 Patentanmeldungen zurückführen, die aus Nationalisierungen von zwei Patentfamilien entstanden sind. Diese hat man im Rahmen und auf Kosten eines EIC-Transition-Projektes durchgeführt.

2025 erfolgen 24 Patentanmeldungen. Wie in den Vorjahren finden auch im Berichtsjahr die meisten davon am Institut für Chemie (acht von 24) statt, sieben am Institut für Molekulare Biowissenschaften, vier am Institut für Pharmazeutische Wissenschaften, drei am Institut für Physik und zwei am Institut für Biologie. Zusätzlich wird 2025 ein Europäisches Patent erteilt, das bereits übertragen und im Namen des Verwertungspartners angemeldet ist.

Von den drei Eigentumsübertragungen finden zwei im Bereich der pharmazeutischen und eine im Bereich der optischen/optoelektronischen Industrie statt. Ein Optionsvertrag bezieht sich auf die technologischen Grundlagen für die Entwicklung eines Drogenschnelltests, während man die weiteren Optionsvereinbarungen mit potenziellen künftigen Gründer:innen von Spin-offs abgeschlossen hat.

2025 kommt es ebenfalls zur Gründung des Spin-offs PureSurf FlexCo, das auf Forschungsergebnissen des Instituts für Chemie basiert. Die PureSurf FlexCo entwickelt biobasierte Tenside und wurde nach einer höchst erfolgreichen Historie an Förderprojekten (z. B. ERC-Proof-of-Concept, EIC-Transition-Grant, aws-Prototypenförderung und aws-Preseed) gegründet. Ebenfalls wird am Institut für Chemie ein weiteres ERC-Proof-of-Concept-Projekt durch einen ERC-Starting-Grant-Träger beantragt. Gleichzeitig sollen erfolgreich eingeworbene aws-Proof-of-Concept und Förderungen im Rahmen von „Expedition Zukunft“ der Österreichischen Forschungsgesellschaft (FFG) dazu beitragen, dass der Weg für Technologien von der Wissenschaft in die Wirtschaft geebnet wird. Dieser Technologietransfer ist auch zentraler Bestandteil der kontinuierlichen

Zusammenarbeit mit translationalen Forschungspartner:innen, besonders im Bereich der pharmazeutischen Wirkstoffentwicklung.

Der Umstand, dass Ende 2025 bzw. Anfang 2026 insgesamt drei von der FFG geförderte Spin-off-Fellowship-Projekte enden und auch zahlreiche weitere Projekte im Rahmen der universitätsinternen Gründungsprogramme betreut werden, lässt auf weitere Spin-off Gründungen in naher Zukunft hoffen.

9.18 Treibhausgasemissionen

2024	Menge Absolut
Treibhausgasemissionen Absolut [tCO_2eq]	13 842
	Menge je
Treibhausgasemissionen je Personal	5,18
Treibhausgasemissionen je Studierendem	0,48
Treibhausgasemissionen je prüfungsaktivem Studium	0,88
Treibhausgasemissionen je m^2 Nettoraumfläche	0,06

Die Universität Graz setzt sich zum Ziel bis 2040 echte Klimaneutralität zu erreichen. Bis 2030 sollen dafür die Treibhausgasemissionen in allen relevanten Bereichen drastisch reduziert werden. Somit bekennt sich die Universität Graz auch dazu, vorerst für die nächsten drei Jahre, die 2025 neu eingeführte Kennzahl Treibhausgasemissionen zu berichten.

Als Basisjahr für den Klimaneutralitätszielpfad der Universität Graz wurde das Jahr 2020 definiert. Die Referenzemissionen für das Basisjahr wurden aus dem Mittel der Treibhausgasemissionen der Jahre 2015 bis 2019 gebildet (20.507 tCO_2eq).

Im aktuellsten Monitoringjahr (2024) wurden Treibhausgasemissionen von 13.842 tCO_2eq verzeichnet. Damit konnte die Universität Graz im Vergleich zum Basisjahr bereits über 32 % ihrer Treibhausgasemissionen reduzieren und befindet sie sich somit auf dem besten Weg, eine der ersten klimaneutralen Universitäten Österreichs zu werden.

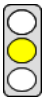
Zur Erreichung der Klimaneutralität wird der Ansatz des Institutional Carbon Managements (ICM) verfolgt, wodurch ein gezieltes Management zur Zielerreichung sichergestellt ist. Die zahlreichen Maßnahmen, die an der Universität Graz realisiert werden, sind in Kapitel 3.1 Dritte Mission und Sustainable Development Goals zu finden.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

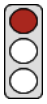
1. Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Legende:

Grün: Das Vorhaben wird in der Leistungsvereinbarungsperiode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.



Gelb: Das Vorhaben wird innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Änderungen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt. Eine gelbe Ampel lässt nicht automatisch einen Rückschluss auf die Qualität der Änderung zu.



Rot: Das Vorhaben wird NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsverein-barung umgesetzt.

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2.1. VORHABEN zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Living Labs	Erarbeitung und Etablierung von explorativen Lösungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen – unter Einbindung von Studierenden und Berücksichtigung der Prinzipien von BNE bis 2026: Umsetzung von 2 weiteren Living Labs	2026	
Das Forum Demokratieforschung wurde als Living Lab gegründet und ist ein integrativer Ort der Forschung, der Lehre und Bildung sowie der öffentlichen Teilhabe. Die Einrichtung weiterer Living Labs wurde in den Forschungsforen besprochen und ist in Vorbereitung. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Elementar+	Mit der Bundesinitiative Elementar+ wurde ein alternativer, innovativer Weg etabliert, um zusätzliche Fachpersonen für das Feld zu gewinnen und zu professionalisieren 2025: asynchrone Lehre (Contententwicklung) und Weiterbildung sowie Lehre synchron 50 Teilnehmer:innen für die 3. Kohorte 2026: asynchrone Lehre (Contententwicklung) und Weiterbildung sowie Lehre synchron 50 Teilnehmer:innen für die 4. Kohorte 2027: Lehre synchron und asynchron sowie Weiterbildung 50 Teilnehmer:innen für die 5. Kohorte	2027	
Eine Erweiterung auf jährlich 300 Plätze wurde bereits umgesetzt. Die Trägerzusammenarbeit wurde intensiviert und startet wie vorgesehen erstmals im Sommersemester 2026. Die asynchrone und synchrone Lehre sowie Weiterbildung wurden im Jahr 2025 planmäßig durchgeführt; die restlichen Materialien werden aktuell finalisiert. Die Kohortenplanung ist durchgängig abgesichert (je 150 Teilnehmer:innen ab Wintersemester 25/26 und Sommersemester 2026 sowie analog für die Folgejahre). Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

3	Uniqability meets University	Halten des hohen Anteils an Mitarbeiter:innen aus dem Personenkreis der begünstigt Behinderten (90-100 %) 2025: Adaptierung Bewerber:innentool Organisation eines österreichweiten Netzwerktreffens 2026: Angebot an Sensibilisierungsworkshops an der Universität 2027: langfristige Implementierung von Beschäftigungen im Rahmen von Uniqability	2027	
Für das Jahr 2024 wurde der hohe Anteil an Mitarbeiter:innen aus dem Personenkreis der begünstigt Behinderten mit einer Quote von 99 % erfüllt. Der Bescheid für das Jahr 2025 wird im Frühjahr 2026 erwartet. Die Adaptierung des Bewerber:innentools wurde erfolgreich umgesetzt. Für Motivationsschreiben bei Bewerbungen aus dem Bereich Uniqability über epas+ ist folgende Formulierung verfügbar: „Es besteht die Möglichkeit einer finanziellen Förderung aus dem Projekt Uniqability.“ Dies stellt eine höhere Motivation für Menschen mit Beeinträchtigung dar, sich auf offiziell ausgeschriebene Stellen zu bewerben, ohne ihren Status tatsächlich nennen zu müssen. 2025 erfolgte auch die Organisation eines österreichweiten Netzwerktreffens. Dieses wird aufgrund eines personellen Wechsels in der Projektleitung im Jahr 2026 stattfinden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
4	Umsetzung des Aktionsplans zum Gleichstellungs- und Frauenförderungsplan 2023-2028	Aufbau einer dezentralen Support-Struktur für von Barrieren betroffene Personen unter Studierenden und Personal Weitere Schritte hin zu einer lebensphasen- und lebenskontextsensiblen Organisationskultur: Maßnahmenentwicklung und -erprobung auf Basis der Erhebung zu Work-Life-Balance (WLB); Ausweitung auf die Zielgruppe Studierende („StudyWorkLifeBalance“) Unterstützung der Integration von Gender- und Diversitätsaspekten in Forschung und Lehre durch die Präsentation gleichstellungsrelevanter Forschungen bei Science-to-Science-Veranstaltungen 2025: Etablierung von dezentralen Diversity-Ansprechpersonen Sekundärdatenanalysen zu Study-Work-Life-Balance Durchführung Symposium Genderforschung@Uni Graz 2026: Start jährlicher Vernetzungstreffen der Diversity-Ansprechpersonen 2027: 3 neu entwickelte Maßnahmen auf der Grundlage der WLB-Erhebung wurden erprobt	2027	
Im Jahr 2025 erfolgte die Etablierung der dezentralen Diversity-Ansprechpersonen („Diversitybuddies“). Bis Ende 2025 haben sich rund 100 Personen aus verschiedenen Einrichtungen der Universität Graz gemeldet, davon haben 44 bereits den Basisworkshop absolviert. Diese Ansprechpersonen bieten Unterstützung zu Gleichstellungs- und Diversitätsfragen und fördern gender- und diversitätssensible Kompetenzen. 2025 wurden Sekundärdatenanalysen zu Study-Work-Life-Balance durchgeführt. Die Sekundärdaten der Studierenden-Sozialerhebung 2023 wurden analysiert, ergänzt durch eine qualitative Onlineumfrage unter Studierenden. Auf Basis dieser Erhebungen werden Maßnahmen entwickelt, darunter ein Leitfaden zur Gesprächskultur, der bereits veröffentlicht wurde. Das Symposium *GenderForschung@Uni Graz* fand am 26.06.2025 statt und bot eine Plattform für interdisziplinären Austausch zu aktuellen Themen der Genderforschung. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

5	Stärkung der Genderkompetenz	Integration des Themas Genderkompetenz in das UNISTART-Programm Führungskräfte 2025: Produktion des Moduls 2026: Umsetzung	2026	
Im Rahmen des Curriculums Unistart Führungskräfte findet das Thema Genderkompetenz in allen Modulen Berücksichtigung. Ein eigenes Pflichtmodul zum Thema Diversität, das sämtliche Aspekte dieses komplexen Bereichs beleuchtet, wurde produziert und ist ab dem ersten Quartal 2026 verfügbar. Dieses wird als Selbstlern-Moodle-Kurs auf Deutsch und Englisch angeboten und ermöglicht Führungskräften eine flexible und bedarfsorientierte Weiterbildung. Der Kurs steht nicht nur Teilnehmenden des Curriculums „Unistart Führungskräfte“, sondern auch interessierten Kolleg:innen offen und erhöht somit die Reichweite und Sensibilisierung für die betreffenden Themen. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
6	Maßnahmen gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt	Das Projekt LUIS*A am Campus bietet Schutz, Prävention und Sensibilisierung, um ein belästigungsfreies Hochschulumfeld zu schaffen 2025: Evaluierung und Auswertung der Pilotphase 2026: Durchführung und Abschluss von Vorarbeiten für die Integration des Projekts in den Regelbetrieb	2026	
Neben der Weiterführung bestehender Maßnahmen wurde auch das Projekt LUIS*A am Campus, das Schutz, Prävention und Sensibilisierung gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt bietet, erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Die Universität Graz nimmt diesbezüglich seit 2023 eine Vorreiterrolle ein, das Konzept wird mittlerweile auch an anderen österreichischen Hochschulen implementiert. Am Campus gibt es derzeit 30 LUISA-Spots (29 permanente und einen saisonalen). Im Jahr 2025 wurde in Hinblick auf die Pilotphase eine methodisch quantitativ orientierte Evaluierung unter Bediensteten und Studierendenausgewertet, die Durchführung selbst erfolgte im Winter 2024. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Bekanntheit und Zufriedenheit mit dem Projekt. Parallel dazu wurde eine Umfrage zu sexualisierter Belästigung und Gewalt durchgeführt, die sich an der internationalen UniSAFE-Studie orientiert. Die Ergebnisse wurden im Juni 2025 universitätsöffentlich präsentiert, der Bericht ist online verfügbar (https://static.uni-graz.at/fileadmin/Koordination-Gender/Berichte/Ergebnisbericht_sexBelaestigung_final_final.pdf.) Die Integration von LUIS*A am Campus in den Regelbetrieb hat begonnen. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
7	Inklusionsforschung	Verstetigung des Zentrums für empirische Inklusionsforschung und Besetzung einer Professur 2025: Überführung des Zentrums in den Regelbetrieb Besetzung der Professur für Integrationspädagogik/ Inklusive Pädagogik	2025	
Das CERI – Zentrum für Empirische Inklusionsforschung wurde gegründet und als fakultäres Zentrum in den Regelbetrieb überführt. Die Professur für Integrationspädagogik/Inklusive Pädagogik wurde 2025 besetzt, der Dienstantritt erfolgte am 01.03.2026. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

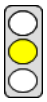
A2.2.2. ZIELE zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Professuren im IDea_Lab	Professuren gem. § 98/99.1 (kumuliert)	1	2025	3,2	3,2	0	0%
				2026	3,2			
				2027	3,2			
Der Zielwert für 2025 wurde erreicht.								
2	Treibhaus-gasreduktion	Entfernte Treibhaus-gase (in tCO_2eq)	0	2025	-	333	333	-
				2026	1.575			
				2027	2.362			
Um bis zum Jahr 2030 die Emissionen um mindestens zwei Drittel abzubauen und durch Mitwirkung an einer Kohlenstoffspeicherung in Österreich „Netto-Null-Emissionen“ zu erzielen, ist die Umsetzung von Projekten zur Speicherung bzw. zur Entfernung von Treibhausgasen (in tCO_2eq) notwendig. Aktuell hat die Universität Graz dafür ein Projekt entwickelt das mit 01.09.2025 gestartet wurde. Durch dieses werden jährlich 1000 tCO_2eq entfernt, daher wurde für das Jahr 2025 bereits ein äquivalenter Istwert für vier Monate von 333 tCO_2eq erzielt. Die Validierung dieses Werts wird mit der Zertifizierung für das Gesamtjahr 2026 zum Jahresende 2026 erfolgen.								
3	Frauenanteil unter Profes-suren	Frauenanteil (Köpfe, Bidok 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV)	36,1 %	2025	36,3 %	36,4 %	+0,1	+0%
				2026	36,3 %			
				2027	36,8%			
Der Zielwert für 2025 wurde erreicht.								

A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

A2.3.1. VORHABEN zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Neuausrichtung 7. Fakultät	Einrichtung einer effizienten Plattform für Wissenschafts-kommunikation Ausbau der aktiven Mitarbeit und Schulung Studierender im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Vermittlungs-formaten der 7. Fakultät 2025: Vorstellung der Neuausrichtung sowie der Überlegungen zur Wissenschaftskommunikation im 1. Begleit-gespräch mind. 2 Formate aus Arbeitsbereichen und mind. 2 Formate zur Weiterbildung zum Jahresthema 2026: Etablierung von mind. 1 neuen Format zum Jahres-thema Finalisierung des inhaltlich-didaktischen Konzepts des „Experience Center“ 2027: Finalisierung des Gesamtkonzepts „Experience Center“ inklusive Museumsdesign	2027	

Nach einem erfolgreich durchgeführten Organisationsentwicklungsprozess wurde im Jahr 2025 die neue Ausrichtung umgesetzt. Der Fokus liegt auf der Neu- und Weiterentwicklung von Formaten zur Wissenschaftskommunikation sowie auf der Etablierung eines professionellen, systematisierten Schulungsangebots für Forschende, zum Teil auch unter Einbeziehung von Studierenden und Schüler:innen. Die Vorstellung der Neuausrichtung sowie der Überlegungen zur Wissenschaftskommunikation im ersten Begleitgespräch hat stattgefunden und die festgelegte Anzahl von mindestens zwei umgesetzten Formaten zum Jahresthema konnte erfüllt werden. Mindestens eines wurde auch langfristig etabliert. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Forum Demokratie-forschung	Bündelung des wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurses über Demokratie unter Mitwirkung von Studierenden 2025: Einrichtung als Living Lab Beginn der Veranstaltungen 2027: Bericht im 5. Begleitgespräch	2027	
Das Forum Demokratieforschung wurde am 19.12.2025 als Living Lab eingerichtet und ist ein überfakultärer Leistungsbereich. Aufgrund von Klärungsbedarf zur Organisationsform und zu rechtlichen Fragen erfolgte die Einrichtung erst Ende des Jahres, weshalb sich der Beginn der Veranstaltungen verzögert. Das Vorhaben wird trotz der Verzögerung inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

A2.4. ZIEL zur Wissenschaftskommunikation/zum gesell. Wissenschaftstransfer

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangs-wert 2024	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Wissen-schafts- und Demokratie-botschaf-ter:innen	Teilnehmende Wissenschafter:innen (kumuliert)	27	2025	36	33	-3	-8%
				2026	45			
				2027	54			
Der Zielwert für das Jahr 2025 wurde mit 33 teilnehmenden Wissenschafter:innen knapp nicht erreicht. Eine Steigerung der universitätsweiten Bekanntheit des Programms „Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen“ wird durch die Aktivitäten der 7. Fakultät verstärkt verfolgt. Insbesondere im Zuge der Schulungsmaßnahmen der Einheit werden (Nachwuchs-)Forscher:innen auf die Möglichkeit eines Engagements hingewiesen. Zur weiteren Steigerung der registrierten Forschenden wird 2026 die Information über das Angebot in regelmäßigen Besprechungsformaten mit den Fakultäten eingebracht. Zudem ist eine Verschränkung bzw. teilweise Integration des Angebots in den digitalen Außenauftritt der 7. Fakultät beabsichtigt.								

A3. Qualitätssicherung

A3.2. VORHABEN zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Quality Audit	Stärkung der Qualitätskultur und Vorbereitung des Quality Audits 2025: Analyse Qualitätspolitik und -kultur und Maßnahmen zur Verbesserung 2026: Agentursuche für das nächste Quality Audit 2027: Fertigstellung des Audit-Selbstberichts im Herbst	2027	
Durch die Förderung einer starken Qualitätskultur und durch ihr Qualitätssystem unterstützt die Universität Graz hochwertige und innovative Lehre und Forschung, um den Bedürfnissen der Studierenden und der Gesellschaft gerecht zu werden. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt zur Stärkung der Qualitätskultur auf der Förderung der institutionellen Kohärenz und der engen Abstimmung zwischen den übergeordneten Zielen der Universität Graz und den Aktivitäten der Fakultäten sowie jenen der Wissenschafter:innen. Instrumente wie Studien- und Forschungsforen sowie das Activity Framework begleiteten diesen Prozess gezielt. Eine Analyse der Qualitätspolitik wurde durchgeführt und Maßnahmen zur Verbesserung vorgelegt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Forschungsevaluierung/Forschungsforen	Weiterentwicklung der Forschungsevaluierung/Forschungsforen 2025: Evaluierungen an der URBI- und der SOWI-Fakultät 2026: Evaluierungen an der REWI-Fakultät Bericht im 4. Begleitgespräch 2027: Evaluierungen an der GEWI-Fakultät (inkl. Schwerpunktbereiche)	2027	
Die Forschungsforen an der URBI und der SOWI Fakultät wurden planmäßig durchgeführt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	AACSB-Akkreditierung	Akkreditierung der wirtschaftlichen Studienprogramme durch die AACSB 2025: Erstellung des Initial Self Evaluation Reports (iSER-Report) und Committee Review 2026: Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen 2027: Finalisierung und Committee Review des Self Evaluation Reports (SER)	2027	
Der Initial Self Evaluation Report (iSER) wurde erstellt und im Rahmen des AACSB-Akkreditierungsprozesses eingereicht. Die Rückmeldung des International Accreditation Council (IAC) erfolgte am 25.03.2025 und mit der Entscheidung „Accept and Move to Progress Report“ wurde der Committee-Review-Prozess abgeschlossen. Damit wurde der iSER formal angenommen und der Übergang in die nächste Phase des Akkreditierungsprozesses beschlossen. Der erste Progress Report wurde fristgerecht am 01.12.2025 eingereicht. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. VORHABEN zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Activity Framework (AF)	Etablierung des AF in allen Fakultäten und für alle wiss. Personalkategorien 2025: Vorliegen der fachspezifischen Profile 1. Begleitgespräch: Vorstellung des AF, Darstellung der angemessenen Gewichtung von unterschiedlichen Leistungsbeurteilungskriterien (Forschung, Lehre, Wissenschaftskommunikation, etc.) unter Berücksichtigung der individuellen Lebensphasen 2026: Bericht im 4. Begleitgespräch über die Weiterentwicklung und bisherige Learnings 2027: Darstellung der Wirkung des AF	2027	
Durch die Konkretisierung der Items in den Fakultäten bzw. Wissenschaftszweigen im ersten Halbjahr 2025 liegen nun fachspezifische Profile vor. Die Vorstellung des Activity Framework im ersten Begleitgespräch ist im Jahr 2025 erfolgt (siehe Kapitel 5. „Qualitätssicherung“) Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Recruiting und attraktive Arbeitgeberin	Steigerung der Attraktivität mit Maßnahmen entlang des Employee Life Cycles 2025: Weiterentwicklung des Bewerber:innenmanagementsystems ePAS+ und der entsprechenden internen Abläufe 2026: Weiterführung der Welcome- und Dual Career Services im Sinne des Onboardings	2026	
Die Universität Graz soll als attraktive Arbeitgeberin stärker sichtbar gemacht werden. Im Bereich Bewerbungsmanagement und Recruiting wurden zentrale Maßnahmen umgesetzt: Erweiterung der Ausschreibungskanäle (inkl. Social Media), Modernisierung des Außenauftritts und ein erweitertes Beratungsangebot durch das Bewerbungsmanagement-Team. Das Bewerber:innenmanagementsystem ePAS+ und die entsprechenden internen Abläufe wurden weiterentwickelt. Seit Mai 2025 werden auch Professuren über das System abgewickelt. Das System steigert Effizienz und Transparenz durch zentrale Erfassung, automatisierte Workflows und Analysefunktionen. Seit der Einführung von ePAS+ ist ein deutlicher Anstieg der Bewerber:innenzahlen zu verzeichnen. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

3	Research Careers Campus Graz (RCC Graz)	Aufbau einer zentralen und international sichtbaren Einrichtung zur Förderung der wissenschaftlichen Karriereentwicklung 2025: Ausarbeitung und Implementierung einer Kommunikations- sowie Gesamtförderstrategie und der Organisationsstruktur Angebot ausgewählter neuer Förderservices 2026: Pilotphase und Zurverfügungstellung des geplanten Neuangebots 2027: RCC ist vollumfänglich eingerichtet	2027	
Der Research Careers Campus Graz wurde auf inhaltlicher sowie organisatorisch-administrativer Ebene konsolidiert, die Zusammenführung von Doctoral Academy und PostDoc Office zu einer Institution ist erfolgreich abgeschlossen. Die Ausarbeitung und Implementierung einer Kommunikations- sowie Gesamtförderstrategie und der Organisationsstruktur sind erfolgt. Ein Angebot ausgewählter neuer Förderservices wurde zur Verfügung gestellt Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
4	Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung	Projekte „ProQ-STEAM – Professionalisierung im STEAM-Quereinstieg“ und „Lesen und Sprache evidenzbasiert im Unterricht unterstützen – digitale und inklusive Innovationen – LeSeDi“ der Initiative Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung 2025: Prüfung und Abnahme der Zwischenberichte durch den OeAD 2026: Prüfung und Abnahme der Endberichte durch den OeAD bzw. durch externe Gutachter:innen	2026	
Die Prüfung und Abnahme der Zwischenberichte durch die OeAD hat stattgefunden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
5	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung	Stärkere Integration der Doktoratsstudierenden in die Forschung und Gewährleistung der Betreuung durch Teams 2025: Formulierung von Auswahlkriterien für Förderungen von aktiven Teilnahmen an internationalen Tagungen 2026: Ausschreibung von zwei Calls für die Vergabe von Förderungen für Konferenzteilnahmen Überarbeitete Richtlinien zur Einrichtung von Doktoratsprogrammen bzgl. Aufnahme von Postdocs als Facultymitglieder in Kraft getreten	2026	
Die Formulierung von Auswahlkriterien für Förderungen von aktiven Teilnahmen an internationalen Tagungen hat stattgefunden. Es wurde ein Förderprogramm für die aktive Konferenzteilnahme im In- und Ausland eingerichtet, das allen Doktorand:innen der Universität Graz (mit und ohne Anstellungsverhältnis zu derselben) für eine Bewerbung offensteht. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

A4.3. ZIELE zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Postdoc-Drittmittel-finanzierten Personal	Zahl der zu entfristenden Beschäfti-gungsverhält-nisse (kumu-liert)	1	2025	10	18	+8	+80%
				2026	15			
				2027	25			
Der Zielwert wurde deutlich übertroffen. Die Entfristungen erfolgten zum einen im – an der Universität Graz mittlerweile etablierten – „Selbstantragsteller:innenprozess“, durch den (wiederholt) erfolgreiche Projektleiter:innen in Arbeitsverhältnisse auf unbestimmte Zeit aufgenommen werden können. Zum anderen wurden einzelne Entfristungen im Kontext von Großforschungsprojekten (insbesondere der Cluster of Excellence) vorgenommen.								
2	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudie-renden in strukturier-tem Doktorat (lt. De-finition WB 2.B.1) mit einem Beschäfti-gungsausmaß von mind. 30 Wochen-stunden	Wissensbi-lanz (WB)-In-dikator 2.B.1	406	2025	430	472	+42	+10%
				2026	443			
				2027	448			
Der Zielwert wurde deutlich übertroffen. Ausschlaggebend dafür ist einerseits die explizite Verankerung entsprechender Standards im Karrieremodell der Universität Graz in einer Betriebsvereinbarung, andererseits aber auch die standardisierte Vereinbarung einer arbeitsvertraglichen Verpflichtung, die Zulassung zum Doktoratsstudium frühzeitig zu beantragen, sodass diese spätestens neun Monaten nach Dienstantritt vorliegt. Diese Verankerung im Arbeitsvertrag wird ergänzt durch eine gezielte Information der Führungskräfte bereits im Aufnahmeprozess sowie durch diverse Unterstützungsangebote für Doktorand:innen. Zudem sind aufgrund des neuen Zulassungsprozederes und der flächendeckend eingeführten Doktoratsschulen an den Fakultäten im Zeitraum 2023 bis 2025 alle neu inskribierten Doktorand:innen einer strukturierten Doktoratsausbildung zugeordnet.								

A5. Standortentwicklung

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. VORHABEN zu Immobilienprojekten in Planung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Cori-Institut Eigenfinanziertes Immobilienprojekt gem. § 3 Abs. 2 Z 2 lit a Uni-ImmoV	2024-0.447.300 2026: Fertigstellung Innenausbau 2027: Fertigstellung	2027	
Die Ausschreibungen wurden bereits veröffentlicht, die Ergebnisse der Angebotsauswertung werden im Februar 2026 erwartet. Der Baubeginn ist planmäßig für Ende des zweiten Quartals 2026 vorgesehen. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

A5.2.2. VORHABEN zu Immobilienprojekten in Realisierung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Graz Center of Physics	2020-0.528.294 2025: Fertigstellung Baugrube 2026: Errichtung Rohbau 2027: Errichtung Rohbau	2027	
Die Rohbauarbeiten werden planmäßig durchgeführt. Die Ausschreibungen für Portalschlosser- und Bautischlerarbeiten liegen im Rahmen des Kostenanschlags vor. Der Zwischenmeilenstein zur Fertigstellung der Stadtterrasse im dritten Quartal 2026 ist im Zeitplan. Die Fertigstellung der Baugrube ist im Jahr 2025 erfolgt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Jesuitenrefektorium Eigenfinanziertes Immobilienprojekt gem. § 3 Abs. 2 Z 2 lit a Uni-ImmoV	2021-0.468.558 2025: Gleichenfeier 2026: Fertigstellung	2026	
Die Gleichenfeier hat stattgefunden und das Projekt wurde fertiggestellt. Das Jesuitenrefektorium ist bereits in den Lehr- und Forschungsbetrieb integriert. Das Vorhaben wurde umgesetzt.				
3	Universitätsplatz 4	2023-0.536.105 2025: Fertigstellung Dach „neu“ 2026: Fertigstellung Innenausbau 2027: Fertigstellung	2027	
Die Dachgleiche wurde planmäßig im Jahr 2025 erreicht, auch der Innenausbau verläuft termingerecht. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

B. Forschung sowie Wissens-/Technologietransfer

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. VORHABEN zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Profilbereiche	Evaluierung und Entscheidung über die Verstetigung von Profilbereichen Konsolidierung des Ausbaus des Profilbereichs BioHealth und Re-Investition Tierhaltung 2025: Evaluierung der befristet eingerichteten und potenziellen Profilbereiche 2025-2027: Weiterführung der Personalmaßnahmen im Profilbereich BioHealth 2026: Entscheidung über Verstetigung von COLIBRI, Dimensionen Europas und Smart Regulation Bericht im 4. Begleitgespräch	2027	
Die Evaluierung der befristet eingerichteten Profilbereiche COLIBRI, Dimensionen Europas und Smart Regulation wurde 2025 gestartet. Die Personalmaßnahmen im Profilbereich BioHealth wurden weitergeführt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Schwerpunktbereiche der GEWI-Fakultät	Berücksichtigung in der Planung der Professuren und der Nachwuchsstellen sowie in der Forschungsunterstützung 2026: Konzept zur Weiterentwicklung der Schwerpunktbereiche 2027: Evaluierung der Schwerpunktbereiche und Entscheidung über Weiterführung Bericht im 5. Begleitgespräch	2027	
Es wurden bis Ende 2025 fünf Professuren in den Schwerpunktbereichen neu besetzt. In zwei weiteren Verfahren wurde der Ruf angenommen, der Dienstbeginn wird im April bzw. Mai 2026 sein. Sechs Nachwuchsstellen und zwei Stellen zur Unterstützung in Forschung und Administration wurden besetzt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Weiterentwicklung der Forschungslandschaft	Strukturelle Konsolidierung der Forschungslandschaft Stärkung relevanter, (inter-)disziplinärer Forschungsthemen-und Schwerpunktbereiche Ausbau der Forschungsunterstützenden Stellen (z.B. Forschungsmanager:innen, Data Stewards, Transdisciplinary Interface Manager:innen), insbesondere für die Profil- und Schwerpunktbereiche 2025: Konzept zur Stärkung (inter-)disziplinärer Forschungstehmen und Beginn der Umsetzung 2026: Bericht im 4. Begleitgespräch	2027	

		2027: Abschluss strukturelle Konsolidierung der Forschungslandschaft Bericht im 5. Begleitgespräch		
Zur Stärkung der (inter)disziplinären Forschungsthemen (vgl. Entwicklungsplan 2025-2030, S. 12 bzw. Leistungsvereinbarung 2025-2027, S. 32) wurde ein Konzept erstellt. Bisher wurden zwei Professuren besetzt bzw. sind weitere in Planung/Ausschreibung. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
4	Drittmittelstrategie	Erarbeitung einer Strategie zur Schaffung von Rahmenbedingungen und Bereitstellung von Ressourcen, die ein ausgewogenes Verhältnis von (exzellenter) Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung ermöglichen 2025: Erarbeitung der Strategie 2026: Bericht im 4. Begleitgespräch	2026	
Die Erarbeitung der Drittmittelstrategie für angewandte Forschung wurde 2025 gestartet. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
5	Beteiligung an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	Aufbau und Durchführung der eingeworbenen Cluster of Excellence Strategische Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“ 2025–2027: Beteiligung an den Clusters of Excellence Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“	2027	
Am 01.12.2024 wurde der Cluster of Excellence (CoE) „Circular Bioengineering“ gestartet. Somit laufen derzeit an der Universität Graz drei CoE. Der CoE MetAGE wird von der Universität Graz koordiniert, an den CoE Circular Bioengineering und Knowledge in Crisis nimmt die Universität Graz jeweils als Partnerin teil. Forscher:innen der Universität Graz beteiligten sich auch an den bisherigen Emerging Fields (EF)-Auschreibungen im Zuge der Exzellenzinitiative. In der zweiten Ausschreibung im Frühjahr 2025 gab es sechs Einreichungen mit Beteiligung der Universität Graz; davon zwei in Koordinationsrolle. Somit wurden eingeworbene Cluster of Excellence aufgebaut und durchgeführt und eine Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“ hat stattgefunden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

B1.3. ZIELE zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Forschung-sprofil	Anzahl neuer Profes-suren (kumuliert)	0	2025	2	2	0	0%
				2026	2			
				2027	2			
Es wurden zwei neue Professuren, die dem Forschungsprofil der Universität Graz entsprechen, eingerichtet. Das Ziel wurde damit erreicht.								
2	Ausbau der forschungs-unterstützen-den Stellen	Anzahl der For-schungs-/ Projekt-manager:innen und Data Stewards	6	2025	10	10	0	0%
				2026	10			
				2027	10			
Das Ziel 2025 wurde erreicht. Eine Projektmanagement-Position wurde fix als Poolstelle eingerichtet. Die Person wird zeitlich befristet zur Unterstützung von Großprojekten eingesetzt.								

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. VORHABEN zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	uniGPT	Implementierung und Nutzung von KI im beruflichen Kontext 2025: Umsetzung erster Erweiterungen für Lehre und Forschung Start der Nutzung des Tools durch Studierende 2027: Integration zukünftig verfügbarer Funktionen (Ton, Bild, Video-Funktionen)	2027	
Im Mai 2025 wurden sowohl uniGPT 2.0 als auch studiGPT für die Studierenden erfolgreich veröffentlicht. Die Umsetzung erster Erweiterungen für Lehre und Forschung sowie der Start der Nutzung des Tools durch Studierende ist somit erfolgt. Die Nutzer:innenzahlen zeigen einen stabilen Verlauf. Um sie weiter zu steigern, werden gezielte Informations- und Unterstützungsangebote bereitgestellt. Die angebotenen Sprachmodelle werden kontinuierlich aktualisiert, um den aktuellen Anforderungen und Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) gerecht zu werden. Mit Ende 2025 startete die Testphase der Anbindung von Google Scholar. Ziel ist es, externe Quellen aus dem Internet und aus wissenschaftlichen Publikationen direkt in die KI-Ergebnisse einzubinden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

2	Beteiligung am Austrian Plant Phenotyping Network/APPN als nationaler Knoten der zukünftigen ESFRI Infrastruktur EMPHASIS	Weitere Beteiligung an der europäischen RI EMPHASIS (European Infrastructure for Plant Phenotyping) und Beteiligung am österreichischen Konsortium APPN unter Koordination des GMI/ÖAW 2025–2027: Weitere Beteiligung an APPN und EMPHASIS RI. 2026: Bericht im 4. Begleitgespräch über die Aktivitäten zu APPN und EMPHASIS	2027	
Die Universität Graz beteiligt sich weiterhin an APPN sowie an der EMPHASIS RI. Nach den im Jahr 2024 eingereichten Unterstützungsschreiben hat APPN weiterhin als nationale Koordinationsplattform für Aktivitäten im Bereich Plant Phenotyping in Österreich gedient, stets im Einklang mit den Prioritäten von EMPHASIS. Im Zeitraum 2024 bis 2025 umfasste dies die Konsolidierung des nationalen Netzwerks, die Koordination zwischen den teilnehmenden Institutionen, die Vorbereitung von Dienstleistungsbeschreibungen und Anwendungsbeispielen sowie die fortlaufende Zusammenarbeit mit der EMPHASIS ERIC-Gemeinschaft. APPN hat an allen EMPHASIS IGA-Meetings in Beobachterfunktion teilgenommen. Parallel dazu hat sich APPN darauf konzentriert, die nationale Koordination zwischen den Mitgliedsinstitutionen zu stärken, die Zusammenarbeit mit internationalen Initiativen im Bereich der Phänotypisierung aufrechtzuerhalten und zu offenen EMPHASIS-bezogenen Aktivitäten beizutragen. Dazu gehören interne Abstimmungen, Dokumentationen und Vorbereitungsarbeiten, die einen reibungslosen Übergang ermöglichen würden, falls Österreich sich für eine Teilnahme an EMPHASIS ERIC entscheidet. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

B2.3. ZIEL zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Infrastruktur für Forschung und Data Science	Investitionen in Infrastruktur, inkl. Geräte unter 100.000 € in der LV-Periode	3,4 Mio. €	2025	10 Mio. €	4,1 Mio. €		
				2026				
				2027				
Im Jahr 2025 wurden rund 4,1 Mio. Euro in Forschungsinfrastrukturen (inkl. Geräte unter 100.000 Euro) investiert. Angaben von Abweichungen zum Dreijahreszielwert werden erst 2027 berichtet.								

B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

B3.2. VORHABEN zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Laufender institutionalisierter, strategischer Dialog mit der Wirtschaft & kollaborative Innovationssysteme	Ausbau des umfassenden Innovations- und Gründungsökosystems am Campus der Universität Graz im Rahmen des Zentrums für Wissens- und Innovationstransfer „Unicorn Start-up & Innovation Hub“ sowie der Aktivitäten im Bereich „startup-uni“ Durchführung des Technology Impact Summit (siehe S. 8). 2025: 5. Durchgang Spin-off Lab & Start-up-Werkstatt gestartet; Beteiligungsstrategie freigegeben; Bericht im 2. Begleitgespräch; Technology Impact Summit 2026: 6. Durchgang Spin-off Lab & Start-up-Werkstatt gestartet; 3 internationale Verwertungspartnerschaften (Spin-off, geistiges Eigentum, etc.) fixiert; Technology Impact Summit 2027: 7. Durchgang Spin-off Lab & Start-up-Werkstatt gestartet; Technology Impact Summit	2027	
Der fünfte Durchgang Spin-off Lab und Start-Up Werkstatt hat wie geplant im Oktober 2025 gestartet und läuft noch bis März (Werkstatt) bzw. bis September 2026 (Lab). Ein Ausbau der Aktivitäten im Gründungs- und Spin-off Bereich wird kontinuierlich vorgenommen. Die Beteiligungsstrategie wurde freigegeben, die Universität beteiligt sich erstmals virtuell an einem Unternehmen. Ebenso wurde der „Technology Impact Summit 2025“ wie geplant durchgeführt und wird auch 2026 wieder stattfinden. Ein Bericht im zweiten Begleitgespräch hat stattgefunden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Gemeinsame Entrepreneurship-Förderung am Standort und Spin-off Hub (Uni Graz, MUG, TUG)	Phase1: Inspiration & Innovation (Verbindliche Zusammenarbeit in bestehenden Strukturen) Phase 2: Inkubation & IP (Kooperation/Aktivitäten unter dem Dach einer Spin-off Gesellschaft) Phase 3: Investition & Institutionalisierung (Schnittstelle zwischen IP-Sicherung und der professionellen Überführung in eine Investment Gesellschaft), siehe S. 41 2025–2026: Phase 1: Einrichtung einer Koordinationsstelle 2026: Phase 2: Konstituierung des Spin-Off Hubs als Kooperationsgemeinschaft (ARGE) Bericht im 3. Begleitgespräch 2026–2027: Phase 3: Gründung einer Beteiligungsgesellschaft	2027	
Eine Koordinationsstelle wurde eingerichtet, deren Aufgaben übernehmen die drei Rektor:innen (Technische Universität Graz, Universität Graz, Medizinische Universität Graz) sowie je ein Mitglied des Universitätsrats. Die				

<table>
<tr><td colspan="5">Gründung einer GmbH ist für 2026 geplant, die Suche nach einer Geschäftsführung soll zeitnah starten. Darüber hinaus bestehen Kontakte mit weiteren Institutionen, u. a. dem Institute of Science and Technology Austria (ISTA) sowie der Technischen Universität Wien, wobei perspektivisch auch eine Erweiterung des Konsortiums über die derzeit beteiligten Universitäten hinaus angedacht ist. Die geplante Beteiligungsgesellschaft soll insbesondere in Richtung eines One-Stop-Shops für Investor:innen hinsichtlich des Scaling-ups der erfolgreichen Spin-offs aufgebaut werden.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen sicherstellen</td><td>Die „Richtlinie des Rektorats betreffend Umgang mit Erfindungen und wirtschaftlicher Verwertung von Forschungs- und Arbeitsergebnissen“ der Universität Graz ist ihre Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.
Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird transparent auf der Website und allen internen Kommunikationskanälen der Universität veröffentlicht.
2025: Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie
Bericht im 2. Begleitgespräch
2025–2027: jährlicher IP- und Verwertungsbericht (BMBWF-Online-Tool)</td><td>2027</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wurde weiterentwickelt. Der Bericht im zweiten Begleitgespräch hat stattgefunden. Die Neustrukturierung des Intranets wird genutzt, um die Richtlinie bzw. ausgewählte Inhalte so zu positionieren, dass Forscher:innen möglichst intuitiv zu den jeweils relevanten Informationen gelangen. Außerdem finden halbjährliche interne Weiterbildungen zu diesem Themenkomplex statt.
Der jährlicher IP- und Verwertungsbericht im Online-Tool des BMFWF für das Jahr 2025 wird vorbereitet und fristgerecht eingereicht. Dies wird ebenso in den Jahren 2026 und 2027 erfolgen.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Valorisierung des Wissens über Standardisierung</td><td>Umsetzung von Wissen in Normen und die aktive Teilnahme von Forschenden im Standardisierungs-Prozess
2025: Ist-Zustandsanalyse der Standardisierungssituation an der Universität Graz abgeschlossen
2026: Erste Awareness-Maßnahme zur Standardisierung im Bereich Valorisierung abgehalten</td><td>2026</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Basierend auf dem EU-Verhaltenskodex im Bereich Normung im Europäischen Forschungsraum wurde eine Ist-Zustandsanalyse durchgeführt um die aktuelle Situation an der Universität Graz bezüglich Normung und Standardisierung zu dokumentieren.
Die Ist-Zustandsanalyse der Standardisierungssituation an der Universität Graz ist somit abgeschlossen und wird in Zukunft regelmäßig aktualisiert.
Erste Awarness Maßnahmen wurden bereits 2025 durchgeführt:
Im Jänner 2025 fand gemeinsam mit Austrian Standards ein Workshop für Forschungsmanager:innen, Föderberater:innen und Technologie-Transfer-Manager:innen (TTO) statt, an dem auch Vertreter:innen der Medizinischen Universität Graz und der Technischen Universität Graz teilnahmen. Im September folgte eine Summerschool mit Fokus auf TTOs, abgehalten vom TTO der Universität Graz, im Rahmen des EU-Projekts EDU4Standards (https://edu4standards.eu/), um die Awareness und das Wissen zum Thema zu erhöhen.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
</table>

B3.3. ZIEL zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangs-wert 2021-2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Erhöhung der Spin-offs	Anzahl der Spin-offs (siehe Wissensbilanz 3.B.3) in der LV-Periode	3	2025	5	1	-	-
				2026				
				2027				
Das Spin-off PureSurf FlexCo basiert auf Forschungsergebnissen des Instituts für Chemie (siehe Kennzahl 3.B.3) Der Umstand, dass Ende 2025 bzw. Anfang 2026 insgesamt drei von der FFG geförderte Spin-off-Fellowship-Projekte enden und auch zahlreiche weitere Projekte im Rahmen der universitätsinternen Gründungsprogramme betreut werden, macht das Erreichen des Zielwertes von insgesamt fünf Spin-offs bis 2027 wahrscheinlich. Angaben von Abweichungen zum Dreijahreszielwert werden erst 2027 berichtet.								

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. VORHABEN der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	High Potentials in der Forschung (Seal-of-Excellence-Programm) und ERC Profiling	Anstellung ausgezeichneter, aber nicht finanzierter MSCA- und ERC-Antragsteller:innen zur Wiedereinreichung des Projektes ERC Profiling und Incentive für Einwerbung von ERC Grants 2025: Auswertung der ersten Runde und Anpassung für die zweite Runde 2026: Evaluierung der zweiten Runde und Anpassung für die dritte Runde sowie Konzept für die langfristige Umsetzung Bericht im 3. Begleitgespräch 2027: Maßnahmensetzung für langfristige Umsetzung	2027	
Das ERC Profiling wurde für den Starting Grant weiter etabliert und war nun mit 18 Teilnehmenden bereits nahe an der Kapazitätsgrenze. Die tatsächliche Einreichquote von 56 % war sehr zufriedenstellend. Erstmals wurde ein Pilotdurchgang im Bereich ERC Profiling für Consolidator-Grant-Interessierte abgehalten, welcher auch 2026 weitergeführt werden soll. Eine Auswertung der ersten Runde und eine Anpassung für die zweite Runde ist erfolgt. Im Rahmen des Marie-Skłodowska-Curie-Postdoctoral-Fellowships (MSCA-PF) konnten Seal-of-Excellence (SoE) Stellen zur Unterstützung für die Wiedereinreichung für Antragsteller:innen, die mit einem SoE abgelehnt wurden, bis jetzt bereits in zwei Runden vergeben werden (maximal drei pro Jahr). Auch für eine Wiedereinreichung für einen ERC Starting Grant konnte bis dato eine SoE-Stelle vergeben werden. Zusätzlich gab es gezielte Unterstützung für Einreicher:innen durch einen zweitägigen Workshop zu MSCA-PF, gemeinsam organsiert mit dem NCP. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

2	Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP	Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und –Ziele, sowie weitere Maßnahmen / Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025–2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP. 2026: schriftlicher Vorabbericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF vor dem 3. Begleitgespräch	2026	

Aufgrund der Vielfalt an Maßnahmen und Themen des Österreichischen Aktionsplans für den Europäischen Forschungsraum (ERA-NAP) werden hier ein paar Vorhaben exemplarisch genannt:

European Open Science Cloud (EOSC): Mitglied (Observer) in der EOSC Association (Besuch der Onlineveranstaltungen), aktive Beteiligung im EOSC Support Office Austria (Management Board, Steering Committee, Arbeitsgruppen)

Open Science: Initialisierung einer Fortbildung für Early Career (UNISTART.wiss), Aufbau eines Open-Science-Netzwerks u.a. mit wissenschaftlichen Veranstaltungen („Open Science – Chance oder Herausforderung“), Planung und Umsetzung einer Vortragsreihe („Forschungsdatenmanagement und Open Science Talks“), Arbeit an einer Open Science Policy und einer universitätsweiten Open-Science-Strategie (im Rahmen des Leitprojekts „ZWEI-dimensional. High Potentials in Forschung“)

2025 wurde die Beteiligung der Universität Graz mittels virtueller Anteile an Spin-offs beschlossen und vertraglich aufgesetzt. Somit stehen neben Lizenzverträgen nun auch virtuelle Beteiligungen zur Verfügung. Um gründungswillige Universität-Graz-Angehörige bestmöglich zu unterstützen, ist die Universität Graz seit 2025 Partnerin von XBio und Quantum-ilab. Somit können Universität Graz Angehörige an den Entrepreneurship Masterkursen in den Bereichen Biotech und Quantum teilnehmen, mit dem Ziel Spin-off Aktivitäten erfolgreich umzusetzen. Dies ist ein Zusatzangebot neben den schon etablierten Veranstaltungen. Siehe dazu Punkt B3.2.4 (Valorisierung des Wissens über Standardisierung).

Die Universität Graz ist sich des Stellenwertes der Transparenz in der Forschungskultur bewusst und hat das „Agreement on reforming research assessment” von CoARA unterzeichnet. Das Activity Framework als eine neue Herangehensweise zur Anerkennung von Leistungen und Darlegung von Erwartungshaltungen an wissenschaftliche Aktivitäten, befindet sich in Umsetzung (siehe Kapitel 5. „Qualitätssicherung“).

Durch die Teilnahmen u.a. am „Austrian ERA SYMPOSIUM 2025: Towards Europe’s Fifth Freedom“ oder dem NCP-IP-Stakeholdertreffen wurde auch die Vernetzung mit anderen Stakeholdern intensiviert.

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.

3	Incentives für EU-Projekte	Konzepterstellung für Incentives zur Unterstützung der Antragstellung und Beteiligung 2025: Erstellung des Konzepts 2026: Vorlage des Konzepts im 3. Begleitgespräch 2026–2027: Umsetzung	2027	
Das aktuell implementierte Konzept hinsichtlich Incentives der Universität Graz zur Unterstützung der Antragstellung und Beteiligung bei Horizon Europe (HEU) umfasst folgende Maßnahmen: Rückfluss von 40 % des eingehobenen Kostenersatzes bei EU-Projekten, Erfolgsbonus für bewilligte HEU-Projekte (ausgenommen MSCA), Anbahnungsfinanzierung für EU-Projekte zur Unterstützung von Netzwerkaktivitäten und Reisekosten, mögliche Entfristung bei erfolgreichen ERC Starting- und Consolidator-Grant-Einwerbungen. Darüber hinaus übernimmt die Universität Graz im Rahmen der MSCA-Initiative für Postdoctoral Fellowships (Incomings) Reisekosten für Workshops in Graz bis zu 600 Euro. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

B4.3. ZIELE der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums*

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2022	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Beteiligung an Säule 1 von Horizon Europe	Anzahl eingereichte ERC-Anträge „above threshold“ pro Jahr (exkl. ERC Proof of Concept, Jahr = „submission date“)	9	2025	6	n.a.	n.a.	n.a.
				2026	6			
				2027	6			
Bislang liegen ausschließlich die finalen Zahlen für die Consolidator Deadline im Jänner 2025 vor. Drei Projekte sind „above threshold“, weitere 27 Anträge haben das Potential über dem Threshold zu liegen. Somit wird der Zielwert vermutlich erreicht oder übertroffen werden.								
2	Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe	Anzahl eingereichte Projektanträge „above threshold“ in Säule 2 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = „submission date“)	19	2025	20	n.a.	n.a.	n.a.
				2026	20			
				2027	21			
Von den bislang evaluierten Einreichungen liegen elf „above threshold“, die Bewertung von weiteren 30 Anträgen ist noch offen.								
3	Beteiligung an Säule 3 von Horizon Europe	Anzahl eingereichte Projek-tanträge „above threshold“ in Säule 3 von Horizon Eu-rope pro Jahr (Jahr = „submission date“)	1	2025	1	6	+5	+500%
				2026	1			
				2027	1			
Obwohl finale Zahlen auch für dieses Ziel erst 6-8 Monate nach Ende des Bezugsjahres vorliegen, wurde der Zielwert für 2025 bereits jetzt deutlich übertroffen. Sechs Projekte wurden als „above threshold“ evaluiert, darüber hinaus sind noch vier Projekte nicht evaluiert worden.								

* Die Definition der Kennzahlen B4.3.1, B4.3.2 und B4.3.3 als „Anzahl der eingereichten Anträge „above treshold“ pro Jahr nach EU Performance Monitoring der FFG“ bringt es mit sich, dass sie erst 6-8 Monate und nicht bereits kurz nach Ende jeden Bezugsjahres verfügbar sein werden.

C. Lehre

C1. Studien

C1.3. VORHABEN im Studienbereich

C1.3.1 VORHABEN zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Masterstudium Romanistische Mittelmeerstudien – Études méditerranéennes	WS 2026/27	
Das gemeinsame Masterstudium wurde mit dem geplanten Titel „Frankophonie und Mittelmeer (FRAMES)“ planmäßig in den Stellungnahmeprozess gebracht. Der Umsetzungsstatus entspricht dem geplanten Zeitplan und das geplante Studium kann – vorbehaltlich des Beschlusses im Senat – mit 01.10.2026 in Kraft treten. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.			
2	Masterstudium Kunst- und Musikwissenschaft	WS 2026/27	
Die zuständige Curriculakommission wurde vom Senat bereits mit der Ausarbeitung des Curriculums beauftragt und das interne Stellungnahmeverfahren wurde angestoßen. Vorbehaltlich des Beschlusses im Senat kann das Masterstudium Kunst- und Musikwissenschaft mit 01.10.2026 wie geplant in Kraft treten. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.			

C1.3.2. VORHABEN zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Masterstudium Kunstgeschichte*	WS 2026/27	
Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist das Vorhaben noch in Diskussion und es erfolgt ein Abgleich der vorliegenden Entwürfe der Masterstudien im Rahmen des internen Stellungnahmeverfahrens. Derzeit liegen zwei Masterstudien vor: Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft (Curriculaänderung des bestehenden Masterstudiums) und das neue Masterstudium Kunst- und Musikwissenschaft, welcher als Nachfolgestudium für das aufzulassende interuniversitäre Masterstudium Musikologie fungiert. Die Schließung ist deshalb (noch) nicht umgesetzt. *Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch das Rektorat			
2	Masterstudium Musikologie* (Kooperation mit KUG)	WS 2026/27	
Die Auflassung des Studiums ist in Umsetzung. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. *Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch das Rektorat			

C2. Lehr-/Lernorganisation

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende	Implementierung der LV-Evaluierung neu in den Regelbetrieb 2025: Evaluierung Fragebogen 2026: Anpassungen und Implementierung 2027: LV-Evaluierung läuft im Regelbetrieb	2027	
Der Fragebogen wurde evaluiert. Die 2025 durchgeführte Meta-Evaluierung der LV-Evaluierung überprüfte die Qualität und Aussagekraft des Fragebogens und stellt somit sicher, dass dieser den aktuellen Anforderungen und Entwicklungen in der Hochschullehre gerecht wird. Durch die systematische Evaluierung des Fragebogens ist gewährleistet, dass die LV-Evaluierung weiterhin ein effektives und verlässliches Instrument zur Qualitätssicherung bleibt. Die Evaluierung des Fragebogens ergab, dass dieser den Gütekriterien der sozialwissenschaftlichen Forschung (Objektivität, Reliabilität, Validität) entspricht und für die Evaluierung von Lehrveranstaltungen gut geeignet ist. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Gute Wissenschaftliche Praxis (GWP)	Grundsätze und Regelungen für Integrität im Studien- und Forschungsbetrieb 2025–2027: Ausbildung von GWP-Ambassadors Abhaltung von Peer-to-Peer-Schulungen (Studierende-Studierende und Postdocs-Postdocs) Abhaltung von Lehrveranstaltungen als Pflichtfach	2027	
Die Universität Graz hat sowohl eine Kommission für wissenschaftliche Integrität als auch eine Ethikkommission. Beide Kommissionen haben eigene Satzungen, sind im Internet repräsentiert und auch über eigene Kommunikationskanäle erreichbar. Weitere interne Richtlinien (z. B. Richtlinie zur Forschungsdaten-Governance) wurden implementiert und sind verbindlich für alle Mitglieder der Universität. Es wurden Mechanismen zur Prävention von wissenschaftlichem Fehlverhalten sowie Verfahren für den Umgang mit Verstößen etabliert. Die Universität Graz stellt Informationsmaterialien und Leitfäden über verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung und ergänzt diese durch gezielte Schulungsangebote für Nachwuchsforschende (peer-to-peer-Schulungen). Es werden „ÖAWI Train-the-Trainer"-Angebote beworben und auch genutzt. In den Curricula werden Themen wie wissenschaftliches Arbeiten, Ethik und Integrität verstärkt eingebaut. Studierende werden dadurch frühzeitig mit den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis vertraut gemacht. Neben einführenden Lehrveranstaltungen („Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"), wird die Kompetenzentwicklung besonders in Hinsicht auf Abschlussarbeiten berücksichtigt Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Monitoring des ersten Studienjahres	Kontinuierliches Monitoring des ersten Studienjahres, insbesondere der Prüfungsaktivität 2025–2027: Durchführung des Monitorings 2025 Integration in youni 2026: Integration in uniYOU	2027	

<table>
<tr><td colspan="5">Das Monitoring des ersten Studienjahres wurde über die intern entwickelte Applikation Studienverlaufsanalysen durchgeführt. Sie stellt ausführliche Daten und Auswertungen für alle Mitarbeitenden zu diversen Aspekten des ersten Studienjahres sowie des weiteren Studienverlaufs (z. B. soziale Dimension, Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP)) zur Verfügung.

Aus den Analysen heraus wurden die Daten in der App „youni“ auch den Studierenden zugänglich gemacht. Sie sehen für die Lehrveranstaltungen des ersten Jahres (und auch aller anderen Jahren) zusätzliche Metriken (z. B. Anzahl bzw. Quote negativer Antritte bei Prüfungen Quote an Personen, die eine Prüfung beim ersten Antritt bestanden haben, usw.). Des Weiteren wurde das Messaging-Modul fertiggestellt, mit dem in der App vordefinierte Gruppen von Studierenden (z. B. StEOP nach einem Jahr nicht abgeschlossen, welche StEOP-Prüfungen einer Person noch fehlen) über das eingerichtete Notification-Portal benachrichtigt werden. Die Integration in youni ist somit erfolgt.

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit</td><td>Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit, Weiterführung des Absolvent:innen-Trackings, Einbindung in das Qualitätsmanagementsystem
2025–2027: Durchführung des Studienverlaufsmonitorings und der Studienabschlussbefragungen sowie Diskussion in den Studienforen
2026: Daten-Update im Absolvent:innen-Tracking</td><td>2027</td><td> </td></tr>
<tr><td colspan="5">2025 wurde die Applikation Studienverlaufsanalysen, das zentrale Tool zur Durchführung des Studienverlaufsmonitorings, mit einem umfangreichen Update erweitert. Neue Funktionen wurden hinzugefügt und weitere Daten und Auswertungen zu Studienverläufen wurden ergänzt. Die Studienabschlussbefragung sowie die Diskussion in den Studienforen ist erfolgt.

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Hochschuldidaktik</td><td>Stärkung der Hochschuldidaktik durch den Ausbau hochschuldidaktischer Angebote
2025: Überarbeitung des Weiterbildungsprogramms „Zertifikat Lehre“
2026: Start des überarbeiteten Weiterbildungsprogramms „Zertifikat Lehre“</td><td>2026</td><td> </td></tr>
<tr><td colspan="5">Basierend auf den Rückmeldungen der Zertifikatsteilnehmenden und -absolvent:innen sowie Gesprächen mit und Reflexionen durch die Veranstaltungsleitungen wurde das Weiterbildungsprogramm „Zertifikat Lehre 2025“ überarbeitet.

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung</td><td>siehe C2.3.4 Neues Modell der Curriculabudgetierung</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Siehe C 2.3.4</td></tr>
</table>

7	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur	Weiterführung der Studienverlaufsanalysen, insbesondere hinsichtlich „kritischer“ Lehrveranstaltungen Fortführung prüfungsdidaktischer Angebote 2025: Bereitstellung eines prüfungsdidaktischen Blended-Learning-Weiterbildungsangebots 2025–2027: stärkere Bewerbung der individuellen prüfungsdidaktischen Beratungen Durchführung der Monitorings des Studienverlaufs und Diskussion in Studienforen und Curriculakommisionen	2027	
Das Monitoring des Studienverlaufs und Diskussionen in Studienforen und Curriculakommisionen haben stattgefunden. 2025 wurde die Applikation Studienverlaufsanalysen (das zentrale Tool des Studienverlaufsmonitorings) mit einem umfangreichen Update erweitert. Das Update enthielt u.a. einen weiteren Ausbau der Daten zu „kritischen Lehrveranstaltungen“. Nun können mehr Details zu Metriken des Prüfungserfolgs (z.B. Prüfungsantritte) mittels drei (statt nur einer) Darstellungsarten eingesehen werden. Eine Ergänzung betrifft beispielsweise die Histogrammebene. Hier wird jede einzelne Lehrveranstaltung mit drei Histogrammen zur Notenverteilung, zur Verteilung der Prüfungsantritte und Wiederholungen sowie zu den Prüfungszeitpunkten über das Jahr in Häufigkeiten dargestellt. Zudem erfolgte die Bereitstellung eines prüfungsdidaktischen Blended-Learning-Weiterbildungsangebots ist erfolgt. Die individuellen prüfungsdidaktischen Beratungen wurden stärker beworben. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

C2.3. VORHABEN zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Personal Study Assistant (PSA)	Förderung der Studierbarkeit und Prüfungsaktivität durch Entwicklung von Modulen für App 2025: Fertigstellung der Grundfunktionalitäten des PSA 2026: Integration von Studienverlaufsanalysen als Basis der PSA-Module 2027: Fertigstellung des Ausbaus der Standard module	2027	
Die Grundfunktionalitäten des Personal Study Assistant (PSA) wurden fertiggestellt und mit der Integration der Studienverlaufsanalysen in die Module konnte vorzeitig begonnen werden. So wurden bereits das Studienperformance Modul sowie das Modul Gamification in der Erstversion für Studierende freigeschalten. Damit können Studierende ihren ECTS Fortschritt, den Fortschritt hinsichtlich Prüfungsaktivität, Mindeststudienleistung und der anderen Metriken einsehen. Im Modul Gamification wurden im Erstausbau Badges für Studierende umgesetzt, die sie bei bestimmten Erfolgen im Studium erhalten (z.B. Mindeststudienleistung abgeschlossen, bestimmtes ECTS-Ziel erreicht). Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

2	Evidenzbasierter Studienreformprozess an der REWI-Fakultät	Etablierung qualitätsorientierter Reformmaßnahmen in der Studienorganisation und im Curriculum auf Grundlage von Studienverlaufsanalysen 2025: Analyse der Studienverläufe im Rahmen eines Studienforums 2026: Etablierung organisatorischer Änderungen im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation 2027: Vornahme gegebenenfalls notwendiger Curriculumsanpassungen	2027	
Im Jahr 2025 wurden umfangreiche Analysen der Studienverläufe durchgeführt, mit dem Ziel besondere Probleme und Bruchstellen zu identifizieren. Diese Analysen wurden in vielfachen Formaten durchgeführt. Für die Analysen wurden Daten, in größerem Umfang ausgewertet. Auf deren Basis wurden weitere qualitative Analysen aus Gesprächen mit Studierendenvertreter:innen, Fokusgruppen von Studierenden, Lehrenden/Prüfer:innen sowie dem Lehr- und Studienservice (Studienforum) durchgeführt. Die Analysen führten bereits im Jahr 2025 zu einzelnen organisatorischen Änderungen und Maßnahmen im Lehr- und Prüfungsprozess sowie zu einer punktuellen Anpassung des Curriculums des REWI-Diplomstudiums (StEOP-Umfang). Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Microcredential Künstliche Intelligenz	Förderung der KI Literacy von (BA-)Studierenden 2025: Konzeptentwicklung für die Implementierung von MCs in Regelstudien 2026: Erprobung in einem spezifischen Feld: KI Literacy für BA-Studierende 2027: Evaluierung des Angebots und ggfs. Anpassung	2027	
Die Konzeptentwicklung für die Implementierung von MCs in Regelstudien ist erfolgt. Das Microcredential KI & Gesellschaft wurde 2024 für Bachelorstudierende aller Fachrichtungen konzipiert und im Studienjahr 2024/25 in einem ersten Durchlauf pilotiert. Auf Basis der Evaluationsergebnisse wurde der Lehrplan geringfügig adaptiert. Der reguläre Start als Micro-Degree KI & Gesellschaft erfolgte im Wintersemester 2025/26. Dieser ist modular aufgebaut, umfasst insgesamt 16 ECTS und kann innerhalb von 2 Semestern absolviert werden. Die Öffnung für Arqus und Kooperationsuniversitäten sowie die curriculare Verankerung im Bachelorstudium Recht, Wirtschaft, Gesellschaft im digitalen Wandel erfolgten ebenfalls zum Start 2025/26. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
4	Neues Modell der Curriculabudgetierung	Effizientere Verteilung und Ausnutzung der vorhandenen Lehrkapazitäten 2025: Neues Modell entwickelt 2026: Zwischenbericht im 4. Begleitgespräch	2026	
Das neue Modell der Curriculabudgetierung wurde entwickelt und wird in ersten Fällen angewendet. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
5	flExam	Weiterentwicklung des flexiblen Prüfungsangebots 2025: Weiterentwicklung der flExam-Buchungsoberfläche 2026: weitere Professionalisierung des flExam-Angebots sowie Erhöhung des Anteils flexibler Prüfungen 2027: Evaluierung des Angebots und Weiterentwicklungskonzept sowie Etablierung von flExam im universitären Regelbetrieb (10 000 Buchungen pro Jahr)	2027	

<table>
<tr><td colspan="5">Die flExam-Buchungsoberfläche wurde 2025 weiterentwicklet und wird weiterhin sukzessive ausgebaut. Die Nachfrage an der Durchführung von flExam-Prüfungen hat sich bereits massiv erhöht:
Mittlerweile sind über 20 % aller digitalen Prüfungen an der Universität Graz flExams. Es gab 15.373 Slotbuchungen, wovon 11.467 tatsächlich von Studierenden genutzt wurden. Insgesamt haben sich 2025 knapp 3.000 Erstanmeldungen in flExam registriert. Durchschnittlich wurden 64 verschiedene Prüfungen pro Bundle angeboten, wobei im Jahresverlauf 260 Slots zur Auswahl standen.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Studierendenmarketing</td><td>Aufbau eines effizienten Studierendenmarketings, insbesondere in MINT-Studien
2025: Aufbau einer Koordinationsfunktion für Marketingaktivitäten
2026: Zusammenführung der Agenden des Studierendenmarketings
2027: Implementierung der entwickelten Abläufe in den regulären Universitätsbetrieb</td><td>2027</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Der Fokus liegt auf Werbung, Beratung und Community Building. In diesem Rahmen wurde eine zentrale Werbekampagne im Baukastenprinzip für digitale und Out-of-Home-Maßnahmen entwickelt. Für die MINT-Studien wurde eine Sujetserie konzipiert und in einer reichweitenstarken Plakat- und Social-Media-Kampagne ausgespielt. Parallel dazu wurde die Informationsaufbereitung für Studieninteressierte im Studienportal, auf der Website und in den Creatives verbessert. Die rund 120 Studien wurden in neun Interessensschwerpunkte geclustert und die crossmediale Kommunikation gestärkt. Eine Toolbox unterstützt die effiziente Umsetzung der Maßnahmen. Zudem wurde ein Konzept zur gezielten Ansprache internationaler Studierender erarbeitet. Zur strategischen Abstimmung wurde ein Studierenden-Marketing-Board installiert und damit eine Koordinationsfunktion für Marketingaktivitäten aufgebaut.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>7</td><td>Förderung von Mathematik-Didaktik</td><td>Ausbau hochschuldidaktischer Kompetenzen durch Professionalisierungsmaßnahmen, insbesondere im MINT-Bereich
2025: Bestandsaufnahme der vorhandenen hochschuldidaktischen Kompetenzen und Zielklärung für Professionalisierungsmaßnahmen
2026: Entwicklung, Durchführung und Beforschung von Professionalisierungsmaßnahmen
2027: Dissemination von Ergebnissen und Konzeptentwurf für Verstetigung</td><td>2027</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Das Projekt zur Förderung der Mathematik-Didaktik startete planungsgemäß Mitte 2025 mit einer Veranstaltung, in der hochschuldidaktische Kompetenzen und Herausforderungen erhoben und Weiterbildungsziele durch die Mathematik-Lehrenden formuliert wurden. Im Herbst 2025 startete darauf aufbauend ein Angebot an Professionalisierungsmaßnahmen, das 2026 fortgesetzt wird und grundlegende, KI-bezogene sowie prüfungsdidaktische Weiterbildungen umfasst. Die Bestandsaufnahme der vorhandenen hochschuldidaktischen Kompetenzen und Zielklärung für Professionalisierungsmaßnahmen wurde somit durchgeführt.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
</table>

8	NAWI Graz teaching	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Marketings für NAWI Graz-Studien 2025: Maßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit und Attraktivität von NAWI Graz-Studien	2025	
Nach Abstimmung mit den beiden Abteilungen für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Berichtsjahr umfangreiche Marketingmaßnahmen auch für NAWI Graz Studien, gebündelt nach Fächergruppen durchgeführt. Darüber hinaus gab es eine gesonderte Social-Media-Kampagne für den Bachelor Geowissenschaften. Im Mai 2025 fand unter der Leitung der Vizerektor:innen für Lehre der Universität Graz und Technischen Universität Graz ein universitätsübergreifendes Studienforum zum Schwerpunkt englischsprachige Masterstudien statt, in dem wesentliche Übereinkünfte zur Attraktivierung insbesondere dieser Studien getroffen wurden (wie etwa Onboarding-Maßnahmen, Aufnahmeverfahren um Bewerbungen besser bearbeiten zu können). Weitere Studienforen sind für 2026 vorgesehen. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
9	Optimierung der Studierbarkeit zur Erhöhung der Prüfungsaktivität	Weiterführung der Maß-nahmen zur Erhöhung der Prüfungsaktivität 2026: 4. Begleitgespräch: Schriftlicher Bericht über Wirkung der Maßnahmen und die gewonnenen Erkenntnisse inkl. eines eigenen Abschnittes zu den MINT-Fächern	2026	
Die Maßnahmen zur Erhöhung der Studierbarkeit wurden 2025 sowohl zentral als auch dezentral weitergeführt. Universitätsweit wurden 343 Maßnahmen entwickelt und befinden sich in Umsetzung. Im Rahmen von Studienforen ist eine (evidenzbasierte) Reflexion (Lessons Learned) über Wirksamkeit und Verhältnismäßigkeit geplant. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
10	Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre	Erarbeitung von Verfahren zur systematischen Erfassung von Leistungen in der Lehre (einschl. aller Lehre-bezogenen Aufgaben) und daraus resultierend Ableitungen für kriteriengeleitete Bewertungen im Rahmen von Einstellungs-, Beförderungs- und Evaluierungsprozessen (ggf. in Kooperation mit anderen Universitäten) 2025: Integration in das Activity Framework 1. Begleitgespräch: Vorstellung der Abbildung im Activity Framework 2027: 4. Begleitgespräch: Fortschrittsbericht	2027	
Die Vorstellung im 1. Begleitgespräch hat stattgefunden. Im Rahmen des Activity Frameworks wurden sieben Items für Lehre und Didaktik unter Einbeziehung der Studiendekan:innen und Fakultätsleitungen erarbeitet und integriert. Zwei davon sind Standard-Items während die weiteren fünf die Tätigkeiten und Erwartungshaltung an die jeweiligen Karrierestufen in den Fachbereichen als optionale Items umschreiben. Im ersten Halbjahr 2025 erfolgte eine Konkretisierung der Items auf Fakultäts- bzw. Wissenschaftszweigebene durch eingesetzte Arbeitsgruppen. Die Lehrleistungen werden durch bestehende Systeme erfasst und ausgewählte Daten werden im Activity Dashboard dargestellt: abgenommene Prüfungen, Kontaktstunden, Betreuung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. Die Items werden in das neue Mitarbeiter:innengesprächs-Tool zur Karriereplanung, Reflexion und für individuelle Zielvereinbarungen integriert sowie als Information beim Onboarding neuer Mitarbeiter:innen genutzt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

11	Förderungen von Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation	Schulung von Studierenden, um Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können 1. Ausweitung von entsprechenden Lehrveranstaltungen, jedenfalls als Wahlfächer für alle Studienrichtungen 2. Einrichtung Microcredential Wissenschaftskommunikation 2025: Konzeption und Realisierung von Lehrveranstaltungen; Microcredential: Konzeptentwicklung 2026: Implementierung des MCs 4. Begleitgespräch: Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden) 2027: Konzept über Implementierung in alle Studien	2027	
Die Konzepterstellung für das Microcredential ist erfolgt. Zudem wird die Wissenschaftskommunikation als Wahl- und Pflichtfach bereits an vier Fakultäten der Universität Graz angeboten. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

C2.4. ZIELE zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	Ausbau Blended Intensive Programmes (BIPs)	Anzahl an BIPs pro Kalenderjahr (outgoing und incoming)	4	2025	8	13	5	63%
				2026	10			
				2027	10			
Der Zielwert für 2025 wurde übertroffen. Die hohe Nachfrage nach Kurzzeitmobilitäten gibt es aus diversen Gründen (z.B. finanzielle Ursachen, Care-Verpflichtungen, zeitliche Eingrenzungen in Studienprogrammen etc.).								
2	Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrende im Umgang mit KI	Anzahl der angebotenen universitätsweiten Weiterbildungen für den Umgang mit KI-Systemen	4	2025	8	46	+38	+475%
				2026	8			
				2027	8			
Der Zielwert für 2025 wurde übertroffen. Im Berichtsjahr wurden zudem zwei KI-Basisschulungen als Moodle-Kurse sowie 44 Weiterbildungen zu spezifischen Themen beim Umgang mit KI-Systemen angeboten. Insgesamt gab es 1.334 Teilnahmen.								

C3. Pädagog:innenbildung

C3.2. VORHABEN im Studienbereich der Pädagog:innenbildung

C3.2.1. VORHABEN zur Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	WS 2026/27	
Die Curriculumsentwicklung des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung befindet sich im laufenden Prozess. Das geplante Inkrafttreten des Curriculums mit dem Studienjahr 2026/27 ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.			
2	Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	WS 2026/27	
Die Curriculumsentwicklung des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung befindet sich im laufenden Prozess. Das geplante Inkrafttreten des Curriculums mit dem Studienjahr 2026/27 ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.			

C3.3. VORHABEN zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagog:innenbildung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Future Education – interdisziplinäres Forschungsprogramm	Vernetzung von Wissenschaft/Forschung mit Praktiker:innen und Expert:innen, internationale Etablierung des interdisziplinären Forschungsprogramms „Future Education“ 2025: Konferenztrack Future Education im Rahmen der Earli-Konferenz 2025 2026: Durchführung der 2. Future Education Konferenz 2027: Durchführung der 3. Future Education Konferenz	2027	
Im Rahmen der „EARLI 2025 – Konferenz zum Lehren und Lernen“ fand ein Konferenztrack „Future Education“ statt. Zudem wurden zwei Symposien durchgeführt, eines mit nationaler und eines mit internationaler Ausrichtung. Damit konnte die Sichtbarkeit des interdisziplinären Forschungsprogramms sowohl im österreichischen als auch im internationalen wissenschaftlichen Kontext weiter gestärkt werden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

2	Weiterentwicklung der Lehramtscurricula	Neugestaltung der Lehramtscurricula im EVSO unter Einbezug der Ergebnisse verbundinterner Bedarfserhebungen und externer Evaluierung zur Pädagog:innbildung Neu sowie unter Berücksichti-gung kommunizierter schul- und hochschulpolitischer Schwerpunktthemen 2025: Überarbeitung der Lehramts-Curricula unter Einbezug aller beteiligten Personengruppen und der gesetzlichen Rahmenvorgaben 2026: IKT der Lehramts-Curricula 2027: Monitoring und Qualitätssicherung der Umsetzung	2027	
Die Überarbeitung der Lehramtscurricula erfolgt im Entwicklungsverbund Süd-Ost im Rahmen eines strukturierten, laufenden Prozesses unter Einbezug verbundinterner Bedarfserhebungen, externer Evaluierungen zur Pädagog:innenbildung sowie unter Berücksichtigung aktueller schul- und hochschulpolitischer Schwerpunktsetzungen. Die Curriculumsentwicklung befindet sich in Umsetzung, ein QSR-Begleitgespräch hat stattgefunden und die Rückmeldungen fließen in die weitere Überarbeitung ein. Ziel ist eine qualitätsgesicherte, kompetenzorientierte und professionsbezogene Neustrukturierung der Studien mit besonderer Stärkung der Theorie-Praxis-Verschränkung. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Schulpraxis/Beruf	Entwicklung eines zeitlich abgestimmten Lehrveranstaltungsangebots für Studierende des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung, die parallel Unterrichtsverpflichtungen an Schulen wahrnehmen, in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Bildungsdirektion Steiermark und den Schuldirektionen, unter Gewährleistung höchster Qualitätsstandards in der Lehre; Prüfung eines Angebots von Lehrveranstaltungen (ggf. in Kooperation mit anderen Verbünden) in der unterrichtsfreien Zeit, insbesondere im Sommer 2025: Etablierung eines Lehrveranstaltungsangebots in Präsenz an festgelegten Wochentagen, ergänzt durch digitale Lehrformate sowie Präsenzveranstaltungen zu Randzeiten 2026: Monitoring der Maßnahme durch Studierendenbefragungen und quantitative Monitoring-Maßnahmen 2027: Anpassung der gesetzten Maßnahmen und des Lehrveranstaltungsangebots auf Basis des Monitoringberichts	2027	
Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Schulpraxis bzw. Beruf wurde am Standort Graz ein zeitlich abgestimmtes Lehrveranstaltungsangebot für Studierende des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung etabliert, die parallel Unterrichtsverpflichtungen wahrnehmen. Dementsprechend wird die Präsenzlehre gebündelt an festgelegten Wochentagen angeboten und durch digitale Lehrformate sowie Präsenzveranstaltungen zu Randzeiten ergänzt. Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit der Bildungsdirektion Steiermark und den Schulstandorten unter Sicherstellung hoher Qualitätsstandards in der Lehre. Ergänzend wurde eine Befragung unter Masterstudierenden durchgeführt, um weitere Maßnahmen abzuleiten, deren Ergebnisse in die laufende Planung einfließen. Das Monitoring der Maßnahme ist als laufender Prozess mit jährlicher Durchführung vorgesehen. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

4	Erhöhung der Studierendenzahlen im Bachelorstudium Lehramt Sek AB	Gezielte Studienmarketingmaßnahmen zur Erhöhung der Studierendenzahlen und Studienanfänger:innen, insbesondere in Bedarfsfächern; Maßnahmen zur Stärkung der Studierbarkeit im BA-Studium 2025: Erarbeitung Maßnahmenplan für das Studium LA BA Sek AB im Kampagnenplan der Universität Graz 2026–2027: Evaluierung der Kampagne, Monitoring der Studierendenzahlen und Adaptierung der Maßnahmen sowie jährliche Erhebung der Bedarfsfächer	2027	
Die Bewerbung des Lehramtsstudiums ist in den zentralen Bewerbungs- und PR-Kampagnenplan der Universität Graz integriert und wird darüber systematisch umgesetzt. Zur Stärkung der Studierbarkeit und zur Reduktion von Studienabbrüchen wurde mit dem Pilotprojekt „Welcome Year Lehramt“ eine gezielte Unterstützungs- und Informationsinitiative für Studierende im ersten Studienjahr gestartet. Ziel ist es, die Orientierung zu verbessern, die Prüfungsaktivität zu erhöhen und damit die Erfolgsquote im Studium nachhaltig zu steigern. Die Studienmarketingmaßnahme befindet sich in Umsetzung und wird begleitend evaluiert. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
5	Gemeinsame Ressourcenplanung im Verbund	Gestaltung eines kooperativen und effizienten Lehrplanungsprozesses am Standort Graz zur Optimierung des Lehrangebots, unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätskriterien für Lehrende und der institutionellen Abstimmung 2025–2027: Umsetzung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Lehrplanungsprozesses am Standort Graz 2025–2027: Erstellung, Etablierung und Evaluierungen eines gemeinsamen, qualitätsgeprüften Personenpools zur Betreuung von Masterarbeiten und Abhaltung von Masterprüfungen am Standort Graz	2027	
Die Universität Graz übernimmt die zentrale Koordination des Lehrplanungsprozesses am Standort Graz und verantwortet die institutionsinterne sowie institutionsübergreifende Abstimmung im Verbund. Die Qualitätssicherung und Evaluation des Lehrangebots erfolgen kontinuierlich in enger Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen am Standort Graz. Die Vorbereitungen für den Lehrplanungsprozess 2026/27 wurden plangemäß umgesetzt. Darüber hinaus wurde die standortweiten qualitätsgeprüften Personenpools zur Betreuung von Masterarbeiten sowie zur Abhaltung von Masterprüfungen koordiniert und für das jeweilige Studienjahr aktualisiert. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

6	Erhöhung der Studierendenzahlen im Fach Bewegung & Sport, Lehramt Sek AB	Evaluierung und einheitliche, verbundinterne Anpassung der Kriterien zur körperlich-motorischen Eignung und der Zulassungsvoraussetzungen für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport 2025: Evaluierung der Kriterien zur Zulassung zum Unterrichtsfach Bewegung und Sport Entwicklung eines gemeinsamen Kriterienkatalogs 2026: Einführung verbundintern einheitlicher Zulassungskriterien	2026	
Die Evaluierung und Harmonisierung der Kriterien zur Zulassung zum Unterrichtsfach Bewegung und Sport erfolgte plangemäß im Entwicklungsverbund und wurde an die Vorgaben der Alpen Adria Universität Klagenfurt angepasst. Ein gemeinsamer Kriterienkatalog liegt somit vor. Die bisherige Sonderregelung „Aufnahme trotz teilweise erfüllt“ wurde neu gefasst, indem seit Oktober 2025 die Ergänzungsprüfung als bestanden gilt, wenn in maximal drei Bereichen (Grundlagen, Schwimmen, Ballspiele, Gymnastik und Gerätturnen) jeweils höchstens ein Kriterium mit „teilweise erfüllt“ bewertet wurde. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

C5. Weiterbildung

C5.3. VORHABEN zur Weiterbildung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Online-Seminare	Schaffung von Synergien in der Weiterbildung durch Online-Weiterbildungsangebote für Universitätsbedienstete 2025: Fertigstellung des Konzepts und Projektentwicklung 2025–2026: Erstellung digitaler Lern-materialen 2025–2027: Kommunikation und Dissemination	2027	
Die Konzepterstellung wurde 2025 plangemäß umgesetzt, die Projektentwicklung für die Umsetzungsphase ist ebenfalls erfolgt. Darüber hinaus wurden bereits digitale Lernmaterialien erstellt. Im Detail erfolgte in Abstimmung mit den Partneruniversitäten die inhaltliche Abstimmung sowie die Fertigstellung des Corporate Designs, und es wurde für die umgesetzten Onlineseminare bereits die Beta-Version zur Testung an die Partneruniversitäten ausgesendet. Feedbackauswertung und Anpassungsschleifen sind ebenfalls für das erste Seminar umgesetzt. Inhaltlich konnten bereits im Jahr 2025 drei Onlineseminare mit dem Fokusthema „Künstliche Intelligenz“ fertiggestellt werden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Validierungsprozess	Anwendung und Evaluierung des in der LV-Periode eingeführten Validierungsprozesses für nonformale und informelle erworbene Kompetenzen 2025: Anwendung des Validierungsprozesses auf mehrere ULGs 2026: Evaluierung des Validierungsprozesses 2027: ggfs. Anpassung des Evaluierungsprozesses und Anwendung im ULG-Bereich	2027	

Im vergangenen Jahr wurde der bestehende Validierungsprozess auf mehrere Universitätslehrgänge in unterschiedlicher Intensität angewendet. Dies waren insbesondere der Universitätslehrgang (ULG) Liegenschaftsbewertung und Immobilienrecht, der Bachelor Professional Psychosoziale Beratung und das Ao. Masterstudium Mediation. Bei diesen ULGs wurden nonformal und informell erworbene Kompetenzen validiert. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Ausbau des Programmportfolios bezüglich digitaler sowie firmenspezifischer Angebote	Entwicklung von zumindest zwei digitalen firmenspezifischen Weiterbildungsprogrammen 2025: Themenfindung und Programmdefinition 2026: Entwicklung von mind. zwei Konzepten und Curricula 2027: Ausrollung der neuen Programme	2027	
Im Jahr 2025 erfolgte die Themenfindung und Programmdefinition für mehrere digitale bzw. auch hybride Lernsettings im Unternehmenskontext. Konkret wurden mehrere konzipiert, davon wurde u. a. ein Konzept für Führungskräfte definiert und für die Umsetzung vorbereitet. Inhaltlich bezogen sich die Lernkonzepte schwerpunktmäßig auf Themen wie KI sowie Führungskräfte-relevante Themen (u. a. betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse). Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. VORHABEN zu Kooperationen

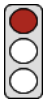
Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	NAWI Graz Centers	Implementierung von Graz Center of Physics (GCP) und Erarbeitung eines Strategiekonzepts für das NAWI Graz Geozentrum 2025: Strategiekonzept NAWI Graz Geozentrum 2025–2027: weitere Maßnahmen zur organisatorischen Implementierung des GCP	2027	
Für das NAWI Graz Geozentrum wurde ein Strategieworkshop abgehalten, in dem ein Strategiekonzept für die fachdisziplins- und v. a. universitätsübergreifenden Forschungsfelder im Schnittfeld zwischen Geowissenschaften und Geotechnik sowie weiteren Aktivitäten des geplanten Zentrums bis 2030 abgestimmt wurden. Hinsichtlich der organisatorischen Implementierung lag der Schwerpunkt auf der Diskussion von Optionen zur inhaltlichen Gliederung in Forschungssparten. 2026 wird dann mit der Umsetzung der neuen Geozentrums-Strategie und der weiteren Konkretisierung der Gliederung des Graz Center of Physics (GCP) begonnen. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	NAWI Graz research	Weiterentwicklung der Forschungskooperation 2025: Potenzialanalysen zu nationalen/europäischen Programmen 2026-2027: mögliche gemeinsame Beteiligung bei passenden Ausschreibungen	2027	

Im Berichtsjahr wurde eine Potenzialanalyse zu Projekt-Calls mithilfe eines KI-gestützten Tools durchgeführt, welches die bestehende Expertise mit der inhaltlichen Ausrichtung von Ausschreibungen abgleicht. Die dabei identifizierten Forschenden wurden gesondert kontaktiert. Ein Highlight war die Genehmigung des doc.funds-Projekts „BiotechPredict“, das ein Konsortium aus NAWI Graz-Wissenschafter:innen aufweist. 2026 wird die weitere gemeinsame Antragstellung bei passenden Calls fortgeführt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Gemeinsame Forschungsinfrastrukturinvestitionen (NAWI Graz)	Vergabe von Zuschüssen für gemeinsam genutzte wissenschaftliche Geräte gemäß den Vorgaben 2025: Initiierung 2025-2026: Vergabe Investitionsmittel	2026	
2025 wurden die Richtlinien für die Infrastrukturförderung weiterentwickelt (Vereinfachung, Transparenzerhöhung). In der ersten jährlichen Informationsveranstaltung wurde die interne Öffentlichkeit über die Neuerungen informiert. Vier Anträge wurden bereits genehmigt (1,2 Mio. Euro, Förderanteil 30 %). 2026 ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant und weitere Anträge werden erwartet. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
4	Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups	Einrichtung von BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekten zur Stärkung der Spitzenforschung und Förderung von Young Researcher Groups, zur Unterstützung von Postdocs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher:innenlaufbahn 2025: Ausschreibung von BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekten und Young Researcher Groups 2026: Start der 6 im Peer-Review-Verfahren ausgewählten Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups	2026	
Die Ausschreibung zu den BioTechMed-Graz Calls Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups wurden im März 2025 planmäßig veröffentlicht. In einem zweistufigen Peer-Review Prozess wurden die Projektanträge von internationalen Gutachter:innen begutachtet und ausgewählt., sodass die sechs Projekte 2026 planmäßig starten können. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
5	Lab Rotation Program	Nachwuchsförderung: Stipendienprogramm für besonders talentierte Kandidat:innen für Doktoratsstellen; jährliche Ausschreibung von 15 Stipendien 2025–2027: jährliche Ausschreibung des Stipendienprogramms BioTechMed-Graz Lab Rotation zur Unterstützung des besonders talentierten wissenschaftlichen Nachwuchses zu Beginn der wissenschaftlichen Karriere	2027	
Die geplante Ausschreibung des Stipendienprogramms 2025 wurde wie vorgesehen durchgeführt und 16 Stipendiat:innen traten ihr Stipendium in einem Labor von einem BioTechMed-Graz-Vollmitglied an einer der drei BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten an. Die Ausschreibung 2026 befindet sich in Vorbereitung und wird plangemäß veröffentlicht. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

6	Gemeinschaftsprojekt Cori-Institut	Abstimmung und Weiterentwicklung des Gemeinschaftsprojektes Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism mit der ÖAW. Intensivierung der gemeinsamen Nutzung der Core Facilities und Infrastrukturen der BioTechMed-Graz Universitäten unter Einbeziehung des Cori Instituts 2025–2027: Unterstützung des weiteren Aufbaus des Cori-Instituts Abschluss von gemeinsamen Nutzungsvereinbarungen zur gegenseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen	2027	
Die Unterstützung des weiteren Aufbaus des Cori Instituts durch die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten erfolgte im Rahmen der Vorbereitungen zur neuerlich notwendigen Ausschreibung der Instituts-Direktor:innenstelle und der Mitorganisation des Hearings sowie durch die notwendigen Schritte für die räumliche Unterbringung in unmittelbarer Nähe zu den Partneruniversitäten. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
7	KoopSüd	Eintritt in einen strategischen Prozess mit dem Rektorat der Universität Klagenfurt zur Hebung von Synergien hinsichtlich gemeinsamer Studienangebote 2025: Gemeinsamer strategischer Prozess 2026: Umsetzung definierter Ergebnisse	2026	
Ein gemeinsamer strategischer Prozess mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wurde gestartet. Im Jänner 2026 trafen sich die Rektorate, Universitätsrät:innen und zentrale Leitungspersonen der Universitäten Graz und Klagenfurt, um Zukunftsthemen zu diskutieren und die weitere Zusammenarbeit zu stärken. Besonders eng ist die Kooperation bereits im Fach Slawistik. Ein weiterer Workshop dazu fand Ende Februar 2026 statt. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
8	Shared-OER-Services	Die Universität Graz beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien) 2025: Beteiligung an einem nationalen Fachgremium für die Weiterentwicklung des OERhub Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs. Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb Ab 2026: Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums (sowohl für Studierende als auch alle Interessierten)	2026	

<table>
<tr><td colspan="5">2025 wurde die unter dem Dach der uniko /OSA Steering Board angesiedelte AG "Nationales Fachgremium Open Educational Resources“ (OER) gegründet, an dem die sich die Universität Graz beteiligt. Das zertifizierte OER-Weiterbildungsangebot der Universität Graz wurde aktualisiert und um zusätzliche Inhalte (KI & OER) erweitert. Die Produktion und verstärkte Nutzung von OER am universitätseigenen OER-Portal wurde forciert, mit Jahresende 2025 standen dort rund 1.200 freie Bildungsressourcen zur Verfügung. Vorgreifend auf die Vorhaben 2026 wurden für Studierende die interaktive digitale Lernstrecke „KI-Einsatz im Studium“ sowie ein KI-Chatbot zur Erprobung praxisrelevanter Szenarien als Rollenspiel im Bereich der Elementarpädagogik entwickelt und angeboten. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>9</td><td>Academic AI Services</td><td>Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“
2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten;
Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen
2026: Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle
ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle;
Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten</td><td>2027</td><td> </td></tr>
<tr><td colspan="5">Die Academic AI Services werden weiterhin durch die Universität Graz mitfinanziert. Die Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten hat stattgefunden. Zudem bringt sich diese aktiv mit inhaltlichen Beiträgen in die Weiterentwicklung ein, auch wenn die Services derzeit noch nicht eingesetzt werden. Die Universität Graz engagiert sich im Forum Digitalisierung der uniko, in der Arbeitsgemeinschaft der Zentralen Informatikdienste der öffentlichen Universitäten Österreichs (ARGEZID), bei ACOmarket (inkl. der Gestaltung neuer Geschäftsfelder) sowie imdigital university hub (DUH+). Gemeinsam mit ACOmarket werden entsprechende Schulungsangebote im Bereich der Academic AI Services bereitgestellt.
Während Academic AI bereits an mehreren Hochschulen produktiv eingesetzt wird, verfügt die Universität Graz über einen eigenen Azure Tenant und hat mit den Lösungen uniGPT und studiGPT aktuell entwickeltere Systeme im Einsatz.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
</table>

10	Arqus European University Alliance	Abschluss von Arqus II und Erstellung eines Folgeantrags für die Förderperiode 2026–2028 Implementierung von Mobility Windows, aktive Beteiligung an der Erstellung von Arqus Joint Programmes sowie weiterer Joint Academic Offers Aufbau eines „Visiting Scholar Schemes“ für herausragende Nachwuchsforschende Förderung der gemeinsamen Betreuung von Doktorand:innen mit Arqus-Partneruniversitäten Stärkung von Forschungskooperationen innerhalb von Arqus zwischen etablierten Spitzenforscher:innen 2025: Start des Visiting Scholar Scheme Erste gemeinsame Doktorand:innenbetreuung ist angelaufen Konzept zur Stärkung der Forschungskooperationen zwischen der Universität Graz und den Arqus-Partneruniversitäten 2026: Einreichung des Folgeantrages und Beginn der Umsetzung des dritten Arbeitsplans im Falle einer Zuerkennung Start des ersten Mobility Windows Initiierung und Unterstützung neuer Forschungskooperationen 2027: Ausbau des Angebotes an Arqus Joint Programmes	2027	
Das Visiting-Scholar-Programm für herausragende Nachwuchsforschende wurde 2025 gestartet, der erste Aufruf wurde im November 2025 veröffentlicht. Zur Stärkung der Forschungskooperationen innerhalb von Arqus zwischen etablierten Spitzenforscher:innen wurde auf Basis einer Analyse vergangener und bestehender Initiativen ein umfassendes Konzept zur Stärkung und Intensivierung dieser Kooperationen erarbeitet. Im Berichtsjahr wurden zwei gemeinsame Doktorand:innenbetreuungen durchgeführt, eine davon im Rahmen eines binationalen Promotionsverfahrens (Cotutelle) (siehe Kapitel 6.2. „Internationale Kooperationen“). Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

11	Aufbau Austrian Center for Transformation (ACT)	Gründung und Aufbau einer gemeinsamen Koordinationsstelle der Universitäten und Forschungseinrichtungen in Österreich in den Bereichen Transformationsforschung, transformativer Forschung und Third Mission im Bereich der „Grand Global Challenges“ One-Stop-Shop als Ansprechstelle für verschiedenste Stakeholder 2025: Verein ACT gegründet Geschäftsführung angestellt strukturelle und administrative Integration der Arbeitsbereiche Klimaforschung, Nachhaltige Transformation der Universitäten konzipiert Gründungssymposium abgehalten 2026: Aufbau und Struktur abgeschlossen strukturelle und administrative Integration der Arbeitsbereiche Klimaforschung und Nachhaltige Transformation der Universitäten umgesetzt laufende Aktivitäten (3 Outreach-Projekte gestartet, Sichtbarmachung der österreichischen SDG-Aktivitäten auf internationaler Ebene,...) 2027: laufende Aktivitäten (3 Outreach-Projekte im Laufen, 6 Veranstaltungen, ...)	2027	
Das Austrian Center for Transformation wurde auf Basis eines Prozesses des Ministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung ohne Beteiligung der Universität Graz gegründet. Das Vorhaben ist daher für die Universität Graz nicht mehr relevant.				

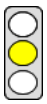
D1.3. ZIEL zu Kooperationen

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung	
							absolut	%
1	NAWI Graz research	Gemeinsame Berufungen (kumulativ)	36	2025	37	41	+4	+5%
				2026	38			
				2027	39			
Durch das bestens etablierte gemeinsame Vorgehen konnte das Ziel überfüllt werden.								

D2. Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

D2.1.2. VORHABEN zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Data-Steward-Lehrgang	Aus- und Weiterbildung hinsichtlich der Verwaltung, Publikation, Archivierung sowie Nachnutzung von Daten ab 2026: Durchführung eines weiteren Durchgangs	2026	
Der Lehrgang wurde in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführt und startet im März 2026 neuerlich. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
2	Data Governance	Technische und organisatorische Umsetzung der Data Governance 2025: Erhebung der internen und der externen Systemlandschaft sowie Ausschreibung des Tools 2026: Einführung und Testbetrieb des Repository-Systems 2027: Umsetzung erweiterter Speicherkapazitäten	2027	
Das Vorhaben „Data Governance“ wurde im Jahr 2025 plangemäß vorangetrieben. Die genannten Themen und Fortschritte wurden regelmäßig in den Sitzungen des Data-Governance-Komitees besprochen und abgestimmt. Im Jahr 2025 fanden insgesamt vier Sitzungen des Komitees statt. Eine Erhebung der internen und externen Systemlandschaft sowie die Ausschreibung des Tools hat stattgefunden. Darüber hinaus wurden 2025 die Schlüsselpersonen im Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM) an der Universität Gratidentifiziert sowie bestehende und geplante Projekte erhoben. Im Rahmen eines Proof of Concept (PoC) wurde die Plattform GitLab zentral getestet, der flächendeckende Roll-out wird vorbereitet. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				
3	Diamond-Open-Access-Förderung	Weiterer Ausbau der Unterstützung für Herausgeber:innen und Autor:innen von Diamond-Open-Access-Zeitschriften und -Büchern 2025: Einführung der Unterstützung bei Satz und Lektorat für Open-Access-Bücher 2025–2027: Ausbau der Qualitätssicherung und Unterstützung der Begutachtung von Open-Access-Büchern im Programm von Graz University Library Publishing	2027	
Das Serviceangebot für Herausgeber:innen und Autor:innen konnte sowohl durch technische Anpassungen als auch durch Ausbau der Beratung weiter optimiert werden. Ebenfalls umgesetzt wurde Unterstützung beim Satz, noch offen ist das Thema Lektorat.				

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2. VORHABEN zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit	Ergänzung der Internationalisierungsstrategie und Durchführung einer Risikoanalyse Einsetzung einer koordinierenden Stabstelle (Point of Contact). Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen und Richtlinien Durchführung von begleitenden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung 2025: Internationalisierungsstrategie ergänzt PoC benannt Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht 2026: Risikoanalyse durchgeführt Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert 2027: Anwendung, Evaluierung und Anpassung	2027	
Der Point of Contact (PoC) für Forschungssicherheit wurde benannt. Diese Kontaktpunkte dienen der Kommunikation mit dem BMFWF und anderen externen Organisationen wie auch universitätsintern. Zudem wurde ein Team für Research Security zur Unterstützung und Teilnahme an Veranstaltungen/Netzwerktreffen aufgebaut. Die Internationalisierungsstrategie denkt das Thema Forschungssicherheit mit. Die im August 2025 beschlossene „Richtlinie über die Gewährung des wissenschaftlichen Gastrechts“ beinhaltet ebenfalls Aspekte zur Forschungssicherheit. Der Bericht im zweiten Begleitgespräch hat stattgefunden. Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

D2.3. Verwaltung und administrative Services

D2.3.2. VORHABEN zu Verwaltung und administrative Services

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung bis	Ampel status
1	Vereinfachung von Verwaltungsprozessen	Digitalisierung von Verwaltungsprozessen Aufbau und Weiterentwicklung des digitalen Workspaces uniYOU 2025: uniYOU in Betrieb 2025–2027: Umsetzung von vereinfachten Prozessen auf Basis von Evaluierungen 2026–2027: Abwicklung digitaler Prozesse über uniYOU	2027	

<table>
<tr><td colspan="5">uniYou wurde 2025 in Betrieb genommen und die Abwicklung von Prozessen gestartet. Weitere Prozesse werden sukzessive nach entsprechender Vereinfachung implementiert. Mit der Auflösung des 13 Jahre alten Intranets, das in YOUknow auf uniYOU integriert wird, kommen einige Dutzend digitale Prozesse hinzu. uniYOU ist „AI-ready“ konzipiert.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Weiterentwicklung der Digitalisierungs-strategie</td><td>Weiterentwicklung und Umsetzung der Digitalisierungs-strategie unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen und ethischer Überlegungen zur Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI
2026: Update der Digitalisierungsstrategie liegt vor</td><td>2026</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Die KI- und die Digitalisierungsstrategie werden zusammengeführt, da beide Themen untrennbar miteinander verbunden sind. Ein entsprechendes internes Strategiepapier liegt bereits vor. An einer Richtlinie zur Umsetzung der KI- und Digitalisierungspolicy wird gearbeitet.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>3</td><td>KI Policy</td><td>Erstellung einer KI Policy für die Universität Graz
2025: Vorstellung im 2. Begleitgespräch</td><td>2025</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Die Vorstellung erfolgte im zweiten Begleitgespräch. Die KI- und die Digitalisierungsstrategie werden zusammengeführt, da beide Themen untrennbar miteinander verbunden sind. An einer Richtlinie zur Umsetzung der Policy wird gearbeitet.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
<tr><td>4</td><td>IT-Sicherheit stärken</td><td>Umsetzung von Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen
ab 2025: Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen im Einklang mit dem Vorprojekt 2024</td><td>2025</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOmarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierendem (Anschubfinanzierung BMBWF), gemeinsamem Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center.
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</td></tr>
</table>